SCHRIFTEN
ZUR GESCHICHTE UND KULTUR
DES ALTEN ORIENTS

4

BERLINER TURFANTEXTE II

DEUTSCHE AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN
ZU BERLIN
ZENTRALINSTITUT
FÜR ALTE GESCHICHTE
UND ARCHÄOLOGIE

KLAUS RÖHRBORN

Eine uigurische Totenmesse

Text
Übersetzung, Kommentar
Faksimiles

AKADEMIE
VERLAG
BERLIN

2A 34560 ; 4

1076
58,-
R 6 Wochen

SCHRIFTEN
ZUR GESCHICHTE UND KULTUR
DES ALTEN ORIENTS 4

BERLINER TURFANTEXTE II

DEUTSCHE AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN
ZU BERLIN
ZENTRALINSTITUT
FÜR ALTE GESCHICHTE
UND ARCHÄOLOGIE

KLAUS RÖHRBORN

Eine uigurische Totenmesse

Text
Übersetzung, Kommentar

Mit 64 Faksimiles auf 64 Tafeln

AKADEMIE-VERLAG · BERLIN
1971

Erschienen im Akademie-Verlag GmbH, 108 Berlin, Leipziger Straße 3–4
Copyright 1971 by Akademie-Verlag GmbH
Lizenznummer: 202 · 100/328/71
Herstellung: IV/2/14 VEB Werkdruck, 445 Gräfenhainichen / DDR · 3186
Bestellnummer: 2146/4 • ES 7 L
EDV 751 566 9
58,–

Vorwort

Die Edition dieses Textes geht auf eine Anregung von Frau Prof. v. Gabain zurück. Sie war es auch, die an vielen Stellen mit ihren Chinesisch-Kenntnissen einsprang. Solche Stellen sind nicht besonders markiert. Die Erwähnung des chinesischen Textes in den Anmerkungen weist ja zur Genüge darauf hin. Ausnahme machen einige Anmerkungen, die gänzlich auf Prof. v. Gabain zurückgehen und als solche gekennzeichnet sind. Für ihre selbstlose Hilfe möchte ich hier besonders danken!

Herrn Prof. Dr. F. Hintze, Berlin, und Herrn Bibliotheksdirektor Dr. W. Voigt, Marburg, danke ich für die freundliche Erlaubnis, diesen Text herausgeben zu dürfen.

Nicht zuletzt gebührt mein Dank meiner Frau und Herrn Peter Schulz für Hilfe beim Anfertigen des Indexes.

Gießen, im Mai 1968

Klaus Röhrborn

Inhalt

Einleitung 7
Das Wort *kšanti* 7
Zweck und Herkunft des Textes 7
Inhalt 7
Buddha-Invokationen 8
Textumfang, Vorarbeiten, Signaturen 9
Papier und Schrift, Editionstechnik 11
Bibliographie und Abkürzungen 12
Text, Übersetzung und Anmerkungen 15
Index 56
Tafeln I–LXIV

Einleitung

Das Wort *kšanti*

Der uigurische Titel des hier publizierten Werkes heißt: *kšanti qïlQuluq nom* (Text Zeile 150). Sündenbekenntnisse sind im Buddhismus sehr alt. So mußten schon in alter Zeit die Mönche vor der Rezitation der Ordenssatzung beichten[1]). Laienbeichten dagegen finden sich nur in einer späteren Form des Buddhismus, im Mahāyāna. Sie haben den Zweck, Sünden, die in der gegenwärtigen oder in früheren Existenzen begangen worden sind, zu tilgen und Wiedergeburt in einer guten Existenzform zu ermöglichen. In Beichtspiegeln, die bisher offenbar nur aus dem Uigurischen bekannt sind, taucht das Wort *kšanti* auf, das in der Fachliteratur schon des öfteren Gegenstand der Untersuchung gewesen ist, zuletzt in den Manichäismus-Studien von Jes P. Asmussen[2]). Nach dem reichen Material, das Asmussen zusammengetragen hat, wird das Wort im Uigurischen in zwei Grundbedeutungen angetroffen: einmal als „Sündenbekenntnis" (in *kšanti qïlmaq*) und zum anderen als „Sündentilgung" (in *kšanti bolzun*). Diese letzte Bedeutung ist es auch, die im Titel unseres Textes vorliegt, in dem nämlich von Sündenbekennung kaum die Rede ist. Diese Bedeutung erinnert noch sehr an die wahrscheinliche Herkunft des Wortes von skr. *kṣānti*, Bezeichnung für die dritte der sechs (oder auch zehn) Pāramitās im Sinne von „Geduld, Sanftmut". Die Pāramitās und auch *kṣānti* sind im Mahāyāna „die Tugenden der Hilfe für andere". Es sind die Tugenden des Wegschenkens des eigenen Verdienstes (skr. *puṇya*), durch die die Bodhisattvas für das Heil der Wesen wirken[3]).

Zweck und Herkunft des Textes

Die „Sündentilgung" bezieht sich in unserem Text nicht auf die eigenen Sünden, sondern auf die Sünden der leidenden Wesen im Saṃsāra, die durch ihr schlechtes Karma nicht zur Erlösung gelangen können. Durch die Rezitation des Textes wirkt man im Sinne eines Bodhisattva, „erzeugt eine Bodhisattva-Gesinnung", um die leidenden Wesen zu erlösen. Das aus dieser Bodhisattva-Handlung fließende Verdienst (skr. *puṇya*) soll dann einem Verstorbenen der eigenen Familie zukommen (vgl. Text Zeile 113). Das deutet auf die Verwendung dieses Textes bei Totenfeiern für verstorbene Angehörige hin. Derartige Totenfeiern schildern uns ja de Groot und andere Autoren aus dem modernen China[4]).

Der Text ist eine Übersetzung des chinesischen Werkes 慈悲道場懺法 *Ts'ŭ-pei-tao-ch'ang-ch'an-fa*, das bei Bunyiu Nanjio (A Catalogue of the Chinese Translation of the Buddhist Tripiṭaka, Oxford 1883) unter Nr. 1509 beschrieben wird. Demnach ist der Text zwischen 483 und 493 verfaßt, später aber überarbeitet worden (Näheres dazu vgl. Anmerkung zu Zeile 104 unseres Textes). Abgedruckt ist der chinesische Text im Kyoto Tripiṭaka, Bd. XXX, Heft 8, S. 707–751. Über die Entstehungszeit der uigurischen Übersetzung läßt sich nichts sagen.

Inhalt

Das Werk in der uns vorliegenden Form ist in 40 Kapitel (uig. *bölük*) eingeteilt und in 9 Abschnitte (uig. *täKzinč*, eigentlich „(Buch)rolle"), die die größeren Sinnabschnitte des Werkes anzeigen. Der gut erhaltene uigurische Text geht vom Ende des Kapitels 25 bis zum Ende von Kapitel 37. Das chinesische Original hat zusätzlich Einleitungen zur Entstehungsgeschichte des

[1]) Vgl. Schlingloff I 35.

[2]) Jes P. Asmussen: Xᵘāstvānīft, Studies in Manichaeism, Kopenhagen 1965, 152ff.

[3]) Vgl. Schlingloff II 78.

[4]) J. J. M. de Groot: Buddhist Masses for the Dead at Amoy, in: Actes du sixième congrès international des orientalistes, tenu en 1883 à Leide, part. 4, sect. 4, S. 1–120. Leiden 1885. Vgl. ferner Welch, Holmes: The Practice of Chinese Buddhism 1900–1950, Cambridge/Mass. 1967, S. 184ff.

Werkes und über die rituellen Vorbereitungen. Dann werden in den ersten 13 Kapiteln die psychologischen Voraussetzungen für die „Sündentilgung" geschaffen: Man reinigt sich von Zweifel, erweckt die Bodhi-Gesinnung usw. Interessant ist Kapitel 12, in dem der Gemeinde erklärt wird, welchen Nutzen sie aus der Sündentilgung für ihre späteren Existenzen und für ihre Angehörigen ziehen wird. In Kapitel 14 beginnen dann die Bitten um Erlösung für die Wesen in den verschiedenen Existenzformen, zunächst für die Götter (Kapitel 14), dann für Heilige (skr. *ṛṣi*) (Kapitel 15), Indras (Kapitel 16), Asuras und Naivāsikas (Kapitel 17), Nāgarājas (Kapitel 18), Mārarājas (Kapitel 19), Könige der Länder und Menschen (Kapitel 20), alle Könige und Königssöhne (Kapitel 21), die Eltern (Kapitel 22), die Eltern früherer Existenzen (Kapitel 23), die Lehrer (Kapitel 24), alle Mönche und Nonnen (Kapitel 25), die dahingegangenen Mönche und Nonnen (Kapitel 26, Text Zeile 8ff.), für die Wesen in verschiedenen Höllen (Kapitel 27–31, Text Zeile 178, vgl. Aufzählung der Höllen-Kapitel Zeile 156ff.), die in der Preta-Existenz Befindlichen (Kapitel 32, Text Zeile 696ff.), die in der Tier-Existenz Befindlichen (Kapitel 33, Text Zeile 771ff.), die in den sechs Existenzformen Befindlichen (Kapitel 34, Text Zeile 843ff.). In Kapitel 35 (Text Zeile 914ff.) folgt ein „achtsames Meditieren über die Dharmas der Vergänglichkeit und die anderen Dharmas", Kapitel 36 (Text Zeile 1081ff.) ist eine „Verehrung für die Buddhas wegen ihrer *vīrya*-Fähigkeit", Kapitel 37 (Text Zeile 1186ff.) behandelt, „wie man Verdienst (skr. *puṇya*) zuwendet". Die letzten drei Kapitel werden hier nicht ediert (vgl. unten S. 9). Sie scheinen nicht zum ursprünglichen Text zu gehören. Während in Kapitel 38 davon gesprochen wird, „wie die Bodhisattvas Verdienst (skr. *puṇya*) zuwenden", behandeln die beiden letzten Heilsgelübde u. ä.

In dem von uns veröffentlichten Teil des Textes sind die Kapitel 25–33 ziemlich regelmäßig aufgebaut: Zunächst werden die Wesen genannt, für die im betreffenden Abschnitt gebetet werden soll. Dann wird der Stifter der Abschrift des Kapitels erwähnt (vgl. Zeile 19, 408, 481, 627, 782). Dann folgen die Anrufungen von Buddhas und Bodhisattvas und die Anrufung der drei Kleinodien. Von dem guten Karma (das die Buddhas und Bodhisattvas ja angesammelt haben) erbittet man etwas für die leidenden Wesen (vgl. Zeile 68ff., 360ff., 447ff., 526ff., 598ff., 671ff., 742ff., 819ff.). Die Sünden, die sie an ihre schlechte Existenzform binden, so enden die Kapitel, sollen dadurch aufgehoben werden. Sie sollen die schlechten Existenzen verlassen und bessere erlangen. Letztlich sollen sie selbst den Bodhisattva-Weg beschreiten (vgl. Zeile 4ff., 96ff., 388ff., 464ff., 609ff.) und am Ende Buddhas werden. Man hatte die Vorstellung, daß die Erlösung der Leidenden im Augenblick der Rezitation des Werkes selbst vor sich geht (vgl. Zeile 77ff., 372, 534, 687, 848). In den Text sind schließlich auch belehrende Passagen eingeschoben: über die Natur der guten und schlechten Taten (vgl. Zeile 178ff.) und Schilderungen der Leiden der Höllenbewohner (vgl. Zeile 200ff. usw.).

Buddha-Invokationen

Das eigentliche Mittel, den leidenden Wesen das Puṇya der Buddhas zukommen zu lassen, sind also die oben erwähnten Anrufungen der Buddhas. Derartige Anrufungen sind auch aus dem tibetischen Buddhismus bekannt. Schlagintweit[1]) gibt die Übersetzung eines Sündenbekenntnisses, in dem in magischer Weise 51 Buddhas angerufen werden. Bei einigen wird hinzugefügt, welche Sünden durch das Aussprechen ihrer Namen getilgt werden. Nach maßgeblichen Mahāyāna-Werken wird die Anrufung von 35 bestimmten Buddhas zur Sündentilgung besonders empfohlen[2]). Sie werden im Tibetischen geradezu die „35 Buddhas des Sündenbekenntnisses" genannt. Der chinesische wie auch der zentralasiatische Buddhismus kennt ja unendlich viele Buddhas, die teilweise bereits ins Nirvāṇa gegangen sind, teilweise aber erst in der Zukunft erwartet werden[3]). Schon aus dem Sanskrit sind mehrere hundert Buddhanamen bekannt. Man vergleiche etwa die Namen der tausend Buddhas, die Schmidt[4]) aus einem zentralasiatischen

[1]) Schlagintweit 122–142.
[2]) Schlagintweit 96, Anm. 2. Vgl. auch Waddell 353.
[3]) Kern 49, 64, 52, 64.
[4]) Schmidt, I. J.: Tausend Buddhas.

Werk wiedergibt. Meist handelt es sich hierbei um Verdinglichungen verschiedener Eigenschaften und Merkmale des historischen Buddha oder um Hypostasierungen von Begriffen der Lehre[1]). Schon bei Transkriptionen von Sanskrit-Namen in chinesischen und uigurischen Texten ist das Sanskrit-Wort selten mit Sicherheit auszumachen[2]). Wenn wie in unserem Text die Namen meist übersetzt sind und keine Sanskrit-Vorlage bekannt ist, dann ist es natürlich fraglich, ob die betreffenden Buddhas im Sanskrit überhaupt bezeugt sind. Der tibetische und japanische Buddhismus erwähnt Buddhas, die aus dem Sanskrit sicher nicht bekannt sind und die deutlich nicht-buddhistischen Ursprungs sind[3]).

Nach den Buddhas werden in unserem Text gewöhnlich noch Bodhisattvas angerufen. Die Zahl der namentlich bekannten Bodhisattvas ist weit kleiner als die der Buddhas. In Indien und Tibet z. B. sind später viele Heilige und vergöttlichte Lamas in das buddhistische Pantheon als Bodhisattvas aufgenommen worden[4]).

Von den Turfan-Türken ist so etwas nicht bekannt. Wäre eine solche einheimische Buddha- oder Bodhisattva-Figur populär gewesen, so wäre sie sicher in unserem Text als Zusatz zum chinesischen Text aufgetaucht. Bemerkt werden soll ferner, daß der Bodhisattva Kṣitigarbha nicht erwähnt wird, obwohl er im chinesischen Text an einigen Stellen angerufen wird (vgl. z. B. Zeile 594, 668, 816).

Textumfang, Vorarbeiten, Signaturen

Die Handschrift ist infolge der Kriegsereignisse auseinandergerissen worden. In der Turfansammlung der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin befinden sich 37 Blätter, die die Signaturen U 924 usw. tragen. Ein weiteres Blatt (T I Kš. 28 (bis), neue Signatur U 947) ist, nachdem ich die Handschrift besehen hatte, neu aufgefunden oder fälschlich als Teil des Kšanti signiert worden.

In der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Staatsbibliothek (z. Z. Marburg/Lahn), befinden sich 30 Blätter, die hier nach den Nummern des maschinenschriftlichen Katalogs von Şinasi Tekin als „Tekin 5" usw. bezeichnet werden. Das Blatt „Tekin 65", von dem Tekin im Katalog vermutet, daß es zum Kšanti gehört, ist nicht ein Teil unseres Textes.

In Klammern geben wir die alten Signaturen, die auf den Blättern selbst mit Tinte vermerkt sind.

Neun gut erhaltene Blätter sind wahrscheinlich bei Kriegsende oder später verlorengegangen. Sie werden von uns nach alten Transkriptionen von A. v. Le Coq und A. v. Gabain zitiert, die voneinander unabhängig sind. Die Transkription v. Le Coqs ist umfangreicher und umfaßt alle gut erhaltenen Blätter. In der Transkription v. Le Coqs dürfte die Reihenfolge der Blätter von F. W. K. Müller arrangiert sein. Wer die ursprünglichen Signaturen gegeben hat, die ja stellenweise mit der richtigen Reihenfolge der Blätter parallel laufen, ist mir unbekannt. Möglicherweise wurden sie bald nach der Auffindung gegeben, über die ich leider nichts in Erfahrung bringen konnte. Die Umstände der Auffindung würden auch erklären, warum ein Teil der Blätter nur oben defekt ist, ein anderer Teil oben und am Rand. Auf diesen letztgenannten Blättern sind also nur halbe Zeilen erkennbar. Jedoch die Papierqualität und andere Indizien zeigen, daß sie Teil unseres Textes sind. Es werden dieselben Personen erwähnt, die auch im hier veröffentlichten Text als Stifter auftauchen: *Il Kälmiš Tängrim* (U 927 = T I Kš. 6 recto oder verso 9; Tekin 114 = T I Kš. 11a recto oder verso 3) und *Qalïmdu (Totuq)* (Tekin 114 = T I Kš. 11a recto oder verso 2). Ein Teil der Fragmente zumindest scheint das Ende unseres Textes zu repräsentieren. Fragment U 960 (= T I Kš. 41) erwähnt die Zahlen 39 und 40. Es dürfte sich da um den Schluß eines Abschnittes (*täKzinč*) handeln, wie in unserem Text Zeile 119ff., zumal auf Fragment U 961 (= T I Kš. 42) einige Zeilen freigelassen sind, wie in unserem Text nach den Zeilen 126 und 1363. Die am Rand defekten Blätter werden nicht publiziert.

---

[1]) Waddell 12, 325, 342f.
[2]) Vgl. dazu Nobel 164.
[3]) Waddell 353.
[4]) Waddell 327.

Signaturen der nicht veröffentlichten Fragmente

Tekin 83	(ohne alte Sign.)	Tekin 81	(= T I Kš. 21 (bis))
U 925	(= T I Kš. 3 (bis))	Tekin 80	(= T I Kš. 23a)
Tekin 103	(= T I Kš. 4 (bis))	Tekin 43	(= T I Kš. 24a)
Tekin 105	(= T I Kš. 5a)	Tekin 118	(= T I Kš. 24b)
U 927	(= T I Kš. 6)	Tekin 110	(= T I Kš. 25a)
U 930	(= T I Kš. 8a)	Tekin 54	(= T I Kš. 26a)
U 932	(= T I Kš. 9a)	Tekin 82	(= T I Kš. 28a)
Tekin 45	(= T I Kš. 10)	Tekin 117	(= T I Kš. 29a)
U 931	(= T I Kš. 10a)	U 949	(= T I Kš. 30a)
U 933	(= T I Kš. 11 (bis))	Tekin 115	(= T I Kš. 31a)
Tekin 55	(= T I Kš. 11 (ter))	Tekin 239	(= T I Kš. 32 (bis))
Tekin 114	(= T I Kš. 11a)	U 951	(= T I Kš. 33a)
Tekin 44	(= T I Kš. 14 (bis))	U 953	(= T I Kš. 34a, lies 34 (bis)?)
Tekin 97	(= T I Kš. 14a)	U 955	(= T I Kš. 35a)
U 939	(= T I Kš. 15a)	U 956	(= T I Kš. 36a)
U 943	(= T I Kš. 18a)	U 960	(= T I Kš. 41)
U 944	(= T I Kš. 19 (bis))	U 961	(= T I Kš. 42)
Tekin 109	(= T I Kš. 20a)		

Signaturen der veröffentlichten Fragmente

U 938	(= T I Kš. 15)	U 948	(= T I Kš. 30)
U 938	(= T I Kš. 15)	U 948	(= T I Kš. 30)
U 937	(= T I Kš. 14)	Tekin 7	(= T I Kš. 29)
U 937	(= T I Kš. 14)	Tekin 7	(= T I Kš. 29)
U 936	(= T I Kš. 13)	U 947	(= T I Kš. 28)
U 936	(= T I Kš. 13)	U 947	(= T I Kš. 28)
U 835	(= T I Kš. 12)	Tekin 8	(= T I Kš. 5)
K 935	(= T I Kš. 12)	Tekin 8	(= T I Kš. 5)
U 934	(= T I Kš. 11)	U 926	(= T I Kš. 4)
U 934	(= T I Kš. 11)	U 926	(= T I Kš. 4)
Tekin 119	(= T I Kš. 9)	Tekin 30	(= T I Kš. 3)
Tekin 119	(= T I Kš. 9)	Tekin 30	(= T I Kš. 3)
U 929	(= T I Kš. 7)	U 924	(= T I Kš. 1)
U 929	(= T I Kš. 7)	U 924	(= T I Kš. 1)
U 928	(= T I Kš. 6a)	Tekin 33	(= T I Kš. 25)
U 928	(= T I Kš. 6a)	Tekin 33	(= T I Kš. 25)
U 959	(= T I Kš. 40)	Tehin 31	(= T I Kš. 24)
U 959	(= T I Kš. 40)	Tekin 31	(= T I Kš. 24)
U 958	(= T I Kš. 39)	Tekin 17	(= T I Kš. 23)
U 958	(= T I Kš. 39)	Tekin 17	(= T I Kš. 23)
U 957	(= T I Kš. 38)	Tekin 16	(= T I Kš. 22)
U 957	(= T I Kš. 38)	Tekin 16	(= T I Kš. 22)
Tekin 116	(= T I Kš. 37)	U 945	(= T I Kš. 21)
Tekin 116	(= T I Kš. 37)	U 945	(= T I Kš. 21)
Tekin 34	(= T I Kš. 36)	U 942	(= T I Kš. 18)
Tekin 34	(= T I Kš. 36)	U 942	(= T I Kš. 18)
U 954	(= T I Kš. 35)	U 941	(= T I Kš. 17)
U 954	(= T I Kš. 35)	U 941	(= T I Kš. 17)
U 952	(= T I Kš. 34a)	U 940	(= T I Kš. 16)
U 952	(= T I Kš. 34a)	U 940	(= T I Kš. 16)
U 950	(= T I Kš. 32)	Tekin 32	(= T I Kš. 26)
U 950	(= T I Kš. 32)	Tekin 32	(= T I Kš. 26)

Papier und Schrift, Editionstechnik

Papier: hellgelb, faserig (einzelne grobe Teilchen im Papier erkennbar), leichte Längsrippung, Papierbreite 22 cm.

Tusche: Sie hat oft bewirkt, daß das Papier an den beschriebenen Stellen besser erhalten ist als zwischen den Zeilen. Text schwarz, Kapitelüberschriften rot, Schriftspiegel am Rande von orangefarbenen Linien gerahmt, auch im ersten Viertel der Zeilen orangefarbene Linierung (d. h. nicht die ganze Zeile liniert).

Schrift: Schriftspiegel 16,5–17 cm, Zeilenabstand 1,6 cm.

Editionstechnik: Zwei kleine Schrägstriche als Interpunktion sind in der Edition durch Kommas wiedergegeben. Sind zwei Wörter durch Striche verbunden, so werden sie auch in der Edition verbunden (*yänä–yimä*). Ist die Endung eines Wortes getrennt geschrieben, so ist das durch senkrechten Strich angedeutet (*burχan|lar*). In Fällen, in denen der Verfasser eine Entscheidung zwischen den Dubletten *q|γ*, *k|g* und *u|o*, *ü|ö* nicht wagt, wird das entsprechende Zeichen der uigurischen Schrift durch einen großen Buchstaben wiedergegeben: *Q* für *q* oder *γ*, *K* für *k* oder *g*, *U* für *u* oder *o*, *Ü* für *ü* oder *ö*. Ergänztes ist fett, unsicher Gelesenes kursiv gesetzt.

Die Punktierung bei *ń* und *χ́* ist im Druck durch einen kleinen Strich angedeutet, die Punktierung bei *q̈*, *γ̈* und *ş̈* durch zwei Punkte.

Bibliographie und Abkürzungen

AGr.	Gabain, A. v.: Alttürkische Grammatik, Leipzig 1950.
Bailey, Madu	Bailey, H. W.: Madu. A Contribution to the History of Wine, in: Silver Jubilee Volume of the Zinbun-kagaku-kenkyusyo, Kyoto 1954, 1–11.
Bang, Vom Köktürkischen IV	Bang, W.: Vom Köktürkischen zum Osmanischen. 4. Mitteilung (= ABAW 1921), Berlin 1921.
Buyan ävirmäk	Tekin, Şinasi: Buyan evirmek, in: Reşid Rahmeti Arat için (= Türk Kültürünü Araştırma Enstitüsü yayınları 19, Serie I, Nr. A 2), Ankara 1966, 390–411 (zitiert nach den Seiten der Radloffschen Ausgabe!).
Çagatay, Altun yaruk	Çagatay, Saadet Ş.: Altun yaruk'tan iki parça, Ankara 1945.
Chuastuanift	Asmussen, Jes P.: Xᵘāstvānīft. Studies in Manichaeism, Kopenhagen 1965.
Feer I, II	Feer, Léon: L'enfer indien, in: JA 1892, 185–232. 1893, 112–151.
Getty	Getty, Alice: The Gods of Northern Buddhism, Oxford 1914.
Hoffmanns Pantheon	Hoffmann, Johann Josef: Das Buddha-Pantheon von Nippon. Buts zô dsu i, in: Siebold, Philipp Franz v.: Nippon. Archiv zur Beschreibung von Japan usw., Leiden, Amsterdam u. Leipzig 1832–1851, Bd. V.
Houtsma	Houtsma, M. Th.: Ein türkisch-arabisches Glossar, Leiden 1894.
Hüen-tsang I, II	Gabain, A. v.: Die uigurische Übersetzung der Biographie Hüen-tsangs. I. Bruchstücke des 5. Kapitels, in: SBAW 1935, 151–180. Dieselbe: Briefe der uigurischen Hüen-tsang-Biographie, in: SBAW 1938, 371–415.
Judachin	Judachin, K. K.: Kirgizsko-russkij slovar', Moskau 1965.
Karlgr.	Karlgren, Bernhard: Analytic Dictionary of Chinese and Sino-Japanese, Paris 1923.
Kern	Kern, H.: The Saddharma-Puṇḍarīka or the Lotus of the True Law, Oxford 1884.
Ligeti, Vocabulaire	Ligeti, Louis: Un vocabulaire Sino-Ouigour des Ming, in: Act. Or. Hung. XIX (1966), 117–199, 257–316.
Mahāvyutpatti	Wogihara Unrai: Mahāvyutpatti, Tokyo 1927.
Maitrisimit I, II	Gabain, A. v., und Scheel, H.: Maitrisimit (I). Die alttürkische Version eines Werkes der buddhistischen Vaibhāṣika-Schule, Tafeln u. Beiheft, Wiesbaden 1957. Gabain, A. v.: Maitrisimit II. Die alttürkische Version eines Werkes der buddhistischen Vaibhāṣika-Schule, Tafeln u. Beiheft, Berlin 1961.
Man. III	Le Coq, A. v.: Türkische Manichaica aus Chotscho III (= ABAW 1922), Berlin 1922.
Nobel	Nobel, Johannes: Suvarṇaprabhāsottamasūtra, Bd. I, Leiden 1958.
Rachmati, Heilkunde I	Rachmati, G. R.: Zur Heilkunde der Uiguren (I), in: SBAW 1930, 451–473.
Räsänen	Räsänen, Martti: Materialien zur Lautgeschichte der türkischen Sprachen (= Studia Orientalia XV), Helsinki 1949.
Schlagintweit	Schlagintweit, Emil: Buddhism in Tibet, Leipzig und London 1863.
Schlingloff	Schlingloff, Dieter: Die Religion des Buddhismus, Bd. I, II, Berlin 1962–63.
Schmidt, Tausend Buddhas	Schmidt, I. J.: Über die tausend Buddhas, in: Mémoires de l'Académie Impériale des sciences de Saint Pétersbourg, 6. série, sc. politiques, histoire et philologie, T. II, St.-Petersburg 1834, 41–86.
SH	Soothill, W. E., und Hodous, L.: A Dictionary of Chinese Buddhist Terms, London 1937
Strauss	Strauss, Otto: Indische Philosophie (= Gesch. der Philosophie in Einzeldarstellungen, Abt. I, Bd. 2), München 1925.
Suv.	Radlov, V. V., und Malov, S. E.: Suvarṇaprabhāsa. Tekst ujgurskoj redakcii (= Bibliotheca Buddhica XVII), St.-Petersburg 1913.

TEKIN, Kuanşi im pusar	TEKIN, Şinasi: Uygurca metinler I. Kuanşi im pusar (= Atatürk Üniversitesi yayınları. Araştırmalar serisi, edebiyat ve filoloji, No. 2), Erzurum 1960.
TTT I, II, III usw.	BANG, W., und GABAIN, A. v.: Türkische Turfan-Texte (I), in: SBAW 1929, 1–30; II, in: SBAW 1929, 411–430; III, in: SBAW 1930, 183–211; IV, in: SBAW 1930, 432–450; V, in: SBAW 1931, 323–356. Dieselben und RACHMATI, G. R.: Türkische Turfantexte VI, in: SBAW 1934, 93–192. RACHMATI, G. R.: Türkische Turfan-Texte VII (= ABAW 1936), Berlin 1937. GABAIN, A. v.: Türkische Turfan-Texte VIII (= ABAW 1952), Berlin 1954. Dieselbe: Türkische Turfantexte X (= ABAW 1958), Berlin 1959.
Türlü cehennemler	BANG, W., und RACHMATI, G. R.: Türlü cehennemler üzerine Uygurca parçalar, in: Türkiyat mecmuası IV (1934), 251–264.
Uig. I, II	MÜLLER, F. W. K.: Uigurica (I) (= ABAW 1908), Berlin 1908. Derselbe: Uigurica II (= ABAW 1910), Berlin 1911.
Uig. Studien	BANG, W., und GABAIN, A. v.: Uigurische Studien, in: UJb 1930, 193–210.
WADDELL	WADDELL, L. Austine: The Buddhism of Tibet or Lamaism, London 1895.
Wb	RADLOFF, Wilhelm: Versuch eines Wörterbuches der Türk-Dialecte, Bd. I–IV, Nachdruck 's-Gravenhage 1960.
ZAJĄCZK.	ZAJĄCZKOWSKI, Ananiasz: Najstarsza wersja Turecka Husräv u Širīn Quṭba, Bd. III, Warschau 1961.

TEXT
ÜBERSETZUNG
ANMERKUNGEN

(Chin. 741 verso o., Zeile 11) (U 938 (= T I Kš. 15) recto)

(1) tört törlüg tïdïγsïz bilig-lär|dä
(2) altï törlüg–bÜgülänmäk–ädrām
(3) *lig* küč-*lärdä*–kǫngül|čä–tapča
(4) ärksinip , , bodis(a)t(a)v-lar yorïQïnta
(5) yorïyu bir kölüngü|lüg–ïduq̈
(6) yol|q̈a–kirip , , učsuz q̈ïdïγ|sïz
(7) alq̈u q̈amaγ tïnl(ï)γ|larïγ ozQurzun
(8) lar , , altï otuzunč–ontun , ,
(9) sïngarq̈ï ärtmiš Üdki toyin-lar
(10) šamnanč-lar üčün–burχan-larq̈a
(11) yuḳünmäk–bölük , , bökünki küńtä
(12) bo ńomluγ oruńtaq̈ï bir ištäš
(13) q̈amaγ uluγ q̈uvraγ birlä
(14) ikiläyü yänä–čïń–kirtü kǫngül|in
(15) biš tilgänim(i)zńi yirkä–tägürüp
(16) yänä–ontun–sïngarq̈ï tolp kök
(17) q̈alïq uγuš|ïntaq̈ï alq̈u q̈amaγ

(Chin. 741 verso o., Zeile 17) (U 938 (= T I Kš. 15) verso)

(18) öz öz tirin-läri *quvraγ*|larï
(Zeile 19–20 nur im Uig.) (19) üč*ün* , , anïn–biz uqmïš ïnal
(20) šïlaQay ïnal äliK–birlä , ,
(21) bökünki kün-tä–ädgü ögli
(22) y(a)rlïq̈ančučï kǫngül üzä
(23) burχan-lar birlä–täng–kǫngül
(24) |in–burχan-lar birlä–tüz
(25) küsüš|in–yirtinčü|nüng
(26) uluγ ädgü ögli y(a)rlïq̈ančučï|ï
(27) kǫngül|lüg–q̈ang-lar|ïnga
(28) tÜzükä–umunup ïnańïp

(Ende des 25. Kapitels: „Verneigung vor den Buddhas für alle Mönche und Nonnen")

(1) Sie sollen mit den 4 ungehinderten Verständnissen (2) und den Kräften, die in 6 übernatürlichen Fähigkeiten bestehen, (3) nach Belieben (Hend.) (4) mächtig sein; und indem sie den Bodhisattva-Wandel (5) vollführen, sollen sie den heiligen Weg des „Einzigen Fahrzeugs" (6) betreten und grenzenlos viele (Hend.), sämtliche (Hend.) Wesen erlösen. (8) 26. Kapitel: (9–10) „Verneigung vor den Buddhas für die Mönche und Nonnen der Vergangenheit in den 10 Himmelsrichtungen". (11) Am heutigen Tag wollen wir zusammen mit (12) der an diesem Bodhimaṇḍa zu gemeinsamem Werk (versammelten) (13) ganzen großen Gemeinde (14) wiederum mit lauterem (Hend.) Herzen (15) unsere 5 Gliedmaßen zur Erde neigen; (16) und ferner (wollen wir) für die in den 10 Himmelsrichtungen befindlichen und im gesamten Äther(Hend.)-Element (17) befindlichen sämtlichen (Hend.) dahingegangenen Mönche ..... (Lücke) ..... (18) sowie für die verschiedenen Verwandten (Hend.) von diesen, (19) dafür (wollen) wir, Uqmïš Ïnal und (20) ŠïlaQay Ïnal ÄliK, (21) am heutigen Tag mit (22) Barmherzigkeit und (23) mit der gleichen Gesinnung wie die Buddhas (24–25) und mit dem gleichen Wunsch wie die Buddhas (26) auf alle sehr barmherzigen (Hend.) (27) Väter der Welt (28) hoffen und vertrauen;

1 *tïdïγsïz bilig:* Für die Ergänzung vgl. u. Zeile 91. Es handelt sich um die im Skr. *pratisaṃvid* genannten Fähigkeiten der Bodhisattvas (vgl. SH 178a). Im Suv. 69_{19} (vgl. NOBEL 65) heißen sie: *tüšdä* (lies *tört*) *tïdïγsïz tïlangurmaqlar*, und so auch in unserem Text Zeile 1071. Die „4 ungehinderten Verständnisse" sind die Fähigkeit der Darlegung (1) der Buchstaben des Dharma, (2) seiner Bedeutung, (3) in jeder Sprache und (4) mit Beredsamkeit. 2 *altï törlüg ... küčlär:* skr. *ṣaḍabhijñā* (vgl. SH 138b; NOBEL 64 Anm. 6). 3 *kǫngülčä ... ärksin-:* Die Bodhisattvas „spielen mit ihrer Machtvollkommenheit" (vgl. NOBEL 6). 5 *bir kölüngülüg:* skr. *ekayāna* (SH 1a; vgl. auch KERN 81f.). 12 *ńomluγ oruń:* s. u. Anm. zu Zeile 1481 16 *kök q̈alïq uγuš:* „Äther-Element" im Gegensatz zur Erde und unterirdischen Regionen (vgl. SCHMIDT, Tausend Buddhas 55 Anm. 7). 18 *tirinläri quvraylarï* „Verwandte". In dieser Bedeutung belegt in MALOV: Sitātapatradhāraṇī, in: Doklady Akademii Nauk SSSR. 1930–B. S. 92. 19 Mit *üčün* schließt eine kausale Fügung ab, die eine Parallele etwa in der folgenden Stelle des Suv. (616_{17}) hat: *küčsüzi uyrïnta anïn mini yigäli umaz*, „weil sie so schwach ist, deshalb kann sie mich nicht fressen". 19–20 *anïn ... birlä:* Fehlt im Chin. Für *uqmïš* vgl. HOUTSMA 30: ارقمش lies اوقمش? *ŠïlaQay* etwa aus dem Skr.? Im Wb IV 652 nur als Baumname bekannt. *Ïnal* ist ein häufiger Titel. *ÄliK* des Qb bringt RADLOFF im Wb mit *ilig* „König" zusammen, für das aber in uigurischen Texten niemals die Variante *älig* vorkommt. Gehört es etwa zu *älik* „Hirsch"? 25 *küsüš:* Auch prägnant für „Bodhisattvagelübde" (vgl. Suv. 615_7). 25 *yirtinčününg ... q̈anglarï:* Buddhadarstellungen als „Vater der Welt" schon im 6. Jh. in Indien weit verbreitet (vgl. KERN 76 Anm. 2; ferner ibid. 88, 107f.; Uig. II 87).

(29) yuḳünürbiz ārdini ügmäk–atl(ï)γ
(30) t(ä)ngri burχan–q̄utïnga–yuḳünürbiz
(31) ädgü üńlüg–atl(ï)γ t(ä)ngri burχan
(32) q̄utïnga , , yuḳünürbiz taγ|lar χanï
(33) b(ä)lgülüg–atl(ï)γ t(ä)ngri burχan–q̄ut
(34) |ïnga , , yuḳünürbiz alq̄u nom|m

(Chin. 741 verso u., Zeile 4) (U 937 (= T I Kš. 14) recto)

(35) . . . . . atl(ï)γ t(ä)ngri burχan
(36) qutïnga , , yuḳünürbiz kisari ạrslan
(37) azḯγ|lïγ atl(ï)γ t(ä)ngri burχan
(38) q̄utïnga–yuḳünürbiz χ̈u|a liu ńa
(39) atl(ï)γ t(ä)ngri burχan–q̄utïnga , ,
(40) yuḳünürbiz kisari ạrslan–törü|lüg
(41) atl(ï)γ t(ä)ngri burχan–q̄utïnga , ,
(42) yuḳünürbiz nom küčlüg–atl(ï)γ t(ä)ngri
(43) burχan–q̄utïnga , , yuḳünürbiz|z
(44) sävKülük–taplaQuluq̄ atl(ï)γ t(ä)ngri|ï
(45) burχan–q̄utïnga , , yuḳünürbiz ögdi
(46) kä–täprānčsiz atl(ï)γ t(ä)ngri burχan
(47) q̄utïnga , , yuḳünürbiz alq̄u|u
(48) y(a)ruq̄-lar|nïng–iligi atl(ï)γ
(49) t(ä)ngri burχan–q̄utïnga , , yuḳünürbiz
(50) tuyunmïš oduńmïš atl(ï)γ t(ä)ngr-i
(51) burχan–q̄utïnga , , yuḳünürbiz

(Chin. 741 verso u., Zeile 10) (U 937 (= T I Kš. 14) verso)

(52) ögründürtäči atl(ï)γ t(ä)ngri burχan
(53) q̄utïnga , , yuḳünürbiz äzüksüzz
(54) yorïQ̄|lïγ atl(ï)γ t(ä)ngri burχan
(55) q̄utïnga , , yuḳünürbiz öčmiš
(56) övkä-lig–atl(ï)γ t(ä)ngri burχan
(57) q̄utïnga , , yuḳünürbiz baštïnq̄ï|ï
(58) önglüg–atl(ï)γ́ t(ä)ngri burχan

(29–30) und wir verneigen uns vor der göttlichen Buddha-Majestät namens: „Juwelen-Anhäufung“; /////// (31) namens: „Der mit schöner Stimme“; /////// (32–33) namens: „Der mit dem Merkmal (skr. *lakṣaṇa*) des Berg-Königs“; /////// (34) namens: „Gipfel aller Dharmas“; . . . . (Lücke) . . . . (36–37) namens: „Der mit den Löwen-Zähnen“ (?); /////// (38–39) namens: „Varuṇa“; /////// (40–41) namens: „Der in der Weise eines Löwen (Hend.) ist“; /////// (42) namens: „Der mit der Dharma-Kraft“; /////// (43–44) namens: „Der, den man lieben (Hend.) muß“; /////// (45–46) namens: „Der durch Lob nicht zu erschüttern ist“; /////// (47–48) namens: „König allen Glanzes“; /////// (49–51) namens: „Der zur Erkenntnis gelangt und (aus ihr) erwacht ist“; . . . . (Lücke) . . . . /////// (52) namens: „Der macht, daß man sich freut“; /////// (53–54) namens: „Der mit mangellosem Wandel“; /////// (55–56) namens: „Der, dessen Zorn erloschen ist“; /////// (57–58) namens: „Der von höchster Farb(schönheit)“; ///////

29 ff. *yuḳünürbiz . . . t(ä)ngri burχan q̄utïnga:* In der Übersetzung stehen an diesen Stellen 7 Querstriche für die Worte: „Wir verneigen uns vor der . . . göttlichen Buddha-Majestät“. Nach den Buddhas werden bisweilen verschiedene Bodhisattvas angerufen. Auch da wird die Formel nur einmal ausgeschrieben. Die inversive Satzstellung in diesen Anrufungsformeln auch im Suv. (357_1) und TTT VI (Zeile 357ff.). Es kommt aber (z. B. im Buyan āvirmäk) auch die normale Satzstellung vor. **32** *taγlar χanï b(ä)lgülüg:* „Der König der Berge“ ist der Berg Meru (vgl. Kern 386). Die Buddhas oder ihre Eigenschaften werden oft mit diesem Berg verglichen (z. B. Nobel 88, 160, 356). Im Saddh.-Puṇḍ. (Kern 351) heißt es, daß sich die Welt und auch der Berg Meru an Buddhas Körper widerspiegeln. Als eines der 32 Lakṣaṇas (*bälgü = lakṣaṇa*) ist diese Tatsache aber nicht bekannt. **38** *χ̈ua liu ńa:* Im Chin. (741 verso, u. Zeile 4) 和 樓 那 *ho lou na* (vgl. sino-jap. *ua rou nâ*). Das ist die chin. Transkription von Skr. *Varuṇa* (Deva des Wassers). (Anm. von A. v. Gabain) **40** *ạrslan törülüg:* Die Verkündigung der Lehre durch Buddha wird mit dem Gebrüll eines Löwen verglichen (vgl. Schlingloff II 33; Suv. 646_2). **45** *ögdikä täprānčsiz:* Buddha ist durch Lobpreis nicht zu erschüttern, da ja auch mit 1000 Zungen die Tugenden des Erhabenen nicht ausreichend gepriesen werden können (vgl. Nobel 160). **50** *tuyunmïš oduńmïš:* Bezieht sich das auf die 3. oder auch 7. der „10 Kräfte“ (skr. *daśabala*), „die Kraft des Wissens um alle Versenkungen, Meditationsbereiche, Kontemplationen usw. und um das Erwachen (aus ihnen)“ (vgl. Schlingloff II 38)? **55** *öčmiš övkälig:* Gier, Zorn und Unwissenheit, „die 3 Leidenschaften“ im Buddhismus, müssen die, die den Heilsweg beschreiten, natürlich hinter sich lassen (vgl. Schlingloff II 54ff.). **57** *baštïnq̄ï önglüg:* Die goldene Körperfarbe, eines der 32 Schönheitsmerkmale des Buddha, dürfte hier gemeint sein.

(59) q̈utïnga , , yu̧künürbiz uz manglïγ
(60) atl(ï)γ t(ä)ngri burχan–q̈utïnga , ,
(61) yu̧künürbiz ṣakimuni atl(ï)γ t(ä)ngri
(62) burχan–q̈utïnga , , yu̧künürbiz
(63) maytri atl(ï)γ t(ä)ngri burχan
(64) q̈utïnga , , yu̧künürbiz alq̈ïnčsïz
(65) ät'öz atl(ï)γ bodis(a)t(a)v–q̈utïnga
(66) yu̧künürbiz körgäli ärklig
(67) q̈uanši im bodis(a)t(a)v–q̈utïnga , ,
(68) q̈ut–q̈olunu täginürbiz ädgü|ü

(Chin. 741 verso u., Zeile 15)

(U 936 (= T I Kš. 13) recto)

(69) šamnanč-lar|nïng ṣikṣamanilar|nïng
(70) ṣ(a)rmiri|lar|nïng , , ṣarmiranč-lar
(71) nïng , , yänä–y(i)mä–küsäyü täginürbiz
(72) ärtmiš Üdki alq̈u q̈amaγ upasi
(73) lar|nïng–upasanč-lar|nïng–ulatï
(74) olar|nïng–öz öz tirin-läri|ning
(75) q̈uvraγ|larï|nïng–y(i)mä–q̈ayu näčä
(76) tamu yolïntaq̈ï ämgäk-läri bar
(77) ärsär , , bökünki küntä–olar|tïn
(78) ïnčïp ozsun-lar q̈utrurzun-lar (!)
(79) q̈ayu näčä–yïlq̈ï yol|ïntaq̈ï ämgäk
(80) läri bar ärsär bökünki küńtä
(81) olar|tïn–ïnčïp ozsun-lar|r
(82) q̈utrulzun-lar , , q̈ayu ńäčä–prit
(83) yol|ïndaq̈ï ämgäk-läri bar|r
(84) ärsär , , bökünki küntä–olar|tïn
(85) ïnčïp ozsun-lar q̈utrulzun

(Chin. 741 verso u., Zeile 19)

(U 936 (= T I Kš. 13) verso)

(86) inčkülär mängi|läri tükämädin
(87) özläri yaš|larï alq̈ïnmadïn
(88) bilgä–bilig-läri tükämädin
(89) tört–törlüg–ülgüsüz koṇgül
(90) lärig–altï p(a)ramit-lar|ïγ uzatï
(91) yU̧Kärü q̈ïlïp tört–törlüg–tïdïγ
(92) sïz biligdä–altï törlüg
(93) bÜgülänmäk–ädräm|lär|dä–koṇgül
(94) čä–tapča–ärksinip uzatï|ï
(95) burχan-larïγ körüp ńomïn–äšidip

(59–60) namens: „Der mit schöner Gangart"; /////// (61) namens: „Śākyamuni"; /////// (63) namens: „Maitreya". (64–65) Wir verneigen uns vor der Bodhisattva-Majestät namens: „Unerschöpflicher Körper"; ////// (66–67) namens: „Kuan-schï-yin, der sehen kann". (68) Wir flehen ergebenst um Heil. .... (Lücke) .... (71) Und wir wünschen ferner ergebenst: Wenn irgendwelche von allen dahingegangenen Mönchen, (69) Nonnen, von den (die Lehre) studierenden Frauen (skr. *śikṣamāṇa*), (70) von Novizen oder Novizinnen, (72) von allen dahingegangenen Laienbrüdern (73) und -schwestern usw., (74–75) auch von den verschiedenen Verwandten (Hend.) von ihnen auch noch so viel (76) in der Höllen-Existenz (zu) leiden haben, (77) heute sollen sie davon (78) dennoch erlöst werden (Hend.). (79) Wie sehr (irgendwelche von ihnen) in der Tier-Existenz (zu) leiden (80) haben, heute (81) sollen sie davon dennoch erlöst werden (Hend.). (82) Wie sehr (irgendwelche von ihnen) in der Existenzform der Hungergeister (83) (zu) leiden haben, (84) heute sollen sie davon (85) dennoch erlöst werden (Hend.). .... (Lücke) .... (86) Ohne daß ihr Friede und ihre Seligkeit zu Ende gehen, (87) ihre Lebens(zeit) (Hend.) ablāuft, (88) ihre Weisheit ein Ende findet, (89) mögen sie die 4 unmeßbaren (Buddha-)Zustände des Geistes (90) und die 6 Pāramitās lange Zeit (91) hervorbringen und in den 4 ungehinderten Verständnissen (92) und den 6 (93) übernatürlichen Fähigkeiten (94) nach Belieben (Hend.) mächtig sein; und nachdem sie lange Zeit (95) die Buddhas gesehen und ihre Predigt gehört haben,

59 *uz manglïγ:* Die Gangart des Buddha wird vielfach gelobt (vgl. Nobel 159). 61f. *šakimuni* und *maytri*, der historische und der kommende Buddha, werden im chinesischen Text durchgehend am Anfang, im Uigurischen am Ende der Buddha-Namen genannt. 64ff. Vgl. Anm. zu Zeile 29ff. 64 *alq̈ïnčsïz ät'öz:* Ist hier der Bodhisattva Akṣayamati („Unerschöpfliches Denken") gemeint? Dessen Name wird im Uig. gewöhnlich mit *alq̈ïnčsïz kögüz(lüg)* übersetzt (vgl. Suv. 359_{17}; Tekin, Kuanṣi im pusar, passim). *Alq̈ïnčsïz ät'öz* kommt aber in TTT VI an einer Stelle vor, wo die mongolische Version *Akšayamati* hat (vgl. TTT VI Anm. zu Zeile 010). Ist er mit dem „Bodhisattva schrankenlosen Leibes" in Hoffmanns Pantheon (Nr. 86) identisch? 69 Vgl. ähnliche Aufzählungen aus der Maitrisimit in TTT VI, Anm. zu Zeile 308. 75, 76 Wörtl.: „. . . in welchem Maße alle Mönche etc. auch Leiden haben mögen". 89 *tört törlüg ülgüsüz koṇgül* = skr. *catvāri apramāṇāni* (SH 178a). 90 *altï p(a)ramit:* 6 Tugenden, die ein Bodhisattva zu leisten hat (vgl. SH 267a). 91ff. vgl. Anm. zu Zeile 1ff.

(96) bodis(a)t(a)v-lar yorīQ̈inta–yorīp
(97) ą̈lp titimlig-in–tïńmadïn
(98) sönmädin–q̈atīγlanīp t(a)vranïp
(99) ulatī q̈atīγlanu bïšrunu üz
(100) äliksiz yig–üstünki könï|i
(101) tüz tuymaq̈–burχan–q̈utïn
(102) bulup alq̈u q̈amaγ tïnl(ï)γ|lar|ïγ

(U 935 (= T I Kš. 12) recto)

(Zeile 103–124 nur im Uig. vorhanden,)
(103) nomlar|ïγ ötkürmiš, , q̈amaγ bodis(a)t(a)v
(104) *u*γuš|luγ bilgä–baχši|lar luvodi|i
(105) atl(ï)γ tavγač–χan-nïng–ötügingä
(106) tolp taytsoki uluγ aγïlïq nom
(107) larda–idip alïp bütürmiš , ,
(108) yänä–il ävirmiš ą̈lp q̈utlu-γ
(109) ą̈rslan–ata–ügä–bäg–q̈adïr
(110) baš|nïng–üklit–t(ä)ngrim|ning
(111) üčünč–oγul|ï oγul küdägü|ü
(112) q̈utadmïš baš öz ïnanč–totuq̈
(113) bäg-ning–bo iki ögi q̈angï

(96) mögen sie auf dem Bodhisattva-Pfad wandeln (97) und sich mit tapferem Heldenmut, ohne sich auszuruhen (98) oder abzulassen, bemühen (Hend.) (99) und letztlich sich bemühend und übend (100) die unübertreffliche, allerhöchste, wahre, (101) gleichmäßige Einsicht und Buddhaschaft (102) erlangen und alle (Hend.) Lebewesen erlösen. **Dieser Text wurde in dem im Osten gelegenen, mit Glück bedachten, großen Reich China** (103–104) durch alle weisen Lehrer, **die die Śāstras des Mahāyāna und Hīnayāna und alle (anderen) Lehr(texte)** verstanden haben und aus dem Bodhisattva-Geschlecht stammen, (105) auf Ersuchen des chinesischen Kaisers Liang Wu-ti (107) aufgenommen (Hend.) (106) unter die Lehrtexte, die den ganzen Tai-tsang-king, (d. h.) den „Großen Speicher", (umfassen). (108, 111) Und der dritte Sohn von Il-āvirmiš Ąlp Qutluγ (109) Ąrslan Ata Ügä Bäg Qadïr-baš (110) und (seiner Frau) Üklit Tängrim (111) und der Schwiegersohn (dieser beiden) (?), (112) (namens) Qutadmïš-baš Öz-ïnanč Totuq Bäg, (115) haben gebeten, (Puṇya) (113) für die Elternpaare von ihnen beiden,

97 *ą̈lp:* Bisher nicht als „Mut" belegt. Also wohl nicht als Hend. mit dem folgenden Wort aufzufassen. **97** *titimlig:* Bisher nur einmal im Suv. (629_{18}) in der Bedeutung von skr. *vīrya* belegt. Von Çagatay (Altun yaruk 114) unübersetzt gelassen, sicher aber nicht als *didimlig* „wie ein Diadem" aufzufassen (so von A. v. Gabain in: ZDMG, Bd. 99, S. 283). Es gehört wohl eher zu *tidim* „Mut" (im Tel. etc., vgl. Wb III 1393). **99f.** *üzäliksiz . . . tuymaq̈* = skr. *anuttarasamyaksaṃbodhi* (vgl. SH 228a). **103** Für die Ergänzung vgl. Zeile 1364ff. **104** *luvodi:* Der chin. Kaiser Liang Wu-ti (502–549). Vgl. für die lautliche Ableitung des Wortes G. Hazai und P. Zieme: Ein uig. Blockdruckfragment . . ., in: Act. Or. Hung. XXI (1968), 5. Unter diesem Kaiser wurde im Jahre 518 das chin. Tripiṭaka zusammengestellt. Unser Text findet sich im Katalog von B. Nanjio als Nr. 1509. Demzufolge wurde eine frühere Fassung von 20 Abschnitten (= 30 Kapitel) zwischen den Jahren 483 und 493 verfaßt, und diese dann zur Zeit der Devise 天監 *t'ien-kien* (502–519) überarbeitet. (Andererseits gab es nach Angabe des Sü kao-sêng-tschuan vom Kaiser Liang Wu-ti einen Beichttext, der von dem Mönch Tschên-kuan oder Huei-schï erweitert und mit dem jetzt vorliegenden Namen versehen worden ist. Hinweis von A. v. Gabain.) **106** *taytsoki:* Das ist chin. 大藏經 *tai-tsang-king*, nach einer anderen, mittelchin. Aussprache *tai-tso-ki* „Großer Speicher". (Anm. von A. v. Gabain) **107** *al-:* Im Sinne von „(an einer Stelle (Lok.)) zusammentragen" kommt es auch im Suv. (384_{14}) vor. *Idip alïp bütür-* und ähnliche Fachausdrücke der buddhistischen Kompilationstechnik müssen noch untersucht werden. **108** *Il ävirmiš:* vielleicht Ehrentitel: „Der, an den der Stamm sich (um Rat) wendet"? **108ff.** *Ąlp* etc. sind Namen. *Ügä* ist ein Titel, *Bäg* und *Qadïr baš* sind vielleicht Adelstitel (vgl. *qarï baš* „Anführer"); imperativische Namen wie *Üklit* „Vermehre (die Familie)" hätten ja im Osm. etc. Parallelen (vgl. L. Rásonyi: Les noms de personnes impératifs chez les peuples turques, in: Act. Or. Hung. XV (1962), 233–243). *Tängrim* als Ehrentitel für Frauen ist wohlbelegt. **111f.** *oγul küdägü:* Hier handelt es sich wohl um eine nähere Bestimmung von *küdägü*, „der als Sohn Angeheiratete". Bisher ist das allerdings nur belegt als *küy oγul* (Neuuig.) usw. (vgl. Ligeti, Vocabulaire 177). Parallel dazu findet sich im Buyan ävirmäk (686_{7}): *singil küdägü* „über die jüngere Schwester Angeheirateter".

(114) q̈utluγ|lar üčün–ävirtgäli|i
(115) ötünmiš ötügingä , , bo biš
(116) čöpik–kälyük–bulγanyuq̈ y(a)vlaq̈
(117) Üdtä–q̈Ulu|ta–kinki bošγut
(118) luγ biš balïq̈|lïγ kÜńtsün

(U 935 (= T I Kš. 12) verso)

(119) yu̧künmäk–bölük-din–*ulatï*
(120) altï otuzunč–ärtmiš Üdki
(121) toyin-lar šamnanč-lar üčün
(122) burχan-lar|q̈a–yu̧künmäk
(123) bölük-kätägi|i on–bölük
(124) nom|lar|nïng–tözlär|in
(125) uq̈ïtdačï säkizinč–ülüš
(126) nom bitiyü tükädi , , , ,
(127) namobut , , namod(a)rm , , namosang , ,
(128) , , , , sadu sadu , , , ,

(Chin. 742 recto o., Zeile 4) (Zwischen Zeile 126 und Zeile 127 sind 6 Zeilen freigelassen.) (Zeile 127, 128 nur im Uig. vorhanden)

(U 934 (= T I Kš. 11) recto)

(Chin. 742 recto o., Zeile 11)
(129) vipaši atl(ï)γ t(ä)ngri burχan
(130) q̈utïnga , , yu̧künürbiz šiki|i
(131) atl(ï)γ t(ä)ngri burχan–q̈utïnga , ,
(132) yu̧künürbiz višvabu atl(ï)γ t(ä)ngri|i
(133) burχan–q̈utïnga , , yu̧künürbiz
(134) k(a)rkašunti atl(ï)ý t(ä)ngri burχan
(135) q̈utïnga , , yu̧künürbiz kańakumuń-i
(136) atl(ï)γ t(ä)ngri burχan–q̈utïnga , ,
(137) yu̧künürbiz kašip atl(ï)γ t(ä)ngri
(138) burχan–q̈utïnga , , yu̧künürbiz
(139) tüz baχšim(ï)z šakimuni atl(ï)ý
(140) t(ä)ngri burχan–q̈utïnga , , , ,
(141) yu̧künürbiz kin–käligmä–Üdki
(142) maytri atl(ï)ý t(ä)ngri burχan–q̈utïnga
(143) ilkisiz uzun–sansar|dïn–ötkürü
(144) bökünki künkätägi ät'özin
(145) tilin–ko̧ngülin–q̈ïlmïš q̈uvratmïš

(Zeile 143–146 nur im Uig. vorhanden)

(U 934 (= T I Kš. 11) verso)

(Zeile 146–151 m. roter Tinte) (Chin. 742 recto o., Zeile 19)
(146) namo but , , namo d(a)rm , , namo sang
(147) ädgü ögli y(a)rlïq̈ančučï ko̧ngül|lüg

(114) für die Seelen (?), zu widmen; (116–117) (daraufhin hat) im jetzigen, verwirrten, schlechten Zeitalter der 5 Trübungen der auf der dritten Stufe der Arhat-Würde befindliche, (118) aus Biš-balïq gebürtige KÜntsün den Text übersetzt und abgeschrieben (?). . . . . (Lücke) . . . . (125) Der achte Abschnitt (126) des Lehrtextes ist zu Ende geschrieben. (124–125) Er erklärt den tiefen Sinn von Lehrsätzen, (123) die aus 10 Kapiteln (bestehen, d. h.) aus dem 17. Kapitel (namens): (119) „Verehrung für die Buddhas zugunsten der Asuras und aller Naivāsikas" und aus den übrigen (Kapiteln) (120) bis zum 26. Kapitel (namens): (122) „Verehrung für die Buddhas (121) zugunsten der dahingegangenen Mönche und Nonnen". (127) Verehrung dem Buddha! Verehrung dem Dharma! Verehrung dem Saṅgha! (128) Sadhu! Sadhu! . . . . (Lücke) . . . . Wir verneigen uns (129) vor der göttlichen Buddha-Majestät namens: „Vipaśyin"; (130–131) /////// namens: „Śikhin"; (132) /////// namens: „Viśvabhū"; (133–134) /////// namens: „Krakucchanda"; (135–136) /////// namens: „Kanakamuni"; (137) /////// namens: „Kāśyapa"; (138–140) /////// namens: „Unser vollkommener Lehrer Śākyamuni"; (141) wir verneigen uns vor der zukünftigen (142) Buddha-Majestät namens: „Maitreya". Die Sünden, (143) die seit Anbeginn des anfangslosen, langen Saṃsāra (144) bis heute in Werken, (145) Worten oder Gedanken begangen und angesammelt (worden sind), ... (Lücke) . . . . (146) Verehrung dem Buddha! Verehrung dem Dharma! Verehrung dem Saṅgha!

114 *q̈utluγlar:* „Seelen" (?). Wenn die Übersetzung richtig ist, dann ist „Seele" hier eben das, was vom Standpunkt der buddh. oder vor-buddh. türkischen Seelenlehre nach dem Tode erhalten bleibt. **115ff.** *bo biš . . . q̈Ulu* = skr. *pañcakaṣāya.* **118** *kÜńtsün:* Ohne die chin. Zeichen nicht zu identifizieren. **119** Für die Ergänzung vor Zeile 119 vgl. Inhaltsangabe in der Einleitung. **129ff.** In der Liste von 57 Buddhas, die HODGSON aus dem Lalita-Vistara anführt, sind die hier genannten Buddhas (außer Maitreya) die letzten sieben. Sie werden auch als „die 7 menschlichen Buddhas" (skr. *saptamānuṣi*-Buddhas) bezeichnet, von denen die drei ersten dem vorhergehenden, die vier letzten dem jetzigen Kalpa angehören. Aufzählungen dieser Buddhas finden sich auch im Buyan ävirmäk ($678_{19,20}$) und in der Maitrisimit (Beiheft II, 82 r. 27ff.). **132** *višvabu:* lies *viširbu*? Im Buyan ävirmäk und in der Maitrisimit: *višbabu.* **134** *k(a)rkašunti:* lies *kakašunti, kakušunti*? Im Buyan ävirmäk: *karkašundi.* **135** *kańakumuńi:* lies *kańakamuńi* (so in Buyan ävirmäk und Maitrisimit)?

(148) nomluγ oruńta–yu̧künč–yu̧künü|ü
(149) q̈ïlmïš ayïγ q̈ïlïnč-lar|ïγ
(150) kšanti q̈ïlQuluq̈ nom bitig–toq̈uz
(151) |unč–tāKzinč , , , ,
(Zeile 152–177 nur im Uig. vorhanden)
(152) yal(a)nguq̈ yol|ïntaq̈ï|lar üčün
(153) yu̧künč–yu̧künü tükädmiš boltï|ï
(154) munta–basa–üč–y(a)vlaq̈–yol
(155) daq̈ï|lar üčün–burχan-lar|q̈a
(156) yu̧künč–yu̧künKülük–ol , , yiti otuz
(157) |unč–aviš tamu|ta–ulat-ï
(158) tamu|daq̈ï|lar üčün–burχan
(159) larq̈a–yu̧künmäk–bölük , ,
(160) säkiz otuzunč–čadïr|lïγ Ügüz/z

(Verlorenes Blatt (= T I Kš. 10) recto)

(161) ulatï tamudaqïlar üčün
(162) burχanlarq̈a yu̧künmäk bölük
(163) bir q̈ïrq̈ïnč ootluγ balïqlïγ
(164) bï bïčq̈uluγ taγlïγta ulatï
(165) tamudaq̈ïlar üčün burχanlar
(166) qa yu̧künmäk bölük , , , ,
(167) iki q̈ïrq̈ïnč prit yolïntaq̈ï
(168) lar üčün burχanlarq̈a yu̧künmäk
(169) bölük , , üč q̈ïrq̈ïnč yïlq̈ï
(170) yolïntaqïlar üčün burχan
(171) larqa yu̧künmäk bölük , , , ,

(150–151) Die neunte Buchrolle (= Abschnitt) des Lehrtextes, (der erklärt,) (147–148) wie man am Bodhimaṇḍa des Barmherzigen (Hend.) (d. h. Buddhas) sich verneigt (149) und (damit) die begangenen Sünden (150) tilgt. (152) Zugunsten der in der Menschen-Existenz Befindlichen (153) ist (in den bisherigen Kapiteln) die Verneigung vollzogen worden. (154) Darnach muß man sich zugunsten der in den 3 schlechten Existenzformen Befindlichen (155) vor den Buddhas (156) verneigen: 27. Kapitel: (157–159) „Verneigung vor den Buddhas zugunsten der in der Avïci-Hölle und den übrigen Höllen Befindlichen"; (160) 28. Kapitel: **„Verneigung vor den Buddhas zugunsten der in der Aschenstrom-Hölle, in der Hölle der glühenden Eisenkugeln und in den übrigen Höllen Befindlichen"; 29. Kapitel: „Verneigung vor den Buddhas zugunsten der in der Hölle des flüssigen Kupfers, der glühenden Kohlen und in den übrigen Höllen Befindlichen"; 30.** (161–162) Kapitel: „Verneigung vor den Buddhas zugunsten der in den **Messer-, Kupferkessel-** und in den übrigen Höllen Befindlichen"; (163–166) 31. Kapitel: „Verneigung vor den Buddhas zugunsten der in den Höllen der Feuerstadt, des Messerberges und in den übrigen Höllen Befindlichen"; (167–169) 32. Kapitel: „Verneigung vor den Buddhas zugunsten der in der Preta-Existenz Befindlichen"; (169–171) 33. Kapitel: „Verneigung vor den Buddhas zugunsten der in der Tier-Existenz Befindlichen";

148 *nomluγ oruń = bodhimaṇḍa,* in der Bedeutung „Platz für religiöse Zeremonien, Methode, die Buddha-Erkenntnis zu erlangen" (SH 416a). Vgl. Uig. II 36 das Hend. *bodimant nomluγ orun.* **152f.** Das bezieht sich auf die Kapitel 20–26, vgl. Inhaltsangabe in der Einleitung. **157** *aviš tamu* = skr. *Avīci,* die achte Großhölle, „wo die Qual nicht unterbrochen wird", oder auch „die Hölle, wo man unmittelbar nach dem Tode geboren wird" (vgl. Feer I 195, 229). **160** *čadïrlïγ Ügüz:* Die zweite der heißen kleinen Höllen im südlichen Buddhismus ist die Hölle der heißen Asche (skr. *Kukkula*). Die in chin. Texten angetroffene „Aschenstrom"-Kleinhölle möchte Feer (I 201, 205f.) aber mit dem unüberschreitbaren Fluß aus flüssigem Kupfer (skr. *Vetaraṇī*) des südlichen Buddhismus identifizieren. **160f.** Die Ergänzung ist nach den Überschriften der einzelnen Kapitel gemacht worden. **161–194** Dies Blatt ist bei Kriegsende verlorengegangen. Glücklicherweise ist es aber sowohl von A. v. Le Coq als auch von A. v. Gabain transkribiert worden. A. v. Gabains Umschrift ist hier etwas besser, gibt aber auch die Verbindungsstriche zwischen den Wörtern nicht. Bei diesen Blättern nehmen wir keine Korrekturen vor, ohne es zu vermerken. Ausnahmen sind die Dubletten *q/γ* usw. und gewisse Normalisierungen, die rückgängig gemacht werden (*yükünmäk* geben wir als *yu̧künmäk*). Wir nehmen an, daß der Text schlecht lesbar war (bei uns kursiv gedruckt), wenn die beiden Transkriptionen sich widersprechen. **163** *ootluγ balïq:* Diese Hölle ist in der Literatur nicht erwähnt. **164** *bï bïčq̈uluγ taγ:* Messerhöllen sind bekannt (vgl. Feer I 200, 204; Türlü cehennemler 253). SH 41b erwähnt sogar den „Hügel der Schwerter", gibt aber nicht an, in welcher Hölle er sich befindet.

(172) tört q̈ïrq̈ïnč altï yoldaqï
(173) lar üčün qut q̈olunmaq̈ bölük , ,
(174) biš qïrqïnč oduγ saq̈ kǫngülin
(175) ürlüksüzdä ulatï nomlarïγ
(176) saq̈ïnmaq̈ bölük , , altï qïrqïnč
(177) q̈atïγlandačï ämgändäči küč

(Chin. 742 recto u., Zeile 1) (Verlorenes Blatt (= T I Kš. 10) verso)

(178) öngrädinbärükii üč ärdinii
(179) lärkä ïnanq̈alïrdïnbärü bo *ang*
(180) kinki p(a)dikkä tägiki sav
(181) larda *istäm* sözlädi , , , ,
(182) tümän tümän törlüg nomlar
(183) adïrt öngi ärsärlär y(i)mä
(184) išläri kÜdüKläri bir ärmäz
(185) q̈ačan y(a)ruq̈lï qarangq̈ulïq̈a
(186) tägdüktä yalnguz ädgüli ayïγγ
(187) lï iki törlüg qïlïnčlarr
(188) kör*ü*šürlär ädgü qïlïnč ärsär , ,
(189) q(a)ltï yal(a)nguq̈lï t(ä)ngrilining
(190) yig adruq̈ yolï yïngaq̈ï ärür
(191) ayïγ q̈ïlïnč ärsär q(a)ltï tamu
(192) prit yïlqïlarnïng öngi
(193) öngi izi oruq̈ï titir , , tözün
(194) yavaš törülüg ädgülüg sav

(Chin. 742 recto u., Zeile 5) (Tekin 119 (= T I Kš. 9) recto)

(195) .... –täginür–lär , , bo sav-lar .....
(196) öz kǫngül|čä–q̈arïšmaq̈ yarşmalaš
(197) maq̈|lïQ üzä išläKülük–bulQuluq̈
(198) ärmäz , , ol q̈odïqï asraq̈ï yavïz
(199) yol|lar|da–tüşdäči|lär , , oot
(200) luγ balïq̈-daq̈ï tämir|lig–toor

(172–173) 34. Kapitel: „Erflehen von Heil zugunsten derer, die sich in den 6 Existenzformen befinden"; (174–176) 35. Kapitel: „Mit achtsamem (Hend.) Sinn über (die Dharmas) der Vergänglichkeit und die anderen Dharmas meditieren"; (176–177) 36. Kapitel: „Die Buddhas wegen ihrer Fähigkeit, sich anzustrengen und sich zu sorgen, verehren". .... (Lücke) .... **Heute hat .... die große Gemeinde,** seitdem sie zu den (178) seit jeher existierenden (?) 3 Kleinodien (179) Zuflucht genommen hat, (180) in den bis zu diesem allerletzten Verse (reichenden) Worten (181) den Wunsch (nach der Bodhisattva-Würde (?)) ausgesprochen. (182) Wenn die vielen Myriaden von Dharmas (183) (in sich) verschieden (Hend.) sind, (184) so sind andererseits auch ihre Wirkungen (Hend.) nicht gleich. (185–188) Wenn sie zu Licht oder Finsternis gelangen, nur (dann) ergeben sich (?) Gutes und Böses, diese beiden Arten von Taten. (188) Was die gute Tat angeht, (189–190) so ist sie ja (verkörpert) in den vorzüglichen (Hend.) Existenzformen (Hend.) der Menschen und Götter. (191–193) Was die Sünde angeht, so ist sie ja (manifestiert) in den verschiedenen Existenzformen (Hend.) der Hölle, der Pretas und der Tiere. (194) Wenn man edle, dem Frieden dienende, dem Gesetz entsprechende, gute Dinge tut .... (Lücke) .... (195) erlangen .... Diese Dinge (d. h. Gutes und Böses?) .... (196–197) kann man nicht dem persönlichen Wunsch nach, indem man sich verfeindet oder sich anpaßt (?), manipulieren oder erlangen. (198) Diejenigen, die in diese niederen (Hend.), schlechten (199) Existenzformen fallen, (200) bleiben in dem eisernen Fangnetz in der Feuer-Stadt (hängen),

178 *qut q̈olun-*, d. h. den Wunsch aussprechen: „Sie mögen von den Leiden der Tierexistenz usw. erlöst werden" (vgl. Suv. $15_{19\,ff.}$). **174** *oduγ:* Die Transkriptionen haben hier die „leichte" Lesung *iduq̈*. **174** *saq̈* (auch in Man. III Nr. 1, II Zeile 1 belegt; ferner Wb IV 240) ist ein Verbalnomen von **sa-*, wovon andere Weiterbildungen bekannt sind wie *san-* usw. **175** *ürlüksüz:* „Unbeständigkeit", der alle bedingte Existenz unterliegt und die nur dem Nirvāṇa usw. nicht anhaftet (vgl. Strauss 210). **177** *q̈atïγlandačï ämgändäči küč:* Das soll sich nach dem chin. Text auf die vierte der Pāramitās, die Pāramitā des „eifrigen Bemühens" beziehen. Im Suv. (232_{10}) wird sie allerdings mit *qatïγlanmaq p(a)ramit* wiedergegeben. **179** *ang:* A. v. Gabain las: *täg*. **181** *istäm:* A. v. Gabain las: *išdim*. **185f.** Vgl. für die Einteilung der Dharmas und auch der Taten in schwarze (schlechte) und weiße (gute): Nobel 136, besonders Anm. 3. **188** *körüšürlär:* A. v. Le Coq las: *küsüšürlär*, eine Form, die es nicht gibt. **193** *tit-:* Hier ganz eindeutig als Parallele zu *är-* „sein" (ähnlich auch Suv. 21_{17}, 367_1, 375_{16}, 385_6 u. a.). **196** *yarşmalaš-:* Wohl eine Weiterbildung von *yaraš-* „geeignet sein": *yaraš-ma+la-š-maq̈+lïQ*. Es steht dann hier im Gegensatz zu *q̈arïšmaq̈*. Die Bedeutung „sich anpassen" hat das Wort auch unten Zeile 274, wo das Chin. in dieselbe Richtung deutet.

(201) da turup , , qïzartmïš tämir|r
(202) yumγaq̈|lïγ aš|ïγ yip ärgürmiš
(203) qayïńa–turur qïzïl baqïr|lïγ
(204) ičküg–ičip yïl sanï üzä
(205) qïlmïš b(ä)lgürtmiš b(ä)lgürtmä-lär
(206) tä–ạrtuq̄ üküš k(a)lp saqïš|ï
(207) üzä–ärtinčsiz tükädinčsiz|lär
(208) birlä–täng–tüz Üdün–ämgänür|lär
(209) y(i)mä–bo tamudaqï ämgäk-lär tolγaq̈
(210) lar yaq̈ïn–barQuluq̄suz ärip inčïp
(211) anta–oγlaγu ät'özlüg–bolur|lar , ,

(Chin. 742 recto u., Zeile 8) (Tekin 119 (= T I Kš. 9) verso)

(212) .....–ärtingü uzun–yïl yaš
(213) üzä–ämgäk–täginür|lär , , birök
(214) yänä–ol tamu|luγ orun-tïn
(215) ozγalï bolsar|lar , , yänä–prit
(216) aẓun-ïnta–tüştük-lär|intä
(217) aγïzlarïnta–oot–yalïn–ünüp
(218) isig–özlär|in–tükäl ilginü
(219) umazlar , , qačan–munta–ölü
(220) tükädip yänä–yïlqï aẓuńïnta
(221) tüştük-lär|intä–ädgü yizKü
(222) üzä–ačïnïp totQurup ät-in
(223) yińin–üklitip sämirtip yaşaQu
(224) luq isig–özi|ning–sańïn
(225) saqïš|ïn–ärtürgäli ïtmadïn
(226) olar|nï ölürüp irKliK-lär
(227) |ig–isič-lär|ig–bölä–yada
(228) tikip bïšurtup , , tirki|lär|ig

(201–202) essen glühende Eisenkugeln, (203–204) trinken geschmolzenes, fortwährend kochendes, rotglühendes Kupfer. Und bei einer Berechnung nach Jahren (205–206) (leiden sie eine Zeitspanne,) die viel länger als das erschaffen (Hend.) Existierende (dauert). Und bei einer Berechnung nach Weltzeitaltern (207–208) leiden sie eine Zeitspanne, die mit der Unendlichkeit (Hend.) gleich (Hend.) ist. (209) Ferner, obwohl man sich (normalerweise) an diese Höllenqualen (Hend.) (210) nicht nahe heranwagen kann, (211) bekommen die dort (Leidenden) noch dazu einen zarten Körper (?). . . . . (Lücke) . . . . (212) Sehr lange Jahre (Hend.) (213) hindurch erdulden sie Leiden. Wenn (214) sie aber aus diesem Höllenpfuhl (215) Erlösung finden können, dann werden, nachdem sie nun in die Preta-(216) Existenz gefallen sind, (217) aus ihrem Mund Flammen (Hend.) lodern, (218–219) und sie können ihr Leben nicht in vollkommener Weise führen (?). Nachdem sie hier (220) schließlich gestorben und nun in die Tier-Existenz (221) gefallen sind, werden sie mit guter Ernährung (?) (222) umsorgt und gesättigt. Ihr Fleisch (223) und ihren Körper mästet (Hend.) man, (224–225) läßt sie aber ihre Lebenszeit (Hend.), die sie existieren könnten, nicht zu Ende führen, (226–227) (sondern) schlachtet sie, verteilt (Hend.) (?) Töpfe (?) und Kessel, (228) stellt (sie) auf und läßt (sie darin) kochen, Tische . . . . (Lücke) . . . .

202f. Nach FEER (I 201) stehen den Verdammten diese Dinge in der dritten Kleinhölle des südlichen Buddhismus (skr. *Asipattravana*) bevor. **202** *ärgürmiš* > **äri-gür-miš*, Faktitiv von *äri-*, *iri-* „schmelzen" (vgl. Wb I 761, 1459). **205** *b(ä)lgürtmä:* Heißt eigentlich: „Alles, was Merkmale (skr. *lakṣaṇa*) bekommen hat". **210** D. h. man kann diese Höllenqualen höchstens von ferne beobachten, so heiß ist es? **217** *aγïzlarïnta . . . ünüp:* Vgl. dazu die Preta-Abbildungen bei WADDELL, gegenüber S. 108. **218** *ilgin-:* Lies *ilgün-*? Das scheint eine Weiterbildung von *il-* „hängen" zu sein. Das Formans *-γïn-/-gin-* bildet deverbale Verben und ist in der AGr. nicht angeführt. Die Bedeutungsveränderung gegenüber dem Grundverb ist sehr geringfügig: Suv. 619_{12} *asγïntur-* „(Kleid) aufhängen" im Gegensatz zu Suv. 615_{19} *as-* „(Kleid) aufhängen". Für die Bedeutung von *ilgin-* vgl. *ilin-* „sich (an den Saṃsāra) hängen, (im Saṃsāra) leben". **221** *yizKü* > *yi-z-Kü*, eine Faktitivbildung zu *yi-*? Vgl. AGr. § 167. **223** *yini:* Dies Wort ist in den Dialekten wahrscheinlich nicht zu belegen. Die bisher angenommene Bedeutung „Haut" (so bei KĀŠ.) ist fürs Uig. fallenzulassen. Es ist eindeutig belegt als „Körper" (im Suv. 348_2 und an den bisher rätselhaften Stellen der Beichtspiegel (Uig. II 85_{21}; TTT IV A 68), wo *yinin* das normale *ät'özin* vertritt: „mit dem Körper, in Werken (sündigen)"). Des weiteren kommt es in der Bedeutung „Körperteil" vor (TTT VI 448: *biš törlüg yini*; Maitrisimit 30 r. 22 usw.: *uvut yinlări* „Schamteile"). Zu „Körperteil" gehört dann auch das häufig belegte *äti yini*. Der Parallelismus legt aber hier ein *yin* als Grundwort nahe, das auch wirklich belegt ist (TTT VII S. 71, I, 7; Maitrisimit s. o.). *Yini* wäre dann ein erstarrtes *yin* + *i*. BANG (Vom Köktürkischen IV) hat ja gerade bei Körperteilen in einer stattlichen Anzahl von Fällen eine solche Wortbildung nachgewiesen. **223** *sämirt-* > *sämir-t-*, vgl. Wb IV 511. **226** *irKliK:* Muß „Kessel" oder „Topf" heißen. Vgl. Maitrisimit I Tafel 72 r. 9: *isičlär irKliKlär üzä kötürüp* „man trägt sie in Kesseln u. Töpfen". **228** *tirki:* Als „Tisch" in den Dialekten gut belegt (Wb III 1069, 1373).

(Chin. 742 recto u., Zeile 11) (Verlorenes Blatt (= T I Kš. 8) recto)

(229) |i tolγaqï .... ärip uzun Üdün
(230) *täginKülük* , , tägінčsiz orunlar
(231) nïng irinčkänč*i*gi ärür , , ïnčïp bo
(232) munï täg yig qotïqï bolQuluq sav
(233) larqa irtäkän ïčanïp saqlanïp
(234) umunQuluq taplaQuluq ädgülärkä
(235) kirtKüngäli umadïn , , m(ä)n mäning
(236) lig kǫngül üzä ikirčgü sizikig
(237) öritgäli sävip ol ikirčgü siz
(238) |ikläri tïltaγïnta üküši ädgü
(239) yolqa barmazlar , , anï üčün t(ä)ngri
(240) t(ä)ngrisi burχan bo yirtinčüdä
(241) on törlüg savlar ol , , öltük
(242) dä üč y(a)vlaq yollarqa
(243) kigürdäči , , qayular ol on tip
(244) tisär , , ïnča q(a)ltï ang'ilki kǫngül
(245) |üg ädgü savda bir učluγγ

(Chin. 742 recto u., Zeile 14) (Verlorenes Blatt (= T I Kš. 8) verso)

(246) tä .... Kätinip , , kišilärning ädgü
(247) Üdin ärigin al(ï)nmamaq , , altïnč
(248) öz tapï iyin küčänip alqu
(249) yavïz išlärig išlämäk
(250) bütürmäk , , yitinč tïnl(ï)γlarïγ
(251) ölürgäli sävip yal(a)nguz yalïńtïqq
(252) yalanguq käkšäglärig učuzlamaq
(253) satγamaq säkizinč uzatï kiši
(254) lär birlä iš tuš bolup adïn
(255) balïq ulušluγlarïγγ
(256) basïnmaq y(a)vlaqlanmaq , , , ,
(257) toquzunč qayu sözläKülük sav
(258) larda činsïz kirtüsiz savlïγ bol
(259) maq , , onunč alqu tïnl(ï)γlarqa
(260) y(a)rlïqančučï kǫngülsizin qamaγ

(229) Sie haben das .... -Leiden; und lange Zeit (230–231) wird (ihnen) das Elend der Orte zuteil, an denen das Erreichen-Können (der Predigt des Buddha) unerreichbar ist (?). Aber (232) ohne sich vor diesen derartigen sehr niedrigen Dingen (233) beizeiten zu hüten (Hend.) (234) und ohne an das Gute, das man erhoffen und lieben muß, (235) glauben zu können, (235–237) ziehen sie es vor, Zweifel (Hend.) entstehen zu lassen, weil ihre Vorstellung von „Ich" und „Mein" (erfüllt ist). Und wegen dieser ihrer Zweifel (Hend.) (238–239) gelangen die meisten von ihnen nicht in gute Existenzformen. Deswegen hat der Göttergott (240) Buddha (gesagt): „In dieser Welt (241) sind es zehnerlei Dinge, die nach dem Tode (242) zu den drei schlechten Existenzformen (243) führen." Fragt man: „Welche sind diese zehn?" (so soll man wissen:) (244) Erstens nämlich: (Wenn man) den Sinn (245) nicht aufmerksam auf das Gute richtet ..... (Lücke) ..... (246) Fünftens: Wenn man ... macht und der Menschen guten (247) Rat (Hend.) nicht annimmt. Sechstens: (248) Wenn man dem eigenen Wunsch folgend strebt und alle (249) schlechten Dinge tut (Hend.). (250) Siebentens: Wenn man es liebt, Lebewesen (251) zu töten und einsame (Hend.) (252) Menschen und Schwache zu verspotten (253) und zu beleidigen. Achtens: Wenn man sich immer zu (schlechten) Leuten (254) gesellt und (255) die Bewohner anderer Städte und Länder (256) unterdrückt und befeindet (?). (257) Neuntens: (Wenn) man in allen Worten, die man sagt, (258) unwahre (Hend.) Worte (spricht). (259) Zehntens: (Wenn) man gegen alle Wesen (260) erbarmungslos (ist) und alle

230 *täginKülük:* A. v. Gabain las *mängingülüg* (d. h. *mängigülüg* „ewig"?). 231 *irinčkänčig:* Erweiterung eines bisher unbekannten Nomens *iri-nč* + *kä-nč*, das „Mitleid" heißen müßte. Das Formans + *sïγ* verschmilzt hier zu *-čïγ* (vgl. AGr. § 80). Nach einer Stelle in Maitrisimit heißt *irinčkänčig* „elend". 232 *bolQuluq:* Das Verbalnomen auf *-Quluq* hat in unserem Text durchaus nicht immer modale Färbung (vgl. AGr. § 270), so auch u. Zeile 257. 235 *m(ä)n mäninglig kǫngül:* vgl. SH 238b; Nobel 21 (Hinweis von A. v. Gabain). 238 *üküši:* Vgl. ttü. *çoğu.* 240 „sagt" fehlt offenbar im Manuskript, da es keine der beiden Transkriptionen hat. 247 *al(ï)n-:* Le Coq transkribiert *alamamaq*. Diese Form ist aber im Uig. sonst nicht belegt, vielmehr wird für „nicht können" *-yalï umaq* gebraucht wie oben Zeile 235. Wir lesen daher lieber *al(ï)n-* und verweisen auf TTT VB 73. 251 *yalïńtïq:* Vgl. dazu kirg. *ǧalangtïq* „Einsamkeit" (Judachin 250)? Das Chin. hat hier „Waisen". 252 *käkšäg:* Zu *kikšür-* „jmdn. ärgern" (Chuastuanift 106)? Vgl. auch Wb II 1064 (kir.) *keksä* „schüchtern". 253 *satγa-:* Vgl. Wb IV 380 (Qb) *satγa-* „beleidigen", 377 (osm.) *sataš-*. 256 *y(a)vlaqlanmaq:* Zu *y(a)vlaq* „Feind" wäre es eines der seltenen transitiven Verben auf *-n-*. Übersetze besser „Schlechtes tun"? 257 *qayu* als Indefinitpronomen ist auch in indikativischen Fügungen durchaus geläufig: *qayu kiši attïn tüšüp* „wenn irgendein Mensch vom Pferd fällt" (Rachmati, Heilkunde I 180).

(261) ayïγ q̈ïlïnčlarïγ öritmäk
(262) ärür , , birök kim q̈ayu kišii

(Chin. 742 recto u., Zeile 18) (U 929 (= T I Kš. 7) recto)

(263) ....–täng*läsär q̈o*lulasar ....
(264) t(ä)ngri burχan y(a)rlïq̈aQ̈u|čï y(a)rl(ï)γ|lar
(265) tïn–kim ozγalï q̈utrurγalï (!) uγay , ,
(266) ozγalï q̈utrulγalï umayu tükäd
(267) sär , , tamu|ta–barča-q̈a–bo|o
(268) ayïγ q̈ïlïnč-lïγ ülüš anuq̈
(269) bar ärür , , ạmtï uluγ q̈uvraγ|γ
(270) öngin–öngin–bo yọrüKüg
(271) tuy|a–ongaru y(a)rlïq̈asar|la-r
(272) küsüš|üm täginür uluγ q̈uvra-γ
(273) bo ädgü Üd-kä–q̈Ulu|q̈a
(274) yaršmalaṣ̌u bodis(a)t(a)v-lar , , , ,
(275) yolïńta–yorïyu q̈atïγ|lanïp
(276) t(a)vranïp , , q̈amaγ ädgü nom|lar
(277) |ïγ küsäyü tiläyü tïnl(ï)γ asïγ
(278) |ïn–q̈ïlu y(a)rlïq̈azun-lar , , , ,
(279) nä–üčün–tisär , , näng

(Chin. 742 verso o., Zeile 1) (U 929 (= T I Kš. 7) verso)

(280) ạlp ädrämlig–kọngülüg öritip
(281) b(ä)k q̈atïγ kọngül|üg–turγurup
(282) ädgü ögli y(a)rlïq̈ančučï kọngül|üg
(283) alq̈u|nï ozQ̈urmaq̈-lïγ kọngül
(284) |üg , , tïnl(ï)γ uγuš|ïnga–umuγ
(285) bolmaq̈-lïγ kọngül|üg–öritip
(286) burχan–q̈utïn–bulQ̈uluq̈–nom|luγ
(287) orun-ta–olurγïnčaq̈atägi bo küsüš
(288) |üg–saq̈ïnč-ïγ unïtu ävrätü|ü
(289) y(a)rlïq̈amazun|lar , , küsäyü täginür biz
(290) ontun–sïngarq̈ï tolp kök–q̈alïq
(291) uγuš|ïntaq̈ï alq̈u burχan-lar
(292) nïng–q̈amaγ uluγ bodis(a)t(a)v-lar
(293) nïng–uluγ kUU käliK–ädräm|lig
(294) küč-läri , , uluγ ädgü ögli
(295) y(a)rlïq̈ančučï kọngül|lüg–küč
(296) läri , , tamu|luγ|lar|ïγ ozQ̈urmaq̈

(Chin. 742 verso o., Zeile 4) (U 928 (= T I Kš. 6a) recto)

(297) ..... birlä , , bi|....
(298) ..... tïnl(ï)γ asïγ|ïn
(299) q̈ïlQ̈uluq̈ küsüš|ümüz q̈anzun , , , ,

(261) bösen Taten hervorbringt. (262) Wenn ein Mensch derartig ist, dann .... (Lücke) .... Wenn (die Mitglieder) der großen Gemeinde .... die Worte des Buddha (263) erwägen (Hend.) .... (264) wer wird (dann) den vom göttlichen Buddha gepredigten Leiden (265) entgehen (Hend.) können? (266) Wenn (sie also) nicht vollständig entgehen (Hend.) können, (267, 269) (dann) ist in der Hölle für alle (268) diese Sünden-Tatenvergeltung bereit. (269) Wenn nun (die Mitglieder) der großen Gemeinde (270) jeder für sich diese Erklärung (271) verstehen (Hend.), (272) (dann) ist es mein Wunsch, (daß die Mitglieder) der großen Gemeinde (273) sich dieser günstigen Zeit (Hend.) (274–275) anpassen (?) und sich bemühen, auf dem Bodhisattva-Weg zu wandeln (Hend.), (276) und, indem sie alle guten Dharmas (277) erstreben (Hend.), den Wesen Nutzen (278) bereiten. (279) Fragt man: „Warum?“, so .... (Lücke) .... (280) Sie sollen eine tapfere (Hend.) Gesinnung hervorbringen (281) (und) einen unbeirrbaren (Hend.) Wunsch entstehen lassen; (282) und sie sollen eine gütige, barmherzige Gesinnung, (283) den Wunsch, alle zu retten, (284) und den Wunsch, für das Geschlecht der Lebewesen eine Hoffnung (285) zu werden, hervorbringen; (287) und bis sie sich niederlassen auf dem Platz (286) des Gesetzes (skr. *bodhimaṇḍa*), wo man die Buddhaschaft erlangen (kann), sollen sie diesen Wunsch (Hend.) (288) nicht vergessen (Hend.?). (289) Wir wünschen ergebenst, (293–294) daß die großen Kräfte der *kUU käliK*-Fähigkeit, (290–291) die alle Buddhas im ganzen Äther-Raum in den 10 Himmelsrichtungen (292) und alle Bodhisattvas (haben); (294–295) daß ihre Fähigkeit der großen Güte und Barmherzigkeit; (296) daß ihre Fähigkeit, die Höllenwesen zu erlösen, ... (Lücke) .... (298–299) Unser Wunsch, den Lebewesen Nutzen zu bereiten, möge sich erfüllen (Hend.).

268 *ülüš:* „Tatenvergeltung“: Vergleicht man diese Stelle mit *öng ülüš* in Uig. II 89$_{85}$, so kommt man nicht umhin, dort „gute Tatenvergeltung“ o. ä. zu übersetzen. In den Dialekten hat ja *ülüš* oft auch die Bedeutung „Schicksal, Los“, vgl. Wb I 1853f. 268 *anuq̈:* Grundbedeutung „bereit“, dann aber auch „unbedingt, sicherlich“, vgl. Wb I 234. 288 *ävrätü:* lies *ïratu* usw.? Das Wort ist unklar, die Übersetzung nur Vermutung. 289 *y(a)rlïq̈amazunlar:* Hier spricht der Vorbeter die Gemeinde an. Vgl. dazu u. Zeile 1284 Anm. 293 *kUU käliK:* Trotz aller Deutungsversuche (zuletzt TTT X S. 57) noch nicht geklärt. Das Chin. hat hier 大 神 通 力 *ta-schên t'ung li* „große, durchdringende Kraft“, 297 *birlä:* Hier müssen mindestens zwei Namen von Stiftern des Textes gestanden haben.

(300) bützün–anïn–yänä–bo bir|r
(301) sïqïQ|lïγ ämgäk-lig-lär birlä
(302) biš tilgän-im(i)zni yir|kä
(303) tägürüp aviš tamu|daqï ämgäk
(304) lär|ig–tägindäči tïnl(ï)ɣlar|dïn
(305) ulatï säkiz y(i)g(i)rmi buzluɣ tamu|lar
(306) daqï , , qar(a)ngqu qararïγ tamu|lar|r
(307) daqï säkiz y(i)g(i)rmi bï bïčqu č(a)k(i)r
(308) lïγ tamu|lar|daqï , , säkiz y(i)g(i)rmi
(309) örtlüg–tamu|lar|daqï ąsipadravan
(310) arïγ|lïγ tamudaqï , , oot-luγ
(311) qanglï|lïγ tamu|daqï bïrïq-lïγ
(312) tamu|daqï qayïnar išič-lig
(313) tamudaqï bo muntaγ tamu|lar|nïng

(Chin. 742 verso o., Zeile 9) (U 928 (= T I Kš. 6a) verso)

(314) ..... olar|ńï .....
(315) nïng–uluγ ädgü ögli y(a)rlïqančuči
(316) kǫngül|lüg–qang-lar ....
(317) umunup ïnańïp , , yuqünürbiz uluγ
(318) ün–üzä–ögdäči atl(ï)ɣ t(ä)ngr-i
(319) burχan–qutïnga , , yuqünürbiz
(320) arïγ küsüš|lüg–atl(ï)ɣ t(ä)ngri|i
(321) burχan–qutïnga , , yuqünürbiz
(322) kün–t(ä)ngri atl(ï)ɣ t(ä)ngri burχan
(323) qutïnga , , yuqünürbiz bilgä
(324) biligig–sävdäči atl(ï)γ t(ä)ngri|i
(325) burχan–qutïnga , , yuqünürbiz
(326) yïɣïnmïš ät'özlüg–atl(ï)γ t(ä)ngr-i
(327) burχan–qutïnga , , yuqünürbiz
(328) čoγluγ yalïn-lïγ ädgü|lüg
(329) ädrämlig–küčlüg–küsüń-lüg
(330) atl(ï)γ t(ä)ngri burχan–qutïnga , ,

(Chin. 742 verso o., Zeile 17) (U 959 (= T I Kš. 40) recto)

(331) turulmïš yorïQ|lïγ atl(ï)γ t(ä)ngr-i
(332) burχan–qutïnga , , yuqünür biz
(333) küvänč–yUQay kǫngül|üg–titmiš
(334) ïdalamïš atl(ï)γ t(ä)ngri burχan
(335) qutïnga , , yuqünürbiz bilgä
(336) bilig–aɣïlïq atl(ï)γ t(ä)ngri burχan

(300) Deswegen auch (303) beugen wir (302) unsere fünf Glieder zur Erde (300–301) zusammen mit diesen ebensolche Ängste und Leiden Habenden; (303–304) und für die Wesen, die die Leiden auskosten, die in der Avïci-Hölle vorhanden sind; (305) sowie in den 18 Eis-Höllen; (306) und in den Finsternis- (Hend.) Höllen; (307) und in den 18 Messer-(Hend.) und Rad- (308) Höllen; und in den 18 (309) flammenden Höllen; und in der Asipattravana- (310) Wald-Hölle; und in der Feuer-(311) Wagen-Hölle; und in der Unrat- (312) Hölle; und in der Hölle der kochenden Kessel; (313) (für die Wesen, die) die Leiden derartiger Höllen auskosten .... (Lücke) .... (317) und wir hoffen und vertrauen (315–316) auf die überaus barmherzigen (Hend.) Väter der Welt; (317) und wir verneigen uns (318–319) vor der göttlichen Buddha-Majestät namens: „Mit lauter Stimme Lobender"; /////// (320) namens: „Der mit reinem Gelübde"; /////// (322) namens: „Sonnengott"; /////// (324) namens: „Die Weisheit Liebender"; /////// (326) namens: „Der mit gesammeltem Körper"; /////// (328–329) namens: „Glanzvoller (Hend.), Verdienstvoller (Hend.), Machtvoller (Hend.)"; .... (Lücke) .... (331) namens: „Der mit gelassenem Gang"; /////// (333–334) namens: „Der den Hochmut (Hend.) aufgegeben (Hend.) hat"; /////// (335–336) namens: „Weisheits-Speicher"; ///////

300 *bir sïqïQlïγ:* „die dieselbe, ebensolche Angst Habenden" (?). *Bir* bezieht sich offenbar nur auf *sïqïQ* bzw. *ämgäk*, nicht auf *sïqïQlïγ* bzw. *ämgäklig*. Parallele Bildungen wären *bir uγušluγ* (TTT X 472), *bir kǫngüllüg* (Uig. Studien 20) usw. 301 *sïqïQlïγ:* Hier ist der Unterschied *q/γ* in der ersten Silbe phonologisch relevant, da das Uig. auch das Verb *sïγ-* kennt. 305 *ulatï* ist bisher nur nach Cas. ind. oder Lok. belegt. 309 *ąsipadravan:* Vgl. für diese Hölle: Feer I 201. 311 *qanglïlïγ tamu:* Vgl. für diese Hölle: Feer I 196. 311 *bïrïqlïγ tamu:* Wohl zu kazach. *bïrïq* „Unordnung" Wb IV 1728. Eine solche Hölle wird auch in Maitrisimit erwähnt. Vgl. auch Feer I 199, 201. 312 *qayïnar išičlig tamu:* Vgl. für diese Hölle: Feer I 193, II 116, 120. Auch in Maitrisimit erwähnt. 316 *qang:* Für die Bezeichnung „Vater" für die Buddhas vgl. Kern 76, 88, 107f. 326 *yïɣïnmïš:* Wir nehmen an, es ist das bisher im Uig. nur wenig belegte *yïɣïn-* „sich sammeln". 331 *turulmïš yorïQlïγ:* Soll man hierbei an den „weichen Gang" Buddhas denken, eines von den 80 „Nebenzeichen" (vgl. Schlingloff II 56)?

(337) q̈utïnga , , yu̧künürbiz arïγ y(a)ruq̈
(338) luγ atl(ï)γ t(ä)ngri burχan–q̈utïnga , ,
(339) yu̧künürbiz čaṅtra–atl(ï)ý t(ä)ngr-i
(340) burχan–q̈utïnga , , yu̧künürbiz
(341) bošandačï atl(ï)γ t(ä)ngri burχan
(342) q̈utïnga , , yu̧künürbiz tïQ̈ïlïγ|γ
(343) körklä–ät'özlüg–atl(ï)ý t(ä)ngri
(344) burχan–q̈utïnga , , yu̧künürbiz
(345) lakṣanapur atl(ï)γ t(ä)ngri burχan
(346) q̈utïnga , , yu̧künürbiz linχ́u|a

(Chin. 742 verso u., Zeile 5) (U 959 (= T I Kš. 40) verso)

(347) q̈ut ..... –bo muntaγ .....
(348) bilgä–biligin–bay atl(ï)ý t(ä)ngri burχan
(349) q̈utïnga , , yu̧künürbiz šakimuni|i ...
(350) atl(ï)γ t(ä)ngri burχan–q̈utïnga
(351) yu̧künürbiz maytri atl(ï)ý t(ä)ngr-i
(352) burχan–q̈utïnga , , yu̧künürbiz
(353) a̧rslan–ilinčüsin–ilinčülädäči|i
(354) bodis(a)t(a)v–q̈utïnga , , yu̧künürbiz
(355) a̧rslan–silkinmäkin–silkindäči|i
(356) atl(ï)ý bodis(a)t(a)v–q̈utïnga , , , ,
(357) yu̧künürbiz alq̈ïnčsïz ät'öz|z
(358) bodis(a)t(a)v–q̈utïnga , , yu̧künürbiz
(359) körgäli ärklig–q̈uanši im bodis(a)t(a)v
(360) q̈utïnga , , , , q̈ut ....
(361) q̈olunu täginürbiz , , ädgü ögli|i
(362) y(a)rlïq̈ančučï ko̧ngül|lüg–küč-lär|i
(363) üzä tutup ičgärip umuý ïna-ý

(Chin. 742 verso u., Zeile 9) (U 958 (= T I Kš. 39) recto)

(364) ..... tamu
(365) daq̈ï bol*ar*|nïng–tirinintä–q̈uvraγ|ïn
(366) ta–ulatï tamu|lar|daq̈ï ämgäk–tägin
(367) däči tïnl(ï)ý|lar , , bo burχan-lar|nïng
(368) küčintä , , nom ärdini|ning–küčintä
(369) q̈amaγ bodis(a)t(a)v-lar küčintä–alq̈-u
(370) tözün-lär|ning–ïduq̈-lar|nïng
(371) küčintä–ämgäk–täginmäzün-lär , ,
(372) bökünki–küntä–ämgäk–täginü|ü
(373) tükädmiš tïnl(ï)γ|lar y(i)mä–ïnčïp
(374) ozup q̈utrulup birtämlädi ikiläyü

(337–338) namens: „Der mit reinem Glanz“; /////// (339) namens: „Sandelholz“ (?); /////// (341) namens: „Der unbesorgt ist“; /////// (342–343) namens: „Der mit dem schönen (Hend.?) Körper“; /////// (345) namens: „Lakṣaṇapura“; /////// (346) namens: „Lotus- .... (Lücke) .... (348) namens: „Der an Weisheit Reiche“; /////// (349) namens: „Śākyamuni“; ////// (351) namens: „Maitreya“; (352) wir verneigen uns (354) vor der Bodhisattva-Majestät (namens): (353) „Der das Spiel des Löwen spielt“; /////// (355) namens: „Der sich schüttelt wie ein Löwe“; /////// (357) (namens): „Unerschöpflicher Körper“; /////// (359) (namens): „Kuan-schï-yin, der sehen kann“. (360–361) Wir bitten ergebenst um Heil. (362) Durch ihre barmherzigen (Hend.) Kräfte (363) sollen sie (sie) fassen und (in den Heilsweg) hineinführen und Zuflucht (Hend.) werden. .... (Lücke) .... (364–365) Die in der .... -Hölle befindlichen Verwandten (Hend.) von diesen (?) (366) und auch die übrigen in den Höllen Leid erduldenden (367) Wesen sollen durch die Kraft dieser Buddhas, (368) durch die Kraft des Lehr-Juwels, (369) durch die Kraft aller Bodhisattvas, (370) durch die Kraft aller Edlen (Hend.) (skr. *ārya*) (371) kein Leid (mehr) erdulden. (372–373) Die Wesen, die heute zum Ende des Leidens gelangt sind, sollen nun (374) gerettet werden (Hend.) und, indem sie absolut kein zweites Mal

339 *čaṅtra:* Man muß wohl *čaṅtan* „Sandelholz“ lesen, was die chin. Parallele nahelegt. Vgl. Hoffmann, Pantheon Nr. 286: „Der nach Sandel riechende Buddha“. *Čantra* käme von skr. *candra* „Mond“, der auch Symbol verschiedener Bodhisattvas ist (vgl. Getty 167). **341** *bošan-:* „sich befreien“, übertragen: „unbesorgt sein“ (vgl. Wb IV 1689). Das Chin. hat: „Der sich nicht um seinen Ruf kümmert“. **342** *tïQ̈ïlïγ:* Für die Bedeutung vgl. Suv. 619_{22}: *körklä kövšäk tUQïlïγ* (!). In unserem Text steht deutlich *tïQ̈ïlïγ*. Das Chin. hat „aufrecht, korrekt“. **345** *lakṣanapur* = skr. *lakṣaṇapura* „Merkmal-Stätte“. **353** *ilinčü:* „Spiel“; das Chin. weist eher auf das Laufen des Löwen hin. **355** *silkin-:* Bisher im Uig. nur das Simplex *silk-* „(Glocke) läuten“ belegt (TTT I 91 Anm.). Vgl. für *silkin-* Wb IV 716f. Derselbe Bodhisattva wird unten Zeile 1052 *a̧rslan silkinigin silkindäči* genannt. **374** *birtämlädi:* Bedeutung nach dem Chin.

(375) tamu-da–tüšmädin–alqu ayïγ|γ
(376) qïlïnč-lïγ tïdïγ|larï barča–sïz
(377) |ïp öčüp birtämlädi ikilägü|ü
(378) tamu|ta–tuγurdačï qïlïnč-lar|ïγ
(379) qïlmadïn–tamu|daqï tuγumuγ titip
(380) burχan-lar uluš|ïnta–tuγmaq-ïγ

(Chin. 742 verso u., Zeile 14) (U 958 (= T I Kš. 39) verso)

(381) kǫngül|lär|ig–altï par(a)mit-lar
(382) |ïγ uzatï yǪKärü qïlïp tört
(383) törlüg–tïdïγsïz bilgä–bilig
(384) lär|tä–ulatï , , altï törlüg
(385) bÜgülänmäk–ädräm|lig–küč
(386) lär|dä–kǫngül|čä–tapča
(387) ärksinip bilgä–bilig-kä
(388) tükäl|ligin–bodis(a)t(a)v-lar yolïnta
(389) yorïyu tïnmaqsïzïn–sönmäksiz|z
(390) |in–qatïγlanu t(a)vraṅu ulatï|ï
(391) qatïγlanïp bïšrunïp on–orun
(392) luγ yorïQ|larïγ tušQurup v(a)čraupam
(393) dyan-lïγ kǫngül|kä–kirip , , kõni
(394) tüz tuymaq burχan–qutïn–bulzun
(395) lar , , säkiz otuzunč–čadïr|lïγ
(396) Ügüz|lüg–tämir yumγaq|q

(Chin. 742 verso u., Zeile 19) (U 957 (= T I Kš. 38) recto)

(397) . . . . . tamu
(398) ta , , tuč–tirgük-lüg–tamu|da
(399) tuč–ornuQ-luγ tamu-da–tämir|r
(400) yaṅtïr|lïγ tamu|da , , tämir toor
(401) luγ tamu|da , , tämir üngür|lüg
(402) tamu|da , , tämir yumγaq|lïγ tamu
(403) ta , , süvri taš|lïγ tamu|da
(404) munčulayu ontun–sïngarqï tolp
(405) kõk–qalïq uγuš|ïntaqï alq-u
(406) tamu|lar|daqï bökünki küntä
(407) ämgäk–tägintäči , , alqu qamaγ tïnl(ï)γ
(408) lar üčün , , m(ä)n–il kälmiš t(ä)ngrim , ,
(409) tuyunmaq–kǫngül üzä yirtinčü|nüng
(410) uluγ ädgü ögli y(a)rlïqančučï kǫngül
(411) lüg–qang-lar|ïnga–tÜzükä

(375) in die Hölle stürzen, (376) sollen ihre Sünden-Hindernisse restlos schmelzen (377) und erlöschen; und, indem sie absolut kein zweites Mal (378) Taten begehen, die eine Wiedergeburt in der Hölle verursachen, (379) sollen sie die Wiedergeburt in der Hölle hinter sich lassen (380) und eine Wiedergeburt im Buddha-Lande erlangen. . . . . (Lücke) . . . . (381) Sie sollen die . . . . -Gesinnung und die 6 Pāramitās (382) lange Zeit hervorbringen; und sie (383) sollen mit den 4 ungehinderten Verständnissen (384–385) und den Kräften, die aus 6 übernatürlichen Fähigkeiten bestehen, (386) nach Belieben (Hend.) (387) mächtig sein; und sie sollen mit Weisheit (388) ausgestattet auf dem Bodhisattva-Weg (389) wandeln; und sie sollen, ohne sich auszuruhen und nachzulassen, (390) sich bemühen (Hend.); und letztlich (391–392) sollen sie durch Bemühung und Übung den Wandel in den 10 Stätten vollenden; und sie sollen zur *v(a)čraupam*-(393) Meditationsgesinnung gelangen und die wahrhaftige, (394) gleichmäßige Einsicht, (d. h.) die Buddhaschaft, erlangen. (395) 28. Kapitel: „Verneigung vor den Buddhas zugunsten der in der Aschen- (396) Strom-Hölle, in der Hölle der Eisenkugeln und in den übrigen Höllen Befindlichen." . . . . (Lücke) . . . . (407) Für alle (Hend.) Wesen, (397) die in der . . .-Hölle, (398) in der Bronze-Säulen-Hölle, (399) in der Bronze-Bett-Hölle (?), in der Eisen- (400) Werkzeug-Hölle, in der Eisen-Netz- (401) Hölle, in der Eisen-Gruben- (402) Hölle, in der Eisen-Kugel-Hölle, (403) in der Hölle der spitzen Steine (404–406) (und) so in allen Höllen des ganzen Äther (Hend.)-Elementes in den 10 Himmelsrichtungen am heutigen Tage (407) Leid erdulden; (für sie alle) (412) hoffe und vertraue (408) ich, Il Kälmiš Tängrim, (409) mit Bodhi-Gesinnung (410–411) auf alle barmherzigen (Hend.) Väter (409) der Welt;

380 *burχanlar ulušï:* skr. *Buddhakṣetra* „Buddha-Land". Das ist ein Land, wo ein Buddha wirkt, wo man geboren werden muß, um die Predigt persönlich hören zu können, denn das ist Bedingung für die Erlösung. 381 Vgl. für die folgenden Termini technici die Anmerkungen zu Zeile 1 ff., 91 ff. 390 *ulatï* nach Konverb bisher nicht bekannt, wohl aber als Satzeinleitung. 391 *on orun:* skr. *daśabhūmi* vgl. Nobel 85, 138 ff. 392 *v(a)čraupam* > ? Im Chin. heißt es „*Vajra*-Herz". 398 *tuč tirgük:* Wb III 1498, 1794 *tuč, duč* „Bronze". Vgl. dazu die Hölle bei Feer I 200, wo man eiserne Säulen verschluckt. 399 *ornuQluγ:* Im Uig. unbekannt, hat im Chin. keine Entsprechung. 401 *üngürlüg:* zu Wb I 1814 *üngür* „Höhle, Grube". 408 *m(ā)n:* Normalerweise sollten hier wohl mehrere Stifter stehen, denn das zu *m(ā)n* gehörige finite Verb steht im Plural. Ebenso auch u. Zeile 480.

(412) umunup īnanīp , , yu̧künürbiz arï-γ
(413) äd–t(a)var|lïγ t(ä)ngri burχan

(Chin. 743 recto o., Zeile 6)

(U 957 (= T I Kš. 38) verso)

(414) pušy|a–atl(ï)γ t(ä)ngri burχan
(415) q̄utïnga , , yu̧künürbiz tiši atl(ï)-γ
(416) t(ä)ngri burχan–q̄utïnga , , , ,
(417) yu̧künürbiz bilgä–biliglig–kün
(418) t(ä)ngri|lig–atl(ï)γ t(ä)ngri burχan
(419) q̄utïnga , , yu̧künürbiz sansar|lïγ
(420) čaṅtïQ titiK-din–ünmiš atl(ï)ẏ
(421) t(ä)ngri burχan–q̄utïnga , , , ,
(422) yu̧künürbiz bilgä–bilig-kä
(423) tägmiš atl(ï)γ t(ä)ngri burχan
(424) q̄utïnga , , yu̧künürbiz mUra
(425) atl(ï)ẏ t(ä)ngri burχan–q̄utïnga , ,
(426) yu̧künürbiz baštïnq̄ï q̄utluγ buyan
(427) lïγ atl(ï)γ t(ä)ngri burχan–qutïnga
(428) yu̧künürbiz nomluγ mängi|lig–atl(ï)γ
(429) t(ä)ngri burχan–q̄utïnga , , , ,

(Chin. 743 recto o., Zeile 13)

(Tekin 116 (= TI Kš. 37) recto)

(430) t(ä)ngri burχan–q̄utïnga , , , ,
(431) yu̧künürbiz ati ku̧usi čavïq̄miš
(432) atl(ï)γ t(ä)ngri burχan–q̄utïnga , ,
(433) yu̧künürbiz y(i)ti šu̧kin a̧mrïlmïš
(434) atl(ï)γ t(ä)ngri burχan–q̄utïnga , ,
(435) yu̧künürbiz Üdläp äriglläp asïγ|γ
(436) tusu q̄ïltačï atl(ï)ẏ t(ä)ngri burχan
(437) q̄utïnga , , yu̧künürbiz kün–t(ä)ngri
(438) y(a)ruq̄-luγ atl(ï)γ t(ä)ngri burχan
(439) q̄utïnga , , yu̧künürbiz ädgü y(a)ruq̄
(440) luγ atl(ï)γ t(ä)ngri burχan–q̄utïnga
(441) yu̧künürbiz ükü̧š ädräm|lig–yig
(442) üstünki y(a)ruq̄-luγ atl(ï)γ t(ä)ngr-i
(443) burχan–q̄utïnga , , yu̧künürbiz
(444) ädräm|lig–ärdini atl(ï)γ t(ä)ngr-i
(445) burχan–q̄utïnga , , , ,

(Chin. 743 recto o., Zeile 19)

(Tekin 116 (= TI Kš. 37) verso)

(446) |im bodis(a)t(a)v–qutïnga , , , ,
(447) q̄ut–q̄olunu tägïnürbiz ädgü ögli
(448) y(a)rlïqančučï ko̧ngül|lüg–küč-lär
(449) |i üzä–artuq̄raq̄ bir täg

(412–413) und wir verneigen uns vor der göttlichen Buddha-Majestät (namens:) „Der mit reiner Habe“; .... (Lücke) .... (414) /////// namens: „Puṣya“; /////// (415) namens: „Tiṣya“; /////// (417–418) namens: „Der Weise, Sonnenhafte“; /////// (419–420) namens: „Der aus dem trüben Lehm des Saṃsāra herausgestiegen ist“; /////// (422–423) namens: „Der zur Weisheit gelangt ist“; /////// (424) namens: „*MUra*“ (?); /////// (426) namens: „Der mit höchstem Verdienst (Hend.)“; /////// (428) namens: „Der Freude an der Lehre hat“; .... (Lücke) .... (431) /////// namens: „Der, dessen Name (Hend.) berühmt geworden ist“; /////// (433) namens: „Der mit fester Ruhe beruhigt ist“; /////// (435–436) namens: „Der ermahnt (Hend.) und Nutzen (Hend.) bereitet“; /////// (437–438) namens: „Der wie die Sonne glänzt“; /////// (439) namens: „Der mit gutem Glanz“; /////// (441–442) namens: „Der mit vielen Tugenden und mit allerhöchstem Glanz“; /////// (444) namens: „Tugend-Kostbarkeit“; .... (Lücke) .... (446) Wir verneigen uns vor der Bodhisattva-Majestät „Kuan-schï-yin“. (447) Wir flehen ergebenst um Heil. (448) Durch ihre barmherzigen (Hend.) Kräfte (441) sollen sie gemeinsam in höchstem Maße

412 *arïγ äd t(a)varlïγ:* Im Chin. heißt dieser Buddha „*Brahma*-Kostbarkeit“. Das Uig. könnte davon eine wörtliche Übersetzung sein (*brahma* ist auch „rein“, vgl. SH 353b). 414 *pušya:* skr. *puṣya*, Name eines früheren Buddhas (vgl. SH 188a). 415 *tiši:* Lies *tiša* < skr. *tiṣya*? Das wäre der Name eines früheren Buddhas (vgl. SH 300b). 420 *čaṅtïQ:* Zu *čanïq* „trüb (Wetter)“ (vgl. Wb III 1857)? Für die Lautentwicklung *nt* > *nn* > *n* vgl. Räsänen 231. 424 *mUra:* Lies *mora*? Name eines früheren Buddhas? 431 *čavïq̄miš:* Wb III 1931, IV 988. Vgl. Buyan ävirmäk 682_6 das Synonym-Kompositum *kÜläl- čavïq-*. 433 *y(i)ti šu̧kin a̧mrïlmïš:* Im Chin. steht 利 *li* (= skr. *paṭu* od. *tīkṣṇa* „scharf, klug“, SH 230b) 息 *tsi* (= skr. *praśama, vivikta, śānti* „still“, SH 348a).

(450) umuγ ïnaγ bolup tarta–ozQuru
(451) y(a)rlïqazun-lar , , yänä–y(i)mä
(452) munčulayu ontun–sïngar|qï tolp
(453) kök–qalïq uγuš|ïn-daqï|ï
(454) alqu qamaγ üč–ärdini|lä-r
(455) qutïnga , , umunup ïnanïp qut
(456) qolunu täginürbiz , , bökünki kün
(457) tä–čadïr|lïγ Ügüzlüg-dä
(458) ulatï tamu|lar|da–yUKärü ämgäk
(459) tägindäči alqu qamaγ tïnl(ï)γ|lar
(460) alqu|γun–barča–ozup qutrulup
(461) alqu ämgäk-lig–tüš|lär|i , ,

(Chin. 743 recto u., Zeile 3) (Tekin 34 (= TI Kš. 36) recto)

(462) luγ oot-luγ ävdin–tašγar-u
(463) ünüp nomluγ orun-qa–tägip
(464) alqu qamaγ bodis(a)t(a)v-lar birlä
(465) yumγï köni tüz tuymaq burχan
(466) qutïn–bulzun-lar , , toquz otuz
(467) |unč–ärgürmiš qïzïl baqïr|r
(468) ičürmäk-lig–kömür|lüg–qarïm
(469) lïγ|ta–ulatï tamu|daqï|lar
(470) üčün–burχan-larqa–yuqünmäk
(471) bölük , , , , bökünki kün-tä
(472) bo nomluγ orun-daqï bir ištäš
(473) qamaγ uluγ quvraγ (birlä) ikiläyü yänä
(474) bir učluγ kongülin , , biš tilgänim(i)z
(475) ni yirkä–tägürüp , , tÜzü ońtun
(476) sïngarqï tolp kök–qalïq uγuš|ïn
(477) taqï alqu tamu|lar|da

(Chin. 743 recto u., Zeile 8) (Tekin 34 (= TI Kš. 36) verso)

(478) |intä–quvraγ|lar|ïnta–ulat-ï
(479) tamu|larda , , bökün–yUKärü ämgäk
(480) tägindäči tïnl(ï)ý|lar üčün–m(ä)n
(481) il kälmiš t(ä)ngrim tuyunmaq–kongül
(482) |in–ikiläyü yirtinčü|nüng
(483) uluγ ädgü ögli y(a)rlïqančučï|ï
(484) kongül|lüg–qang-lar|ïnga , , , ,
(485) umunup ïnanïp , , yuqünürbiz
(486) yal(a)nguq|lar|nïng , , ay t(ä)ngri
(487) si atl(ï)ý t(ä)ngri burχan–qutïnga
(488) yuqünürbiz raχu atl(ï)γ t(ä)ngr-i
(489) burχan–qutïnga , , yuqünür
(490) biz rasayan–tözlüg–bilgä
(491) bilig-lig–atl(ï)ý t(ä)ngri burχan
(492) qutïnga , , yuqünürbiz sUQanč-ïγ
(493) üń-lüg–atl(ï)ý t(ä)ngri|i|i

(450–451) zur Hoffnung (Hend.) werden und (die Wesen) gnädig herausziehen und retten. Und ferner (452) ebenso (455) hoffen und vertrauen wir auf die Majestät (454) aller (Hend.) 3 Kostbarkeiten (453) im ganzen Äther (Hend.)-Element (452) in den 10 Himmelsrichtungen; (455–456) und wir bitten ergebenst um Heil. (459) Alle (Hend.) Wesen, die (456) heute (457) in der Aschenstrom- und (458) in den übrigen Höllen jetzt Leid (459) empfinden, (460) alle zusammen (Hend.) (sollen sie) gerettet werden (Hend.); (461) alle Leid verursachenden Tatenfrüchte von ihnen sollen ein Ende finden. .... (Lücke) .... (462) Aus dem ....-Feuer-Haus sollen sie heraus-(463)steigen, zum Bodhimaṇḍa gelangen (464) und mit allen (Hend.) Bodhisattvas zusammen (465–466) die wahrhaftige, gleichmäßige Bodhi, die Buddhaschaft, erlangen. 29. (471) Kapitel: (470) „Das Verneigen vor den Buddhas (467) für (die Wesen in der Hölle), wo man geschmolzenes, rot(glühendes) Kupfer (468) zu trinken bekommt, in der Kohlen-(Hölle), Abgrund-(Hölle) (469) und in den übrigen Höllen". (471) Am heutigen Tage (wollen wir zusammen mit) (472) der an diesem Bodhimaṇḍa zu gemeinsamem Werk (versammelten) (473) ganzen großen Gemeinde wiederum (Hend.) (474) mit Andacht unsere 5 Glieder (475) zur Erde neigen; (für die Wesen) (477) in allen Höllen (475–476) des ganzen Äther (Hend.)-Elementes in allen 10 Himmelsrichtungen .... (Lücke) .... (478) Für die .... Verwandten (Hend.?) von ihnen und (479–480) für die übrigen Wesen, die heute und jetzt in den Höllen Leid erdulden, (485) hoffe und vertraue (480–481) ich, Il Kälmiš Tängrim, mit Bodhi-Gesinnung (482–484) wiederum auf die sehr barmherzigen (Hend.) Väter der Welt; (485) und wir verneigen uns (487) vor der göttlichen Buddha-Majestät namens: (486) „Mondgott der Menschen"; /////// (488) namens: „Rāhu"; /////// (490–491) namens: „Der Nektarhafte, Weise"; /////// (492–493) namens: „Der mit lieblicher Stimme"; ///////

488 *raχu:* skr. *rāhu,* Name eines Planeten. In Hoffmanns Pantheon haben auch die Regenten verschiedener Planeten ihren Platz (vgl. S. 97 Fig. 316 u. 322, dazu Bemerkung S. 101). Sie werden mit Bodhisattvas und Buddhas identifiziert, der Mond mit Amitābha, Jupiter mit Vaiśravaṇa usw.

(Chin. 743 recto u., Zeile 16) (U 954 (= T I Kš. 35) recto)

(494) t(ā)ngri burχan–q̈utīnga , , yu̯künürbiz
(495) küčlüg–küsüńlüg–ädgülüg–ädrä-m
(496) lig–yu̯gmäk–atl(ī)ý t(ä)ngri|i
(497) burχan–q̈utīnga , , yu̯künürbiz
(498) t(ā)ngri|lär iligi atl(ī)γ t(ā)ngri
(499) burχan–q̈utīnga , , yu̯künürbiz
(500) sUQ̈ančïγ ün-lüg–äKziKlig
(501) atl(ī)γ t(ā)ngri burχan–q̈utīnga , ,
(502) yu̯künürbiz sUQ̈ančïγ χu|a–čäčäk
(503) atl(ī)γ t(ā)ngri burχan–q̈utīnga
(504) yu̯künürbiz turulmïš asïγ|lïý
(505) atl(ī)γ t(ā)ngri burχan–q̈utīnga , ,
(506) yu̯künürbiz ädgü|lüg–ädrämlig–čoýluγ
(507) yalïn-lïγ|nïng–tirKini atl(ī)γ t(ā)ngri
(508) burχan–q̈utīnga , , yu̯künürbiz bilgä
(509) biligi tüzkärKülüksüz atl(ī)γ t(ā)ngri

(Chin. 743 verso o., Zeile 2) (U 954 (= T I Kš. 35) verso)

(510) yu̯künürbiz ün–äKziK–üzä
(511) yigädmiš atl(ī)ý t(ā)ngri burχan
(512) q̈utīnga , , yu̯künürbiz di äki|i
(513) atl(ī)γ t(ā)ngri burχan–q̈utīnga , ,
(514) yu̯künürbiz ädgü asïý|lïγ atl(ī)-γ
(515) t(ā)ngri burχan–q̈utīnga , , yu̯künür
(516) biz mūnsüz q̈adaýsïz atl(ī)γ t(ā)ngr-i
(517) burχan–q̈utīnga , , yu̯künürbiz ädgü
(518) nom|ta–yorïdačï atl(ī)γ t(ä)ngri|i
(519) burχan–q̈utīnga , , yu̯künürbiz šaki
(520) muni atl(ī)γ t(ā)ngri burχan–q̈utīnga , ,
(521) yu̯künürbiz maytri atl(ī)ý t(ā)ngri burχan
(522) q̈utīnga , , yu̯künürbiz b(ä)k qatïγ a̧lp
(523) titimligin–q̈atïýlandačï bodis(a)t(a)v
(524) q̈utīnga , , yu̯künürbiz v(a)ẕir bilgä
(525) biliglig–bodis(a)t(a)v–q̈utīnga , , , ,

(Chin. 743 verso o., Zeile 8) (U 952 (= T I Kš. 34a) recto)

(526) *qa*maγ üč–ärdini|lär q̈utīnga , ,
(527) umunup ïnańïp q̈ut–q̈olunu täginür
(528) biz , , ärgürmiš q̈ïzïl baqïr|ïγ
(529) ičürdäči ulatï tamu|larda–a̧mtï
(530) yU̯Kärü ämgäk–tägindäči tïnl(ï)γ|lar , ,
(531) nïng–alq̈u ayïγ q̈ïlïnč-lïγ tïdïγ
(532) larï alq̈uγun–barča–öčüp a̧mrïl
(533) |ïp , , alq̈u q̈amaγ ämgäk-lär|din

(495–496) namens: „Anhäufung von Kraft (Hend.), Gutem und Verdienst (skr. *puṇya*)"; /////// (498) namens: „König der Himmel"; /////// (500) namens: „Der mit lieblicher Stimme (Hend.)"; /////// (502) namens: „Liebliche Blume (Hend.)"; /////// (504) namens: „Der mit beruhigtem Nutzen (?)"; /////// (506–507) namens: „Anhäufung von Gutem, Verdienst (skr. *puṇya*) und Glanz (Hend.)"; /////// (508–509) namens: „Dessen Weisheit unergründlich ist"; .... (Lücke) .... (510–511) /////// namens: „Der durch die Stimme (Hend.) siegt"; (512) /////// namens: „*Di äki|i*" (?); /////// (514) namens: „Der mit gutem Nutzen"; /////// (516) namens: „Der ohne Sünde (Hend.)"; /////// (517–518) namens: „Der in der guten Lehre wandelt"; /////// (519–520) namens: „Śākyamuni"; /////// (521) namens: „Maitreya"; (522–524) wir verneigen uns vor der Majestät des Bodhisattvas namens: „Der sich mit starkem (Hend.) Mut (Hend.) anstrengt"; ////// (524–525) namens: „Der mit Vajra-Weisheit"; .... (Lücke) .... (526–527) Wir hoffen und vertrauen auf die Majestät aller drei Kostbarkeiten und bitten ergebenst um Heil. (531) Alle schlechten Tatenhindernisse (530) der Wesen, die (528) (in der Hölle), wo man geschmolzenes rot(glühendes) Kupfer (529) zu trinken bekommt, und in den übrigen Höllen jetzt (Hend.) (530) Leid empfinden, (532) sollen gänzlich (Hend.) schwinden (Hend.); (533) sie sollen von allen (Hend.) Leiden

500 *āKziKlig:* Ein auch an anderen Stellen belegtes Synonym von *ünlüg*, die Ableitung bisher ungeklärt. 504 *turulmïš asïγlïý:* Im Chin.: „Der die Richtigkeit (skr. *artha*) bewohnt". 509 *tüzkärKülüksüz:* chin. „nicht habend Gleiches". Wir lesen also jetzt die erste Silbe dieses Wortes mit *-ü-* und stellen die ganze Wortfamilie zu *tüz* „eben, gleich". 512 *di äkii:* Im Chin. „*Li to-* Wandel". 禮 陛 *li to* < *lji* (Karlgr. 527) *d'â* (Karlgr. 1011). Alte Verderbnis des chin. Textes? (Anm. von A. v. Gabain)

(534) barča–ozup q̈utrulup böküntä
(535) ïnaru birtämlädi ikiläyü tamu-da
(536) tüšmädin–tamu|daq̈ï tuγum|uγ titip
(537) burχan-lar uluš|ïnta–tuγmaq̈|ïn
(538) bulup tamu|daq̈ï isig–özüg
(539) titip , , bilgä–biliglig–isig–öz
(540) |üg–bulup , , tört–törlüg–ülgüsüz
(541) kǫngül|lärig , , altï p(a)ramit-lar|ïγ

(Chin. 743 verso o. 14, Abschnitt 30)

(U 952 (= T I Kš. 34a) verso)

(542) bïčqu|luγ tamu irKliKdä–ulatï
(543) tamu|daq̈ï|lar üčün–burχan-larq̈a
(544) yu̧künmäk–bölük , , bökünki küntä
(545) bo nomluγ oruntaq̈ï bir ištäš q̈amaγ
(546) uluγ q̈uvraγ birlä–ikiläyü yänä
(547) čïn–kirtü kǫngül|in–tÜzü ontun
(548) sïngarq̈ï tolp kök–q̈alïq uγuš
(549) |ïntaq̈ï alq̈u tamu|daq̈ï|lar|r
(550) üčün , , sančiv–tamu|taq̈ï q̈ara
(551) q̈um|luγ tamu|daq̈ï , , ät'özüg
(552) talγuq̈ladačï tamu|daq̈ï , , oot
(553) luγ q̈uduγ|luγ tamu|daq̈ï , , taš
(554) oq̈aq̈|lïγ tamu|daq̈ï , , čoqrayu
(555) turur isig–q̈um|luγ tamu|daq̈ï
(556) bï bïčq̈u|luγ tamu|daq̈ï ačurdačï
(557) tamu|daq̈ï , , q̈ïzïl baq́ïr išič-lig

(Chin. 743 verso u., Zeile 1)

(Verlorenes Blatt (= T I Kš. 33) recto)

(558) atl(ï)γ t(ä)ngri burχan qutïnga , ,
(559) yu̧künürbiz sUQančïγ y(a)ruqluγγ
(560) atl(ï)γ t(ä)ngri burχan qutïnga , ,
(561) yu̧künürbiz nomlaγalï säviglig
(562) atl(ï)γ t(ä)ngri burχan qutïnga , ,
(563) yu̧künürbiz umuγ ïnaγ bolmaqda
(564) uzanmaqlïγ atl(ï)γ t(ä)ngri burχan
(565) qutïnga , , yu̧künürbiz alqu ügnüng
(566) ili χanï atl(ï)γ t(ä)ngri burχan
(567) qutïnga , , yu̧künürbiz q̈ïsQïnčtïn
(568) öngi Üdrürmiš (!) atl(ï)γ t(ä)ngri
(569) burχan qutïnga , , yu̧künürbiz tïlangur
(570) maqlïγ kün t(ä)ngri atl(ï)γ t(ä)ngri

(534) gänzlich erlöst werden (Hend.); und sie sollen von heute (535) ab, indem sie absolut nicht noch einmal in die Hölle (536) stürzen, die Höllen-Existenz hinter sich lassen; (537) und sie sollen die Wiedergeburt im Buddha-Land (538) erlangen und das Leben in der Hölle (539) aufgeben; sie sollen ein Leben in Weisheit (540) erlangen und die 4 unmeßbaren (Buddha)-Zustände des Geistes (541) und die 6 Pāramitās .... (Lücke) .... (544) 30. Kapitel: „Verneigung (542–543) vor den Buddhas für die, die in .... der Messer-Hölle, in der Kessel(-Hölle) und in den übrigen Höllen sind". (544) Am heutigen Tag (wollen wir) (545) an diesem Bodhimaṇḍa mit der zu gemeinsamem Werk (versammelten) ganzen (546) großen Gemeinde zusammen wiederum (Hend.) (547) mit aufrichtigem Herzen (549–550) für (die Wesen) in allen Höllen (547–548) im ganzen Äther(Hend.)-Element in allen 10 Himmelsrichtungen, (und zwar) (550) für die in der Sañjïva-Hölle, (551) in der Hölle des schwarzen Sandes, (552) in der Hölle, wo man die Körper annagelt, in der Feuer- (553) Brunnen-Hölle, in der Stein-(554) Mörser-Hölle, (555) in der Hölle mit heißem Sand, der immer (554) siedet, (556) in der Messer (Hend.)-Hölle, (557) in der Hölle, (556) wo man hungert, (557) in der Hölle mit dem rot(glühenden) Kupfer-Kessel .... (Lücke) .... (558) Und wir verneigen uns vor der göttlichen Buddha-Majestät namens: ...; (559–560) und wir verneigen uns vor der göttlichen Buddha-Majestät namens: „Der mit lieblichem Glanz"; (561) /////// namens: „Der, über den man gern predigt"; /////// (563–564) namens: „Der geschickt vorgeht, um Hoffnung und Zuflucht zu werden"; /////// (565–566) namens: „König (Hend.) der ganzen Menge (?)"; /////// (567–587) namens: „Der frei ist von Furcht"; ///// (569–570) namens: „Sonne der Beredsamkeit"; ///////

537 *burχanlar ulušï:* Vgl. Anm. zu Zeile 380! **540** *tört ... kǫngüllär:* Vgl. Anm. zu Zeile 89! **550** *sančiv:* skr. *sañjïva.* **550** *q̈ara q̈umluγ tamu:* Diese Hölle auch bei Feer I 199 erwähnt. **553** *taš oq̈aq̈lïγ tamu:* Übers. nach dem Chin. Die normale Form wäre *taš soqaq.* Bei Feer I 192, 204 wird eine Hölle mit eisernen Mörsern erwähnt. **558 ff.** Dieses Blatt nur in der Transkription Le Coqs erhalten. **564** *uzanmaqlïγ:* Das Verb *uzan-* hatte man bisher mit *uzun* zusammengebracht und mit „lang machen" übersetzt (vgl. TTT I S. 20 Anm. 2). Der chin. Text zeigt aber hier, daß es zu *uz* „geschickt" gehört! **565** *ügnüng:* Die Transkription hat *ök ong,* das man ja *ügnüng* lesen kann. Die Übers. folgt dem Chin. Haben wir hier das Grundwort zu *ükün* „haufenweise", *üküš* „viel" usw. vor uns? **567** *q̈ïsQïnč:* Übers. nach dem Chin. Lies besser *qorqunč*?

(571) burχan qutïnga , , yuḳünürbiz atï
(572) kuụsi čavïqmïš atl(ï)γ t(ā)ngrii
(573) burχan qutïnga , , , ,

(Chin. 743 verso u., Zeile 7) (Verlorenes Blatt (= T I Kš. 33) verso)

(574) yuḳünürbiz ādgü ünlüg atl(ï)γ t(ā)ngri
(575) burχan qutïnga , , yuḳünürbiz bilgā
(576) bilig üzā umuγ boldačï atl(ï)γ
(577) t(ā)ngri burχan qutïnga , , yuḳünürbiz
(578) tüzkärKülüksiz koṇgüllüg atl(ï)γ
(579) t(ā)ngri burχan qutïnga , , yuḳünürbiz
(580) v(a)žir tāg b(ā)k qatïγ süülüg(?)
(581) atl(ï)γ t(ā)ngri burχan qutïnga , ,
(582) yuḳünürbiz tuyunmaq koṇgüllüg
(583) atl(ï)γ t(ā)ngri burχan qutïnga , ,
(584) yuḳünür biz sögütlär iligi
(585) atl(ï)γ t(ā)ngri burχan qutïnga , ,
(586) yuḳünürbiz p(a)ntiχsv(a)ri atl(ï)γ t(ā)ngri
(587) burχan qutïnga , , yuḳünürbiz buyan
(588) ādgü qïlïnč küčlüg atl(ï)γ t(ā)ngri
(589) burχan qutïnga , , yuḳünürbiz tÜlüKlüg

(Chin. 743 verso u., Zeile 14) (U 950 (= T I Kš. 32) recto)

(590) atl(ï)γ t(ā)ngri burχan–q̈utïnga
(591) yuḳünürbiz Ürtügüg–kÜšigig , ,
(592) kāmišmiš atl(ï)ẏ bodis(a)t(a)v–q̈utïnga , ,
(593) yuḳünürbiz ạmrïlmïš āriglig-lig
(594) atl(ï)γ bodis(a)t(a)v–q̈utïnga , , yuḳünür
(595) biz alq̈ïnčsïz ät'öz bodis(a)t(a)v
(596) q̈utïnga , , yuḳünürbiz körgāli|i
(597) ārklig–q̈uanši im bodis(a)t(a)v–q̈utïnga , ,
(598) q̈ut–q̈olunu tāginürbiz ādgü|ü
(599) ögli y(a)rlïq̈ančučï koṇgül|lüg
(600) küč-lāri üzā ạrtuq̈raq̈ bir tāg
(601) umuγ ïnaẏ bolu y(a)rlïq̈azun-lar , ,
(602) yänä–y(i)mä–munčulayu ontun–sïngar
(603) q̈ï tolp kök–q̈alïq uẏuš|ïn
(604) taq̈ï alq̈u q̈amaγ üč–ärdini|lär
(605) q̈utïnga–umunup ïnanïp q̈ut

(Chin. 743 verso u., Ziele 19) (U 950 (= T I Kš. 32) verso)

(606) bilgā–biligliq–tuẏumïγ bulup
(607) tamu|daq̈ï āmgāk-lārig–o̧yü saq̈ïnu
(608) burχan–q̈utïnga–koṇgül öritip

(571–572) namens: „Dessen Name (Hend. berühmt geworden ist"; .... (Lücke) .... (574) /////// namens: „Der mit guter Stimme"; ///////(575–576) namens: „Der durch Weisheit zur Hoffnung wird"; /////// (578) namens: „Der mit unvergleichlicher Gesinnung"; ////// (580) namens: „Der mit einem Heer, stark (Hend.) wie Diamant"; /////// (582) namens: „Der mit Bodhi-Gesinnung"; /////// (584) namens: „Baum-König"; /////// (586) namens: „Paṇḍakasvara"; /////// (587–588) namens: „Der mit Puṇya-(Hend.)-Kraft"; /////// (589) namens: „Kräftiges Puṇya"; .... (Lücke) .... (591–592) Wir verneigen uns vor der Bodhisattva-Majestät namens: „Der die Bedeckung (Hend.) abgeworfen hat"; /////// (593) namens: „Der mit friedlichem Betragen"; /////// (595) namens: „Unerschöpflicher Körper"; /////// (596–597) namens: „Kuan-schï-yin, der sehen kann". (598) Wir bitten ergebenst um Heil. (599–600) Durch ihre Barmherzigkeits(Hend.)-Kräfte sollen sie zusammen in höchstem Maße (601) gnädig Hoffnung und Zuflucht werden. (602) Und ferner ebenso (605) hoffen und vertrauen wir auf die Majestät (604) aller (Hend.) 3 Kostbarkeiten (603) im ganzen Äther (Hend.)-Element (602) in den 10 Himmelsrichtungen. .... (Lücke) .... (606) Sie sollen eine Weisheits-Geburt erlangen; (608) und sie sollen ihren Sinn auf die Buddhaschaft richten, (607) indem sie über die Leiden in der Hölle nachdenken (Hend.);

572 *čavïqmïš:* Die Transkription hat *čävïnämïš*, was nach Zeile 431 oben zu verbessern ist. 580 *süülüg:* Wirklich plene geschrieben? 584 *sögütlär iligi:* Gemeint ist der Śāla-Baum, unter dem Buddha in das Nirvāṇa einging (vgl. Uig. II 56; SH 242b, 323b). 586 *p(a)ntiχsv(a)ri:* skr. *paṇḍakasvara* „Eunuchen-Laut(-Stimme)" (vgl. SH 424a)? 589 *tÜlüKlüg: tÜlüK* „Körperkraft" ist gut belegt. 591 *Ürtügüg kÜšigig kämišmiš:* Gemeint sind die Leidenschaften, die den Verstand „verdecken" (vgl. SH 366a, 428a). Das Hend. *Ürt- kÜšit-* „(die Sonne) verdecken" ist in TTT X 306 belegt, wo auch über die mögliche Verwandtschaft des Wortes gesprochen wird. 593 *ạmrïlmïš āriglig:* Dieser Ausdruck in derselben Bedeutung belegt in TTT X 516. Das zweite *-lig* ist wohl Dittographie?

(609) tïnmadïn–sönmädin–bodis(a)t(a)v-lar|r
(610) yol|ĭńta–yorïyu bir kölüngü töz
(611) lüg–yol|q̈a–kirip on–orun-luγ
(612) yorïQ|larïγ tušQurup alq̈u|ýun
(613) barča–kUU käliK-lig–küč-läri üzä
(614) yanturu alq̈unï tutup ičgärip
(615) bir täg–nomluγ orun-ta–olurup
(616) yumγï köni tüz tuyunmaq̈-q̈a
(617) irkläzün-lär , , bir q̈ïrq̈ïnč–oot
(618) luγ balïq̈|lïγ bï bïčq̈u|luγ taý|lar
(619) ta–ulatï , , tamu|daq̈ï|lar üčün–burχan
(620) larq̈a–yu̧künmäk–bölük , , bökünki
(621) küntä–bo nomluγ oruntaq̈ï bir ištäš

(Chin. 744 recto o., Zeile 5) (Verlorenes Blatt (= T I Kš. 31) recto)

(622) da , , isig yiillig tamuda
(623) ot qusdačï tamuda , , muntada
(624) ulatï ülgüsüz sansïz učsuz qïdïγ
(625) sïz tirin quvraγta ulatï tamular
(626) bökün yU̧Kärü ämgäk tägindäči
(627) tïnl(ï)γlar üčün biz qalïmdu totuq
(628) il kälmiš t(ä)ngrim birlä , , bökünki kün
(629) tä tuyunmaq ko̧ngülnüng küči üzä
(630) tolp yirtinčününg ädgü ögli y(a)rlï
(631) qančučï ko̧ngüllüg qanglarïnga
(632) umunup ïnanïp , , yu̧künürbiz kökrägä
(633) bulït ünlüg atl(ï)γ t(ä)ngri burχan
(634) qutïnga , , yu̧künürbiz säviglig
(635) kün t(ä)ngri atl(ï)γ t(ä)ngri burχan
(636) qutïnga , , yu̧künürbiz ädgü bilig
(637) lig atl(ï)γ t(ä)ngri burχan , , , ,

(Chin. 744 recto o., Zeile 13) (Verlorenes Blatt (= T I Kš. 31) verso)

(638) yu̧künürbiz kök qalïq täg ilinčsiz
(639) atl(ï)γ t(ä)ngri burχan qutïnga , ,
(640) yu̧künürbiz yaγïš yaγaQuluq ünlüg
(641) atl(ï)γ t(ä)ngri burχan qutïnga , ,
(642) yu̧künürbiz bilgä biliglig üni
(643) üzä adïrmïš atl(ï)γ t(ä)ngri burχan
(644) qutïnga , , yu̧künürbiz ädgü ädräm
(645) y(a)ruqluγ atl(ï)γ t(ä)ngri burχan qutïnga , ,
(646) yu̧künürbiz ïduqlarnïng iligi
(647) atl(ï)γ t(ä)ngri burχan qutïnga , , , ,
(648) yu̧künürbiz ko̧ngülKärdäčii
(649) atl(ï)γ t(ä)ngri burχan qutïnga yu̧künür
(650) biz tïlangurmaq ädräm tilgänlig
(651) atl(ï)γ t(ä)ngri burχan qutïnga yu̧künürbiz

(609–611) und ohne Ausruhen oder Aufhören sollen sie auf dem Bodhisattva-Weg wandeln und den Weg des "Einzigen Fahrzeugs" (skr. *ekayāna*) betreten; und sie sollen den Daśabhūmi-(612) Wandel vollenden; und sie alle (Hend.) (613) sollen durch ihre *kUU käliK*-Kräfte (614) wiederum (?) alle (Wesen) erfassen und heimführen; (615) und sie sollen insgesamt auf dem Bodhimaṇḍa sitzen und (616) alle zur wahrhaftigen gleichmäßigen Erkenntnis (skr. *bodhi*) (617) gelangen.

31. (620) Kapitel: „Verneigung (618–619) vor den Buddhas für die (Wesen) in (der Hölle) der Feuer-Stadt, des Messer(Hend.)-Berges und in den übrigen Höllen". (620–621) Am heutigen Tage wollen wir zusammen mit der an diesem Bodhimaṇḍa zu gemeinsamem Werk (versammelten) ganzen großen Gemeinde .... (Lücke) .... (627) Für die Wesen, (626) die heute und jetzt Leid erdulden (622) in der Hölle des heißen Windes, (623) in der Hölle, wo man Feuer spuckt, außerdem (?) (624) in den zahllosen (Hend.) grenzenlosen (Hend.) (625) Scharen (Hend.) und in den übrigen Höllen, (632) (für diese Wesen) hoffen und vertrauen (627) wir, Qalïmdu Totuq und (628) Il Kälmiš Tängrim, am heutigen Tage (629) mit der Kraft der Bodhi-Gesinnung (630–631) auf die barmherzigen (Hend.) Väter der ganzen Welt; (632–633) und wir verneigen uns vor der göttlichen Buddha-Majestät namens: „Der mit Donner-Wolken-Stimme"; /////// (634–635) namens: „Liebliche Sonne"; /////// (636) namens: „Der mit gutem Wissen"; .... (Lücke) .... /////// (638) namens: „Der Leere wie der Äther (Hend.)"; /////// (640) namens: „Der mit einer Stimme, der man Opfer bringen muß"; /////// (642–643) namens: „Der durch seine Weisheits-Stimme unterschieden wird"; /////// (644–645) namens: „Der mit gutem Tugend-Glanz"; /////// (646) namens: „König der Heiligen"; /////// (648) namens: „Der (viel) denkt"; /////// (650) namens: „Der mit dem Rad der Beredsamkeits-Tugend"; //////

622 ff. Dieses Blatt ist nur in der Transkription Le Coqs erhalten. 625 *tamular:* Wir übersetzen, als hätte der Text *tamularda.* 634 *säviglig kün t(ä)ngri:* Im Chin. „Liebesauge". Der uig. Abschreiber hat also *köz* für *kün* verlesen und dann der Deutlichkeit halber *t(ä)ngri* hinzugefügt. 636 *biliglig:* Lies eventuell *yiväKlig*? Im Chin. heißt dieser Buddha „Vollkommene Ausstattung".

(652) uz ạmrīlmīš atl(ī)γ t(ā)ngri burχan
(653) qutīnga , , yụkünürbiz ay t(ä)ngri yüz

(Chin. 744 recto o., Zeile 19)

(U 948 (= T I Kš. 30) recto)

(654) *q*utīnga , , yụkünürbiz tïl*a*ngurmaq
(655) ädrämlig-lär|ning–ärgülüg–balïq|ï
(656) atl(ī)γ t(ā)ngri burχan–qutīnga , ,
(657) yụkünürbiz ärdini birdäči atl(ī)γ t(ä)ngri
(658) burχan–qutīnga , , yụkünürbiz sävig
(659) lig–ay t(ā)ngri atl(ī)γ t(ä)ngri burχan
(660) qutīnga , , yụkünürbiz yUQay|lanmaq|sïz
(661) atl(ī)γ t(ā)ngri burχan–qutīnga , ,
(662) yụkünürbiz šakimuni atl(ī)γ t(ā)ngri burχan
(663) qutīnga , , yụkünürbiz maytri atl(ī)-γ
(664) t(ā)ngri burχan–qutīnga , , yụkünürbiz
(665) bilgä–bilig–baštïnki (!) atl(ī)γ bodis(a)t(a)v
(666) qutīnga , , yụkünürbiz uzatï yirtinčü
(667) din–öngi bolmadačï bodis(a)t(a)v
(668) qutīnga , , yụkünürbiz alqïnčsïz (!)
(669) bodis(a)t(a)v–qutīnga , , yụkünürbiz
(670) körgäli ärklig–quanši im|m

(Chin. 744 recto u., Zeile 6)

(U 948 (= T I Kš. 30) verso)

(671) qut *qolunu* täginürbiz , , bï bïčqulu γ
(672) taγ|lïγ|ta–ulatï tamu|larda–bökün
(673) yỤKärü ämgäk–tägindäči tïnl(ï)γ|lar
(674) ïnčïp ozsun-lar qutrulzun-lar , ,
(675) ulatï adïn–ontun–sïngarqï saqïnu
(676) sözläyü yitinčsiz alqu tamu|lar
(677) da–közünürdä–ämgäk–tägindäči|i
(678) kin–y(i)mä–ämgäk–tägindäči alqu
(679) qamaγ tïnl(ï)γ|larïγ küsüš|üm täginür
(680) burχan-lar|ning–küčintä–nom ärdini
(681) ning–küčintä–bodis(a)t(a)v-lar|ning
(682) küčintä , , tözün-lär|ning–ïduq
(683) lar|ning–küčintä , , ol alqu qamaγ tïnl(ï)γ
(684) lar , , bir täg–ozup qutrulup ontun
(685) sïngarqï tamu|lar|qa–iltdäči|i
(686) qïlïnč-larï birtäm kidip tarïqïp
(687) ạmtï|ta–ïnaru burχan|n

(Chin. 744 recto u., Zeile 10)

(Tekin 7 (= T I Kš. 29) recto)

(688) küčlüg .....
(689) t(a)vraṅïp ulatï qatïγlanu t(a)vraṅu *on*
(690) orun-luγ yorïQ|lar|ïγ tuṣ̌Qurup
(691) v(a)čraupam dyan-lïγ kọngül|üg–irkläp
(692) sarvatayan–tükäl bilgä–biliglig
(693) tüš|kä–kirip , , burχan-lar

(652) namens: „Der völlig Ruhige“; /////// (653) namens: „Der mit Mond-Gesicht“; .... (Lücke) .... ////// (654–655) namens: „Wohnstatt für die mit Beredsamkeits-Tugend“; /////// (657) namens: „Der die Kostbarkeit opfert“; /////// (658–659) namens: „Lieblicher Mond“; /////// (660) namens: „Der nicht hochmütig (?) ist“; (662) ////// namens: „Śākyamuni“; /////// (663) namens: „Maitreya“; (664) Wir verneigen uns (665–666) vor der Bodhisattva-Majestät namens: „Der Erste (in) der Weisheit“; /////// (666–667) namens: „Der sich niemals von der Welt trennt“; /////// (668) namens: „Unerschöpflicher (Körper)“; /////// (670) namens: „Kuan-schï-yin, der sehen kann“; .... (Lücke) .... (671) Wir bitten ergebenst um Heil. (673–674) Die Wesen nämlich (?) sollen gerettet werden (Hend.), (671) die in den Messer- (Hend.), Berg- und in den übrigen Höllen heute und jetzt Leid erdulden. (675, 679) Und mein Wunsch erstreckt sich auch auf alle (Hend.) anderen Wesen, die in allen unerdenklichen und unaussprechlichen Höllen in den 10 Himmelsrichtungen (677) in der Gegenwart Leid erdulden und (678) auch später Leid erdulden. (680) Durch die Kraft der Buddhas, durch die Kraft der Dharma-Kostbarkeit, (681) durch die Kraft der Bodhisattvas, (682) durch die Kraft der Āryas(Hend.) (683) sollen alle diese Wesen (684) insgesamt errettet werden (Hend.); (686) und ihre Taten, (685) die (sie) zu den Höllen in den 10 Himmelsrichtungen führen (könnten), (686) sollen gänzlich verschwinden (Hend.). (687) Und von heute ab bis der Buddha **Maitreya kommt** .... (Lücke) .... (688) kräftig .... (689) Sie sollen sich bemühen usw. und durch (ihr) Bemühen (Hend.) (690) den Daśabhūmi-Wandel vollenden; (691) und sie sollen in die *v(a)čraupam*-Meditations-Gesinnung hinaufsteigen (?); (692–693) und sie sollen in die Sarvadhyāna (genannte) vollkommene Weisheits-Frucht eintreten;

653 *yüz:* Wirklich plene geschrieben? 691 *irklä-:* Übers. nach dem Chin. 692 *sarvatayan:* skr. *sarvadhyāna* „allumfassende Meditation“. Dazu paßt auch gut der Ausdruck *kir-* „sich (in Meditation) versenken“.

(694) nïng–kUU käliK–küči üzä
(695) kǫngül iyin–ärksindäči bolzun-lar , ,
(696) iki q̈ïrq̈ïnč–prit–yol|ïntaq̈-ï
(697) lar üčün–burχan-lar|q̈a–yuḳünmäk
(698) bölük , , bökünki küntä–bo nomluγ
(699) oruntaq̈ï bir ištäš q̈amaγ uluγ
(700) q̈uvraγ birlä–ikiläyü yänä–čïn–kirtü
(701) kǫngül üzä biš tilgänim(i)zni yirkä
(702) tägürüp tÜzü ontun–sïngarq̈ï tolp
(703) kök–q̈alïq uγuš|ïntaq̈ï alq̈u prit
(704) yolïntaq̈ï prit-lar|nïng–ärkligintä
(705) ulatï alq̈u prit-lar üčün , , ulatï

(Chin. 744 recto u., Zeile 18) (Tekin 7 (= T I Kš. 29) verso)

(706) kišari ąrslan–küč-lüg–atl(ï)-γ
(707) t(ä)ngri burχan–q̈utïnga , , yuḳünürbiz
(708) ąrksindäči|lär iligi atl(ï)γ t(ä)ngri
(709) burχan–q̈utïnga , , yuḳünürbiz ülgü
(710) süz üküš arïγ atl(ï)ý t(ä)ngri|i
(711) burχan–q̈utïnga , , yuḳünürbiz tüp
(712) tüz ąmrïlmïš atl(ï)ý t(ä)ngri burχan
(713) q̈utïnga , , yuḳünürbiz artïnčsïz
(714) atl(ï)γ t(ä)ngri burχan–q̈utïnga , ,
(715) yuḳünürbiz kirig–tapčaγ öčürmiš
(716) atl(ï)γ t(ä)ngri burχan–q̈utïnga , , , ,
(717) yuḳünürbiz ädgü bulunguγ yïngaq̈-ïγ
(718) idürmädäči atl(ï)γ t(ä)ngri burχan
(719) q̈utïnga , , yuḳünürbiz bulγalmaq̈sïz
(720) atl(ï)γ t(ä)ngri burχan–q̈utïnga–yuḳünür
(721) biz sUQ̈ančïγ yuḳuzlüg–atl(ï)γ t(ä)ngri
(722) burχan q̈utïnga , , yuḳünürbiz tïtïlmïš

(Chin. 744 verso o., Zeile 5) (U 947 (= T I Kš. 28) recto)

(723) q̈utïnga , , yuḳünürbiz nom küčlüg
(724) atl(ï)γ t(ä)ngri burχan–q̈utïnga
(725) yuḳünürbiz yirtinčü|nüng–tapïnQ̈uluq̈|ï
(726) udunQ̈uluq̈|ï atl(ï)ý t(ä)ngri burχan–q̈ut
(727) |ïnga , , yuḳünürbiz χu|a čäčäk –y(a)ruq̈|luγ
(728) atl(ï)γ t(ä)ngri burχan–q̈utïnga , , yuḳünürbiz
(729) üč–uγuš yirtinčü|nüng–tapïnQ̈uluq̈|ï
(730) atl(ï)γ t(ä)ngri burχan–q̈utïnga , , , ,
(731) yuḳünürbiz kün–t(ä)ngri aγïlïq ayaγ
(732) q̈a–tägimlig–atl(ï)γ t(ä)ngri burχan

(694–695) und sie sollen nach Belieben Macht haben durch die *kUU käliK*-Kraft der Buddhas. (696, 698) 32. Kapitel: (697) „Verneigung vor den Buddhas für (696) die in der Preta-Existenz". (698) Am heutigen Tag (702) neigen wir (700–701) wiederum (Hend.) in Aufrichtigkeit unsere 5 Glieder zur Erde (699–700) zusammen mit der an diesem Bodhimaṇḍa zu gemeinsamem Werk (versammelten) ganzen großen Gemeinde; (704) und für die Preta-Herrscher (705) und für alle übrigen Pretas (702–703) in allen Preta-Existenzen im ganzen Äther (Hend.)-Element in allen 10 Himmelsrichtungen (705) und auch .... (Lücke) .... (706–707) Wir verneigen uns vor der göttlichen Buddha-Majestät namens: „Der mit Löwen-(Hend.)-Kraft"; /////// (708) namens: „König der Herrschenden"; /////// (709–710) namens: „Unendliche (Hend.) Reinheit"; /////// (712) namens: „Der ganz Gleichmütige und Ruhige"; /////// (713) namens: „Der ohne Verderben"; /////// (715) namens: „Der die Unreinheit (Hend.) beseitigt hat"; /////// (717) namens: „Der die (passende) Richtung (Hend.) (für die Hilfe) nicht verliert"; /////// (719) namens: „Der ohne Verwirrung"; /////// (721) namens: „Der mit lieblichem Gesicht"; /////// (722) namens: „Aufgehört (?) ...."; .... (Lücke) .... (723) /////// namens: „Der mit Dharma-Kraft"; /////// (725–726) namens: „Der von der Welt verehrt (Hend.) werden muß"; /////// (727) namens: „Der mit Blumen (Hend.)-Glanz"; /////// (729) namens: „Der von der Welt der 3 Elemente verehrt werden muß"; /////// (731–732) namens: „Der Sonnen-Speicher und Ehrwürdige"; ///////

706 *kišari:* So geschrieben, d. h. das *š* wurde versehentlich punktiert wie ein *q*. Kannte der Abschreiber das Wort nicht? 715 *kirig ... öčürmiš:* skr. *kṣīṇāsrava*. Das bezieht sich auf Unreinheiten, die den Verstand beflecken und die Erlösung verhindern (vgl. Nobel 3 Anm. 5). 717 *bulung yïngaq̈:* „Gegend, Richtung" ist im Chin. auch Terminus technicus für skr. *upāya* „Mittel", das ein Bodhisattva zum Heil der Wesen anwendet". Das ist im Uig. normalerweise *al altay* (Hend.), vgl. z. B. Hüen-tsang (1938) Zeile 1918. Der uigurische Übersetzer hat also wörtlich übersetzt oder gar den Sinn nicht verstanden? 731 *kün t(ä)ngri aγïlïq:* Ein Bodhisattva dieses Namens auch in Uig. I 20_{41} erwähnt.

(733) q̈utīnga , , yu̧künürbiz t(ā)ngri|lär|ning
(734) tapïnQuluq̈ï udunQuluq̈ï atl(ï)γ t(ā)ngri
(735) buryan–q̈utīnga , , yu̧künürbiz yig
(736) baştïnq̈ï bilgä–biliglig–är atl(ï)-γ
(737) t(ā)ngri buryan–q̈utīnga , , yu̧künürbiz
(738) čïn–kirtü tUQ̈ïr|lïγ atl(ï)γ t(ā)ngri buryan
(739) q̈utïnga , , yu̧künürbiz kirtKünč

(Chin. 744 verso o., Zeile 11)

(U 947 (= T I Kš. 28) verso)

(740) alqïnčsïz ät'öz atl(ï)γ bodis(a)t(a)v–q̈utï
(741) nga , , yu̧künürbiz körgäli ärklig
(742) q̈uanši im bodis(a)t(a)v–q̈utïnga–q̈ut
(743) q̈olunu täginürbiz ädgü ögli y(a)rlïq̈ančču
(744) čï ko̧ngül|lüg–küč-lär|läri (!) üzä
(745) artuq̈raq̈ (!) bir täg–tuta–ičgärü|ü
(746) y(a)rlïq̈azun-lar , , yänä–y(i)mä –munčulayu
(747) ontun–sïngarq̈ï tolp kök–q̈alïq|q
(748) uγuš|ïntaq̈ï alq̈u üč–ärdini|lär
(749) q̈utïnga–umunup ïnanïp q̈ut–q̈olunu
(750) täginür biz öngdünki kidinki küntün
(751) ki taγ|tïnq̈ï törт–bulung-lar|daq̈ï
(752) üstünki altïnq̈ï tolp ontun
(753) sïngar yirtinčü|lär|däki q̈amaγ
(754) prit-lar yol|ïn-taq̈-ï
(755) alq̈u q̈amaγ prit-lar ärklig
(756) lär|i|ning–ulatï , , , ,

(Chin. 744 verso o., Zeile 17)

(Tekin 8 (= T I Kš. 5) recto)

(757) |ïp barïr , , ät'özläri ko̧ngül|läri *tot*
(758) |up q̈anïp ačmaq̈-lar|ï *qïzmaq̈*-lar
(759) |ï y(i)mä–yitip yoq̈adïp nomluγ|γ
(760) rasayan–tatïγ|ïγ bulup , , bilgä
(761) bilig-lig–közläri ačïlïp , , törт
(762) törlüg–ülgüsüz ko̧ngül|lärig–alt-ï
(763) p(a)ramit-larïγ uzatï yU̧Kärü q̈ïlïp
(764) törт–törlüg–tïdïγsïz bilgä
(765) bilig-lärdä–altï törlüg–bÜgülänmäk
(766) ädräm|lig–küč-lär|dä–ko̧ngül|čä
(767) tapča–ärksinip prit–yol|ïn
(768) tïn–öngi Üdrülüp ńirvan-lïγ
(769) yol|q̈ä–kirip , , q̈amaγ buryan-lar
(770) birlä–täng–tüz yumγï kõni tüz
(771) tuymaq̈-ïγ bulzun-lar , , üč

(733–734) namens: „Der durch die Götter verehrt (Hend.) werden muß"; /////// (736) namens: „Mann von allerhöchstem Wissen"; /////// (738) namens: „Der mit dem richtigen (Hend.) Haarschopf"; (739) /////// namens: „Glaubens-Nektar"; .... (Lücke) .... (740) **Wir verneigen uns vor der Bodhisattva-Majestät namens: „Unerschöpflicher Körper"**; /////// (741–742) namens: „Kuan-schï-yin, der sehen kann". (743–744) Wir bitten ergebenst um Heil. Durch ihre Barmherzigkeits(Hend.)-Kräfte (745–746) sollen sie insgesamt in höchstem Maße (die Wesen) gnädig erfassen und heimführen. Und ferner ebenso (749) hoffen und vertrauen wir auf die Majestät (748) aller 3 Kostbarkeiten (747) im ganzen Äther(Hend.)-Element in den 10 Himmelsrichtungen; (749–750) und wir bitten ergebenst um Heil. (755) Von allen (Hend.) Preta-Herrschern (756) und den übrigen Pretas (754) in allen Preta-Existenzformen (752–753) oben und unten in der ganzen Welt der 10 Himmelsrichtungen (759–751) und in den 4 Himmelsrichtungen, im Osten, Westen, Süden, Norden .... (Lücke) .... (757–758) Ihre Körper und Herzen sollen satt werden (Hend.); und ihr Hunger und ihre Not (?) (759–760) sollen zum Ende kommen (Hend.); und sie sollen den Geschmack des Dharma-Nektars erlangen; (761) ihre Weisheits-Augen sollen geöffnet werden; (762) sie sollen die 4 unmeßbaren (Buddha-)Zustände des Geistes und die 6 (763) Pāramitās lange Zeit hervorbringen; (764) sie sollen in den 4 ungehinderten Verständnissen (765–766) und in den Kräften der 6 übernatürlichen Fähigkeiten nach Belieben (Hend.) (767) Machtvollkommenheit haben und sich von der Preta-Existenz (768–769) trennen und den Weg des Nirvāṇa betreten; sie sollen mit allen Buddhas (770) gleich (Hend.) (werden) und alle die wahrhaftige, gleichmäßige (771) Erkenntnis erlangen.

738 *čïn kirtü tUQ̈ïrlïγ:* Im Chin. heißt dieser Buddha offenbar: „Der mit nach rechts (gedrehten) Haaren". Das Wort ist auch belegt in Suv. 490_{21}. Die Übersetzung nach Nobel 252. 758 *qïzmaq̈:* Das bisher nur als Nomen belegte *qïz* (vgl. TTT VI Zeile 5 Var.; Suv. 397_{17} *ač qïz ... adasï*; ferner Wb II 799) hier als Verb. Die Ableitung ist problematisch. 759 *yitip:* „zum Ende kommen" in Uig. II 88_{79}; in Suv. 634_5 findet sich das Hend. *yit- yoqad-* „zu Schaden kommen (Person)". 761 *törт ... ko̧ngüllär:* Vgl. Anm. zu Zeile 891 764 *törт ... biliglär:* Vgl. Anm. zu Zeile 11 765 *altï ... küčlär:* Vgl. Anm. zu Zeile 21 770 *täng tüz:* Wir haben übersetzt, als hätte der Text *tüz bolup*, was das Chin. nahelegt.

(772) q̈ïrq̈ïnč–yïlq̈ï yol|ïntaq̈ï|lar|r
(773) üčün–burχan-larq̈a–yu̧künmāk

(Chin. 744 verso u., Zeile 8)

(Tekin 8 (= T I Kš. 5) verso)

(774) . . . . . *gaqï* tilu . . . . .
(775) . . . . . alq̈u q̈amaγ yïlq̈-ï
(776) yol|ïntaq̈ï tört–tuγum|luγ tïnl(ï)γ
(777) lar üčün–olar|ta–ap y(i)mä–uluγ
(778) ap y(i)mä–kičig–suvdaq̈ï q̈urγaq̈daq̈ï
(779) kök–q̈alïq uγuš|ïntaq̈ï alq̈u|u
(780) q̈amaγ tïnl(ï)γ|lar ulatï olar|nïng
(781) öz öz tirin-lāri q̈uvraγ|lar|ï
(782) üčün–y(i)mä–biz q̈alïmdu totuq̈
(783) il kälmiš t(ä)ngrim birlä yirtinčü|nüng
(784) uluγ ädgü ögli y(a)rlïq̈ančučï|ï
(785) ko̧ngül|lüg–q̈ang-lar|ïnga–umunup
(786) ïnanïp yu̧künürbiz ārdini|lig–yiil
(787) piKü y(a)ruq̈|luγ atl(ï)ý t(ä)ngri burχan
(788) q̈utïnga , , yu̧künürbiz *itämäk*
(789) atl(ï)γ t(ä)ngri burχan–q̈utïnga , ,
(790) yu̧künürbiz iyin–yaraš̨ï kün–t(ä)ngri
(791) atl(ï)γ t(ä)ngri burχan–q̈utïnga , ,

(Chin. 744 verso u., Zeile 11)

(U 926 (= T I Kš. 4) recto)

(792) t(ä)ngri burχan–q̈utïnga , , yu̧kürnürbiz
(793) idiz ādrāmi üzā–sāčilmiš|š
(794) atl(ï)γ t(ä)ngri burχan–q̈utïnga , ,
(795) yu̧künürbiz χu|a–čāčāk–birdāči , ,
(796) atl(ï)γ t(ä)ngri burχan–q̈utïnga , ,
(797) yu̧künürbiz ārdini monču̧q y(a)ruq̈-luγ
(798) atl(ï)γ t(ä)ngri burχan–q̈utïnga , ,
(799) yu̧künürbiz linχu|a–čāčāk–atl(ï)-γ
(800) t(ä)ngri burχan–q̈utïnga–yu̧künürbiz
(801) a̧mraQuluq̈ bilgä–biliglig–atl(ï)γ|γ
(802) t(ä)ngri burχan–q̈utïnga , , , ,
(803) yu̧künürbiz paṅta–alankir atl(ï)γ
(804) t(ä)ngri burχan–q̈utïnga , , yu̧künürbiz
(805) äzüksüz yorïQ|lïγ atl(ï)γ t(ä)ngri
(806) burχan–q̈utïnga , , yu̧künürbiz
(807) nomuγ turγurdačï atl(ï)γ t(ä)ngri burχan
(808) q̈utïnga , , yu̧künürbiz l(a)kš̨an-lïγ
(809) ayraQ|lïγ atl(ï)ý t(ä)ngri burχan

(772–773) 33. Kapitel: „Verneigung vor den Buddhas für die in der Tier-Existenz“. . . . . (Lücke) . . . . (775–776) Für alle (Hend.) Wesen in der Tier-Existenz und in den 4 Geburtsarten, (777–778) sowohl die kleinen als auch die großen von ihnen, (780) für alle (Hend.) Wesen (778) im Wasser, auf dem Lande (779) und im Äther(Hend.)-Element (780–781) und ferner für die Verwandten (Hend.) von ihnen (785–786) hoffen und vertrauen (782) wir, Qalïmdu Totuq (783) und Il Kālmiš Tängrim, (784–785) auf die sehr barmherzigen (Hend.)Väter (783) der Welt; (786–787) und wir verneigen uns vor der göttlichen Buddha-Majestät namens: „Der mit dem Glanz des Edelstein-Fächers (?)“; /////// (788) namens: „*Itämäk*“ (?); /////// (790) namens: „Schöne . . . Sonne“; . . . . (Lücke) . . . . (793) /////// namens: „Der sich durch große Tugend auszeichnet“; /////// (795) namens: „Der die Blume (Hend.) spendet“; /////// (797) namens: „Der mit Edelstein (Hend.)-Glanz“; /////// (799) namens: „Lotus-Blume“; /////// (801) namens: „Der Weise, den man lieben muß“; /////// (803) namens: „Pantha-alaṃkāra“; /////// (805) namens: „Der mit makellosem Wandel“; /////// (807) namens: „Der die Lehre erzeugt“; /////// (808–809) namens: „Der mit der Lakṣaṇa-Leuchte (?)“; . . . . (Lücke) . . . .

776 *tört tuγumluγ:* Vgl. Uig. Studien Anm. zu Zeile 21 **786** *yïlpiKü: yilpiKü* ist gut belegt als „Fächer“ in Suv. 625_{20}. Für Belege in Dialekten vgl. Ligeti, Vocabulaire 285. Das Chin. hat: „Der mit kostbarem Rücken-Glanz“, d. h. „mit kostbarer Mandorla“. Heißt „Mandorla“ auf uig. *yïlpiKü y(a)ruq̈*? **788** *itämäk*: Lies *itämük, itrmik* usw.? Das Chin. hat an dieser Stelle eine unverständliche Transkription. **790** *iyin:* Die Übersetzung von *iyin* als Attribut bereitet hier Schwierigkeiten. Zum Vergleich verweisen wir auf Suv. 43_{11}: *säkiz on iyin ädgülär* „die 80 Nebenvorzüge (des Buddha)“, Suv. 40_{18}, 41_{21}, 42_{9}: *iyin b(ä)lgürtmä ät'öz* „der gemäß (der Passendheit) erscheinende Körper“. Das Chin. hat hier „der Sonne folgend“ (Hinweis von A. v. Gabain). **803** *paṅta alankir:* = skr. *pantha-alaṃkāra* „Weg-Schmuck“? **809** *ayraQlïγ:* Bisher unbelegt. Im Chin. heißt dieser Buddha „Merkmal-Leuchte“.

(U 926 (= T I Kš. 4) verso)

(Chin. 744 verso u., Zeile 17)
(810) ..... *šakimuni* atl(ī)γ t(ā)ngri
(811) burχan–q̈utïnga , , yu̧künürbiz maytri
(812) atl(ī)γ t(ā)ngri burχan–q̈utïnga , ,
(813) yu̧künürbiz uzatï q̈atïγlandačï atl(ī)γ
(814) bodis(a)t(a)v–q̈utïnga , , yu̧künürbiz tïnmaq̈
(815) sïz sönmäksiz bodis(a)t(a)v–q̈utïnga , ,
(816) yu̧künürbiz alq̈ïnčsïz ät'öz bodis(a)t(a)v
(817) q̈utïnga , , yu̧künürbiz körgäli ärklig
(818) q̈uanši im bodis(a)t(a)v–q̈utïnga , ,
(819) q̈ut–q̈olunu täginürbiz , , ädgü ögli
(820) y(a)rlïq̈ančučï ko̧ngül|lüg–küč-lär|i
(821) üzä umuγ ïnaγ bolup , , tuta
(822) ičgärü y(a)rlïq̈azun-lar , , yänä–y(i)mä
(823) munčulayu ontun–sïngarq̈ï tolp
(824) kök–q̈alïq uγuš|ïntaq̈ï alq̈u|u
(825) q̈amaγ üč–ärdini|lär q̈utïnga
(826) umunup ïnanïp qut–q̈olun-u
(827) täginür biz öngdün-ki|i
(828) küntünki taγ|tïn-q̈ï|ï

(Tekin 30 (= T I Kš. 3) recto)

(Chin. 745 recto o., Zeile 2)
(829) .....–barčatïn–birtäm ozup q̈utrulup
(830) bir täg–ayïγ aẕunuγ tidip īd(a)lap
(831) yumÿï q̈utrurmaq̈|lïγ (!) tüš|kä–tägip
(832) üčünč–dyantaq̈ï täg–ät'özlär|i
(833) ko̧ngül|läri inč–mängi|lig–bolup
(834) tört–törlüg–ülgüsüz ko̧ngül|lärig
(835) altï p(a)ramit-larïγ uẓatï yU̧Kär-ü
(836) q̈ïlïp törт–törlüg–tïdïγsïz bilgä
(837) bilig-lärdä–altï törlüg–bÜgülänmäk
(838) ädräm|lär|dä–ko̧ngül|čä–tapča
(839) ärksinip , , yïlq̈ï yolïntïn–öngi
(840) Üdrülüp , , nirvan-lïγ yol|q̈a–kirip
(841) v(a)čraupam dyan-lïγ ko̧ngül|kä–irklāp
(842) köni tüz tuymaq̈–burχan–q̈utïn
(843) bulzun-lar , , tört–q̈ïrq̈ïnč–altï
(844) yol|daq̈ï|lar üčün–q̈ut
(845) q̈olunmaq̈ bölük , , , , biz

(Tekin 30 (= T I Kš. 3) verso)

(Chin. 745 recto o., Zeile 8)
(846) lar|daq̈ï altï yol|lar|daq̈ï kälmädük
(847) Üd-nüng–učï q̈ïdïγï tükäginčäkätägi
(848) ki , , alq̈u q̈amaγ tïnl(ï)ý|lar bökünki|i
(849) küntä–ïnaru ulatï burχan–q̈utïn
(850) bulγïnčaq̈atägi ikiläyü taq̈ï q̈al

(810) /////// namens: „Śākyamuni"; /////// (811) namens: „Maitreya". (813–814) Wir verneigen uns vor der Bodhisattva-Majestät namens: „Der sich stets anstrengt"; /////// (814–815) namens: „Der ohne Ausruhen und ohne Nachlassen"; /////// (816) namens: „Unerschöpflicher Körper"; /////// (817–818) namens: „Kuan-schï-yin, der sehen kann". (819–820) Wir bitten ergebenst um Heil. Durch ihre Barmherzigkeits-(Hend.)Kräfte (821–822) sollen sie Hoffnung und Zuflucht werden und gnädig ergreifen und heimführen. Und ferner (823) ebenso (826) hoffen und vertrauen wir (825) auf die Majestät aller (Hend.) 3 Kostbarkeiten (824) im ganzen Äther (Hend.)-Element (823) in den 10 Himmelsrichtungen; (826–827) und wir bitten ergebenst um Heil. In der östlichen, (westlichen), (828) südlichen und nördlichen, in den 4 Himmelsrichtungen .... (Lücke) .... (829) Sie sollen alle (?) gänzlich errettet (Hend.) werden (830) und insgesamt die schlechte Existenz aufgeben (Hend.) (831) und alle zur Erlösungs-Frucht gelangen; (832–833) ihre Körper und Herzen sollen friedlich und freudig wie in der dritten Meditations-Stufe werden; (834) sie sollen die 4 unmeßbaren (Buddha-)Zustände des Geistes (835) und die 6 Pāramitās immer hervorbringen; (836) sie sollen in den 4 ungehinderten Verständnissen (837) und in den 6 übernatürlichen (838) Fähigkeiten nach Belieben (Hend.) (839) Macht haben; und sie sollen sich von der Tier-Existenz (840) trennen und den Weg des Nirvāṇa betreten; (841) und sie sollen in die *v(a)čraupam*-Meditations-Gesinnung hinaufsteigen (?) und (842) die wahrhaftige, gleichmütige Erkenntnis, die Buddhaschaft, (843) erlangen.

34. (844–845) Kapitel: „Heil erflehen für die (Wesen) in den 6 Existenzformen". Wir .... (Lücke) .... (848) Alle (Hend.) Wesen (846) in den 6 Existenzformen, (847) bis die Grenze (Hend.) der Zukunft zu Ende ist, (849) sollen vom heutigen Tag an fernerhin (?), bis sie die Buddhaschaft (850) erlangen, (nicht) wiederum weiter verblendet (Hend.)

832 *üčünč dyan:* Vgl. Anm. zu Zeile 1170! 834 *tört ... ko̧ngüllär:* Vgl. Anm. zu Zeile 89! 836 *tört ... biliglär:* Vgl. Anm. zu Zeile 1! 837 *altï ... ädrämlär:* Vgl. Anm. zu Zeile 2! 841 *irklä-:* Übers. nach dem Chin. 846 *kälmädük Üdnüng učï q̈ïdïγï:* „Grenze der Zukunft", d. h. das Ende aller Zeiten (vgl. Nobel 8, besonders Anm. 6).

(851) tältüK–bolup yangïlïp , , kövdüng
(852) ät'özin–alqu ačïγ tarqa–ämgäk
(853) lärig–täginmäzün-lär , , ikiläyü
(854) taqï on–ayïγ qïlïnč-lar|ïγ biš
(855) anantr(i)s|larïγ qïlmaq–üzä ikiläyü
(856) üč–y(a)vlaq yol|larqa–kirmäzün-lär
(857) ąmtï|qï bo burχan-larqa–yuḳünmiš
(858) buyan–ädgü qïlïnč-lar|nïng–tïltaγ
(859) |ïnta–olar öngin–öngin–bodis(a)t(a)v
(860) lar m(a)χas(a)t(a)v-lar|nïng–arïγ süzük
(861) ät'özdäki til|däki qïlïnč
(862) lar|ïn bulup öngin–öngin|n

(Chin. 745 recto o., Zeile 12) (Verlorenes Blatt (= T I Kš. 2) recto)

(863) burχan qutïnta *orn*atdačï čintamani
(864) ärdini täg kǫngüllärin nizvanilar
(865) tïn öngi Ütrül*tür*däči v(a)žir täg
(866) b(ä)k qatïγ kǫngüllärin alqu nomlar
(867) |ïγ otγuraq biltäči b(ä)k qatïγγ
(868) kǫngüllärin alqu š(i)mnularqa t(ä)rs
(869) azaQ nomluγ tirtilarqa bozγalï
(870) artatγalï umaQuluq linχua čäčäk
(871) täg kǫngüllärin qamaγ yirtinčülüg
(872) nomlarqa *k*irikmäKülük arïγ yorüng
(873) kǫngüllärin alqu biligsiz biliglig
(874) tïdïγ üzä tïtïlmïš qarangqu qararïγ
(875) ta ulatïlarïγ kitärdäči tarqardačï
(876) kǫngüllärintä ulatï alqu qamaγ
(877) tïnl(ï)γlarqa ülgülägäli tänglägäli
(878) umaQuluq kǫngüllärin tägingäli
(879) tutγalï udačï bolzunlar , ,

(Chin. 745 recto o., Zeile 17) (Verlorenes Blatt (= T I Kš. 2) verso)

(880) qïlïp kǫngüllärin kǫngül üzä
(881) ąlp titimlig qïlïp toqïtmaqsïz
(882) tUrqïnlanmaqsïz kǫngülin qïlmïš buyan
(883) ädgü qïlïnčlarïn alqu tïnl(ï)γlarqa
(884) barčaqa birip t(ä)rs yolqa yanmaq
(885) tïn bir yindäm bir učluγ kǫngülin ädgü

(851) sein und irren und nicht mit dem Körper (Hend.) (852) alle bitteren (Hend.) Leiden (853) erdulden. Ferner auch (856) sollen sie nicht wieder in die 3 schlechten Existenzformen gelangen, (854–855) dadurch daß sie die 10 Sünden (arten) und die 5 Todsünden begehen. (857–858) Durch das heutige Verdienst (Hend.) der Verneigung vor diesen Buddhas (859) sollen diese, jeder für sich, (860–861) die Taten der Bodhisattvas und Mahāsattvas, die mit reinem (Hend.) Körper und reiner Zunge (getan werden (?)), (862) erlangen und jeder für sich .... (Lücke) .... (878) Sie sollen erlangen (879) und behalten können (863–864) eine Gesinnung wie das Cintāmaṇi-Juwel, die veranlaßt, daß sie sich in der Buddhaschaft niederlassen; (866) und eine Gesinnung, fest (Hend.) (864–865) wie Diamant, die von den Kleśas befreit; (866–868) und eine feste (Hend.) Gesinnung, die alle Lehren genau versteht; (868–871) und eine Gesinnung wie die Lotus-Blume, die nicht verdorben werden (Hend.) kann durch alle Teufel (skr. *māra*) und Irrlehrer mit falschen (Hend.) Lehren; (871–873) und eine reine, weiße Gesinnung, die nicht schmutzig werden kann durch alle weltlichen Lehren; (873–876) und eine Gesinnung, die vertreibt (Hend.) die Dunkelheit (Hend.) usw., die durch das Hindernis der Unwissenheit (am Verschwinden) gehindert wird; (876–878) und schließlich eine Gesinnung, die durch alle (Hend.) Wesen nicht ermessen werden kann. .... (Lücke) .... (880–881) machen; und sie machen ihre Herzen nach Wunsch (?) tapfer (Hend.); (883–884) und sie geben allen (Hend.) Wesen ihr Verdienst (skr. *puṇya*), (881–882) das sie erworben haben, ohne Erschütterung (?) und Ängstlichkeit; (885) und mit dauernder Aufmerksamkeit, (884) ohne auf einen falschen Weg abzuweichen,

854 *on ayïγ qïlïnčlar:* = skr. *daśakarmapatha* (vgl. Uig. Studien Anm. zu Zeile 17). 854 *biš anantr(i)slar:* zu skr. *ānantarya* „ohne Zwischenraum", d. h. Taten mit sofortiger Vergeltung, Todsünden (vgl. Bailey, Madu 9; TTT IV Anm. zu Zeile A 26). 861 *ät'özdäki tildäki qïlïnč:* Welche Taten sind gemeint? Vgl. den Ausdruck *ät'öz qïlïnčï* TTT VI Zeile 32; Man. III 13 u. 7. 863 ff. Dieses Blatt ist nur in den beiden Transkriptionen erhalten. 865 *Ütrültürdäči:* Le Coqs Transkription hat *ötrülüntädäči*. 872 *kirikmäKülük:* „nicht schmutzig werden" vgl. Wb II 1357. Le Coq hat *birik-*. 875 *ulatïlarïγ:* Dieser nominale Gebrauch von *ulatï* auch in Buyan āvirmäk 686_{11}. 881 *toqïtmaqsïz:* „unerschütterlich", von *toqït-* „erschüttert werden", allerdings bisher nicht in diesem übertragenen Sinn (mit Bezug auf Herz) belegt. A. v. Gabain las *torït-*. 882 *tUrqïnlanmaqsïz:* „ohne Ängstlichkeit, Aufregung", vgl. *turqïl-* „sich schämen" (Zajączk. 186), *toryïl-* „entsetzt sein" (Wb III 1185). Möglicherweise gehört dazu auch das gut belegte *tUrQïnčara* „sofort, plötzlich". Le Coq las *tuγqïnlan-*. 884 *yanmaqtïn:* Steht das für *yanmadïn*? Wir übersetzen, als hätte der Text *yanmadïn*. 885 *bir yindäm:* „dauernd", so auch Suv. 17_{13}. Lies *yïndam*?

(886) nomlarïγ yilvi kÜmän täg körüp
(887) ayïγ nomlarïγ tül täg körüp tuγmaq̈
(888) ölmäk sansarïγ titip ïdalap
(889) üč uγuš yirtinčüdin t(ä)rk
(890) ozup ünüp täringdä täring
(891) yig sUQančïγ nomlarïγ körüp
(892) adïrtlap öngin öngin alq̈u
(893) q̈amaγ burχanlarïγ tapïnQuluq̈q
(894) udunQuluq alq̈u tapïγ uduγlarnïng
(895) yiväKingä alq̈uq̈a barča tükäl
(896) lig bol*up* , , öngin öngin

(Chin. 745 recto u., Zeile 2) (U 924 (= T I Kš. 1) recto)

(897) alq̈u q̈amaγ tözün-lär|kä–ïduq
(898) larq̈a–tapïnQuluq̈ udunQuluq́ (!) alq̈u|u
(899) tapïγ uduγ yiväKingä–alq̈u|q̈a
(900) *barča*–tükäl|lig–bolzun-lar , , , ,
(901) birök–taq̈ï y(i)mä–kim q̈ayu munta
(902) kin–yadïltačï alq̈u q̈amaγ tïnl(ï)γ|lar
(Zeile 903, 904 nur im Uig. vorhanden) (903) ta , , biz q̈alïmdu totuq̈–il kälmiš
(904) t(ä)ngrim äliK–birlä , , bökünki bo
(905) q̈ut–q̈olunmaq̈-lïγ uγuš|um|da
(906) öngi boldačï|lar bar ärsär|lär alq̈u
(907) γun–barča–uluγ q̈ut–q̈olunmaq̈
(908) lïγ taluy Ügüzkä–kirip ïnčïp
(909) buyan-lïγ bilgä–biliglig–iki
(910) törlüg–yiväK-lär|ig–tükäl|l
(911) lig–bolup , , burχan-lar|nïng
(912) kUU käliK–ädräm|lig–küč–üzä
(913) kǫngül iyin–ärksinip|p

(Chin. 745 recto u., Zeile 7) (U 924 (= T I Kš. 1) verso)

(914) dim munta–basa yirtinčü|nüng
(915) ürlüksüzin–bilmiš uq̈mïš k(ä)rgäk , ,
(916) y(i)mä–bo ayïγ q̈ïlïnč-lï buyan-lï
(917) nïng–ạvanti|nïng–tüš|i|ning , ,
(918) tuγruš̈maq̈|larï üzä–busanQuluq̈
(919) taplaQuluq̈ iki törlüg–sav-lar|r
(920) ikägü birlä–kǫngül|tä–anïp , , saqïnč
(921) iyin–bolup , , tïtïlmaz tägz̤ilmäz
(922) ürlüklüg–tiKüči adïn–sav-lar
(923) köligäli yangq̈u|lï täg–tayańïš̈maq̈

(886) betrachten sie die guten Dharmas wie einen Zauber (Hend.) (887) und die schlechten Dharmas wie einen Traum; (888) und sie verlassen (Hend.) den Saṃsāra des Geboren-Werdens und Sterbens; (890) und sie werden gerettet und steigen (889) schnell aus der Welt der 3 Elemente; (890–891) und sie schauen und erkennen die sehr tiefen, höchstlieblichen Dharmas; (895–896) und sie werden jeder einzelne gänzlich teilhaftig des ganzen Schmuckes (892–894) aller Verehrungen (Hend.), mit denen man alle (Hend.) Buddhas verehren muß (Hend.). Je einzeln .... (Lücke) .... (899) Sie mögen der gesamten Ausstattung mit allen Ehren (Hend.) (900) gänzlich teilhaftig werden, (897) die durch alle (Hend.) Āryas (Hend.) (898) dargebracht wird (Hend.). (901–902) Wenn ferner bei allen (Hend.) möglichen Wesen, die sich später (im Saṃsāra) ausbreiten, (906) welche sind, die nicht (905) zu diesen Generationen gehören, für die (903–904) wir, (d. h.) Qalïmdu Totuq und Il Kälmiš Tängrim ÄliK, heute Heil erflehen, (907–908) dann (sollen sie) alle (Hend.) in das große Meer des Heil-Erflehens eintreten; und dann (sollen sie) (910) teilhaftig werden der doppelten Ausstattung (909) mit Verdienst (skr. *puṇya*) und Weisheit (skr. *prajñā*); und (sie sollen) (913) nach Belieben Machtvollkommenheit haben (912) in der Kraft der *kUU käliK*-Fähigkeit (911) der Buddhas. .... (Lücke) .... (914–915) Darnach muß man wissen (Hend.), daß die Welt unbeständig ist. (919) Wenn man die beiden Tatsachen, (920) beide zusammen, im Herzen bedenkt und darüber meditiert (?); (919) (d. h. die Tatsachen,) über die man sich freuen (918) (oder) bekümmert sein muß; (d. h. die Tatsachen, daß) (917) Ursache und Frucht (916) von Sünde und Verdienst (skr. *puṇya*) (918) sich gegenseitig erzeugen; (921–922) und dadurch, daß (Sünde oder Verdienst und ihre Früchte sind wie) andere Tatsachen, die nicht aufhörend, sich nicht verändernd und beständig genannt werden; (923) und dadurch, daß sie wie Schatten und Echo sich aufeinander stützen; (deshalb) kann man wohl

893 *burχanlarïγ:* Le Coq las *burχanlarqa.* Grammatisch möglich ist beides. Der Dativ ist in unserem Text aber in der Regel punktiert (*q̈a*). Hier war das offenbar nicht der Fall, da A. v. Gabain die Punktierung gibt. **896** *bolup:* Le Coq hat *bolur.* **903** *q̈alïmdu:* Ist das Chin. oder Mong.? **905** *uγušumda:* Als Subjekt gilt nur der erste Spender, der „mit" *Il Kälmiš Tängrim ÄliK* den Text spendet. Wir übersetzen dem Sinne nach pluralisch. **918** *tuγruš̈-:* Nach dem Chin. gehört es zu *tuγur-* „erzeugen". **920** *an-, anï-:* Im Chin. „bedenken". Gehört es zu *anuq, anïq* „klar, deutlich, genau, bereit" (Wb I 231, 234)? **921** *iyin bol-:* In der Bedeutung „(Sünde) ausführen" in TTT II B 27, Suv. 21$_6$.

(924) larï üzä , , olar|tïn–učuzq̈ï|a
(925) ärtgäli bolur ärip , , ädgü|li ayïγ
(926) lï q̈ïlïnč-lar|nïng–tüš|lär|i
(927) tägKü|dä–ńäng–olar|tïn–ozγalï
(928) adrïlγalï bolmaz , , anïn–küsäyü|ü
(929) kǫgläyü täginürbiz uluγ q̈uvraγ bo
(930) ürlüksüz nomuγ tuyup bilip

(Chin. 745 recto u., Zeile 11) (Tekin 33 (= T I Kš. 25) recto)

(931) . . . yïl|lar *ärt*ginčä–biš törlüg
(932) küsänčig–mängi|lär|ig–täginsär|lär
(933) y(i)mä–üč–y(a)vlaq̈–yol|lar|dïn
(934) arïtï ozγalï q̈utrulγalï bolmaz|z
(935) taq̈ï nä–ayïtmïš k(ä)rgäk , , bizni
(936) täg–yu̧z yaš|lïγ|q̈ï|a-larïγ , , biz
(937) yänä–ol uzun–yaš|nïng–yarïm|ta
(938) yarïm|q̈ï|a|sïn–y(i)mä–bulmadïn
(939) bo q̈ïzγa-q̈ï|a yaš|ta–išlääip
(940) nätägin–k(ä)ntü özüm kińgätgäli|i
(941) boş̌unγalï uγay biz , , yänä–bo yirtinčü
(942) yir suv–yilvi kÜmän–täg–äz
(943) |ük–igid–ärdüki üzä–üzlünčü
(944) dä–alq̈ïndačï artadačï ärür|lär , , , ,
(945) m(ä)nggü m(ä)n–tidäči|lär barča–ą̈rtar
(946) lar , , yoqadur|lar , , näčä–idiz sumir
(947) taγ|ta–ulatï itig-lär|r

(Chin. 745 recto u., Zeile 14) (Tekin 33 (= T I Kš. 25) verso)

(948) kiši|lär y(i)mä–ïnčïp öz yaš
(949) tïdïlmïš Üdtä–q̈Ulu|da–ara
(950) kirišgäli umazlar , , asïγ tusu
(951) čoγ yalïn–bay ayaγ|lïγ tiKüči
(952) at–kuų baqïr yaratmaq̈ ärdini|lig
(953) äd–t(a)var bolar y(i)mä–o̧k–yal(a)nguq̈
(954) lar|nïng–özlär|in–yaš|lar|ïn
(955) uzatγalï umazlar , , ädgü sav
(956) söz tatïγ|lïγ süčiKlig–aš ičKü
(957) lär üzä–y(i)mä–mini ozQurq̈ï-l
(958) q̈utγarq̈ïl tip kim|kä–ärsär küsä
(959) gäli tUtuzγalï bolmaz , , bodsuz|z
(960) b(ä)lgüsüz ölümlüg–madar uturu|u

(924) an ihnen unachtsam (925–926) vorbeigehen; aber wenn die Früchte der guten und schlechten Taten (927) sich einstellen, kann man ihnen absolut (928) nicht entkommen (Hend.). Daher wünschen (Hend.?) (929) wir ergebenst, daß die große Gemeinde diesen (930) Unbeständigkeits-Dharma versteht (Hend.). . . . . (Lücke) . . . . (931) Wenn sie auch . . . . Jahre hindurch die 5fachen (932) begehrten Freuden kosten, (933) können sie doch den 3 schlechten Wegen (934) absolut nicht entgehen (Hend.). (935–936) Was muß man da nach Leuten von 100 Jährchen wie wir fragen? (937–938) Aber da wir ja nicht einmal die Hälfte der Hälfte dieses langen Lebens erreichen, (941) so werden wir (939) in diesem so kurzen Leben tüchtig arbeiten (940) und irgendwie werden wir das eigene Leben verlängern (941) und (von Not (?)) befreien können. Aber, da diese Welt (Hend.) (942) wie ein Zauber (Hend.) (943) falsch (Hend.) ist, wird man am Ende (944) zunichte und verdirbt. (945) Die sagen: „Ich bin ewig", vergehen (Hend.) alle. (946) Der noch so hohe Sumeru-(947)Berg und die übrigen (Erd-)massen . . . . (Lücke) . . . . (948) So können auch (befreundete) Menschen, wenn das Leben (Hend.) (949–950) aufhört, nicht füreinander eintreten. (952) Ruhm (Hend.), Geld und kostbare (953) Habe (Hend.), (950) die man als Vorzug (Hend.) (951) und Glanz (Hend.), Reichtum und Ehre bezeichnet, (953–954) auch diese sogar können die Lebensjahre (Hend.) der Menschen (955) nicht verlängern. Weder mit guten Worten (Hend.) (956) noch mit köstlichen (Hend.) Speisen und Getränken (als Lockmittel) (958) kann man irgendeinen bitten (959) oder anweisen: (957–958) „Rette (Hend.) mich!" (959–960) Wenn der Todes-Dämon, ohne Körper und ohne Ankündigung, (einem) entgegen-

929 *kǫglä-:* Wir vermuten ein Nomen **kǫg* „Wunsch" und weisen auf kirg. etc. *kŏ* „Wunsch" (Wb II 1216) hin. Oder lies *käklä-* usw.? 931 *biš . . . mängilär:* skr. *pañcakāma-guṇa,* die Freuden der 5 Sinne. Nach anderen Aufzählungen: Schätze, schöne Gestalt, Speise, Ruhm und Schlaf (vgl. Nobel 993 Anm. 2). 939 *išläš-:* Intensivum von *išlä-* „tüchtig arbeiten", vgl. AGr. § 164. 940 *özüm:* Offenbar hat der Abschreiber diese Stellen in den Plural transponiert und dabei manchmal den Sing. stehengelassen; vgl. auch oben Zeile 905. 945 *ąrtarlar yoqadurlar:* Dieses Hendiadyoin ist belegt in Suv. 464 und TTT III 28. Der Abschreiber wurde irritiert durch *ärt-*, das auch "sterben" heißt. 952 *yaratmaq̈:* Es steht da *yaratmaq̈*, aber das zweite *-a-* ist getilgt, also *yartmaq̈*! „Kupfer-Münzen" heißt im Chin. „Geld", ist Lehnübersetzung. 957 *mini ozQurq̈ïl* etc.: Ähnliches über die Unabwendbarkeit des Todes vgl. z. B. bei Schlingloff I 68.

(961) kältükdä–kim bolγay anï tïtγalï
(962) särKürgäli utačï , , anï üčün
(963) sudur|ta–ölmäk–ärsär alqïnma-q
(964) ärür , , tïnï üzülüp ögi koŋgül|i

(Chin. 745 recto u., Zeile 18) (Tekin 31 (= T I Kš. 24) recto)

(965) .... qaqadaš ädgü ögli|lär|r , ,
(966) tägirmilāyü qurşayu yïγlaštuqda
(967) sïγtaštuqda–ol öldäči kiši|i
(968) ürküp qorqup , , qayu|qa–ärsä-r
(969) tanyanQusïn(!)–tüšKüsin–arïtï bilinm(ä)z
(970) uqunmaz , , ät'özläri arïnïp tïń-lar
(971) |ï tum(ï)lïp tïńï üzülgäli bartuq|ta
(972) öngdün–qïlmïš ädgü|li ayïγ|lï
(973) qïlïnč-larï|nïng–tüš|in–adïrtlïγ
(974) körür|lär , , ädgü qïlïnč–qïlmïš|lar
(975) qa–t(ä)ngri|lär ńayvaziki|lar yoläyü
(976) qurşayu turmïš|larï közünür , , ayïγ
(977) qïlïnč–qïlmïš|larqa–ud–baš|lïγ
(978) yäk-lär yir|intä–toqïp ńarakabolüki
(979) lär|ning–rakšazlar|ńïng–boşumadïn
(980) kingürü ïtmadïn–turmïš|larï közünür , ,
(981) näčädä–ädgü ögli koŋgül|lüg , ,

(Chin. 745 verso o., Zeile 2) (Tekin 31 (= T I Kš. 24) verso)

(982) tsun–tsun–yïrïlïp yïrtïlïp
(983) ülgüsüz üküš ämgäk-i tolγaq|ï
(984) bir Üdtä–birgärü yïγïlïp ögi
(985) biligi alqïnïp buşup qal tältüK
(986) äsrüK–täg–bolup otγuraq bir kşan
(987) Üdtä–ädgü saqïnč–öritäyin–tip
(988) bir ivin–sač–tuu tänginčä-ki|ä
(989) ärsär y(i)mä–buyan-qï|a qïlγalï küsä
(990) sär|lär , , käk–birlä–qatïγ|lïγ sav-lar
(991) koŋgülintä–ärmiš|kä–näng–bo sav-larïγ
(992) bulγalï umazlar , , muntaγ ämgäk-in
(993) tolγaq|ïn–kim ärsär kiši ara

(961) tritt, wer wird ihn dann zurückweisen (962) und hindern können? Daher (963) wird im Sūtra (gesagt): „Sterben ist Dahinschwinden. (964) Sein Atem hört auf, sein Bewußtsein (Hend.)“ .... (Lücke) .... (965) Während die Verwandten und Freunde (966) (ihn) umgeben (Hend.) und miteinander weinen (967–968) und jammern, erschrickt (Hend.) dieser Sterbende. Wohin (969) er sich stützen soll oder fallen wird, weiß (Hend.) er absolut nicht. (970) Wenn dann seine Körperteile erschlaffen, seine Atemzüge (971) kalt werden und sein Atem zum Verschwinden kommt, (973–974) (dann) erfährt man deutlich die Frucht (972) der früher begangenen guten oder bösen (973) Taten. (974) Dem, der gute Werke getan hat, (976) erscheinen (975) Götter und gute Geister, die (ihn) stützen (976) und umringen. Dem, der schlechte (977) Werke getan hat, (980) erscheinen, (977–978) während man ihn im Lande der stierköpfigen Dämonen schlägt, die Höllen-Truppe (979) und böse Dämonen (skr. *rākṣasa*), die (ihn) nicht wieder freigeben (980) und niemals weiter lassen. (981) In keiner Weise können die Freunde ihm helfen. .... (Lücke) .... (982) .... wird in Fetzen abgerissen (Hend.); (983) und seine vielen (Hend.) Leiden (Hend.) (984) kommen gleichzeitig zusammen; und (985) sein Verstand (Hend.) schwindet und wird bedrückt; und er wird verrückt (Hend.) (986) und wie betrunken; (989) wenn man wünscht, (986) nur (?) einen Augenblick lang (987) eine gute Gesinnung zu hegen, (989) um ein wenig Verdienst (skr. *puṇya*) zu erwerben, (988) sei es auch nur vom Ausmaß eines Haar (Hend.)-Fadens, (991–992) dann kann man diese (guten) Bewußtseinsinhalte absolut nicht finden, (990) weil man mit Haß vermischte Bewußtseinsinhalte (991) im Sinn hat. (993) Keiner ist vorhanden, der (992) seine derartigen Leiden (Hend.)

970 *āt'özläri:* Wenn das Subjekt „ein Toter“ (d. h. Singular) ist, dann vgl. für die Übersetzung „Körperteile“ Uig. I 37$_3$. 977 *ud bašlïγ:* „stierköpfig“, vgl. Abbildungen bei Matsumoto, Eiichi: Tonkōga no kenkyū, Bd. I, Tokio 1937, 116 und 118; illustrierte Bildrolle aus dem 10. Jh. 978 *ńarakabolüki:* „Höllen-Truppe“. Der Ausdruck *bölük* für „Truppe“ ist aus dem Osm. wohlbekannt. Eigenartig ist allerdings, daß *bolük* geschrieben ist, vielleicht Folge der Zusammenschreibung. 980 *kingürü:* Übersetzung nach dem Chin. „in Ewigkeit, jemals“. 980 *ïtmadïn turmïš:* Vgl. für diese Wendung TTT I 24, Uig. I 8$_7$. 985 *buş-:* Übersetzung nach dem Chin. „ringsum erregt werden“. 988 *tänginčäkiä;* Man könnte auch *tänginčäkii* lesen.

(994) kirip , , tägindäči bolmaz , , anïn–tirpańki
(995) atl(ï)γ parinirvan–sudur|ta–ol|l
(996) öldäči|lär|ning–ąlp ada-lïγ orun
(997) ta–ašï azuq̈ï bUltuq̈maz barQuluq̈
(998) orun-ï arta–ïraq̈ arïp

(Chin. 745 verso o., Zeile 6)

(Tekin 17 (= T I Kš. 23) recto)

(999) ämgäk-lig orun-lar|q̈a–barïp ačïγ
(1000) tarq̈a–ämgäkin–busuš|ïn–arïtï|ï
(1001) ämlägäli bUltuq̈maz , , muntïn–bolmïš
(1002) körksüz yavïz öng-lär kiši|lärig
(1003) q̈orq̈ïtur ürkitür tip y(a)rlïq̈amïš ärür , ,
(1004) bökünki küntä–bo nomluγ orun
(1005) taq̈ï bir ištäš q̈amaγ uluγ q̈uvraγ
(1006) tïnglayu y(a)rlïq̈asar|lar , , bo tuγmaq̈
(1007) lï örmäk-li (!) ikigü ïnča–q̈(a)lt-ï
(1008) üzük–bilärzük–täg–alq̈ïnmadïn
(1009) artamadïn–ti täKziñü turur|lar
(1010) üčün , , anïn–yalïńtïq̈ körkdäš|in
(1011) yal(a)nguzïn–bartuq̈da–kördäči|i
(1012) kiši bUltuq̈maz , , tilägäli istägäli
(1013) y(i)mä–bolmaz , , ańta–k(ä)rgäk–bolγay
(1014) tip , , ädig–t(a)var|ïγ y(i)mä
(1015) orunčaq̈ uryalï bolmaz , , täK

(Chin. 745 verso o., Zeile 11)

(Tekin 17 (= T I Kš. 23) verso)

(1016) inč–sïmtaQ q̈ïlQuluq̈ ärmäz , , anïn
(1017) ąmtï öngin–öngin–bir uč-luγ
(1018) koṇgül|in–bir täg–bir ämgäk-lig
(1019) sïq̈ïQ|lïγ|lar birlä–biš tilgänim(i)z
(1020) ni yirkä–tägürüp , , biz q̈alïmdu ïnal
(1021) il kälmiš t(ä)ngrim birlä , , bökünki
(1022) kün–üzä–yirtinčü|nüng
(1023) uluγ ädgü ögli y(a)rlïq̈ančučï|ï
(1024) koṇgül|lüg–q̈ang-lar|ïnga–umunup
(1025) ïnanïp yuṇkünürbiz taluy Ügüz suvï
(1026) täg , , üküš ąšidmiš atl(ï)γ t(ä)ngri
(1027) buryan–q̈utïnga , , yuṇkünürbiz χu|a
(1028) čäčäk–tutdačï atl(ï)γ t(ä)ngri buryan

(994) auf sich nehmen und (ihm) helfen würde. Daher (heißt es) im Nie-p'an-king (995) genannten Parinirvāṇa-Sūtra: „Jene (996–997) Sterbenden haben an (diesem) schwierigen unangenehmen Ort keinen Proviant (Hend.). (998) Da (?) der Ort, (997) zu dem man gehen muß, (998) sehr (?) weit ist (?)" .... (Lücke) .... (1001) Man kann nicht (999) zu den Leidens-Orten gehen und seinen bitteren (Hend.) (1000) Schmerz und Kummer absolut nicht (1001) lindern. Daher kommt es (?), (1003–1004) daß gepredigt worden ist (?): „Häßliche, böse Gesichter erschrecken (Hend.) die Menschen." (1004) Die am heutigen Tag an diesem Bodhimaṇḍa (1005) zu gemeinsamem Werke (versammelte) ganze große Gemeinde (1006) soll zu hören geruhen! Dieses Geboren-Werden (1007) als auch das Sterben, beides, (1009) bildet immer einen ständigen Kreislauf (1008) wie ein Fingerring oder Armband, ohne zu Ende zu gehen (1009) und ohne zu verschwinden. (1010) Daher (1012) gibt es keinen, (1010–1011) der (einen) sehen (könnte), wenn man als einsame „Seele" (?) oder allein stirbt. (1012) Auch bitten (Hend.) (1013) kann man keinen. (1014–1015) Man kann auch kein Gut (für ihn) hinterlegen (1013) in der Meinung, daß es dort nötig sein wird. Nur (?) .... (Lücke) .... (1016) Man darf keine Nachlässigkeit (Hend.) begehen. Daher (1019–1020) neigen wir jetzt unsere 5 Glieder zur Erde, (1017) jeder für sich, mit andächtigem (1018–1019) Sinn, wie eine (Person), mit denen zusammen, die den gleichen Schmerz leiden (Hend.); (1020) und wir, Qalïmdu Ïnal (1021) und Il Kälmiš Tängrim, (1024–1025) hoffen und vertrauen (1022–1024) am heutigen Tag auf die sehr freundlichen und barmherzigen Väter der Welt; (1025–1026) und wir verneigen uns vor der göttlichen Buddha-Majestät namens: „Der (so) viel wie das Wasser des Meeres-Stroms hört"; /////// (1027–1028) namens: „Der die Lotus-Blume hält"; ///////

994 *tirpańki:* Schreib- oder Lesefehler für *nirpańki* < chin. *nie* (< *niet* (Karlgr. 663))-*p'an-king* „Nirvāṇa-Sūtra". Der Ausdruck ist also einmal chinesisch, einmal sanskrit gegeben (Anm. von A. v. Gabain). 998 *arta:* Lies *irtä, anta* etc.? Oder zu *ärt-* „vergehen", das in Maitrisimit meist so geschrieben wird? Chin. „getrennt". 998 *arïp:* Lies *ärip*? 1006 *y(a)rlïq̈asarlar:* Hier liegt eine Auslassung vor wie bei der häufigen Wendung *nä üčün tip tisär.* Der vollständige Satz müßte lauten: „Wenn ... die Gemeinde ... geruht, dann soll sie wissen." 1008 *bilärzük:* So geschrieben! 1010 *körkdäš:* auch in Suv. 64_6. 1027 *χua čäčäk tutdačï:* Mönche und andere Personen, die Blumen halten, offenbar nicht zum Opfern, sieht man auf Bildern aus Turfan (vgl. A. v. Gabain: Das uigurische Königreich von Chotscho (Sitzungsberichte der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Kl. f. Sprachen, Literatur und Kunst, Jg. 1961 Nr. 5), Berlin 1961, S. 39, 56f.).

(1029) q̈utïnga , , yu̧künürbiz iyin
(1030) bolmadačï atl(ï)γ t(ä)ngri burχan
(1031) q̈utïnga , , yu̧künürbiz q̈uvraγ|qa
(1032) säviglig–atl(ï)γ t(ä)ngri burχan–
q̈utïnga , ,

(Chin. 745 verso o., Zeile 17) (Tekin 16 (= T I Kš. 22) recto)

(1033) t(ä)ngri|lärkä nomluγ y(a)rlïγ|ïn–
kingürü
(1034) yatdačï atl(ï)γ t(ä)ngri burχan–q̈utïnga
(1035) yu̧künürbiz ärdini manglïγ atl(ï)γ
t(ä)ngri
(1036) burχan–q̈utïnga , , yu̧künürbiz χu|a
(1037) čäčäk–iliglig–atl(ï)γ t(ä)ngri burχan
(1038) q̈utïnga , , yu̧künürbiz čoγluγ
yalïna-lïγ (!)
(1039) ädgülüg–ädrämlig–atl(ï)γ t(ä)ngri
burχan
(1040) q̈utïnga , , yu̧künürbiz nizvani|lïγ
(1041) yaγïγ sïdačï bozdačï atl(ï)γ t(ä)ngri
(1042) burχan–q̈utïnga , , yu̧künürbiz üküš
(1043) äšidmäklig–ädgü|kä–bay atl(ï)γ t(ä)ngri
(1044) burχan–q̈utïnga , , yu̧künürbiz
sUQančïγ
(1045) balïq uluš|luγ atl(ï)γ t(ä)ngri burχan
(1046) q̈utïnga , , yu̧künürbiz χu|a–čäčäk
(1047) y(a)ruq̈-luγ atl(ï)γ t(ä)ngri burχan–
q̈utïnga
(1048) yu̧künürbiz bilgä–biliglig–kisari
(1049) a̧rslan–atl(ï)γ t(ä)ngri burχan–q̈utïnga , ,

(Chin. 745 verso u., Zeile 3) (Tekin 16 (= T I Kš. 22) verso)

(1050) yu̧künürbiz a̧rslan–ilinčüsin–ilinčü
(1051) lädäči atl(ï)γ bodis(a)t(a)v–q̈utïnga , ,
(1052) yu̧künürbiz a̧rslan–silkinigin–silkindä
(1053) či atl(ï)γ bodis(a)t(a)v–q̈utïnga , ,
yu̧künür
(1054) biz alq̈ïnčsïz ät'öz atl(ï)γ bodis(a)t(a)v
(1055) q̈utïnga , , yu̧künürbiz körgäli ärklig
(1056) q̈uanši im bodis(a)t(a)v–q̈utïnga–q̈ut
(1057) q̈olunu täginürbiz , , ädgü ögli y(a)rlïq̈an
(1058) čučï ko̧ngül|lüg–küč-läri üzä
(1059) a̧rtuq̈raq̈ bir täg–umuγ ïnaγ bol-u
(1060) y(a)rlïq̈azun-lar , , yänä–y(i)mä–
munčulayu
(1061) tolp ontun–sïngarq̈ï kök–q̈alïq|q
(1062) uγuš|ïntaq̈ï alq̈u q̈amaγ üč–ärdini
(1063) lär q̈utïnga–umunup ïnanïp q̈ut
(1064) q̈olunu täginürbiz , , bökünki küntä
(1065) bo nomluγ orun-taq̈ï bir täg–kš̈anti
(1066) q̈ïlturdačï|lar|nïng , , bökünta

(1029–1030) namens: „Der (der Welt) nicht nachfolgt"; /////// (1031–1032) namens: „Der von der Gemeinde begehrt wird"; .... (Lücke) .... (1033–1034) namens: „Der ... die Lehr-Predigt weit verbreitet"; /////// (1035) namens: „Der mit dem Juwelen-Schritt"; /////// (1036–1037) namens: „Der mit der Lotus-Blumen-Hand"; /////// (1038–1039) namens: „Der Glanzvolle (Hend.) mit gutem Verdienst (skr. *puṇya*)"; /////// (1040–1041) namens: „Der den Kleśa-Feind vernichtet (Hend.)"; /////// (1042–1043) namens: „Der reich (ausgestattet) ist mit dem Vorzug des Hörens"; /////// (1044–1045) namens: „Der mit lieblicher Stadt und mit lieblichem Land"; /////// (1046–1047) namens: „Der mit Lotus-Blumen-Glanz"; /////// (1048–1049) namens: „Weisheits-Löwe (Hend.)"; .... (Lücke) .... (1050–1051) Wir verneigen uns vor der Bodhisattva-Majestät namens: „Der spielt wie ein Löwe"; /////// (1052) namens: „Der sich schüttelt wie ein Löwe"; /////// (1054) namens: „Unerschöpflicher Körper"; /////// (1055–1056) namens: „Kuan-schï-yin, der sehen kann".(1057–1058) Wir bitten ergebenst um Heil. Durch ihre Barmherzigkeits(Hend.)-Kräfte (1059–1060) sollen sie geruhen, in höchstem Maße gemeinsam Hoffnung und Zuflucht zu werden. Und ferner ebenso (1063) hoffen und vertrauen wir auf die Majestät (1062) aller (Hend.) 3 Kleinodien (1061) im Äther (Hend.)-Element in allen 10 Himmelsrichtungen; (1064) und wir bitten ergebenst um Heil. Die (Personen), die am heutigen Tage (1065–1066) auf diesem Bodhimaṇḍa gemeinsam veranlassen, daß Sündentilgung erfolgt .... heute .... (Lücke) ....

1057 *y(a)rlïq̈ančučï:* Das *l* ist punktiert!

(Chin. 745 verso u., Zeile 8)

(U 945 (= T I Kš. 21) recto)

(1067) .... *yorīQïnta*–yorïp tuγum tāginmāk
(1068) din–ärksinip , , tört–törlüg
(1069) ülgüsüz kǫngül|lär|dä–altï p(a)ramit
(1070) larda–nom|daqï y(a)rl(ī)γ|ča–bïšrunu
(1071) yorïp , , tört–törlüg–tïdïγsïz|z
(1072) tïlangurmaq ädräm|lärkä–altï törlüg
(1073) bÜgülänmäk–ädräm|lärkä–äKsüksüz|z
(1074) tolu tükäl bolup yuz törlüg
(1075) samadi dyan-lar|ïγ qayu|ta–ösär
(1076) saqïnsar , , anta–yỤKärü qïlïp qamaγ
(1077) yumdaru tutdačï darni tigmä–nom
(1078) qapïγ|ïnga–barča–qa–kirgäli up
(1079) irtäkän–nomluγ orun-qa–irklāp
(1080) köni tüz tuymaq–burχan–qutïn
(1081) bulzun-lar , , altï qïrqïnč–ämgätdäči
(1082) qatïγlandačï ädgü|lüg–iš|lär|kä
(1083) iyin–ögirdäči , , küč–birdäči|lär , ,

(Chin. 745 verso u., Zeile 13)

(U 945 (= T I Kš. 21) verso)

(1084) ginčäk*ätägi bo* qïlQuruq (!) *iš*|im ....
(1085) bütKüsingä–bïšQusïnga–qatïγlan*ïp*
(1086) ämgänip iyin–ögirdäči|lär|r , ,
(1087) qïlmïš iš|im|kä–küč–birdäč-i
(1088) lär , , buyan–ädgü qïlïnč-qa–art
(1089) basut–boldačï üčün–ulatï olar
(1090) nïng–tirin-lärï quvraγ|larï üčün
(1091) yänä–y(i)mä–bo oq aẓun-ta–b(ä)k
(1092) bUqaγuluq|taqï busuš|luγ qadγu|luγ
(1093) ämgäk-lig–sïqïQ|lïγ|lar üčün , ,
(1094) ulatï qïyn-lïq|ta–b(ä)klig–solaγlï-γ
(1095) alqu qïnïγ qïzQutuγ tägindäči|lär
(1096) ärip , , ol yavïz orun-uγ Üdig
(1097) saqïnu yalanguq (!) aẓun-ïn–bulsar
y(i)mä
(1098) mängisi az , , ämgäki üküš kišän

(1067–1068) Sie sollen den ....-Wandel ausführen und Macht haben darüber, zu (welchen) Geburten sie gelangen (wollen); (1070–1071) und sie sollen sich stets üben (1068–1069) in den 4 unmeßbaren (Buddha)-Zuständen des Geistes und in den 6 Pāramitās (1070) gemäß den Geboten der Lehre; (1074) sie sollen völlig (Hend.) teilhaftig werden (1071–1072) der Fähigkeiten der vierfachen ungehinderten Beredsamkeit und der 6 (1073) übernatürlichen Fähigkeiten; (1074) und sie sollen die 100 Arten (1075–1076) der Samādhi-Meditationen hervorbringen (können), wo immer sie wünschen (Hend.); (1077–1078) und sie sollen eintreten können in die gesamte Dharma-Tür namens: „Dhāraṇī, die ganz (Hend.) festhält"; (1079) und sie sollen beizeiten auf den Bodhimaṇḍa steigen (?); (1080) und sie sollen die wahrhaftige, gleichmäßige Einsicht, (d. h.) die Buddhaschaft, (1081) erlangen.

36. Kapitel: Die (sich) Anstrengenden, (1082) sich Bemühenden, sich über gute Werke (1083) Freuenden, Dienenden .... (Lücke) .... (1085–1086) (Für) die, die sich gern anstrengen (Hend.), (1084) damit dieses mein zu tuendes Werk (1085) zu Ende kommt und reift; (1087) und (für) die, die dem von mir verrichteten Werk dienen; (1088–1089) und für die, die helfen (Hend.) (bei dem Werk) des Verdienstes (Hend.); und weiter (1090) für die Verwandten (Hend.) von ihnen; (1091) und ferner auch für die, die in dieser (jetzigen) Existenz im festen (1092) Kerker Kummer (Hend.) (1093) und Schmerz (Hend.) haben; (1094) und schließlich (für) die, die im Kerker festgesetzt und eingesperrt (sind) (1095) und alle Strafen (Hend.) erdulden; (1098) und (für) die, die wenig Freude und viel Leid (haben)

1068 *tört ... kǫngüllär:* Vgl. oben Anm. zu Zeile 89. 1071 *tört ... ädrämlär:* Vgl. oben Anm. zu Zeile 1. 1072 *altï ... ädrämlär:* Vgl. oben Anm. zu Zeile 2. 1074 *tükäl:* Verbessere in *tükällig*! *Bul-* kommt nicht in Frage, da es nie den Dativ regiert, gut aber paßt *tükällig bol-* „(einer Sache) teilhaftig werden"; vgl. Parallelstelle Zeile 1154! 1075 *samadi:* skr. *samādhi*, besondere Versenkungszustände. Näheres dazu vgl. Strauss 197ff. Mahāvyutpatti (506–623) zählt 118 Samādhis auf. 1076 *qamaγ yumdaru tutdačï:* „ganz (Hend.) festhaltend" ist eine Übersetzung von skr. *dhāraṇī* (vgl. Nobel 229 Anm. 3). *Yumdaru* ist eine bisher unbelegte Form von der Wurzel *yum-*. Das *-u-* der ersten Silbe ist sicher. Vgl. zur Bedeutung kom. *yomdar-* „versammeln" (Wb III 446). 1077 *darni tigmä nom qapïγï:* Vgl. Suv. 457$_4$, wo dieser Ausdruck auch vorkommt. 1079 *irklā-:* Übers. hier nach dem Chin. 1086 *ämgänip iyin ögir-:* „sich anstrengen und sich darüber freuen", d. h. „sich gern anstrengen". 1094 *solaγlïγ:* Zu *sola-* „zumachen", *solau* „Riegel" (Bar., Wb IV 550): letztlich wohl chinesisch, vgl. AGr. Glossar. 1098 *kišän:* Vgl. KÄš. *kišän* „Fußfessel des Pferdes".

(1099) bUq̈aÿu čiu tōńgürkä –at'özintä
(1100) arïtï öngi kitmädäči|lär|r

(Chin. 745 verso u., letzte Zeile) (Verlorenes Blatt (= T I Kš. 20) recto)

(Zeile 1101, 1102 nur im Uig. vorhanden)
(1101) .... qalïmdu totuq il kälmiš
(1102) *qumari* birlä , , ädgü ögli y(a)rlïqanču
(1103) čï kǫngül üzä tolp alqu yirtinčü
(1104) nüng uluγ ädgü ögli y(a)rlïqančučï
(1105) kǫngüllüg qanglarïnga umunup
(1106) ïnanïp , , yu̧künürbiz käzigčä tizigčä
(1107) yorïdačï t(ä)ngri burχan qutïnga , ,
(1108) yu̧künürbiz buyanlïγ yula atl(ï)γ
(1109) t(ä)ngri burχan qutïnga , , , ,
(1110) yu̧künürbiz üni äKziKi üzä
(1111) yÜrüntäK boldačï atl(ï)γ t(ä)ngri burχan
(1112) qutïnga , , yu̧künürbiz gaudami atl(ï)γ
(1113) t(ä)ngri burχan qutïnga , , , ,
(1114) yu̧künürbiz tüplüg küčlüg atl(ï)γ
(1115) t(ä)ngri burχan qutïnga , , yu̧künürbiz
(1116) ät'özi kǫngüli turulmïš atl(ï)γ
(1117) t(ä)ngri burχan qutïnga , , , ,

(Chin. 746 recto o., Zeile 5) (Verlorenes Blatt (= T I Kš. 20) verso)

(1118) bilgä biliglig küčlüg ärdämlig
(1119) atl(ï)γ t(ä)ngri burχan qutïnga , ,
(1120) yu̧künürbiz ädgü yula atl(ï)γ t(ä)ngri
(1121) burχan qutïnga , , yu̧künürbiz b(ä)k qatïγ
(1122) yorïQlïγ atl(ï)γ t(ä)ngri burχan qutïnga , ,
(1123) yu̧künürbiz t(ä)ngri ünlüg atl(ï)γ t(ä)ngri
(1124) burχan qutïnga , , yu̧künürbiz inčKü
(1125) lüg mängilig atl(ï)γ t(ä)ngri burχan
(1126) qutïnga , , yu̧künürbiz kün t(ä)ngrii
(1127) yüzlüg atl(ï)γ t(ä)ngri burχan
(1128) qutïnga , , yu̧künürbiz ozmaq
(1129) qutrulmaqïγ sävdäči atl(ï)γ t(ä)ngri
(1130) burχan qutïnga , , yu̧künür biz č(a)χšap(a)t
(1131) y(a)ruqluγ atl(ï)γ t(ä)ngri burχan
(1132) qutïnga , , yu̧künürbiz č(a)χšap(a)tta

(1099) und von deren Körper Fußfessel, Bande, Strafblock und Fessel (?) (1100) überhaupt nicht entfernt werden, (1097) obwohl sie die Menschen-Existenz erlangen (1096) und diesen schlechten (Wiedergeburts-)Ort und diese schlechte Zeit (1097) bedenken (?); (für sie alle) nehmen wir Zuflucht .... (Lücke) .... (1101) Und wir, Qalïmdu Totuq und Il Kälmiš (1102) Qumari (?), (1105–1106) wir hoffen und vertrauen (1102–1103) mit Barmherzigkeit (Hend.) (1104–1105) auf die sehr barmherzigen (Hend.) Väter (1103) der ganzen (Hend.) Welt; (1106–1107) und wir verneigen uns vor der göttlichen Buddha-Majestät namens: „Der in der Reihe (Hend.) (der früheren und späteren Buddhas) wandelt"; /////// (1108) namens: „Verdienst (skr. *puṇya*)-Lampe"; /////// (1110–1111) namens: „Der durch seine Stimme (Hend.) zum Heilmittel wird"; /////// (1112) namens: „Gautamï"; /////// (1114) namens: „Der mit Ursprung und Kraft"; /////// (1116) namens: „Der, dessen Körper und Sinn beruhigt sind"; .... (Lücke) .... (1118–1119) /////// namens: „Der mit (?) Weisheits-Kraft und Tugend (?)"; /////// (1120) namens: „Gute Lampe"; /////// (1121–1122) namens: „Der mit festem (Hend.) Gang"; /////// (1123) namens: „Der mit göttlicher Stimme"; /////// (1124–1125) namens: „Der Ruhige und Freudenvolle"; /////// (1126–1127) namens: „Der mit dem Sonnen-Gesicht"; /////// (1128) namens: „Der das Retten (Hend.) (1129) liebt"; /////// (1130–1131) namens: „Der mit Gebots (skr. *śikṣāpada*)-Glanz"; /////// (1132–1133) namens: „Der in den Geboten (skr. *śikṣāpada*) (fest) steht"; ///////

1099 *čiu:* Chin. Lehnwort 杻 „Strafblock für die Hände". 1099 *tōńgürkä:* Schreibung durch TTT VIII D 29 gesichert, Bedeutung aber unsicher. Chin. 梏 „Holzkragen und andere hölzerne Strafwerkzeuge". 1101ff. Dieses Blatt liegt nur in der Transkription Le Coqs vor. 1102 *qumari:* Die Transkription gibt als andere Lesemöglichkeit *tumari*. *Qumari* ist aber belegt, wenn auch an unklarer Stelle (Hüen-tsang I 141). Zu skr. *kumāra* „Sohn"? 1111 *yÜrüntäK:* Die Transkription hat *yürüntüg*! Ist es wirklich plene geschrieben oder vielmehr *yU̧rüntäK*? 1112 *gaudami:* Die Transkription hat *krudami*. Gemeint ist wohl die Tante und Pflegemutter des historischen Buddhas, Gautami, der ja die künftige Buddhaschaft prophezeit wurde. Buddha selbst heißt in unserem Text ja immer Śākyamuṇi (Hinweis von A. v. Gabain). 1114 *tüplüg:* Lies *türklüg*? Chin. „der mit Macht und Kraft". 1116 *turulmïš:* Die Transkription hat *tirilmiš*. 1124 *inčKülüg mängilig:* So wohl auch TTT IV B 60 zu lesen, wo *inčkülüg mängülüg* transkribiert ist. 1127 *yüzlüg:* Wirklich plene geschrieben oder normalisiert?

(1133) turdačï atl(ï)γ t(ä)ngri burχan qutïnga ,,
(1134) yu̧künürbiz kirsiz arïγ|γ

(Chin. 746 recto o., Zeile 11) (Verlorenes Blatt (= T I Kš. 19) recto)

(1135) ..... quanši im bodi
(1136) s(a)t(a)v qutïnga , , qut qolunu täginür
(1137) biz , , ädgü ögli y(a)rlïqančučï ko̧ngül
(1138) lüg küčläri üzä artuqraqq
(1139) umuγ ïnaγ bolu y(a)rlïqazunlar
(1140) yänä y(i)mä munčulayu ontun sïngarqï
(1141) tolp kök qalïq uγušïntaqï alqu
(1142) qamaγ üč ärdinilär qutïnga , ,
(1143) umunup ïnanïp qut qolunu täginürbiz , ,
(1144) bökünki biringä ämgänip qatïγlanïp
(1145) iyin ögirdačilärning ulatïï
(1146) olarnïng öz öz tirinläri
(1147) quvraγlarnïng y(i)mä bo küntä
(1148) ïnaru ulatï burχan qutïn
(1149) bulγunčaqatägi alqu ayïγ qïlïnč
(1150) lïγ tïdïγlarï barča öčüp
(1151) alqïnïp alqu qamaγ ämgäk

(Chin. 746 recto o., Zeile 15) (Verlorenes Blatt (= T I Kš. 19) verso)

(1152) p(a)ramitlarqa törtt törlüg
(1153) ülgüsüz ko̧ngüllärkä alquqa
(1154) barča tükällig bolup sansardaqï
(1155) ämgäklärig titip nirvantaqï
(1156) mängilärig bulmaqlarï bolzun , ,
(1157) yänä qut qolunu täginürbiz , , qayu
(1158) näčä öngdinki kidinki ikii
(1159) yïngaqlartaqï , , qïyn qïzQut
(1160) äm yÜrüntäKig tägindäčilär
(1161) qamaγ adïn b(ä)k bUqaγuluqta
(1162) yazuqsuz b(U)tadï , , solalmïš
(1163) b(ä)klälmiš busušluγ qadγuluγ
(1164) ämgäklig sïqïQlïylar alqu näčä
(1165) iglig kämlig ärksiz türksüzlär
(1166) ulatï olarnïng öz öz tirin
(1167) läri quvraγlarï y(i)mä , , amtï bo
(1168) burχanlarqa yu̧künmiš buyan ädgü

(1134) namens: „Der Schmutzlose, Reine"; .... (Lücke) .... (1135) ... Wir verneigen uns vor der Majestät des Bodhisattva Kuan-schï-yin. (1136) Wir bitten ergebenst um Heil. (1137–1138) Durch ihre Barmherzigkeits-(Hend.)-Krāfte sollen sie in höchstem Maße (1139) gnädigst zur Hoffnung und Zuflucht werden. (1140, 1143) Und ferner hoffen und vertrauen wir ebenso (1142) auf die Majestät aller (Hend.) 3 Kostbarkeiten (1141) im ganzen Äther (Hend.)-Element (1140) in den 10 Himmelsrichtungen; (1143) und wir bitten ergebenst um Heil. (1144–1145) Von denen, die sich am heutigen (Tag) zusammen (?) gern anstrengen (Hend.); und weiterhin (1146–1147) von ihren Verwandten (Hend.) (1149–1150) (sollen) alle schlechten Tatenhindernisse völlig schwinden (Hend.), (1147–1149) vom heutigen Tage an bis sie die Buddhaschaft erlangen; (1151) alles (Hend.) Leid .... (Lücke) .... (1155) Sie sollen völlig ausgestattet werden (1152) mit den 6 Pāramitās und mit allen 4 (1153) unmeßbaren (Buddha-)Zuständen des Geistes; (1154–1155) und sie sollen die Leiden des Saṃsāra verlassen und (1156) die Freuden des Nirvāṇa erlangen. (1157) Wieder bitten wir ergebenst um Heil. Wie viele (1158) in der östlichen und westlichen, in (diesen) beiden (1159–1160) Himmelsrichtungen befindliche (Wesen) bereits Abhilfe (Hend.) gegen die Strafe (Hend.) erlangt haben; (1161) alle anderen, die im festen Kerker (1162) schuldlos (Hend.?) eingesperrt (1163) und festgesetzt (sind) und Kummer (Hend.) (1164) und Leid (Hend.) (haben); und wie viele auch immer (1165) krank (Hend.) und kraftlos (Hend.) sind (1166–1167) und so weiter und die Verwandten (Hend.) von ihnen; nun (1168) soll das Verdienst (Hend.), vor diesen Buddhas die Verneigung vollzogen zu haben, ... (Lücke) ....

1135 ff. Auch dieses Blatt ist nur in der Transkription Le Coqs erhalten. **1138** *artuqraq:* Wirklich plene oder vielmehr *ạrtuqraq*? **1144** *biringä:* Fehler? Lies *birgärü* „zusammen"? **1144** *küntä* ist vergessen! Oder lies *küntä* statt *biringä*? **1145** *iyin ögir-:* Transkription hat *ivin ökür-*. Vgl. auch Anm. zu Zeile 1086! **1147** *quvraylarnïng:* Bezugs-*i* offenbar nur bei *tirin*. **1148** *ulatï:* Bedeutung hier unklar. Synonym von *ïnaru*? **1152** *tört ... ko̧ngüllär:* Vgl. Anm. zu Zeile 89! **1158** *öngdin:* Sonst immer *öngdün*, so auch unten Zeile 1187. Der Buchstabe nach *d* ist übrigens meist etwas durch das *d* verdeckt. **1160** *äm:* Le Coq las *qïzQutam*. Was stand im Original, *äm* oder *am*, das auch oft belegt *Ü* ist? **1160** *yÜrüntäKig:* Wir übersetzen, als hätte der Text *yÜrüntäKin* (Personalsuff. + Akk.). **1160** *yÜrüntäK:* Vgl. oben Anm. zu Zeile 1111! **1162** *yazuqsuz b(U)tadï:* Im Chin. nur ein Wort: „vergebens, irrtümlich". Vgl. Uig. Studien 208_{10}. **1167** *amtï:* Wirklich plene?

(Chin. 746 recto o., Zeile 19) (U 942 (= T I Kš. 18) recto)

(1169) |UK–küč-läri alqïnmadïn–ät'öz
(1170) lär|i kǫngül|lär|i üčünč–dyan
(1171) taqï tăg–birtăm măngi|lig
(1172) bolup , , b(ä)k bUqaγuluq|taqï ämgäk
(1173) lărig–ǫyü qamaγ burχan-lar|nïng
(1174) ädgü|lär|in–ǫyü saqïnu ayïγ|larïn
(1175) tägšürüp , , ädgü|lärdä–bïšrunup
(1176) barča–m(a)χayan–uluγ kölüngü|kä
(1177) kǫngül öritip bodis(a)t(a)v-lar yorïQïn
(1178) ta–yorïyu v(a)čraupam dyan-lïγ uč
(1179) qa–tüp|kä–tägip , , yanturu yänä
(1180) alqu tïnl(ï)γ|larïγ ozQuru qutγar-u
(1181) bir tăg–köni tüz tuymaq-ïγ
(1182) tanuqlap , , kUU käliK–küč-intä
(Zeile 1183–86 nur im Uig. vorhanden) (1183) ärksindäči bolzun-lar , , kšant-i
(1184) qïlu burχan–qutïnga–kǫngül öritü
(1185) tükätmiš boltï , , ąmtï munta

(Chin. 746 recto u., Zeile 4) (U 942 (= T I Kš. 18) verso)

(1186) tükätmiš boltï , , , , ąmtï
(1187) munta–basa–öngdünki buyan
(1188) ädgü qïlïnč-lar|ïγ öngin–öngin
(1189) adïn-larqa–ävirmäk-lig–kǫngül|üg
(1190) öritmiš k(ä)rgäk , , nä–üčün
(1191) antaγ qïlQuluq ol tip tisär , , , ,
(1192) bo alqu qamaγ tïnl(ï)γ|lar|nïng–oz
(1193) maq qutrulmaq|ïγ bulγalï umamaq
(1194) lar|ï barča–tüš|kä–utlï|qa
(1195) yapšïnïp titgäli öngi|i
(1196) Ütrülgäli umamaq-lar|ï
(1197) uγrïnta–ärür , , kim|ning
(1198) birök–azqï|a tänginčä–buyanï bir
(1199) ävin–sač–tųų tänginčä–ärsär y(i)mä
(1200) ädgü qïlïnčï bar ărip , , adïn
(1201) larqa–ävirgäli ärsär , , ötr-ü
(1202) olar anïng–tüš|ingä–ikilăy-ü

(Chin. 746 recto u., Zeile 8) (Verlorenes Blatt (= T I Kš. 17a) recto)

(1203) *bilgä* kǫngülüg öritip , , *yänä*
(1204) adïnlarïγ y(i)mä barča Üdläp
(1205) ăriglăp , , tüškä utlïqa
(1206) yapšïnmaQuluq ol , , amtï birr
(1207) ikintikä öngräčä bir učluγ

(1169) Ohne daß ihre ...-Kräfte abnehmen, sollen ihre Körper (1170–1171) und Sinne völlig freudig werden wie auf der dritten Meditations-Stufe; (1172) sie sollen über die Leiden im festen Kerker (1173–1174) meditieren; und sie sollen über die Vorzüge aller Buddhas meditieren (Hend.), ihre Schlechtigkeiten (1175) vertauschen, sich in guten Dingen üben (1176–1177) und alle ihren Sinn auf das Mahāyāna (Hend.) richten; und sie sollen im Bodhisattva-Wandel (1178) wandeln und zum *v(a)čraupam*-Meditations-Gipfel (1179) gelangen; ferner (Hend.) (1180) sollen sie alle Wesen retten (Hend.) (1181) und gemeinsam die wahrhafte, gleichmäßige Bodhi (1182) verwirklichen; und sie sollen in der *kUU käliK*-Kraft (1183) Macht haben. Das Sünden-Tilgen (1184) und das Richten des Sinns auf die Buddhaschaft (1185) ist nun beendet. Jetzt nach diesem .... (Lücke) .... (1186) ist nun beendet. Jetzt (1187) nach diesem (1189–1190) muß man eine Gesinnung annehmen, (1187–1188) in der man, jeder für sich, das frühere Verdienst (skr. *puṇya*) und die guten Taten (1189) anderen zuwendet. (1190–1191) Fragt man, warum man so handeln muß, (so soll man wissen): (1197) Das ist deswegen, (1192–1193) weil nicht alle (Hend.) Wesen die Rettung (Hend.) erlangen können (1195–1196) und weil sie sich nicht (von Tatenfrüchten) trennen und (sie) aufgeben können, (1194) da sie völlig an die (Taten)-Früchte (1195) geheftet sind. (1197) Wenn irgend jemand (1198) (auch nur) in ganz geringem Ausmaß Verdienst (skr. *puṇya*) hat (1199) oder auch nur vom Ausmaß eines Haar-(Hend.)-Fadens (1200) gute Taten hat und wenn man (das Verdienst) anderen (1201) zuwendet, dann (1202) werden diese nicht wieder an diesen Tatenfrüchten hängen. ..... (Lücke) .... man soll Weisheit (?) erwecken; ferner (?) (1204) soll man die anderen alle ermahnen (Hend.); (1205–1206) und man darf nicht an den Tatenfrüchten hängen. Jetzt (1209) neigen wir (1207) miteinander wie früher (?) mit Andacht

1170 *učünč dyan:* Schlingloff (I 60ff.) handelt ausführlich über die 4 Meditations-Stufen (skr. *dhyāna*). Auf der dritten Stufe schwindet die Freude und Gleichmut wird erreicht. Vgl. auch SH 459a. **1175** *tägšür-:* Dieselbe Bedeutung liegt anscheinend vor an einer Stelle aus Suv., die in TTT VI S. 67 zitiert wird. **1185f.** In der Lücke muß die Überschrift des 37. Kapitels liegen. **1201** *ävirgäli ärsär:* Bisher m. E. unbelegter periphrastischer Konditional. Vgl. aber AGr. § 233. **1203ff.** Auch dieses Blatt nur in Le Coqs Transkription. **1203** *bilgä kǫngül:* Fehler? Gewöhnlich *bilgä bilig kǫngül*. **1205f.** Wegen des Sinnengenusses hängt der Mensch von Natur aus an Wiedergeburt und Tatenfrucht. **1206.** *amtï:* Wirklich plene? **1207** *öngräčä:* Bisher unbelegt.

(1208) kǫngülin biš tilgänim(i)zni yirkä
(1209) tägürüp yirtinčününg uluγ ädgü
(1210) ögli y(a)rlïqančučï kǫngüllüg
(1211) qanglarïnga aγïr ayaγïn yuḳün
(1212) mäkin umunup ïnanïpp , ,
(1213) yuḳünürbiz b(ä)ki qatïγï üzä
(1214) säčilmiš ünmiš atl(ï)γ t(ä)ngri burχan
(1215) qutïnga , , yuḳünürbiz *anačan*
(1216) atl(ï)γ t(ä)ngri burχan qutïnga , ,
(1217) yuḳünürbiz üklimiš ašïlmïš atl(ï)γ
(1218) t(ä)ngri burχan qutïnga , , yuḳünürbiz
(1219) yïpar y(a)ruqluγ t(ä)ngri burχan

(Chin. 746 recto u., Zeile 15) (Verlorenes Blatt (= T I Kš. 17a) verso)

(1220) atl(ï)γ t(ä)ngri burχan qutïnga , ,
yuḳünür
(1221) biz yig tözün yolqa tägmiš
(1222) atl(ï)γ t(ä)ngri burχan qutïnga , ,
yuḳünür
(1223) biz čïnïγ kirtüg sävdäči atl(ï)γ t(ä)ngri
(1224) burχan qutïnga , , yuḳünürbiz y(a)ruq
(1225) yašuq buldačï atl(ï)γ t(ä)ngri burχan
(1226) qutïnga , , yuḳünürbiz čoγ yalïn ädgü
(1227) ädrämkä tükällig atl(ï)γ t(ä)ngri burχan
(1228) qutïnga yuḳünürbiz öčmäk amrïlmaq
(1229) qa tägmiš atl(ï)γ t(ä)ngri burχan
qutïnga , ,
(1230) yuḳünürbiz yig üstünki ädgü ögli
(1231) kǫngüllüg atl(ï)γ t(ä)ngri burχan qut
(1232) |ïnga , , yuḳünürbiz uluγ ädgü ögli
(1233) kǫngüllüg atl(ï)γ t(ä)ngri burχan qut
(1234) |ïnga , , yuḳünürbiz nirvan
(1235) lïγ orun iäsi atr(ï)γ (!) t(ä)ngri
(1236) burχan qutïnga , , , ,

(Chin. 746 verso o., Zeile 1) (U 941 (= T I Kš. 17) recto)

(1237) bodis(a)t(a)v–q̈utïnga , , yuḳünürbiz
samanta
(1238) badri puokin–bodis(a)t(a)v–q̈utïnga , ,
(1239) yuḳünürbiz , , alq̈ïnčsïz ät'öz atl(ï)γ
bodis(a)t(a)v
(1240) q̈utïnga , , yuḳünürbiz , , körgäli ärk
(1241) lig–quanši im bodis(a)t(a)v–q̈utïnga , ,
(1242) q̈ut–q̈olunu täginürbiz , , ädgü ögli
(1243) y(a)rlïq̈ančučï kǫngül|lüg–küč-läri|i

(1208) unsere 5 Glieder zur Erde; (1212) und wir hoffen und vertrauen (1211) mit Verehrung (Hend.?) und Verneigung (1209–1210) auf die sehr barmherzigen (Hend.) (1211) Väter (1209) der Welt; (1213–1214) und wir verneigen uns vor der göttlichen Buddha-Majestät namens: „Der durch seine Festigkeit (Hend.) sich auszeichnet und (über andere) hinausgeht"; /////// (1215) namens: „*Anačan*" (?); /////// (1217) namens: „Der sich vermehrt hat (Hend.)"; /////// (1219) namens: „Der mit Duft und Glanz"; .... (Lücke) .... (1220) namens: ..... /////// (1221) namens: „Der auf den guten, edlen Pfad gelangt ist"; /////// (1223) namens: „Der die Wirklichkeit (Hend.) liebt"; /////// (1224–1225) namens: „Der die Erlauchtheit (Hend.) erlangt hat"; /////// (1226–1227) namens: „Der mit Glanz (Hend.) und gutem Verdienst (skr. *puṇya*) ausgestattet ist"; /////// (1228–1229) namens: „Der zum Erlöschen und zur Ruhe gelangt ist"; /////// (1230) namens: „Der mit allerhöchster Barmherzigkeit"; /////// (1232) namens: „Der mit großer Barmherzigkeit"; /////// (1234–1235) namens: „Herr des Nirvāṇa-Ortes"; .... (Lücke) .... (1237) Wir verneigen uns vor der Bodhisattva-Majestät namens ....; /////// namens: „Samantabhadra, (1238) P^{c}u hien"; /////// (1239) namens: „Unerschöpflicher Körper"; /////// (1240–1241) namens: „Kuan-schï-yin, der sehen kann". (1242) Wir bitten ergebenst um Heil. (1243) Durch ihre Barmherzigkeits(Hend.)-Kräfte

1215 *anačan:* Die Transkription gibt als andere Lesemöglichkeit *qačan*. Chin. 安 闍 那 *an-tu* (Gr. Ser. 45 h': *tuo ~ źi̯a)-na*, d. h. skr. *añjana* „Augenmedizin" (vgl. SH 212a). 1221 *tözün yol:* skr. *āryamārga*. 1228 *amrïlmaq:* Wirklich plone? 1234 *nirvanlïγ orun iäsi:* Das Uig. weicht hier vom Chin. ab, das „Nektar-König" hat. 1237 *samanta badri puokin:* Samantabhadra ist der erste der sog. Dhyāni-Bodhisattvas. Sein chinesischer Name ist 普 賢 *P'u* (< *p'uo* (Karlgr. 765)) *hien* (vgl. sin.-jap. *ken* (Karlgr. 369)). Vgl. dazu Getty 46.

(1244) üzä–ạrtuq̄raq̄ bir täg–umuγ
(1245) ïnaγ bolu y(a)rlïq̄azun-lar , , bo
(1246) q̄uvraγ alq̄u yorïQ̄|lar|q̄a–küsüš
(1247) lärkä–küsäyür biz tÜzü tükäl|lig
(1248) bolzun-lar , , yänä–y(i)mä–munčulayu ontun
(1249) sïngarq̄ï tolp kök–q̄alïq uγuš|ïntaq̄-ï
(1250) alq̄u q̄amaγ üč–ärdini|lär q̄utïnga
(1251) umunup ïnanïp q̄ut–q̄olunu täginür biz
(1252) bökünki küntä–bo nomluγ orun-daq̄ï
(1253) bir ištäš q̄amaγ uluγ q̄uvraγ bökünki

(Chin. 746 verso o., Zeile 6)

(U 941 (= T I Kš. 17) verso)

(1254) särilip tursar|lar , , kim bo q̄ut
(1255) q̄olunmaq̄-larï|nïng–küčintä–bo uluγ
(1256) q̄uvraγ q̄ayu orun–tuγsar|lar , , , ,
(1257) ät'öztäki til|däki kọngül|däki
(1258) q̄ïlïnč-larï turq̄aru k(ä)ntün–ọk
(1259) arïp süzülüp , , , , uzatï|ï
(1260) yïlïγ–yumšaq̄ kọngül|üg , , yavalmïš
(1261) tüzülmiš kọngül|üg–sïmtaQ̄-sïz
(1262) kọngül|üg–öčmiš ạmrïlmïš kọngül|üg
(1263) čïn–kirtü kọngül|üg–q̄adïlïšmaq̄-sïz
(1264) bulγašmaq̄-sïz kọngül|üg–az|sïz
(1265) äsirkänčsiz kọngül|üg–uluγ kọngül|üg
(1266) uluγ ädgü ögli y(a)rlïq̄ančučï kọngül
(1267) |üg , , inčin–ornanmïš kọngül|üg , ,
(1268) ögrünč–sävinč–kọngül|üg , , alq̄-u
(1269) ńï ozQ̄urmaq̄-lïγ kọngül|l
(1270) |üg , , alq̄u|ńï kụyü|ü

(Chin. 746 verso o., Zeile 11)

(U 940 (= T I Kš. 16) recto)

(1271) ..... öngi .....
(1272) ....*K*lüg–dyan-ïγ bïšrunup alq̄u q̄amaγ
(1273) tïnl(ï)γ|larïγ asïγ|lïγ tusu|luγ inčKü
(1274) lüg–mängi|lig–q̄ïlïp , , burχan–q̄utïlïγ
(1275) küsüš|lärin–titmädin–ïtalamadïn
(1276) bir täg–köni tüz tuymaq̄
(1277) burχan–q̄utïn–bulzun|lar , , buyan
(1278) ävirmäkig–sözläKülük–nom bo titir , ,
(1279) bökünki küntä–bo nom|luγ orun
(1280) taq̄ï bir ištäš q̄amaγ uluγ|γ
(1281) q̄uvraγ bir ikintiš|kä–tizlär
(1282) |in–čökidip , , ay|a|lar|ïn
(1283) q̄avšurup kọngül|in–saq̄ïnu tilin

(1244–1245) sollen sie in höchstem Maße gemeinsam gnädigst Hoffnung und Zuflucht werden. Diese (1246) Gemeinde soll mit allen Wandeln und Gelübden, (1247) so wünschen wir, völlig ausgestattet (1248) werden. Und ferner ebenso (1251) hoffen und vertrauen wir (1250) auf die Majestät aller (Hend.) 3 Kostbarkeiten (1249) im ganzen Äther (Hend.)-Element in den 10 Himmelsrichtungen; (1251) und wir bitten ergebenst um Heil. (1252) Die am heutigen Tage an diesem Bodhimaṇḍa (1253) zu gemeinsamem Werke (versammelte) ganze große Gemeinde .... heutig .... (Lücke) .... (1254) Wenn sie sich für immer beruhigen (?). (1255–1256) Wo auch immer diese große Gemeinde wiedergeboren wird, dadurch daß sie Heil erfleht hat, (1258) werden ihre Taten (1257) mit Körper, Zunge und Herz (1258) sich ständig ganz von selbst (1259) reinigen (Hend.); und immer werden sie hervorbringen (1260) Weichherzigkeit (Hend.), Milde (1261) und Gleichmut, Eifer, (1262) Erloschenheit und Ruhe, (1263) Wahrhaftigkeit (Hend.), nicht vermischte (1264) und nicht verwirrte Gesinnung, Gierlosigkeit (1265) und Unbetrübtheit (über Verlust), Großherzigkeit, (1266) große Barmherzigkeit (Hend.), (1267) die Gesinnung des sich friedlich Niederlassens, (1268) Freude (Hend.), (1269) die Absicht, alle zu retten, (1270) die Absicht, alle zu behüten .... (Lücke) .... (1272) Sie sollen sich in der ...-Meditation üben und allen (Hend.) (1273) Wesen Nutzen (Hend.) und Freude (Hend.) (1274–1275) bereiten; und sie sollen ihre Gelübde, die Buddhaschaft (zu erlangen), nicht aufgeben (Hend.) (1276) und zusammen die wahrhaftige, gleichmäßige Bodhi, (1277) die Buddhaschaft, erlangen. (1278) Das (Folgende) ist ein Lehrtext, wie man das Verdienst (skr. *puṇya*)-Zuwenden rezitieren muß: (1279) Am heutigen Tage soll die an diesem Bodhimaṇḍa (1280) zu gemeinsamem Werke (versammelte) ganze große (1281) Gemeinde miteinander die Knie (1282) beugen, die Handflächen (1283) zusammenlegen und in Gedanken und Worten

1257 *ät'öz til kọngül:* = skr. *kāya-vāk-citta.* 1260 *yavalmïš:* Das Faktitivum *yavaltur-* ist gut belegt, *yavalmïš* dagegen nur einmal (TTT VIII F 4) in schlechtem Kontext. Unklar ist auch noch das Verhältnis zu *yaval-* „sich panzern" (Hüen-tsang II 2064). Vielleicht mußt letztere Stelle anders gelesen werden. 1265 Nach *uluγ* fehlt wahrscheinlich ein Wort. Das Chin. hat „groß, siegreich".

(1284) sözläyü ạmtï mäning–iyin–söz
(1285) läyü y(a)rlïqazun-lar , , ontun–sïngar
(1286) q̈ï t(ä)ngri|lär|ning–uluγ ïduq̈
(1287) ärẓi|lar|nïng–y(i)mä–q̈ayu näčä
(1288) bar ärsär buyan–ädgü q̈ïlïnč

(Chin. 746 verso o., Zeile 17)

(U 940 (= T I Kš. 16) verso)

(1289) ävirä–täginürbiz , , olar bir täg
(1290) yumγïγun–bir kölüngü yol|q̈a
(1291) barzun-lar , , ontun–sïngarq̈ï alq̈-u
(1292) q̈amaγ kiši yal(a)nguq̈–ɣan-larï|nïng
(1293) q̈ayu näčä–bar ärsär , , tuyunmaq̈-ta
(1294) bïšrunmaq̈–iš|lär|i biz ạmtï|ï
(1295) olar|nï üčün–buyan–ävirä
(1296) täginürbiz , , olar bir täg–üzä
(1297) liksiz burχan–q̈utïnga–barzun-lar , ,
(1298) altï yol|daq̈ï tïnl(ï)γ|lar|nïng
(1299) bar ärsär azq̈ï|a–ärsär y(i)mä
(1300) ädgü q̈ïlïnč-larï , , biz ạmtï olar
(1301) nï üčün–buyan–ävirä–täginür biz
(1302) olar bir täg–üzä|liksiz|z
(1303) burχan–q̈utïnga , , barzun-lar
(1304) ontun–sïngarq̈ï burχan-lar|nïng
(1305) titsi|larï kälmiš yig–ädgü törümiš

(Chin. 746 verso u., Zeile 2)

(Tekin 32 (= T I Kš. 26) recto)

(1306) .... lar|ï , , munčulayu olar|ï|ï
(1307) barča–buyan–ävirä–täginürbiz , , , ,
(1308) olar bir täg–yumγïγun–burχan
(1309) q̈utïnga , , yaγuzun-lar , , ontun
(1310) sïngarq̈ï bodis(a)t(a)v-lar|nïng–sudur
(1311) lar|ïγ oq̈ïtdačï sözlädači|i
(1312) ulatï tägindäči tutdačï dyan-q̈a
(1313) kirdäči dyan-tïn–ündäči yumγï
(1314) nï Üdläp ääriglăp (!) ädgü q̈ïlïnč
(1315) ta–yorïdačï|lar|nïng–muntada
(1316) ulatï , , üč–kölüngü|lüg-lär|ning
(1317) q̈ayu näčä–bar ärsär ädgü q̈ïlïnč-lïγ
(1318) tözlär|i , , biz ạmtï olar|ńï barča
(1319) buyan-ta–ävirä–täginürbiz , , bir täg
(1320) burχan–q̈utïnga–barzun-lar , , t(ä)ngri
(1321) yirintäki ulatï yal(a)nguq̈ ažunïn-daq̈ï
(1322) lar|nïng–tözün–yol birlä–q̈atïγ

(Chin. 746 verso u. Zeile 7)

(Tekin 32 (= T I Kš. 26) verso)

(1323) ning–tụụ|nüng–tänginčä–azq̈ï|a
(1324) ärsär y(i)mä–buyan-ïm(ï)z boltï ärsär|r
(1325) bolar|ńï barča–birgärü tïnl(ï)γ uγuš
(1326) |ïnga–ävirä–täginürbiz , , tïnl(ï)γ|la-r

(1284–1285) jetzt gnädigst mir folgend (diese Sätze) sprechen: (1288) Wieviel Verdienst (skr. *puṇya*) (Hend.) auch immer (1285–1286) die Götter in den 10 Himmelsrichtungen und die sehr heiligen (1287) Ṛṣis haben .... (Lücke) .... (1289) Ergebenst wenden wir zu. Sie sollen alle zusammen (1290) den Pfad des „Einzigen Fahrzeugs" (1291) betreten. (1293) Wieviel auch (1292) alle (Hend.) Könige der Menschen (Hend.) (1291) in den 10 Himmelsrichtungen (1293) in der Erkenntnis und(1294) im Üben geleistet haben, (das) (1295–1296) wenden wir ihnen jetzt ergebenst als Verdienst (skr. *puṇya*) zu. Gemeinsam (1297) sollen sie zur höchsten Buddhaschaft gehen. (1298) Wenn die Wesen auf den 6 Wegen (1300) gute Taten (1299) haben, und seien es auch noch so wenig, (1300–1301) (die) wenden wir ihnen jetzt ergebenst als Verdienst (skr. *puṇya*) zu. (1302) Sie sollen zusammen zur höchsten (1303) Buddhaschaft gehen. (1304–1305) Wenn die Schüler der Buddhas in den 10 Himmelsrichtungen, die gekommenen, gut (Hend.) entstandenen (?) .... (Lücke) .... (1306) Ebenso diese (1307) alle wenden wir ergebenst als Verdienst (skr. *puṇya*) zu. (1308) Sie sollen alle zusammen der Buddhaschaft (1309) nahekommen. (1310) Die Bodhisattvas in den 10 Himmelsrichtungen und die, die Sūtras (1311) rezitieren (Hend.), (1312) und auch die, die (Sūtras) empfangen und behalten, die in die Meditation (1313) eintreten und vom Meditieren aufstehen, die alle (1314) ermahnen (Hend.) und in guten Taten (1315) wandeln, und außerdem (1316) die, die sich in den 3 Fahrzeugen befinden, (1317–1319) wie viele Wurzeln von guten Taten (sie alle) haben, wir wenden jetzt ergebenst diese alle als Verdienst (skr. *puṇya*) zu. Gemeinsam (1320) sollen sie zur Buddhaschaft gehen. Die guten Werke derer, die sich im Himmel (1321) und auch in der Menschen-Existenz befinden (1322) und die auf (?) dem edlen Pfad sich miteinander (?) anstrengen (?) .... (Lücke) .... (1323–1324) Wenn wir Verdienst (skr. *puṇya*) bekommen haben, und sei es auch nur ganz wenig wie ein Haar-Faden, (1325–1326) dieses alles zusammen wenden wir ergebenst dem Geschlecht der Wesen zu. Solange die Lebewesen

1284 *mäning iyin:* Hier spricht also wieder der Vorbeter. **1305** *kälmiš yig ädgü törümiš:* Fehlt etwas vor *kälmiš*? *Yig ädgü törümiš* ist skr. *svāgata* und bezieht sich auf die Bhikṣus (vgl. SH 368b). **1317** *ädgü q̈ïlïnčlïγ tözlär:* skr. *kuśalamūla* (vgl. Nobel 15 Anm. 2).

(1327) burχan–q̈utïn–bulmaγïnčaq̈atägi|i
(1328) tuyunmaq̈|lïγ küsüš|ümin–tuta–
täginmäz
(1329) biz , , olar burχan–q̈utïn–bulup
(1330) ärtmiš|tä–basa–anta–kin–biz k(ä)ntü
(1331) özümüz köni tüz tuyunmaq̈-q̈a
(1332) irkläyü täginäyin–q̈ut–q̈olunu|u
(1333) küsüš küsäyü täginürbiz , , q̈amaγ
(1334) bodis(a)t(a)v-lar aq̈ïγsïz ädgü|kä–tägmiš
(1335) alq̈u ar̥χant-lar , , bo ažun-ta–ulatï
(1336) kin–aẓunta–y(i)mä–küsüš|üm|čä
(1337) körüp tuta–ičgärü y(a)rlïq̈azun-lar , ,
(1338) ạmtï bir ikintiš|kä–bir učluγ|γ
(1339) kọngül|in–biš tilgänim(i)zni yirkä

(Chin. 746 verso u., Zeile 13) (Verlorenes Blatt (= T I Kš. 27) recto)

(1340) .... lar , , ädgü ögli ayïγ ögli
(1341) lär üčün buyan ävirä täginürbiz
(1342) .... |ïγ ayaγïn yirtinčü küzädčii
(1343) tört m(a)χaračlar üčün buyan
(1344) ävirä täginürbiz , , yänä y(i)mä ontun
(1345) sïngarqï š(i)mnu χanlarï üčün
(1346) buyan ävirä täginürbiz , , yänä y(i)mä
(1347) titiK bilgä köni kirtü kọngüllüg
(1348) lär üčün , , t(ä)ngridäki yirdäki
(1349) kök qalïq yüzintäkilär ädgüg
(1350) küzätdäči ayïγïγ *qïna*tačïlarr
(1351) darni arvïš tutdačïlarïγ kü*täči* küz
(1352) ädčilär , , biš yïngaqlardaqï luo
(1353) χanlarï , , t(ä)ngrilig luoluγ säkizz
(1354) bölük quvraγlarqatägikilär üčün
(1355) buyan ävirä täginürbiz , , közünm(ä)z
köz
(1356) |ünür ät'özlüg üstün kök

(Chin. 746 verso u., Zeile 17) (Verlorenes Blatt (= T I Kš. 27) verso)

(1357) quvraγ ..... tägiki alQ .....
(1358) qamaγ tïnl(ï)γlar bökünki küntä
(1359) ïnaru ötkürü burχan qutïn
(1360) bulγïnčaqatägi turqaru b(ä)lgüsüz
nomm
(1361) nung tözin bilip uqup ikiläyü

(1327) nicht die Buddhaschaft erlangt haben, (1328) realisieren wir ergebenst unseren Wunsch nach der Erleuchtung nicht. (1329–1330) Nachdem diese die Buddhaschaft erlangt haben werden, darnach werden wir selbst (1333) ergebenst wünschen (1331–1332) und flehen, daß wir zur wahrhaftigen und gleichmäßigen Bodhi ergebenst gelangen. Alle (1334–1335) Bodhisattvas und alle Arhats, die zum Guten ohne Dahinfließen (skr. *anāsrava*) gelangt sind, in dieser Existenz und auch (1336) in späteren Existenzen, sollen meinem Wunsch (1337) gnädigst folgen und (die Wesen) ergreifen und heimführen. (1338) Jetzt wollen wir miteinander mit Andacht (1339) unsere 5 Glieder zur Erde neigen .... (Lücke) .... (1340) Für Freund und Feind (1341) spenden wir ergebenst Verdienst (skr. *puṇya*). (1342–1344) Mit ... Verehrung spenden wir ergebenst für die Welthüter, die vier Mahārājas, Verdienst. Und ferner (1345–1346) spenden wir ergebenst Verdienst für die Māra-Könige in den 10 Himmelsrichtungen. Und ferner (1355) spenden wir ergebenst Verdienst (1347) für die Klugen (Hend.) und Wahrhaftigen (Hend.) (1349–1350), für die Beschützer der Guten und Bestrafer der Bösen (1348) im Himmel, auf der Erde (1349) und an der Äther (Hend.)-Fläche (!), (1351) für die Beschützer (Hend.) derer, die Zauberformeln (Hend.) gebrauchen, (1352–1354) für die Drachen-Könige der 5 Himmelsrichtungen, bis zu den (Wesen) in den 8 Abteilungen (Hend.) der himmlischen und drachenhaften (Geschöpfe) (skr. *nāga*). Die (Wesen) mit unsichtbaren und (1356) sichtbaren Körpern, oben (im) Himmel .... (Lücke) .... (1357) Schar .... (1358) Alle Wesen sollen vom heutigen Tag (1359) an, bis sie die Buddhaschaft (1360–1361) erlangen, immer die Wurzel der merkmallosen Dharmas erkennen (Hend.); und sie sollen nicht erneut

1328 ***küsüšümin:*** Das ist Akk. der 1. Pers. Sing.! Es ist offenbar kein bloßer Schreibfehler, wie Zeile 1336 zeigt. Der Schreiber hat wohl das Gebet aus dem Sing. in den Plural transponiert, und dabei ist gelegentlich der Sing. stehen geblieben. Oder lies *küsüšimiz,* das in unserem Text aber sonst immer *küsüšim(i)z* geschrieben wird? Das Chin. hat hier: „(Wir) geben unser Bodhi-Gelübde nicht auf." **1332** ***irklä-:*** unbekannt. Vgl. Anm. zu Zeile 1079! **1332** ***täginäyin:*** Hier ist die 1. Pers. Sing. nicht verwunderlich. Die Form ist als Finalsatz wiederzugeben. **1340 ff.** Dieses Blatt nur in der Transkription Le Coqs erhalten. **1342** ***küzädči:*** Die plene geschriebene Form dieses Wortes findet sich in ähnlichem Zusammenhang in Suv. 549_{21}. **1349** ***yüz:*** Im Original wirklich plene? **1350** ***qïna-:*** Die Transkription bietet *qïrtačï* und *qïntačï* zur Auswahl an. Das Chin. hat „bestrafen". **1351** ***kütäci:*** Die Transkription hat *kügči* mit Fragezeichen. Das Chin. hat zweimal „behüten". **1353** ***säkiz bölük:*** Das sind 8 Abteilungen von übernatürlichen Wesen (vgl. SH 41a). **1365** ***sivtsing:*** Diese Schreibung ist bisher nicht belegt. Fehler?

(1362) taqï nägükä azlanmaqsïz
(Zwischen den Zeilen 1363 u. 1364 sind im Original 5 Zeilen freigelassen.)
(1363) yapṣïnmaqsïz bolzunlar , , , ,
(1364) y(i)mä qutluγ öngdin uluγ t(a)vγač
(1365) ilintä tayṣing sivtsing š(a)star
(1366) larïγ qamaγ nomlarïγ ötkürmiš
(1367) bodis(a)t(a)v uγušluγ qamaγ bilgä
(1368) baχšilar , , luvodi atl(ï)γ t(a)vγač χan

(1362) nach irgend etwas gieren (1363) und sich nicht an (irgend etwas) hängen. (Im Originaltext 5 Zeilen freigelassen.) (1364) (Dieser Text wurde in dem im Osten gelegenen, mit Glück bedachten, großen Reich China (1367–1368) durch alle weisen Lehrer, (1365) die die Śāstras des Mahāyāna und Hīnayāna (1366) und alle (anderen) Lehr(texte) verstanden haben (1367) und aus dem Bodhisattva-Geschlecht stammen, (1368) auf Ersuchen des chinesischen Kaisers Liang Wu-ti .... (Rest fehlt, vgl. oben Zeile 103 ff.)

Index

Aufgenommen sind alle uigurischen Wörter. Die Zahlen verweisen auf die Zeilen des Textes, Fettdruck verweist auf die Anmerkungen. Es wird die Schreibung der Wörter berücksichtigt, die im Text am häufigsten vorkommt. Der Index gibt nicht alle Varianten.
Reihenfolge der Buchstaben: a, ā, b, č, d, γ, g, χ, ï, i, k, l, m, n, o, ö, p, q, r, s, š, t, u, ü, v, y, z, ž.

ač- 758
ačïγ 852, 999
ačïl- 761
ačïn- 222
ačur- 556
adalïγ 996
adïn 254, 675, 922, 1161, 1189, 1200, 1204
adïr- 643
adïrt 183
adïrtla- 892
adïrtlïγ 973
adrïl- 928
adruq 190
aγïlïq 106, 336, 731
aγïr 1211
aγïz 217
al- 107, 107
al(ï)n- 247, 247
ąlp 108, 280, 522, 881, 996
alqïn- 87, 944, 963, 985, 1008, 1151, 1169
alqïnčsïz 64, 64, 357, 595, 668, 740, 816, 1054, 1239
alqu 7, 17, 34, 47, 72, 102, 248, 259, 283, 291, 369, 375, 405, 407, 454, 459, 461, 464, 477, 531, 533, 549, 565, 604, 614, 676, 678, 683, 703, 748, 755, 775, 779, 824, 848, 852, 866, 868, 873, 876, 883, 892, 894, 895, 897, 898, 899, 902, 1062, 1095, 1103, 1141, 1149, 1151, 1153, 1164, 1180, 1192, 1246, 1250, 1268, 1270, 1272, 1291, 1335
alquγun 460, 532, 612, 906
altï 2, 2, 8, 90, 90, 92, 120, 172, 176, 191, 381, 384, 541, 762, 765, 835, 837, 843, 846, 1069, 1072, 1081, 1298
altïnč 247
altïnqï 752
ąmra- 801
ąmrïl- 433, 433, 532, 593, 593, 652, 712, 1228, 1262
ąmtï 269, 529, 687, 857, 1017, 1167, 1185, 1186, 1206, 1284, 1294, 1300, 1318, 1338
an-, anï- 920, 920
anačan 1215, 1215
anantris 855, 855
ang 179, 244
anï 239, 961, 962
anïn 19, 300, 928, 994, 1010, 1016
anïng 1202
anta 211, 1013, 1076, 1330
antaγ 1191
anuq 268, 268
ap . . . ap . . . 777
aqïγsïz 1334
ara 949, 993
ąrχant 1335
arï- 1259
arïγ 320, 337, 412, 412, 710, 860, 872, 1134
arïγlïγ 310
arïn- 970
arïp (?) 998, 998
arïtï 934, 969, 1000, 1100
ąrslan 36, 40, 40, 109, 353, 355, 706, 1049, 1050, 1052
art 1088
arta 998, 998
arta- 944, 945, 945, 1009
artat- 870
artïnčsïz 713
ąrtuq 206
ąrtuqraq 449, 600, 745, 1059, 1138, 1138, 1244
arviš 1351
asïγ 277, 298, 435, 950
asïγlïγ 504, 504, 514, 1273
ąsipadravan 309, 309
asraqï 198
aš 202, 956, 997
ašïl- 1217
at 431, 571, 952
ata 109
atl(ï)γ 29, 31, 33, 35, 37, 39, 41, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 61, 63, 65, 105, 129, 131, 132, 134, 136, 137, 139, 142, 318, 320, 322, 324, 326, 330, 331, 334, 336, 338, 339, 341, 343, 345, 348, 350, 351, 356, 414, 415, 418, 420, 423, 425, 427, 428, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 487, 488, 491, 493, 496, 498, 501, 503, 505, 507, 509, 511, 513, 514, 516, 518, 520, 521, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 581, 583, 585, 586, 588, 590, 592, 594, 633, 635, 637, 639, 641, 643, 645, 647, 649, 651, 652, 656, 657, 661, 662, 663, 665, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 721, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 787, 789, 791, 794, 796, 798, 799, 801, 803, 805, 807, 809, 812, 813, 995, 1026, 1027, 1030, 1032, 1034, 1035, 1037, 1039, 1041, 1043, 1045, 1047, 1049, 1051, 1053, 1054, 1108, 1111, 1112, 1114, 1116, 1119, 1120, 1122, 1123, 1125, 1127, 1129, 1131, 1133, 1214, 1216, 1217, 1220, 1222, 1223, 1225, 1227, 1229, 1231, 1233, 1235, 1239, 1368
ąvant 917
aviš 157, 157, 303
ay 486, 653, 659
aya 1282
ayaγ 731, 1211, 1342
ayaγlïγ 951
ayïγ 149, 186, 191, 261, 268, 375, 531, 830, 854, 887, 916, 925, 972, 976, 1149, 1174, 1340, 1350
ayït- 935
ayraQlïγ 809, 809
az 1098
azaQ 869
azïγlïγ 37
azlanmaqsïz 1362
azqïa 1198, 1323
azsïz 1264

azuq 997
ažun 216, 220, 830, 1091, 1097, 1321, 1335, 1336

äd 413, 413, 953, 1014
ädgü 31, 68, 186, 188, 221, 234, 238, 245, 246, 273, 276, 439, 514, 517, 574, 588, 636, 644, 717, 858, 883, 885, 925, 955, 972, 974, 987, 1043, 1088, 1120, 1168, 1174, 1175, 1188, 1200, 1226, 1288, 1300, 1305, 1305, 1314, 1317, 1317, 1334, 1349
ädgülüg 194, 328, 495, 506, 1039, 1082
ädgü ögli 21, 26, 147, 282, 294, 315, 361, 410, 447, 483, 598, 630, 743, 784, 819, 965, 981, 1023, 1057, 1102, 1104, 1137, 1209, 1230, 1232, 1242, 1266, 1340
ädräm 93, 644, 650, 793, 838, 1072, 1073, 1227
ädrämlig 2, 280, 293, 329, 385, 441, 444, 495, 506, 655, 766, 912, 1039, 1118
äKsüksüz 1073
äKziK 510, 1110
äKziKlig 500, 500
äliK 20, 20, 904
äm 1160, 1160
ämgäk 76, 79, 83, 209, 213, 303, 366, 371, 372, 407, 458, 479, 530, 533, 607, 626, 673, 677, 678, 852, 983, 992, 1000, 1098, 1151, 1155, 1172
ämgäklig 301, 461, 999, 1018, 1093, 1164
ämgän- 177, 177, 208, 1086, 1086, 1144
ämgät- 1081
ämlä- 1001
är 736
är- 77, 80, 84, 183, 184, 188, 190, 191, 198, 210, 229, 231, 262, 269, 906, 925, 943, 944, 958, 963, 964, 968, 989, 991, 993, 1003, 1016, 1096, 1197, 1199, 1200, 1201, 1288, 1293, 1299, 1317, 1324, 1324
ärdini 29, 178, 444, 454, 526, 604, 657, 680, 748, 797, 825, 864, 1035, 1062, 1142, 1250
ärdinilig 786, 952
ärgülüg 655
ärgür- 202, 202, 467, 528
ärig 247
äriglä- 435, 1205, 1314
äriglig 593, 593
ärklig 66, 359, 597, 670, 704, 741, 755, 817, 1055, 1240
ärksin- 4, 4, 94, 387, 695, 708, 767, 839, 913, 1068, 1183
ärksiz 1165
ärt- 9, 72, 120, 925, 931, 945, 1330
ärtinčsiz 207
ärtingü 212
ärtür- 225
ärži 1287
äsirkänčsiz 1265
äsrüK 986
äšid- 95, 1026, 1043
ät 222
ät'öz 65, 65, 144, 357, 551, 595, 740, 757, 816, 832, 852, 861, 970, 970, 1054, 1099, 1116, 1169, 1239, 1257, 1257
ät'özlüg 211, 326, 343, 1356
äv 462
ävin *s.* ivin
ävir- 108, 108, 1189, 1201, 1278, 1289, 1295, 1301, 1307, 1319, 1326, 1341, 1344, 1346, 1355
ävirt- 114
ävrät- 288, 288
äzük 942
äzüksüz 53, 805

baχši 104, 139, 1368
balïq 200, 255, 655, 1045
balïqlïγ 118, 163, 163, 618
baqïr 467, 528, 557, 952
baqïrlïγ 203
bar 76, 80, 83, 269, 1200, 1288, 1293, 1299, 1317
bar- 210, 239, 757, 906, 971, 997, 999, 1011, 1291, 1297, 1303, 1320
barča 267, 376, 460, 532, 534, 613, 829, 884, 895, 900 (?), 907, 945, 1078, 1150, 1154, 1176, 1194, 1204, 1307, 1318, 1325
basa 154, 914, 1187, 1330
basïn- 256
baš 110, 110, 112
bašlïγ 977, 977
baštïnqï 57, 57, 426, 665, 736
bay 348, 951, 1043
bäg 109, 109, 113
b(ä)k 281, 522, 580, 866, 867, 1091, 1121, 1161, 1172, 1213
b(ä)kläl- 1163
b(ä)klig 1094
b(ä)lgülüg 33
b(ä)lgürt- 205
b(ä)lgürtmä 205, 205, 790
b(ä)lgüsüz 960, 1360
bärü 178, 179
bï 164, 164, 307, 556, 618, 671
bïč- 307, 542, 556, 618, 671
bïčquluγ 164, 164
bïrïqlïγ 311, 311
bïš- 1085
bïšrun- 99, 391, 1070, 1175, 1272, 1294
bïšurt- 228
bil- 867, 915, 930, 1361
bilärzük 1008, 1008
bilgä 88, 104, 323, 335, 348, 383, 387, 417, 422, 490, 508, 524, 539, 575, 606, 642, 665, 692, 736, 760, 764, 801, 836, 909, 1048, 1118, 1203 (?), 1347, 1367
bilig 1, 1, 88, 92, 336, 348, 383, 387, 422, 509, 576, 665, 765, 837, 985
biliglig 324, 417, 491, 525, 539, 606, 636, 642, 692, 736, 761, 801, 873, 909, 1048, 1118
biligsiz 873
bilin- 969
bir 5, 5, 12, 163, 184, 245, 300, 300, 449, 472, 474, 545, 600, 610, 615, 617, 621, 684, 699, 745, 830, 885, 885, 885, 984, 986, 988, 1005, 1017, 1018, 1018, 1059, 1065, 1083, 1087, 1181, 1198, 1206, 1207, 1244, 1253, 1276, 1280, 1281, 1289, 1290, 1296, 1302, 1308, 1319, 1338, 1338
bir- 657, 795, 884
birgärü 984, 1325
biringä (?) 1144, 1144
birlä 13, 20, 23, 24, 208, 254, 297, 301, 464, 473, 546, 628, 700, 770, 783, 904, 920, 990, 1019, 1021, 1102, 1322
birök 213, 262, 901, 1198
birtäm 686, 829, 1171
birtämlädi 374, 374, 377, 535
biš 15, 115, 115, 118, 174, 302, 474, 701, 854, 854, 931, 931, 1019, 1208, 1339, 1352
biti- 126
bitig 150
biz 19, 29, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 43, 45, 47, 49, 51, 53, 55, 57, 59, 61, 62, 64, 66, 68, 71, 130, 132, 133, 135, 137 und passim.
bizni 935

bo 12, 113, 115, 179, 195, 209, 231, 240, 267, 270, 273, 287, 300, 313, 347, 367, 472, 545, 621, 698, 857, 904, 916, 929, 939, 941, 991, 1004, 1006, 1065, 1084, 1091, 1147, 1167, 1192, 1245, 1252, 1254, 1255, 1278, 1279, 1335
bodis(a)t(a)v 4, 65, 67, 96, 103, 274, 292, 354, 356, 358, 359, 369, 388, 446, 464, 523, 525, 592, 594, 595, 597, 609, 665, 667, 669, 681, 740, 742, 814, 815, 816, 818, 859, 1051, 1053, 1054, 1056, 1135, 1177, 1237, 1238, 1239, 1241, 1310, 1334, 1367
bodsuz 959
bol- 153, 211, 215, 232, 232, 254, 258, 285, 365, 450, 563, 576, 601, 667, 695, 821, 833, 851, 879, 896, 900, 906, 911, 921, 921, 925, 928, 934, 959, 961, 986, 994, 1001, 1013, 1013, 1015, 1030, 1059, 1074, 1089, 1111, 1139, 1154, 1156, 1172, 1183, 1185, 1186, 1245, 1248, 1324, 1363
bolar 365(?), 953
bolarnï 1325
bošan- 341, 341
bošγutluγ 117
bošu- 979
bošun- 941
boz- 869, 1041
bökün 479, 534, 626, 672, 1066
bökünki 11, 21, 77, 80, 84, 144, 372, 406, 456, 471, 544, 620, 628, 698, 848, 904, 1004, 1021, 1064, 1144, 1252, 1253, 1279, 1358
böl- 227
bölük 11, 119, 123, 123, 159, 162, 166, 169, 171, 173, 176, 471, 544, 620, 698, 845, 978, 978, 1354, 1354
bul- 102, 197, 286, 394, 466, 538, 540, 606, 760, 771, 843, 850, 862, 938, 992, 1081, 1097, 1149, 1156, 1193, 1225, 1277, 1327, 1329, 1360
bulγan- 116, 116
bulγalmaqsïz 719
bulγašmaqsïz 1264
bulït 633
bUltuq- 997, 1001, 1012
bulung 717, 717, 751
bUqaγu 1099
bUqaγuluq 1092, 1161, 1172
burχan 10, 23, 24, 30, 31, 33, 35, 37, 39, 41, 43, 45, 46, 49, 51, 54, 56, 58, 60, 62, 63, 95, 101 und passim.
busan- 918
busušluγ 1092, 1163
buš- 985, 985
buyan 587, 858, 882, 916, 1088, 1168, 1187, 1198, 1277, 1288, 1295, 1301, 1307, 1319, 1324, 1341, 1343, 1346, 1355
buyanlïγ 426, 909, 1108
buyanqïa 989
buzluγ 305
bÜgülän- 2, 93, 385, 765, 837, 1073
büt- 300, 1085
bütür- 107, 250

čadïrlïγ 160, 160, 395, 457
č(a)χšap(a)t 1130, 1132
č(a)k(i)rlïγ 307
čantïQ 420, 420
čantra 339, 339
čavïq- 431, 431, 572
čačak 502, 727, 795, 799, 870, 1028, 1037, 1046
čïn 14, 547, 700, 738, 738, 1223, 1263
čïnsïz 258
čintamani 863
čiu 1099, 1099
čoγ 951, 1226
čoγluγ 328, 506, 1038
čoqra- 554
čökid- 1282
čöpik 116, 116

darni 1077, 1077, 1351
di ākii(?) 512
dyan 832, 1075, 1170, 1170, 1272, 1312, 1313
dyanlïγ 393, 691, 841, 1178

gaudami 1112, 1112

χan 32, 32, 105, 566, 1292, 1345, 1353, 1368
χua 502, 727, 795, 1027, 1036, 1046
χua liu na 38, 38

ïčan- 233
ïdala- 334, 830, 888, 1275
ïduq 5, 370, 646, 682, 897, 1286
ïnaγ 363, 450, 563, 601, 821, 1059, 1139, 1245
ïnal 19, 19, 20, 1020
ïnan- 28, 179, 317, 412, 455, 485, 527, 605, 632, 749, 786, 826, 1025, 1063, 1106, 1143, 1212, 1251
ïnanč 112
ïnaru 535, 687, 849, 1148, 1359
ïnča 244, 1007
ïnčïp 78, 81, 85, 210, 231, 373, 674, 908, 948
ïraq 998
ït- 225, 980, 980

iä 1235, 1235
ič 204
ičgär- 363, 614, 745, 822, 1337
ičKü 204, 956
ičür- 468, 529
idi- 107
idiz 793, 946
idür- 718
igid 943
iglig 1165
ikägü 920, 1007
iki 113, 167, 187, 696, 909, 919, 1158
ikilăyü 14, 374, 377, 473, 482, 535, 546, 700, 850, 853, 855, 1202, 1361
ikinti 1207
ikintiškä 1281, 1338
ikirčgü 236, 237
il 108, 108, 408, 481, 566, 628, 783, 903, 1021, 1101, 1365
ilgin- 218, 218
ilig 48, 498, 584, 584, 646, 708
iliglig 1037
ilinčsiz 638
ilinču 353, 353, 1050
ilinčülä- 353, 1050
ilki 244
ilkisiz 143
ilt- 685
inč 833, 1016, 1267
inčKülüg 1124, 1124, 1273
irinčkänčig 231, 231
irklä- 617, 691, 691, 841, 841, 1079, 1079, 1332
irKliK 226, 226, 542
irtäkän 233, 1079
isič 227
isičlig 312, 312, 557
isig 218, 224, 538, 539, 555, 622
istä- 1012
istäm 181, 181
iš 184, 249, 254, 1082, 1084, 1087, 1294
išlä- 197, 249
išläš- 939, 939
ištäš 12, 472, 545, 621, 699, 1005, 1253, 1280

itämäk(?) 788, 788
itig 947
ivin 988, 1199
iyin 248, 695, 790, 790, 913, 921, 921, 1029, 1083, 1086, 1086, 1145, 1145, 1284
iz 193

k(a)lp 206
kanakumuni 135, 135
k(a)rkašunti 134, 134
kašip 137
käk 990
käkšäg 252, 252
käl- 116, 408, 481, 846, 846, 961, 1305, 1305
käligmä 141
käliK 293, 293, 694, 912, 1182
käliKlig 613
kälmiš 628, 783, 903, 1021, 1101
kämiš- 592, 592
kämlig 1165
k(ä)ntü 940, 1330
k(ä)rgäk 915, 935, 1013, 1190
käzig 1106
kičig 778
kidin 1158
kidinki 750
kigür- 243
kim 262, 265, 901, 961, 993, 1254
kimkä 958
kimning 1197
kin 141, 678, 902, 1330, 1336
kingät- 940
kingürü 980, 980, 1033
kinki 117, 180
kir 715, 715
kir- 6, 393, 611, 693, 769, 840, 856, 908, 994, 1078, 1313
kirik- 872, 872
kiriš- 950
kirsiz 1134
kirtKün- 235
kirtKünč 739
kirtü 14, 547, 700, 738, 738, 1223, 1263, 1347
kirtüsiz 258
kisari 36, 40, 706, 706, 1048
kišän 1098, 1098
kiši 246, 253, 262, 948, 967, 993, 1002, 1012, 1292
kit- 686, 1100
kitär- 875
kǫglä- 929, 929
kögüzlüg 64
kök 16, 290, 405, 453, 476, 548, 603, 638, 703, 747, 779, 824, 1061, 1141, 1249, 1349, 1356
kökrägä 632
köligä 923
kölüngü 610, 1176, 1290
kölüngülüg 5, 1316
kömürlüg 468
kǫngül 3, 14, 22, 23, 89, 89, 93, 145, 174, 196, 236, 236, 244, 280(?), 281, 282, 283, 285, 333, 381, 386, 393, 409, 474, 481, 541, 547, 608, 629, 691, 695, 701, 757, 762, 766, 785, 833, 834, 838, 841, 864, 866, 868, 871, 873, 876, 878, 880, 880, 882, 885, 913, 920, 964, 991, 1018, 1069, 1103, 1116, 1153, 1170, 1177, 1184, 1189, 1203, 1203, 1208, 1257, 1257, 1260, 1261, 1262, 1262, 1263, 1264, 1265, 1265, 1266, 1267, 1268, 1269, 1283, 1339
kǫngülKär- 648
kǫngüllüg 27, 147, 295, 316, 362, 410, 448, 484, 578, 582, 599, 631, 744, 820, 981, 1024, 1058, 1105, 1137, 1210, 1231, 1233, 1243, 1347
kǫngülsiz 260
köni 100, 393, 465, 616, 770, 842, 1080, 1181, 1276, 1331, 1347
kör- 66, 359, 596, 670, 741, 817, 886, 887, 891, 974, 1011, 1055, 1240, 1337
körkdäš 1010, 1010
körklä 343
körksüz 1002
körüš- 188, 188
kövdüng 851
köz 634, 761
közün- 677, 976, 980, 1355, 1355
kšan 986
kšanti 150, 1065, 1183
kUU 293, 293, 613, 693, 912, 1182
küč 3, 3, 177, 177, 294, 295, 362, 368, 369, 371, 385, 448, 600, 613, 629, 680, 681, 682, 683, 694, 744, 766, 820, 912, 1058, 1083, 1087, 1138, 1169, 1182, 1243, 1255
küčän- 248
küčlüg 42, 329, 495, 588, 688, 706, 1114, 1118
küdägü 111, 111
kÜdük 184
kÜmän 886, 942
kün 11, 21, 77, 80, 84, 144, 322, 372, 406, 417, 437, 456, 471, 544, 570, 621, 628, 635, 685, 698, 731, 790, 849, 1004, 1022, 1064, 1126, 1144, 1147, 1252, 1279, 1358
kÜntsün 118, 118
küntünki 750, 828
küsä- 71, 277, 289, 928, 958, 989, 1247, 1333
küsänčig 923, 932
küsünlüg 329, 495
küsüš 25, 25, 272, 287, 299, 679, 1246, 1275, 1328, 1333, 1336
küsüšlüg 320
kÜšig 591, 591
kųų 431, 572, 952
küvänč 333
kųy- 1270, 1351, 1351
küzät- 1342, 1342, 1350, 1351

lakšanapur 345, 345
l(a)kšanlïγ 808
+lï . . . . +lï 185, 186, 189, 916, 923, 925, 972, 1007
linχua 346, 799, 870
luo 1352
luoluγ 1353
luvodi 104, 104, 1368

madar 960
m(a)χarač 1343
m(a)χas(a)t(a)v 860
m(a)χayan 1176
mänglïγ 59, 59, 1035
maytri 63, 142, 351, 521, 663, 811
m(ä)n 235, 235, 408, 408, 480, 945
mäning 1284
mäninglig 235, 235
m(ä)nggü 945
mängi 86, 932, 1098, 1156
mängilig 428, 833, 1125, 1125, 1171, 1274
mini 957
monču q 797
munčulayu 404, 452, 602, 746, 823, 1060, 1140, 1248, 1306
munï 232
munta 154, 219, 901, 914, 1185, 1187
muntada 623, 1315
muntaγ 313, 347, 992
muntïn 1001
mUra(?) 424, 424
münsüz 516

namobut 127, 146
namod(a)rm 127, 146
namosang 127, 146

naraka 978, 978
nayvaziki 975
nā 279, 935, 1190
nāčā 75, 79, 82, 946, 1158, 1164, 1287, 1293, 1317
nāčādā 981
nāgü 1362
nāng 279, 927, 991
nātāgin 940
nirvan 1155
nirvanlïγ 768, 840, 1234, 1234
nizvani 864
nizvanilïγ 1040
nom 34, 42, 95, 103, 106, 124, 126, 150, 175, 182, 276, 518, 680, 723, 807, 866, 872, 886, 887, 891, 930, 1070, 1077, 1077, 1278, 1360, 1366
nomla- 561
nomluγ 12, 12, 148, 148, 286, 428, 463, 472, 545, 615, 621, 698, 759, 869, 1004, 1033, 1065, 1079, 1252, 1279

oduγ 174, 174
odunmïš 50, 50
oγlaγu 211
oγul 111, 111, 111
ol 156, 198, 214, 237, 243, 683, 937, 967, 995, 1096, 1191, 1206
olar 859, 1202, 1289, 1302, 1306, 1308, 1329
olarnï 226, 314, 1295, 1300, 1318
olarnïng 74, 780, 1089, 1146, 1166
olarta 777
olartïn 77, 81, 84, 924, 927
olur- 287, 615
on 123, 241, 243, 391, 391, 611, 689, 854
ongar- 271
ontun 8, 16, 290, 404, 452, 475, 547, 602, 675, 684, 702, 747, 752, 823, 1061, 1140, 1248, 1285, 1291, 1304, 1309, 1344
onunč 259
oot 217, 623
ootluγ 163, 163, 199, 310, 462, 552, 617
oq 1091
oqaqlïγ 554, 554
oqït- 1311
ornan- 1267
ornat- 863
orun 12, 148, 148, 214, 230, 287, 463, 472, 545, 615, 621, 699, 996, 998, 999, 1004, 1065, 1079, 1096, 1235, 1235, 1252, 1256, 1279
orunčaq 1015
orunluγ 391, 391, 611, 690
oruq 193
otγuraq 867, 986
otuzunč 8, 120, 156, 160, 395, 466
oz- 78, 81, 85, 215, 265, 266, 374, 460, 534, 674, 684, 829, 890, 927, 934, 1128, 1192
ozQur- 7, 283, 296, 450, 957, 1180, 1269

ö- 607, 1075, 1173, 1174
öč- 55(?), 55, 377, 532, 1150, 1228, 1262
öčür- 715, 715
öd *s.* Üd
ödlä- *s.* Üdlä-
ödrül- *s.* Üdrül-
ög *Verstand* 964, 984
ög *Mutter* 113
ög- 318
ögdi 45
ögir- 1083, 1086, 1145, 1145
ögli 21, 26, 147, 282, 294, 315, 361, 410, 447, 483, 599, 630, 743, 784, 819, 965, 981, 1023, 1057, 1102, 1137, 1210, 1230, 1232, 1242, 1266, 1340, 1340
ögrünč 1268
ögründür-(?) 52
ögüz *s.* Ügüz
ǫk 953, 1258
öl- 219, 241, 888, 963, 967, 996
ölümlüg 960
ölür- 226, 251
öng 1002
öngdün 972, 1158, 1158, 1364
öngdünki 750, 827, 1187
öngi 183, 192, 193, 568, 667, 768, 839, 865, 906, 1100, 1195, 1271
öngin 270, 270, 859, 859, 862, 862, 892, 892, 896, 896, 1017, 1017, 1188, 1188
önglüg 58, 58
öngräčä 1207, 1207
öngrädin(?) 178
ör- 1007
örit- 237, 261, 280, 285, 608, 987, 1177, 1184, 1190, 1203
örtlüg 309
örtüg *s.* Ürtüg
ötkür- 103, 1366
ötkürü 143, 1359
ötrü 1201
ötrül- *s.* Üdrül-
ötrültür- *s.* Ütrültür-
ötüg 105, 115
ötün- 115
övkälig 56, 56
öz 18, 18, 74, 74, 87, 112, 196, 218, 224, 248, 538, 539, 781, 781, 940, 948, 954, 1146, 1146, 1166, 1166, 1331

p(a)dik 180
panta alankir 803, 803
p(a)ntiχsv(a)ri 586, 586
p(a)ramit 90, 90, 177, 381, 541, 763, 835, 1069, 1152
parinirvan 995
prit 82, 167, 192, 215, 696, 703, 704, 754, 755, 767
puokin 1238, 1238
pušya 414, 414

qačan 185, 219
qadaγsïz 516
qadγuluγ 1092, 1163
qadïlïšmaqsïz 1263
qadïr 109, 109
qal 850, 985
qalïmdu 627, 782, 903, 903, 1020, 1101
qalïq 17, 17, 290, 405, 453, 476, 548, 603, 638, 703, 747, 779, 824, 1061, 1141, 1249, 1349
q(a)ltï 189, 244, 1007
qamaγ 7, 13, 17, 72, 102, 103, 260, 276, 292, 369, 407, 454, 459, 464, 473, 526, 533, 545, 604, 679, 683, 699, 753, 755, 769, 775, 780, 825, 848, 871, 876, 893, 897, 902, 1005, 1062, 1076, 1076, 1142, 1151, 1161, 1173, 1192, 1250, 1253, 1272, 1280, 1292, 1333, 1358, 1366, 1367
qan- 299, 758
qang 27, 27, 113, 316, 316, 411, 484, 631, 785, 1024, 1105, 1211
qanglïlïγ 311, 311
qapïγ 1078, 1078
qaqadaš 965
qara 550, 550
qarangqu 185, 306, 874
qararïγ 306, 874
qarïmlïγ 468
qarïš- 196
qatïγ 281, 522, 580, 866, 867, 1121, 1213
qatïγlan- 98, 99, 177, 177, 275, 390, 391, 523, 689, 813, 1082, 1085, 1144

qatïγlïγ 990
qavšur- 1283
qayïn- 203, 312, 312
qayu 75, 79, 82, 243, 257, 257, 262, 901, 1157, 1256, 1287, 1293, 1317
qayuqa 968
qayuta 1075
qïdïγ 847, 847
qïdïγsïz 6, 624
qïl- 91, 145, 149, 150, 205, 278, 299, 379, 382, 436, 763, 836, 855, 880, 881, 882, 972, 974, 977, 989, 1016, 1076, 1084, 1087, 1184, 1191, 1274
qïlïnč 149, 187, 188, 191, 261, 378, 588, 686, 854, 858, 861, 883, 916, 926, 973, 974, 977, 1088, 1188, 1200, 1258, 1288, 1300, 1314
qïlïnčlïγ 268, 376, 531, 1149, 1317
qïltur- 1066
qïna- 1350, 1350
qïrqïnč 163, 167, 169, 172, 174, 176, 617, 696, 772, 843, 1081
qïsQïnč 567, 567
qïyn 1095, 1159
qïynlïq 1094
qïz- 758, 758
qïzart- 201
qïzγaqïa 939
qïzïl 203, 467, 528, 557
qïzQut 1095, 1159
qodïqï 198, 232
qolu *s.* qUlu
qolula- 263
qolun- 68, 173, 178, 361, 447, 456, 527, 598, 671, 743, 749, 819, 826, 845, 1057, 1064, 1136, 1143, 1157, 1242, 1251, 1255, 1332
qolunmaqlïγ 905, 907
qorq- 968
qorqït- 1003
qorqunč 567
quanši im 67, 359, 597, 670, 742, 818, 1056, 1135, 1241
quduγluγ 553
qUlu 117, 117, 273, 949
qumari 1102, 1102
qumluγ 551, 551, 555
quryaq 778
qurša- 966, 976
qus- 623
qut 30, 32, 33, 36, 38, 39, 41, 43, 45, 47, 49, 51, 53, 55, 57, 59, 60, 62, 64, 65 und passim.
qutadmïš 112
qutγar- 958, 1180
qutluγ 108, 114, 114, 426, 1364
qutrul- 78, 82, 85, 265, 266, 374, 460, 534, 674, 684, 829, 831, 934, 1129, 1193
quvraγ 13, 18, 75, 269, 272, 365, 473, 478, 546, 625, 700, 781, 929, 1005, 1031, 1090, 1147, 1167, 1246, 1253, 1256, 1281, 1354, 1357
quvrat- 145

raχu 488, 488
rakšaz 979
rasayan 490, 760

sač 988, 1199
sadu 128, 128
samadi 1075, 1075
samanta badri 1237
san 204, 224
sančiv 550, 550
sansar 143, 888, 1154
sansarlïγ 419
sansïz 624
saq 174, 174
saqïn- 176, 607, 675, 1076, 1097, 1174, 1283
saqïnč 288, 920, 987
saqïš 206, 225
saqlan- 233
sarvatayan 692, 692
satγa- 253, 253
sav 180, 194, 195, 232, 241, 245, 257, 919, 922, 955, 990, 991
savlïγ 258
sačil- 793, 1214
sakiz 160, 305, 307, 308, 395, 1353, 1353
sakizinč 125, 253
samirt- 223, 223
saril- 1254
sarKür- 962
sav- 44, 237, 251, 324, 1129, 1223
saviglig 561, 634, 634, 658, 1032
savinč 1268
sï- 1041
sïγtaš- 967
sïmtaQ 1016
sïmtaQsïz 1261
sïngar 9, 16, 290, 404, 452, 476, 548, 602, 675, 685, 702, 747, 753, 823, 1061, 1140, 1249, 1285, 1291, 1304, 1310, 1345
sïqïQlïγ 301, 301, 1019, 1093, 1164
sïz- 376
silkin- 355, 355, 355, 1052
sivtsing (?) 1365, 1365
sizik 236, 237
solaγlïγ 1094, 1094
solal- 1162
soqaqlïγ *s.* oqaqlïγ
sögüt 584, 584
sön- 98, 609
sönmäksiz 389, 815
söz 956
sözlä- 181, 257, 676, 1278, 1284, 1284, 1311
sudur 963, 995, 1310
sumir 946
sUQančïγ 492, 500, 502, 559, 721, 891, 1044
suv 778, 942, 1025
süčiKlig 956
süvri 403
süülüg 580, 580
süzük 860
süzül- 1259

šakimuni 61, 139, 349, 519, 662, 810
šamnanč 10, 69 (?), 121
šarmiranč 70
š(a)rmiri 70
š(a)star 1365
šïlaQay 20, 20
šiki 130
šikšamani 69
š(i)mnu 868, 1345
šuk 433, 433

taγ 32, 32, 618, 947
taγlïγ 164, 164, 672
taγtïnqï 751, 828
talγuqla- 552
taluy 908, 1025
tamu 76, 157, 158, 161, 165, 191, 209, 267, 303, 305, 306, 308, 310, 311, 311, 312, 312, 313, 313, 313, 364, 366, 375, 378, 379, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 402, 403, 406, 458, 469, 477, 479, 529, 535, 536, 538, 542, 543, 549, 550, 550, 551, 552, 553, 553, 554, 555, 556, 557, 607, 619, 622, 623, 625, 672, 676, 685
tamuluγ 214, 296
tanuqla- 1182
tanyan- 969
tap 3, 94, 248, 386, 767, 838
tapča 715, 715
tapïγ 894, 899
tapïn- 725, 729, 734, 893, 898

tapla- 44, 234, 919
taqī 477, 850, 854, 901, 935, 1092, 1362
tarīq- 686
tarqa 852, 1000
tarqar- 875
tart- 450
taš 553, 553
tašγaru 462
tašlīγ 403
tatīγ 760
tatīγlīγ 956
t(a)var 953, 1014
t(a)varlīγ 413, 413
tavγač 105, 1364, 1368
t(a)vran- 98, 276, 390, 689, 689
tayan- *s.* tanyan-
tayanīš- 923
tayšing 1365
taytsoki 106, 106
tāg 232, 449, 580, 600, 615, 638, 684, 745, 830, 832, 864, 865, 886, 887, 923, 936, 942, 1008, 1018, 1026, 1059, 1065, 1171, 1181, 1244, 1276, 1289, 1296, 1302, 1308, 1319
tāg- 186, 423, 463, 831, 871, 927, 1179, 1221, 1229, 1334
tāgi 123, 144, 180, 287, 847, 850, 1149
tāgimlig 732
tāgin- 68, 71, 195, 213, 230 (?), 230, 272, 289, 304, 361, 366, 371, 372, 407, 447, 456, 459, 480, 527, 530, 598, 626, 671, 673, 677, 678, 679, 743, 750, 819, 827, 853, 878, 929, 932, 994, 1057, 1064, 1067, 1095, 1136, 1143, 1157, 1160, 1242, 1251, 1289, 1296, 1301, 1307, 1312, 1319, 1326, 1328, 1332, 1333, 1341, 1344, 1346, 1355
tāginčsiz 230
tāgirmilāyü 966
tāgšür- 1175
tāgür- 15, 303, 475, 702, 1020, 1209
tāgžil- 921
tāKzin- 1009
tāKzinč 151
tāltüK 851, 985
tāmir 201, 396, 399, 400, 401, 402
tāmirlig 200
tāng 23, 770, 770, 1323
tānginčā 1198, 1199
tānginčākiā 988, 988
tānglā- 263, 877
t(ā)ngri 30, 31, 33, 35, 37, 39, 41, 42, 44, 46, 49, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 61, 63, 129 und passim
t(ā)ngrilig 418, 1353
t(ā)ngrim 110, 110, 481, 628, 783, 904, 1021
tāprānčsiz 46, 46
tāring 890, 890
t(ā)rk 889
t(ā)rs 868, 884
tīdīγ 376, 531, 874, 1150
tīdīγsīz 1, 91, 383, 764, 836, 1071
tīdīl- *s.* tītīl-
tīlangurmaq 1, 650, 654, 1072
tīlangurmaqlīγ 569
tīltaγ 238, 858
tīn 964, 970, 971
tīn- 97, 609
tīngla- 1006
tīnl(ī)γ 7, 102, 250, 259, 277, 284, 298, 304, 367, 373, 407, 459, 480, 530, 627, 673, 679, 683, 776, 780, 848, 877, 883, 902, 1180, 1192, 1273, 1298, 1325, 1326, 1358
tīnmaqsīz 389, 814
tīQīlīγ 342, 342
tīt- 961
tītīl- 722, 874, 921, 949
ti 1009
ti- 243, 279, 922, 945, 951, 1191
tigmā 1077
tik- 228
til 145, 861, 1257, 1257, 1283
tilā- 277, 1012
tilgān 15, 302, 474, 701, 1019, 1208, 1339
tilgānlig 650
tip 243, 958, 987, 1003, 1014, 1191
tirgüklüg 398, 398
tirin 18, 18, 74, 365, 625, 781, 1090, 1146, 1166
tirki 228, 228
tirKin 507
tirpanki 994, 994
tirti 869
tiši 415, 415
tit- *aufgeben* 333, 379, 536, 539, 830, 888, 1155, 1195, 1275
tit- *genannt werden* 193, 193, 1278
titiK *klug* 1347
titiK *Lehm* 420
titimlig 97, 97, 523, 881
titsi 1305
tiz 1281
tizig 1106
tolγaq 209, 229, 983, 993
tolp 16, 106, 290, 404, 452, 476, 548, 603, 630, 702, 747, 752, 823, 1061, 1103, 1141, 1249
tolu 1074
toor 200
toorluγ 400
toqī- 978
toqītmaqsīz 881, 881
toquz 466
toquzunč 150, 257
tot- 757
totQur- 222
totuq 112, 627, 782, 903, 1101
toyin 9, 121
töngürkä 1099, 1099
törlüg 2, 89, 91, 92, 182, 187, 241, 383, 384, 540, 762, 764, 765, 834, 836, 837, 910, 919, 931, 1068, 1071, 1072, 1074, 1152
tört 1, 89, 89, 91, 172, 382, 540, 751, 761, 764, 776, 776, 834, 836, 843, 1068, 1071, 1152, 1343
törü- 1305, 1305
törülüg 40, 194
töz 124, 1318, 1318, 1361
tözlüg 490, 610
tözün 193, 370, 682, 897, 1221, 1221, 1322
tsun 982, 982
tuč 398, 398, 399
tuγ- 380, 537, 887, 1006, 1256
tuγruš- 918, 918
tuγum 379, 536, 606, 1067
tuγumluγ 776, 776
tum(ī)l- 971
tUQīrlīγ 738, 738
tur- 201, 203, 555, 976, 980, 980, 1009, 1133, 1254
turγur- 281, 807
turqaru 1258, 1360
tUrqīnlanmaqsīz 882, 882
turul- 331, 331, 504, 504, 1116, 1116
tusu 436
tusuluγ 1273
tuš 254
tušQur- 392, 612, 690
tut- 363, 614, 745, 821, 879, 1028, 1077, 1077, 1312, 1328, 1337, 1351
tUtuz- 959
tuy- 101, 101, 271, 394, 465, 771, 842, 930, 1080, 1181, 1276
tuyun- 409, 481, 582, 616, 629, 1293, 1328, 1331

tuyunmïš 50, 50
tükä- 86, 88, 126, 847
tükäd- 153, 220, 266, 373, 1185, 1186
tükädinčsiz 207
tükäl 218, 692, 1074, 1074
tükällig 388, 895, 900, 910, 1154, 1227, 1247
tül 887
tÜlüKlüg 589, 589
tümän 182, 182
tüp 1179
tüplüg 1114, 1114
tüp tüz 711
türksüz 1165
tüš 461, 693, 831, 917, 926, 973, 1194, 1202, 1205
tüš- 199, 216, 221, 375, 536, 969
tųų 988, 1199, 1323
tüz 24, 139, 394, 465, 616, 770, 770, 770, 842, 1080, 1181, 1276, 1331
tüzkärKülüksüz 509, 509, 578
tÜzü 28, 411, 475, 547, 702, 1247
tüzül- 1261

u- 219, 235, 265, 266, 870, 878, 879, 941, 950, 955, 962, 992, 1078, 1193, 1196
uč 847, 847, 1178
učluγ 245, 474, 885, 1017, 1207, 1338
učsuz 6, 624
učuzla- 252
učuzqïa 924
ud 977, 977
uduγ 894, 899
udun- 726, 734, 894, 898
uγur 1197
uγuš 17, 284, 291, 405, 453, 476, 548, 603, 703, 729, 729, 748, 779, 824, 889, 905, 1062, 1141, 1249, 1325
uγušluγ 104, 1367
ulatï 99, 119, 157, 164, 175, 305, 305, 366, 384, 390, 390, 458, 469, 478, 529, 542, 619, 624, 625, 672, 675, 689, 705, 756, 780, 849, 875, 875, 876, 947, 1089, 1094, 1145, 1148, 1148, 1166, 1312, 1316, 1321, 1335
uluγ 13, 26, 106, 269, 272, 292, 293, 294, 315, 317, 410, 473, 483, 546, 699, 777, 784, 907, 929, 1005, 1023, 1104, 1176, 1209, 1232, 1253, 1255, 1265, 1265, 1266, 1280, 1286, 1364
uluš 380, 380, 537
ulušluγ 255, 1045
umuγ 284, 363, 450, 563, 576, 601, 821, 1059, 1139, 1244
umun- 28, 234, 317, 412, 455, 485, 527, 605, 632, 749, 785, 826, 1024, 1063, 1105, 1143, 1212, 1251
unït- 288
upasanč 73
upasi 72
uq- 915, 1361
uqït- 125
uqmïš 19, 19
uqun- 970
ur- 1015
utlï 1194, 1205
uturu 960
uvut 223
uz 59, 59, 564, 652
uzanmaqlïγ 564, 564
uzat- 955
uzatï 90, 94, 253, 382, 666, 763, 813, 835, 1259
uzun 143, 212, 229, 937

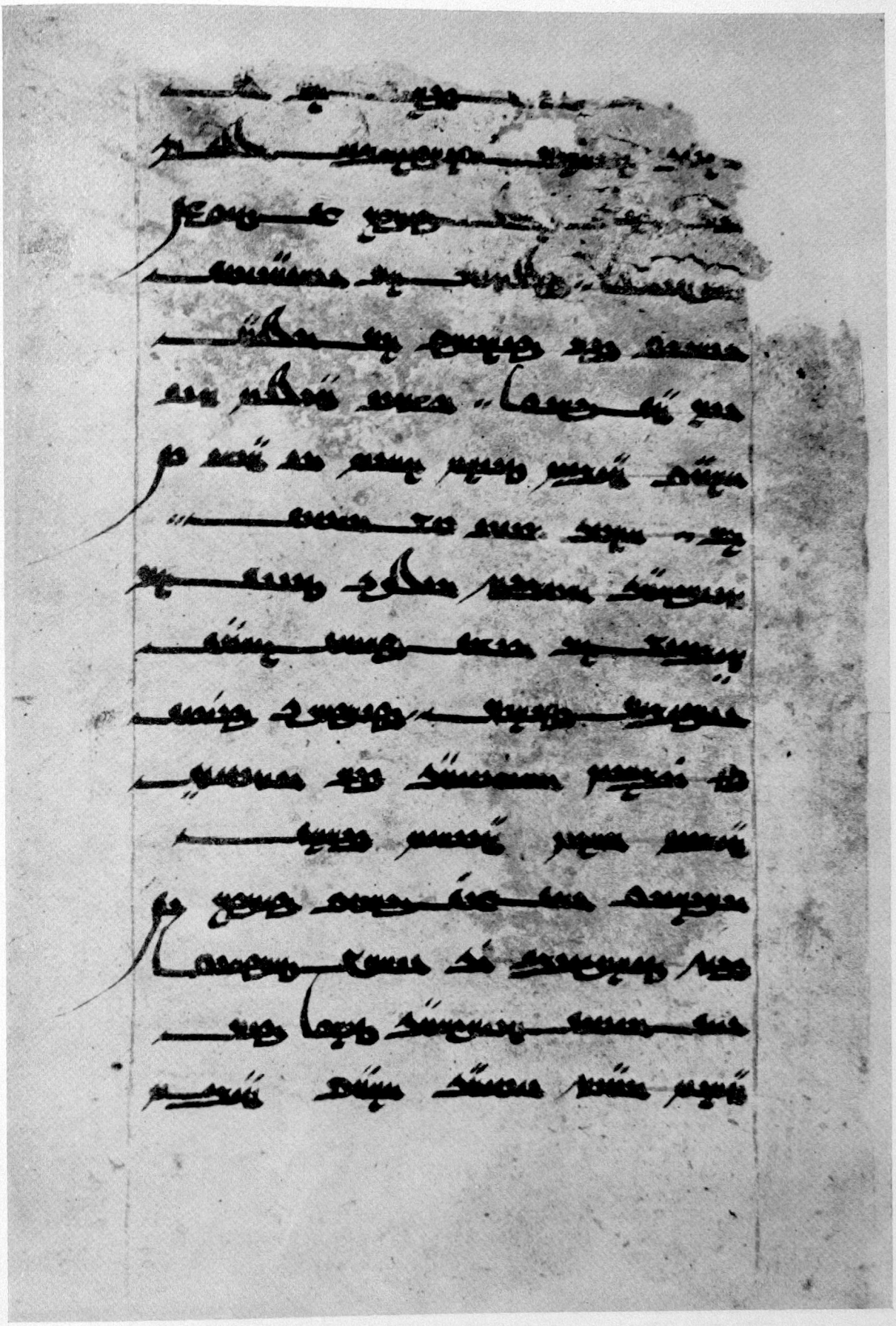
üč 154, 169, 178, 242, 454, 526, 604, 729, 729, 748, 771, 825, 856, 889, 933, 1062, 1142, 1250, 1316
üčün 10, 19, 114, 121, 152, 155, 158, 161, 165, 168, 170, 173, 239, 279, 408, 470, 480, 543, 550, 619, 627, 697, 773, 777, 782, 844, 962, 1010, 1089, 1090, 1093, 1190, 1295, 1301, 1341, 1343, 1345, 1348, 1354
üčünč 111, 832, 1170, 1170
Üd 9, 72, 117, 117, 120, 141, 208, 229, 247, 273, 847, 847, 949, 984, 987, 1096
Üdlä- 435, 1204, 1314
Üdrül-, Ütrül- 568, 768, 840, 1196
üg 565, 565
ügä 109, 109
ügmäk *s.* yųgmäk
Ügüz 160, 160, 908, 1025
Ügüzlüg 396, 457
ükli- 1217
üklit- 110, 110, 223
üküš 206, 238, 238, 441, 710, 983, 1026, 1042, 1098
ülgülä- 877
ülgüsüz 89, 89, 540, 624, 709, 762, 834, 983, 1069, 1153
ülüš 125, 268, 268
ün 318, 510, 642, 1110
ün- 217, 420, 463, 890, 1214, 1313
üngürlüg 401, 401
ünlüg 31, 493, 500, 574, 633, 640, 1123
ürk- 968
ürkit- 1003
ürlüklüg 922
ürlüksüz 175, 175, 915, 930
Ürtüg 591, 591
üstün 1356
üstünki 100, 442, 752, 1230
Ütrültür- 865, 865
üzä 22, 197, 204, 206, 213, 222, 236, 318, 363, 409, 449, 510, 576, 600, 613, 629, 643, 694, 701, 744, 793, 821, 855, 874, 880, 912, 918, 924, 943, 957, 1022, 1058, 1103, 1110, 1138, 1213, 1244
üzäliksiz 99, 99, 1296, 1302
üzlünčü 943
üzük 1008
üzül- 964, 971

v(a)čraupam 392, 392, 691, 841, 1178
v(a)žir 524, 580, 865
vipaši 129
višvabu 132, 132

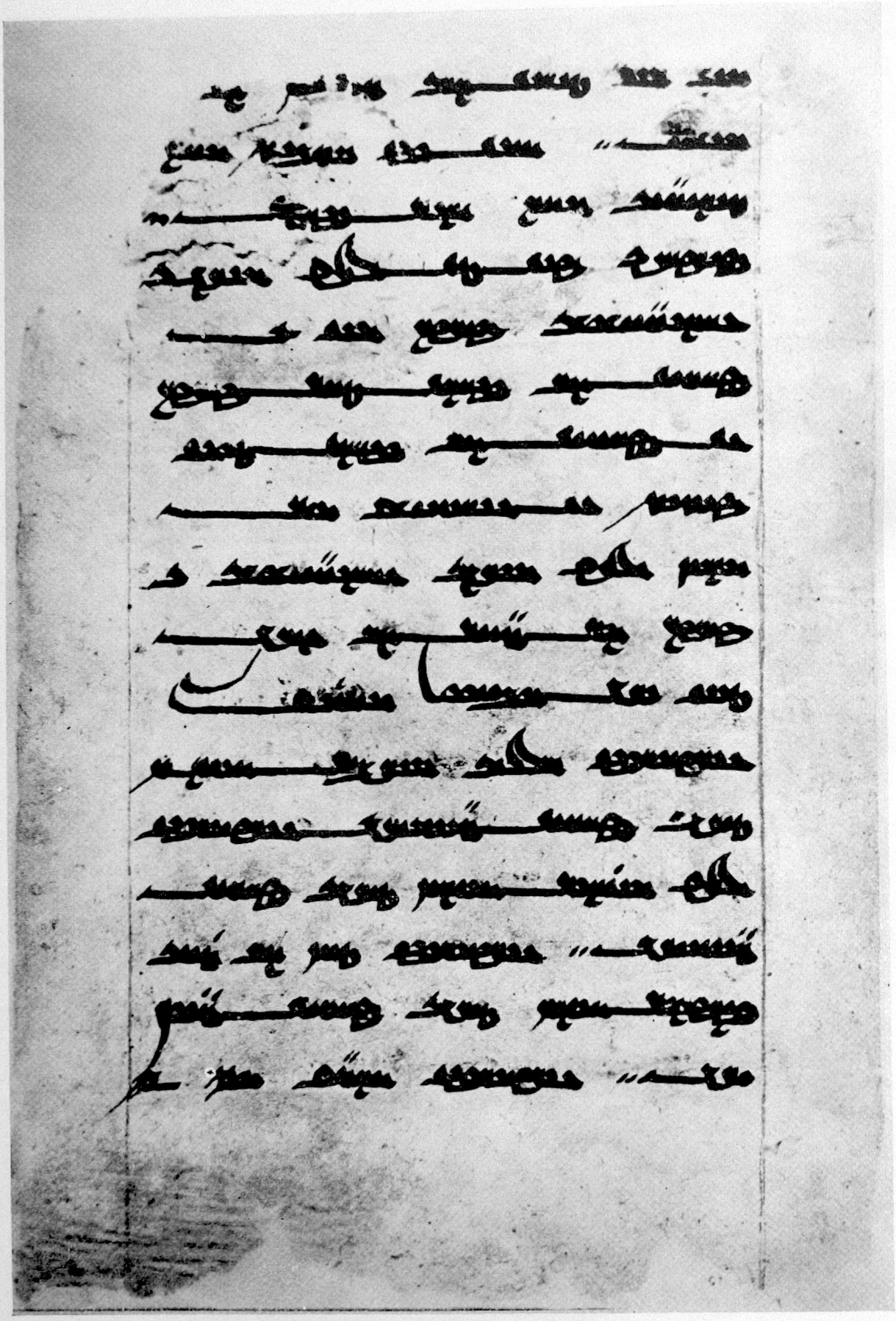
yad- 227, 1034
yadïl- 902
yaγa- 640
yaγï 1041
yaγïš 640
yaγu- 1309
yal(a)nguq 152, 189, 252, 486, 953, 1097, 1292, 1321
yal(a)nguz 186, 251, 1011
yalïn 217, 951, 1226
yalïnalïγ 1038
yalïnlïγ 328, 507
yalïntïq 251, 251, 1010
yan- 884, 884
yangïl- 851
yangqu 923
yantïrlïγ 400
yanturu 614, 1179
yapšïn- 1195, 1206
yapšïnmaqsïz 1363
yaqïn 210
yaraší 790
yarïm 937
yarïmqïa 938
y(a)rl(ï)γ 264, 1033, 1070
y(a)rlïqa- 264, 271, 278, 289, 451, 601, 746, 822, 1003, 1006, 1060, 1139, 1245, 1285, 1337
y(a)rlïqančučï 22, 26, 147, 260, 282, 295, 362, 410, 448, 483

599, 630, 743, 784, 820, 1023, 1057, 1057, 1102, 1104, 1137, 1210, 1243, 1266
yaršmalaš- 196, 196, 274
yartmaq 952, 952
y(a)ruq 48, 185, 1224
y(a)ruqluγ 337, 438, 439, 442, 559, 645, 727, 787, 797, 1047, 1131, 1219
yaš 87, 212, 937, 939, 948, 954
yaša- 223
yašlīγqīa 936
yašuq 1225
yaval- 1260, 1260
yavaš 194
yavīz 198, 249, 1002, 1096
y(a)vlaq 116, 116, 154, 242, 856, 933
y(a)vlaqlan- 256, 256
yazuqsuz 1162
yāk 978
yānā 14, 16, 71, 108, 214, 215, 220, 300, 451, 473, 546, 602, 700, 746, 822, 937, 941, 1060, 1091, 1140, 1157, 1179, 1203, 1248, 1344, 1346
yīγīl- 984
yīγīn- 326, 326
yīγlaš- 966
yīl 204, 212, 931
yīlīγ 1260
yīlqī 79, 169, 192, 220, 772, 775, 839
yīngaq 190, 717, 717, 1159, 1352
yīpar 1219
yīrīl- 982
yīrtīl- 982
yi- 202
yig 100, 190, 232, 441, 735, 891, 1221, 1230, 1305, 1305
yigād- 511
y(i)g(i)rmi 305, 307, 308
yilpiKü 786, 786
yilvi 886, 942
y(i)mā 71, 75, 183, 209, 373, 451, 602, 678, 746, 759, 777, 778, 782, 822, 901, 916, 933, 938, 948, 953, 957, 989, 1013, 1014, 1060, 1091, 1097, 1140, 1147, 1167, 1199, 1204, 1248, 1287, 1299, 1324, 1336, 1344, 1346, 1364
yin 223
yindām 885, 885
yini 223, 223
yir 15, 302, 475, 701, 978, 1020, 1208, 1321, 1339, 1348
yir suv 942
yirtinčü 25, 240, 409, 482, 630, 666, 725, 729, 753, 783, 889, 914, 941, 1022, 1103, 1209, 1342
yirtinčülüg 871
yit- 759, 759
y(i)ti *scharf* 433, 433
yiti *sieben* 156
yitinč 250
yitinčsiz 676
yivāK 895, 899, 910
yivāKlig 636
yizKü 221, 221
yol 6, 76, 79, 83, 152, 154, 167, 170, 172, 190, 199, 239, 242, 275, 388, 610, 611, 696, 704, 754, 767, 769, 772, 776, 839, 840, 844, 846, 856, 884, 933, 1221, 1221, 1290, 1298, 1322
yoqad- 759, 945, 946
yorī- 5, 96, 275, 389, 518, 610, 1067, 1071, 1107, 1178, 1315
yorīQ 4, 96, 392, 612, 690, 1067, 1177, 1246
yorīQlīγ 54, 331, 331, 805, 1122
yọlā- 975
yọrüK 270
yọrüng 872
yula 1108, 1120
yumdar- 1077, 1077
yumγaq 396
yumγaqlīγ 202, 402
yumγī 465, 616, 770, 831, 1313
yumγīγun 1290, 1308
yumšaq 1260
yUQay 333
yUQaylanmaqsīz 660
yụgmāk 29, 496
yỤKārü 91, 382, 458, 479, 530, 626, 673, 763, 835, 1076
yụkün- 11, 29, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 43, 45, 47, 49, 51, 53, 55, 57, 59, 61, 62, 64, 66, 119, 122, 130, 132, 133, 135, 137, 138, 141, 148, 153, 156, 159, 162, 166 und passim
yụkünč 148, 153, 156
yÜrüntāK 1111, 1111, 1160
yụụzlüg 721, 1127, 1127
yüz *Gesicht* 653, 653, 1349, 1349
yụz *hundert* 936, 1074

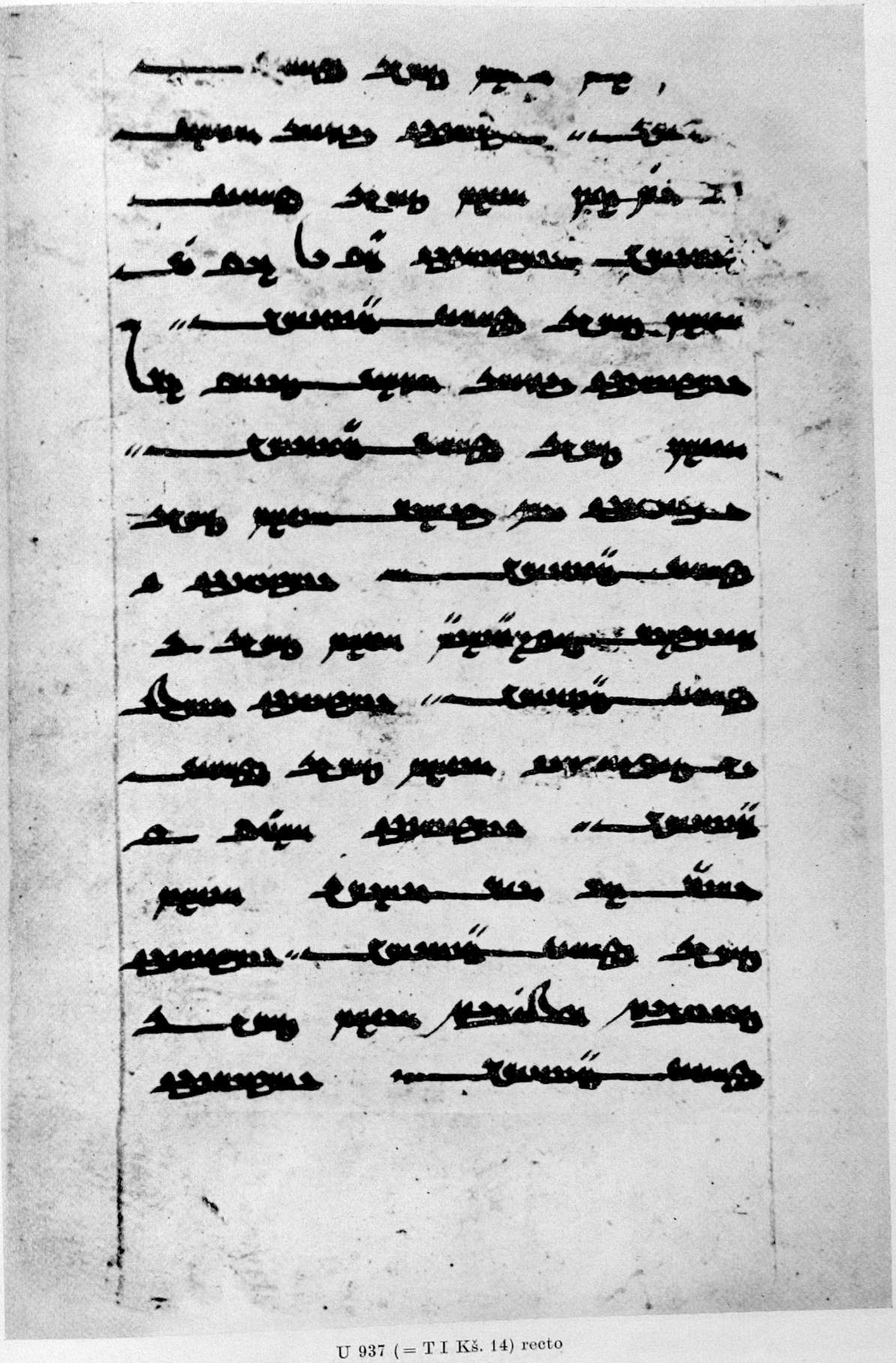
TAFELN



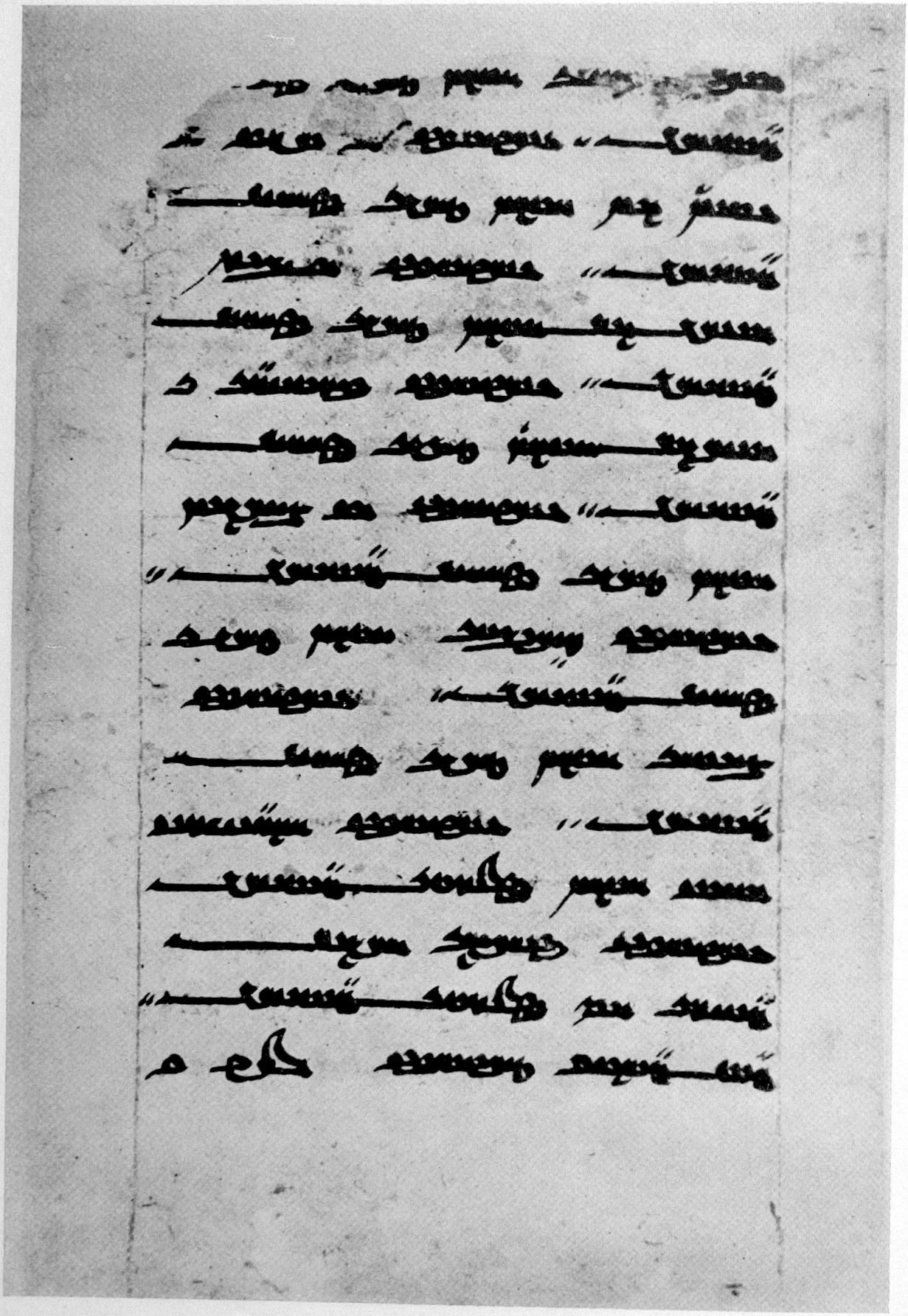
U 938 (= T I Kš. 15) recto



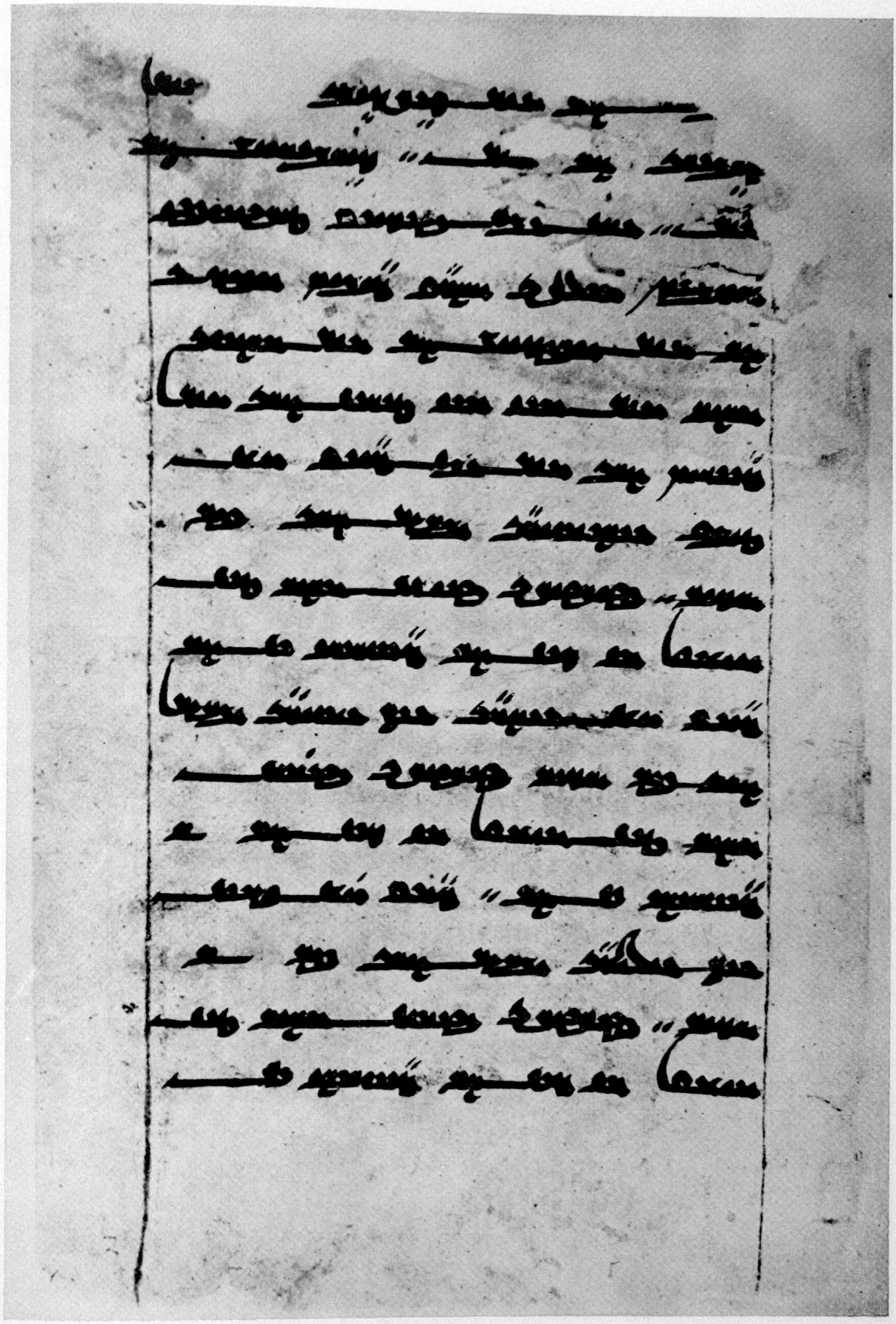
U 938 (= T I Kš. 15) verso



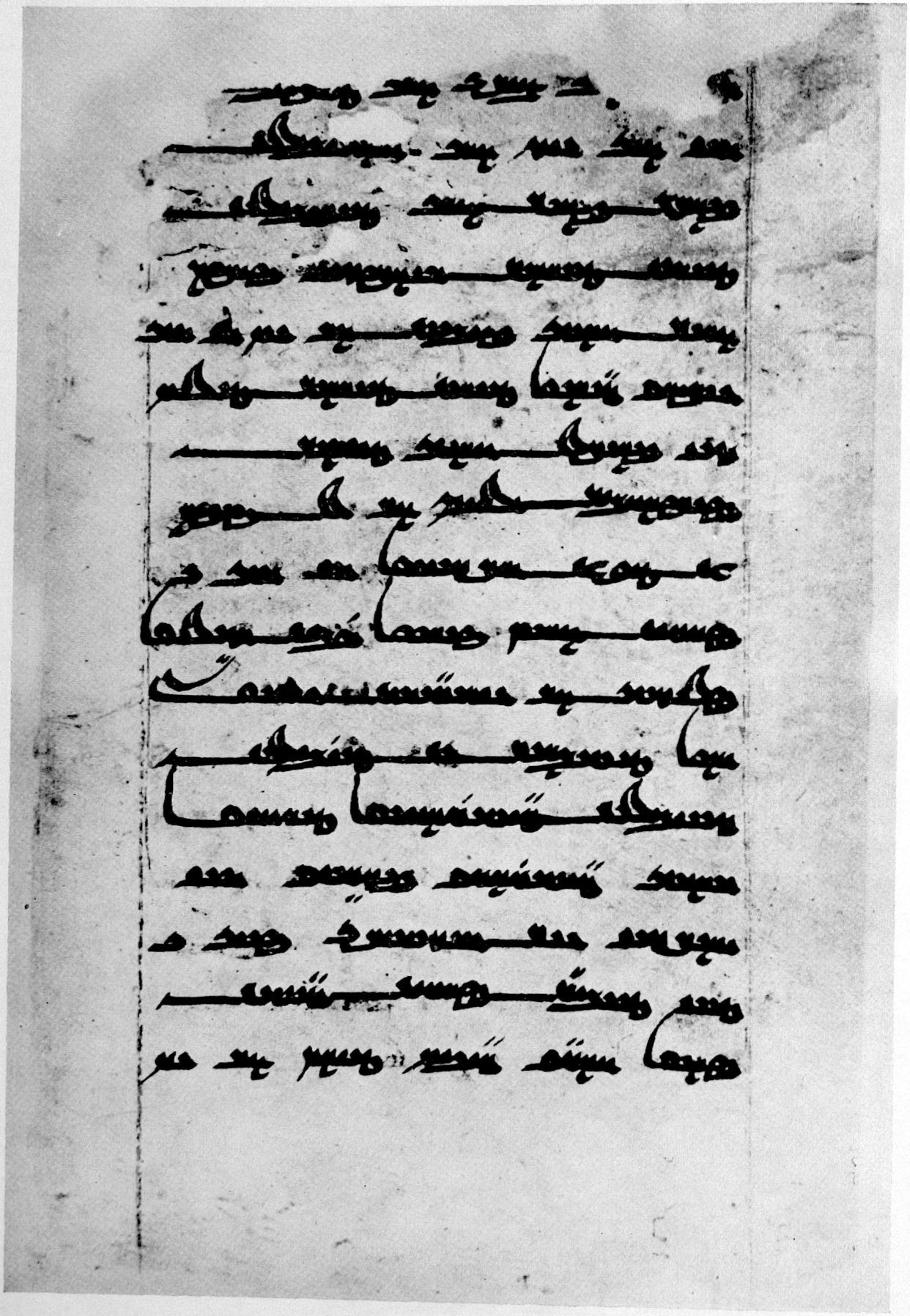
U 937 (= T I Kš. 14) recto



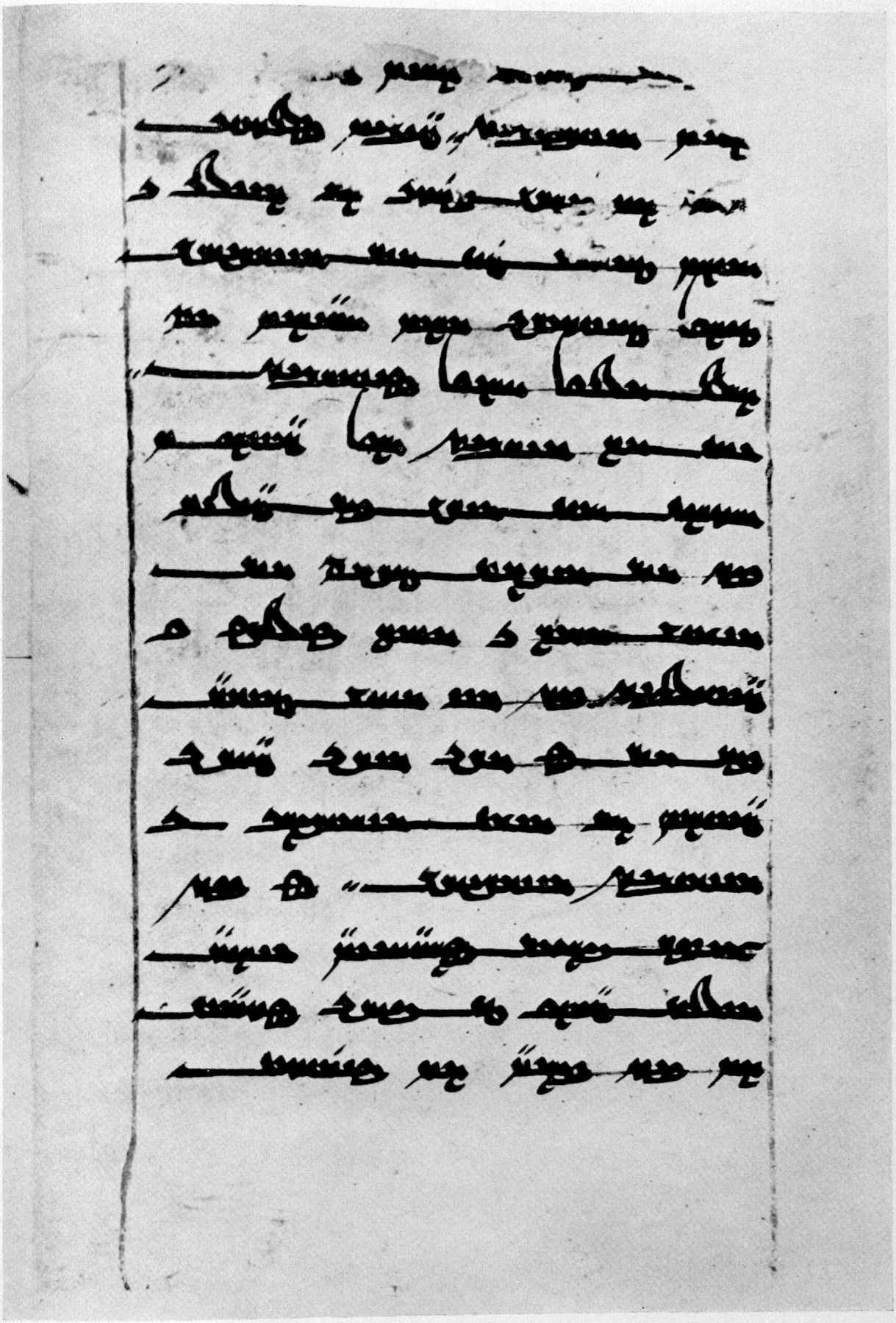
U 937 (= T I Kš. 14) verso



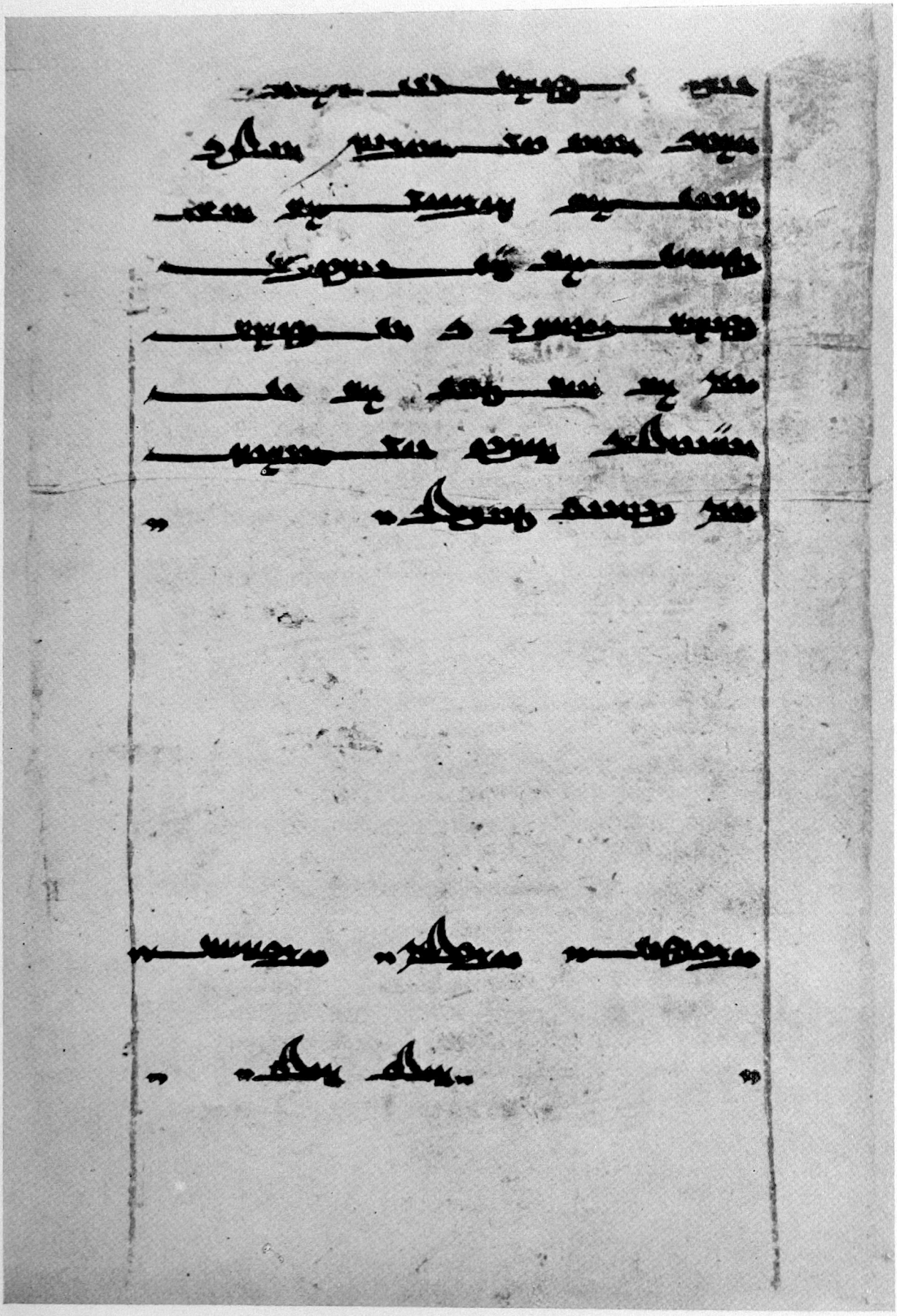
U 936 (= T I Kš. 13) recto



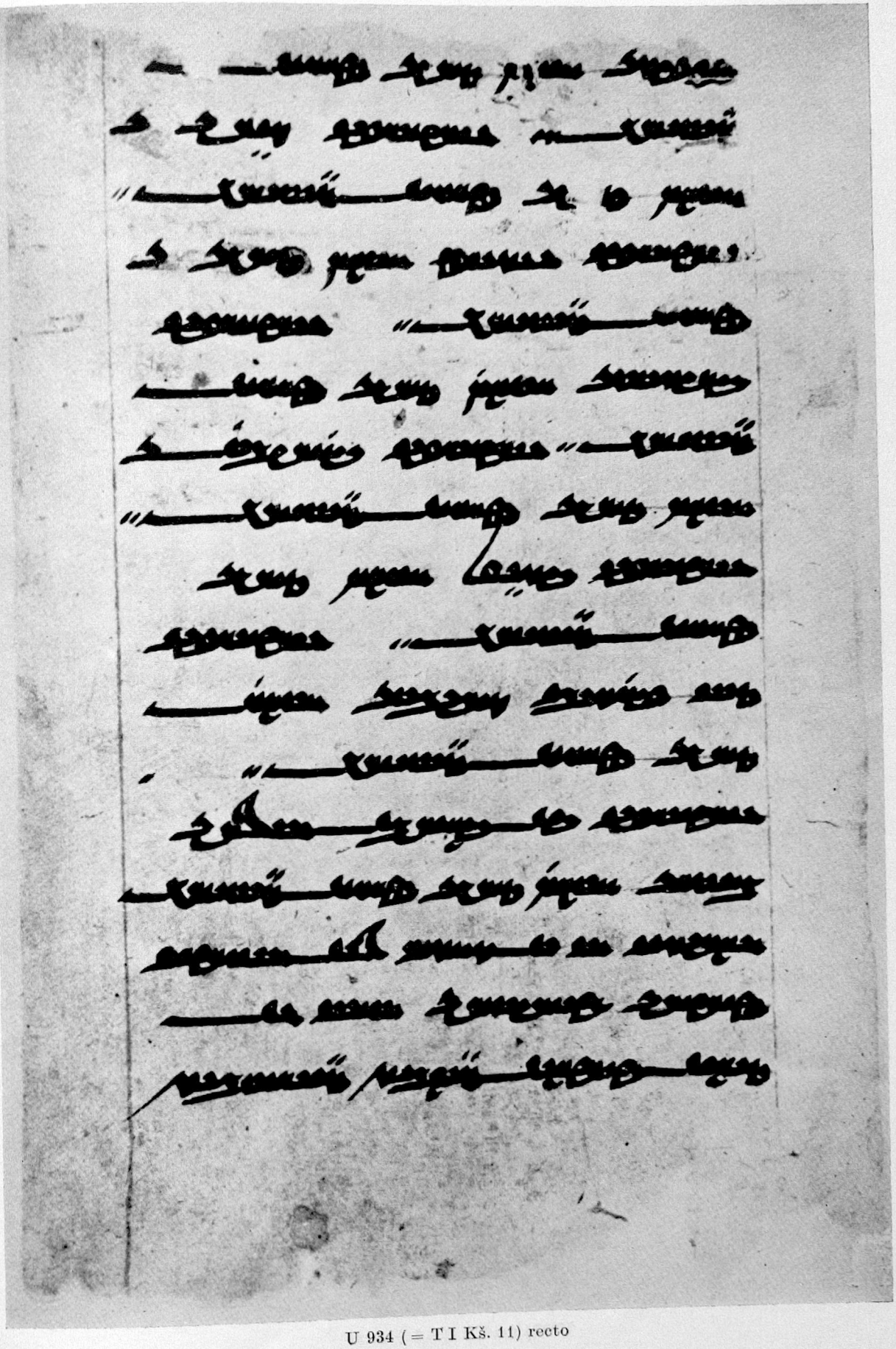
U 936 (= T I Kš. 13) verso



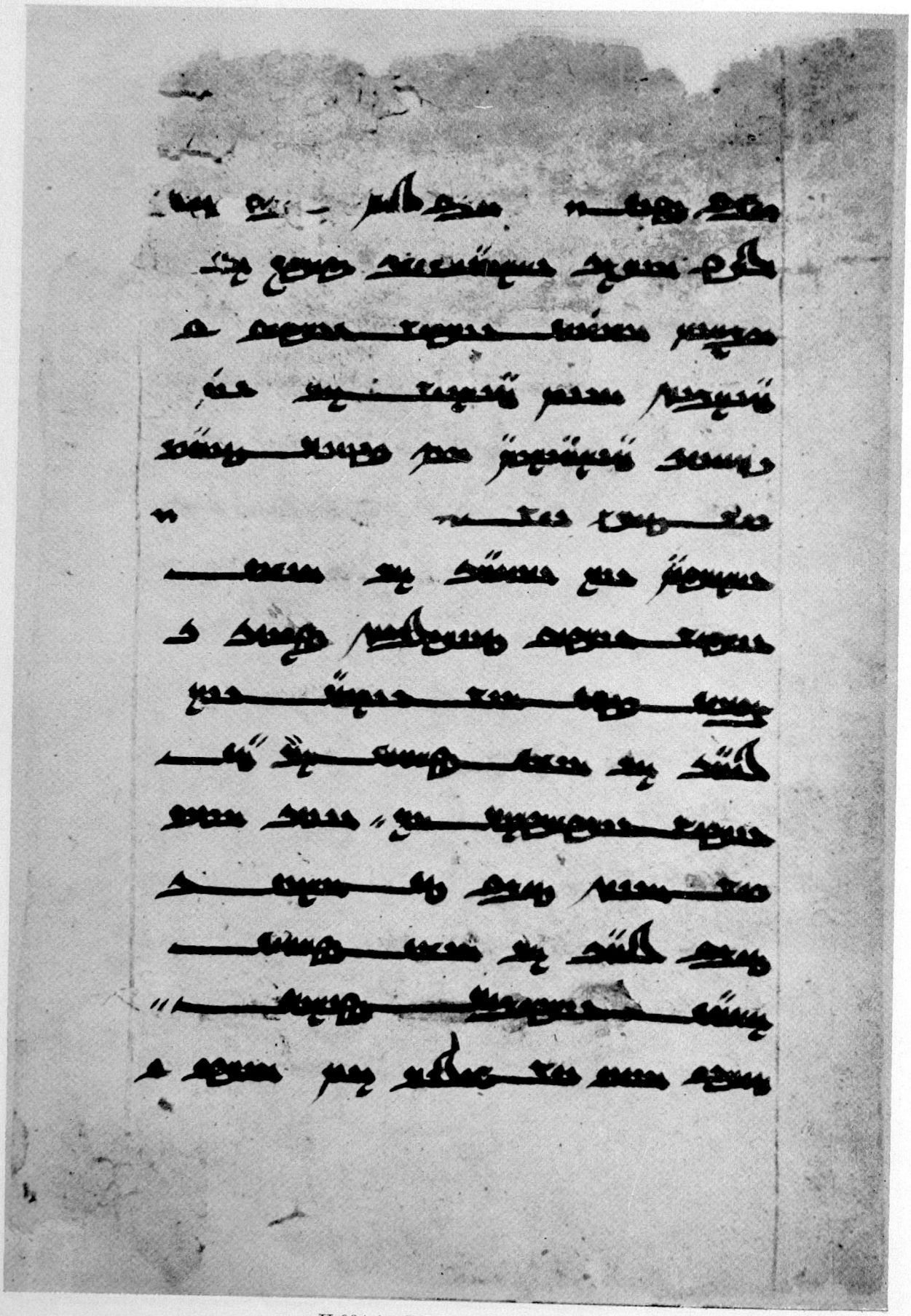
U 935 (= T I Kš. 12) recto



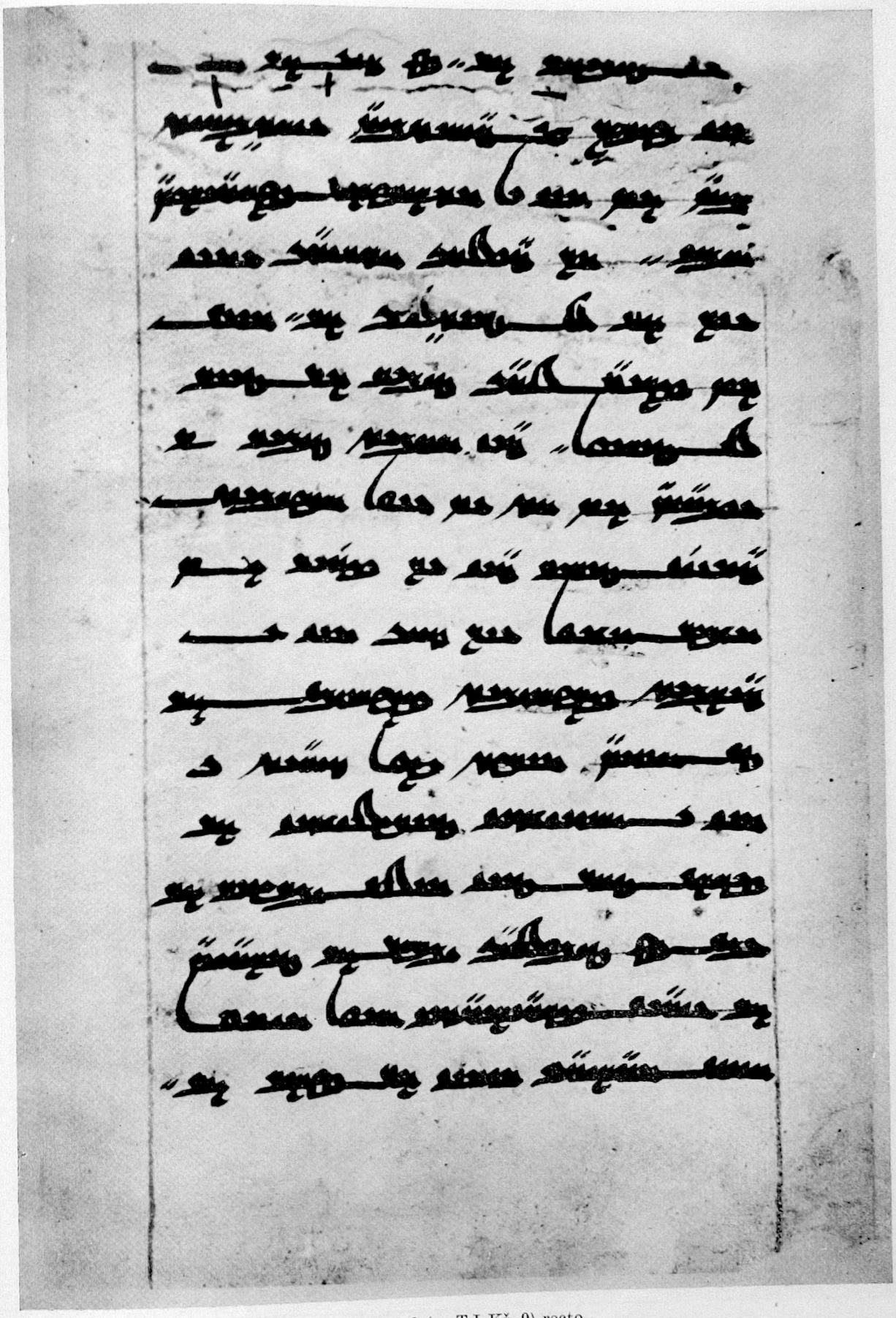
U 935 (= T I Kš. 12) verso



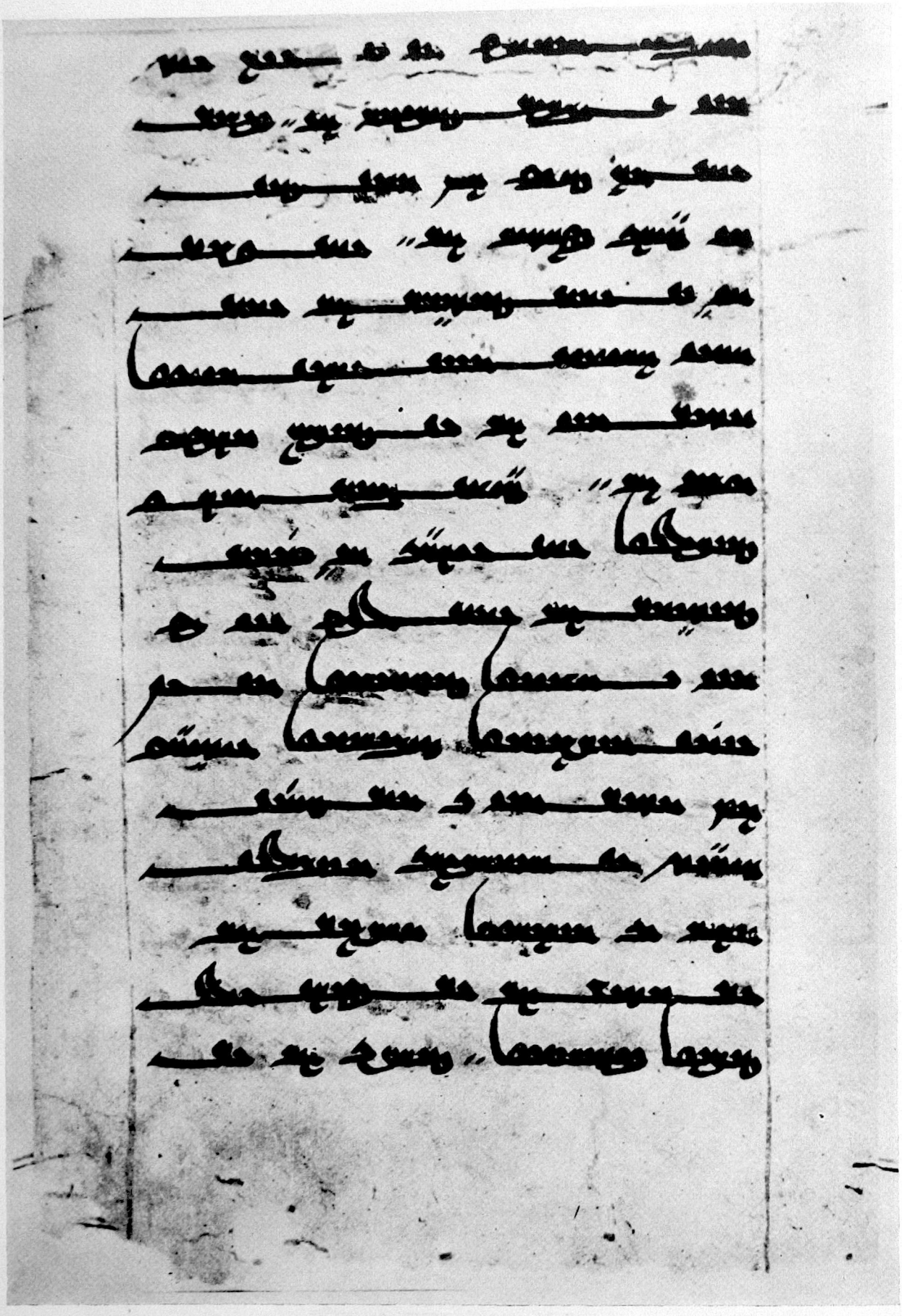
U 934 (= T I Kš. 11) recto



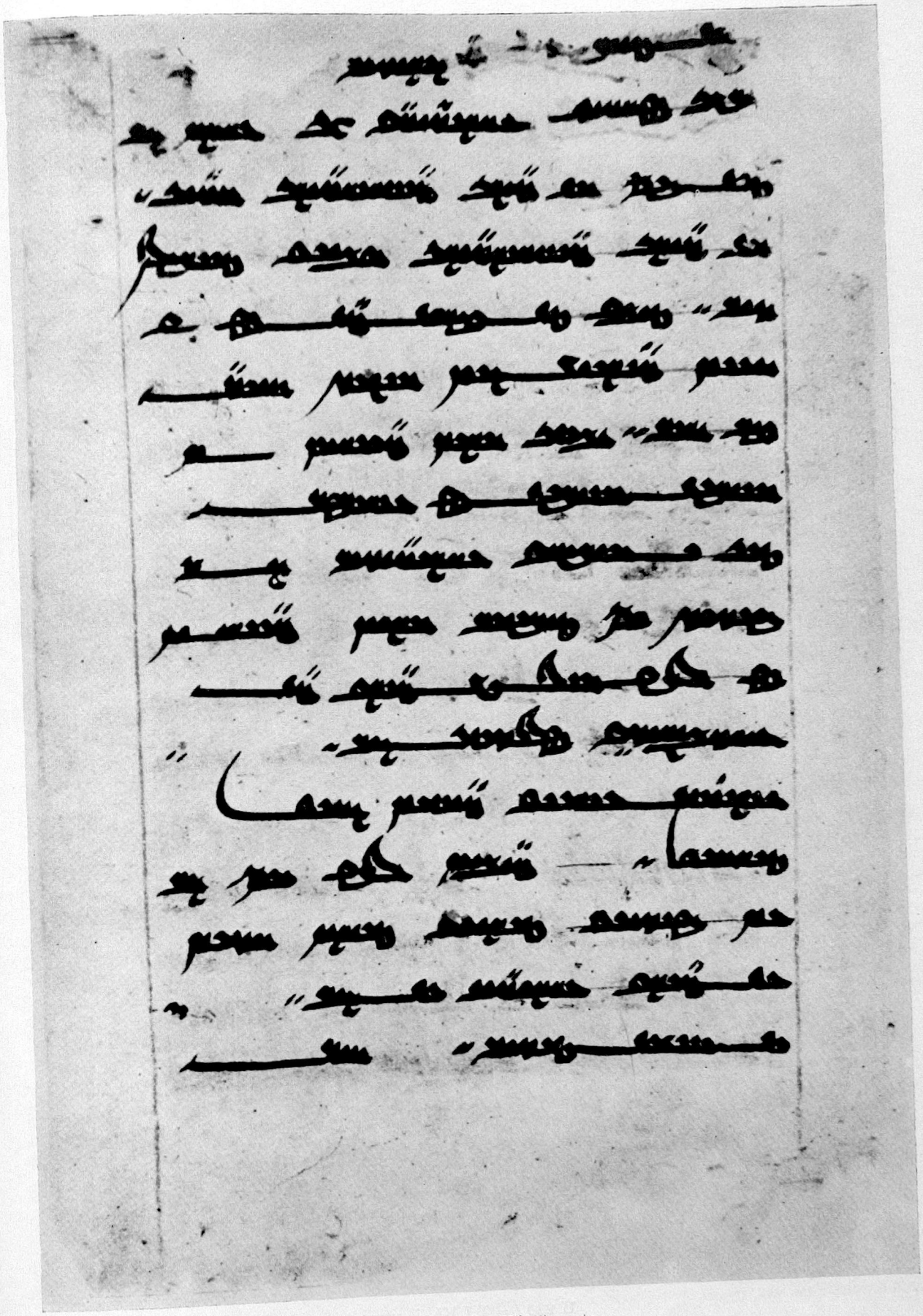
U 934 (= T I Kš. 11) verso



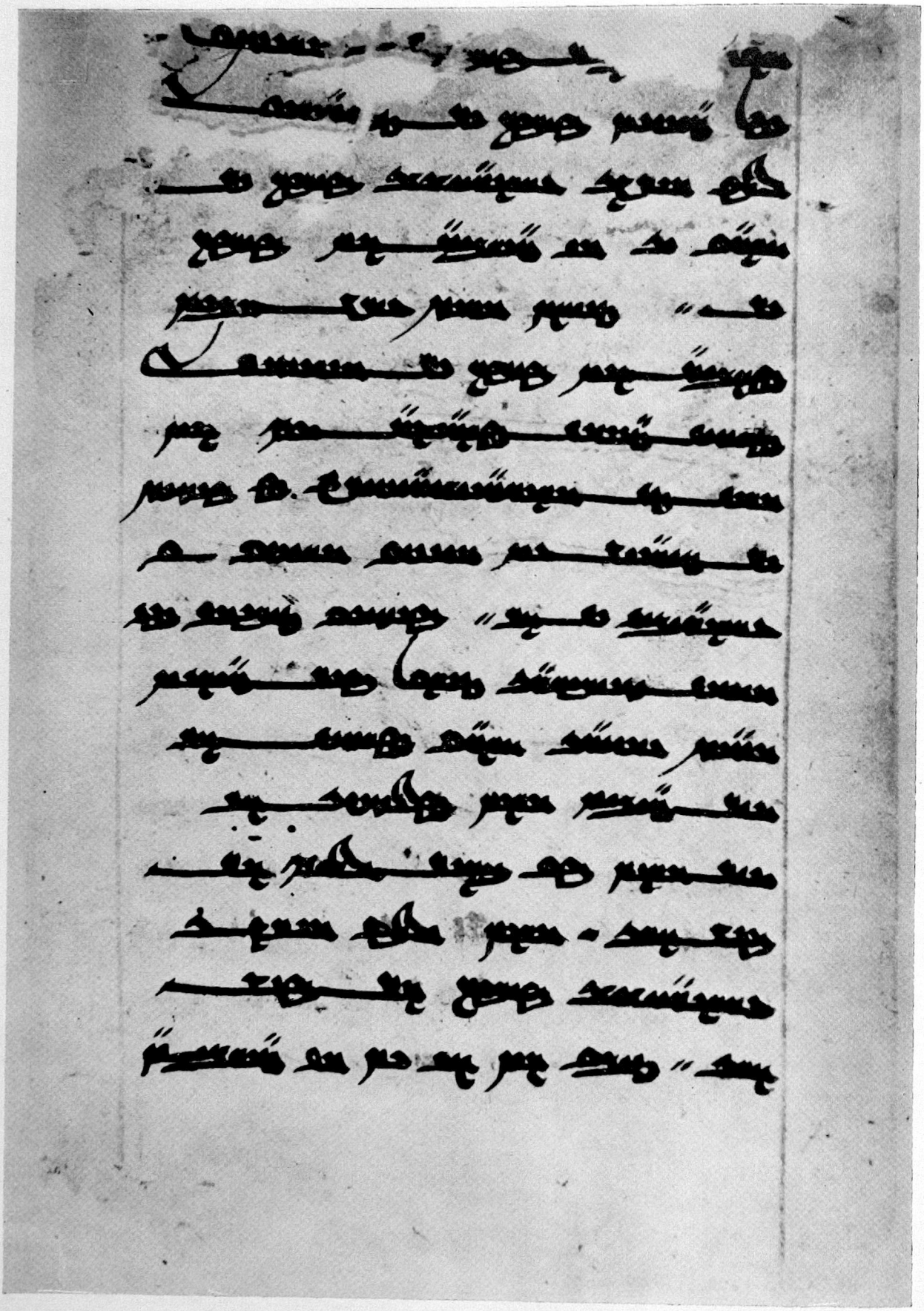
Tekin 119 (= T I Kš. 9) recto



Tekin 119 (= T I Kš. 9) verso

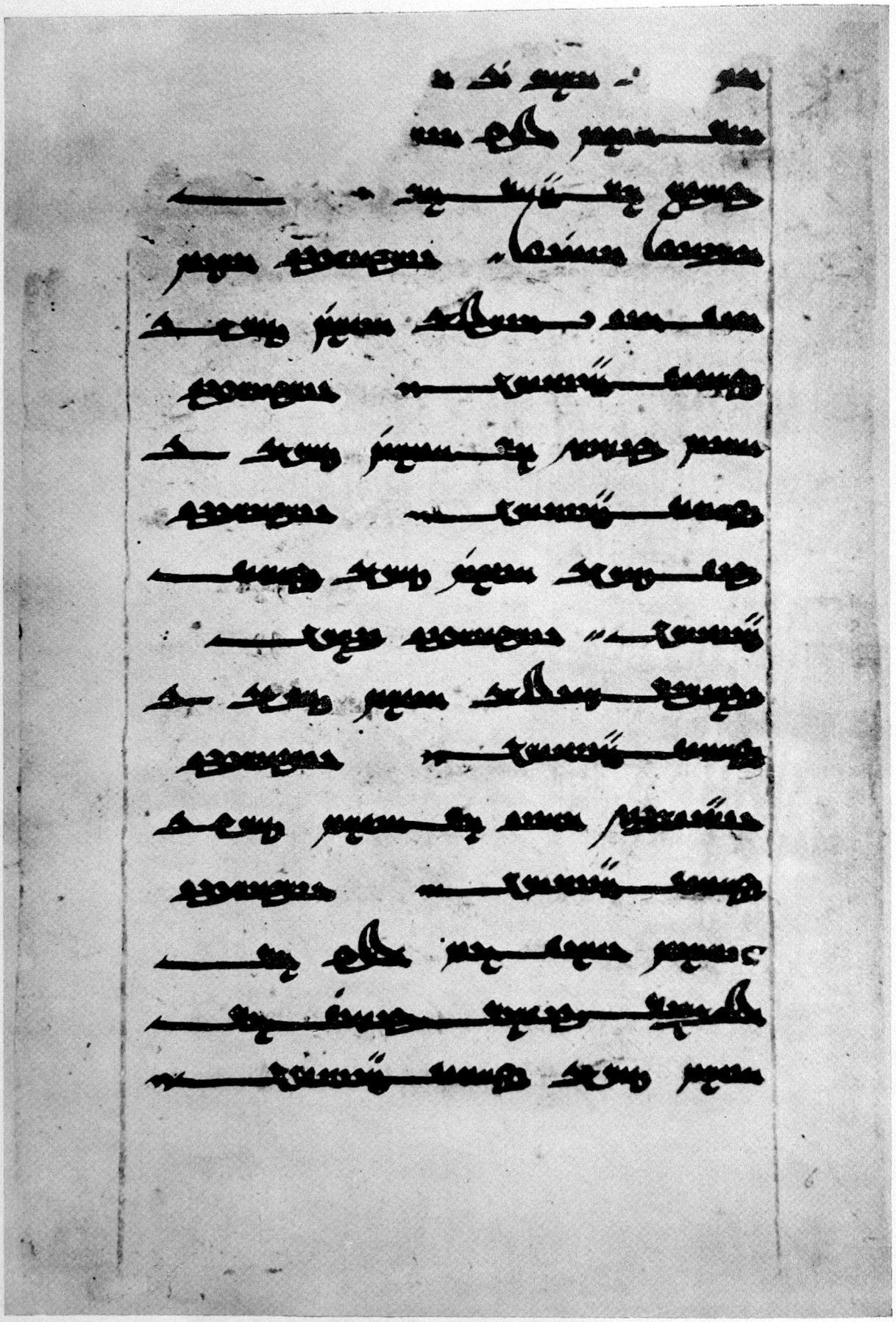


U 929 (= T I Kš. 7) recto

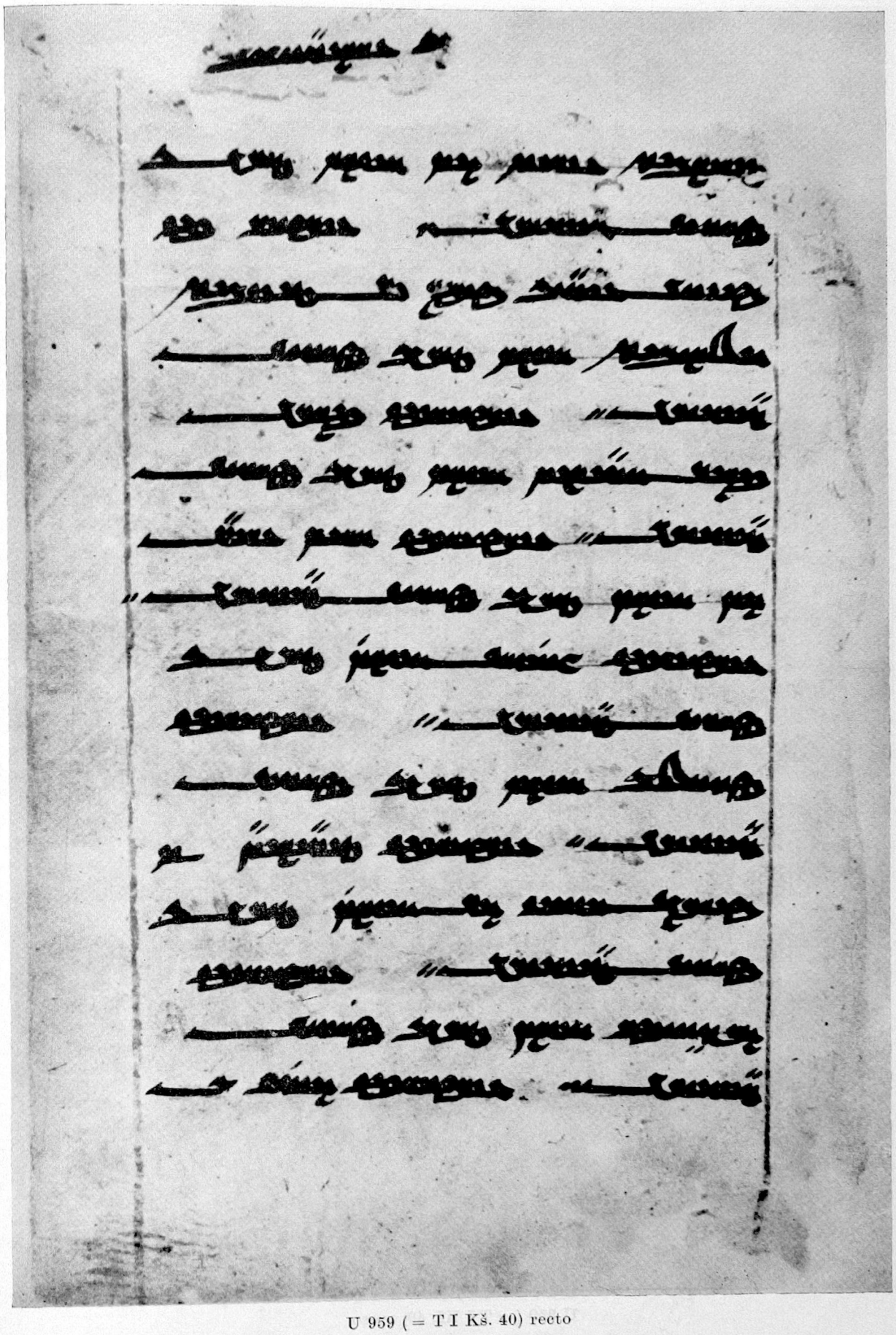


U 929 (= T I Kš. 7) verso

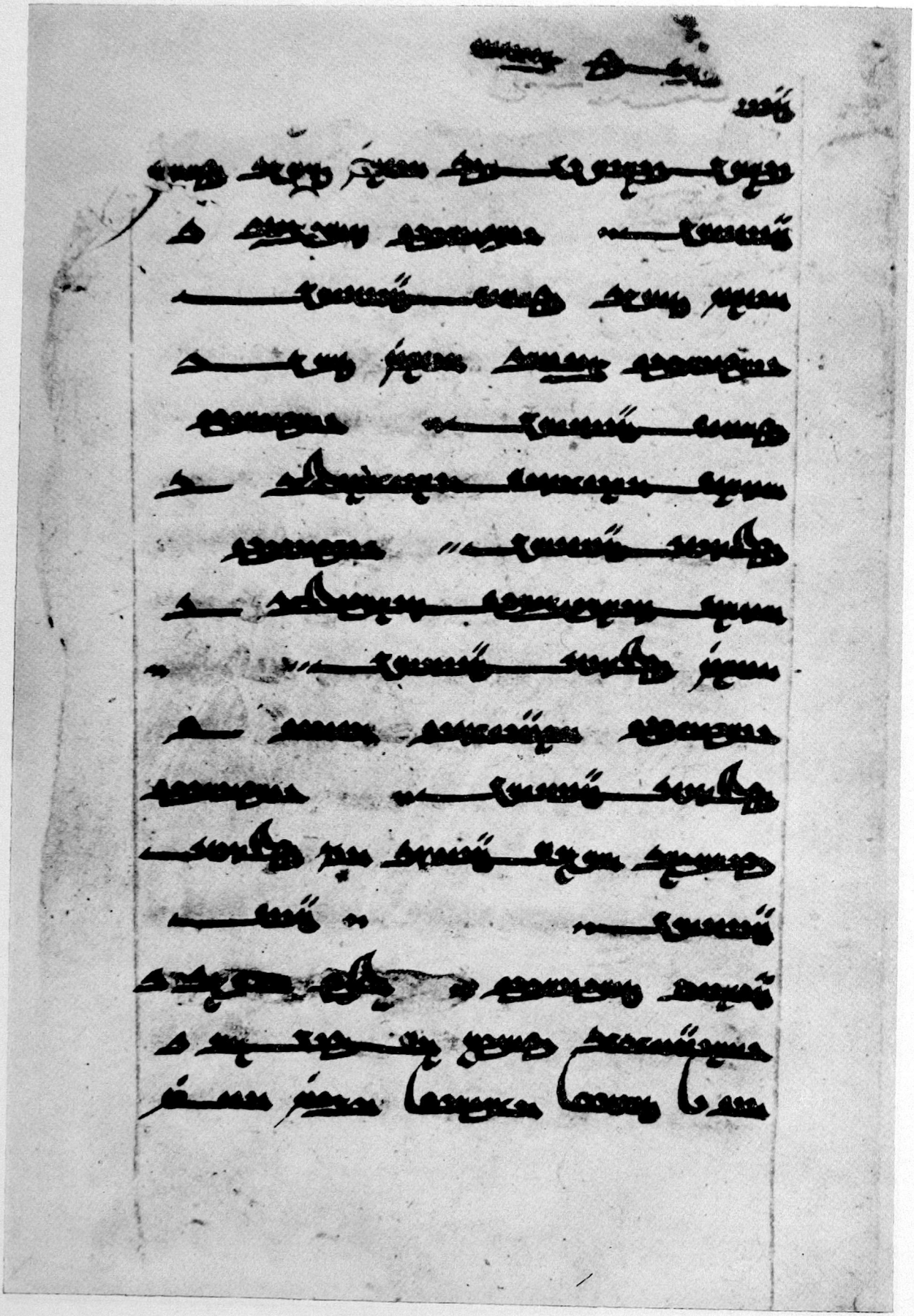
U 928 (= T I Kš. 6a) recto



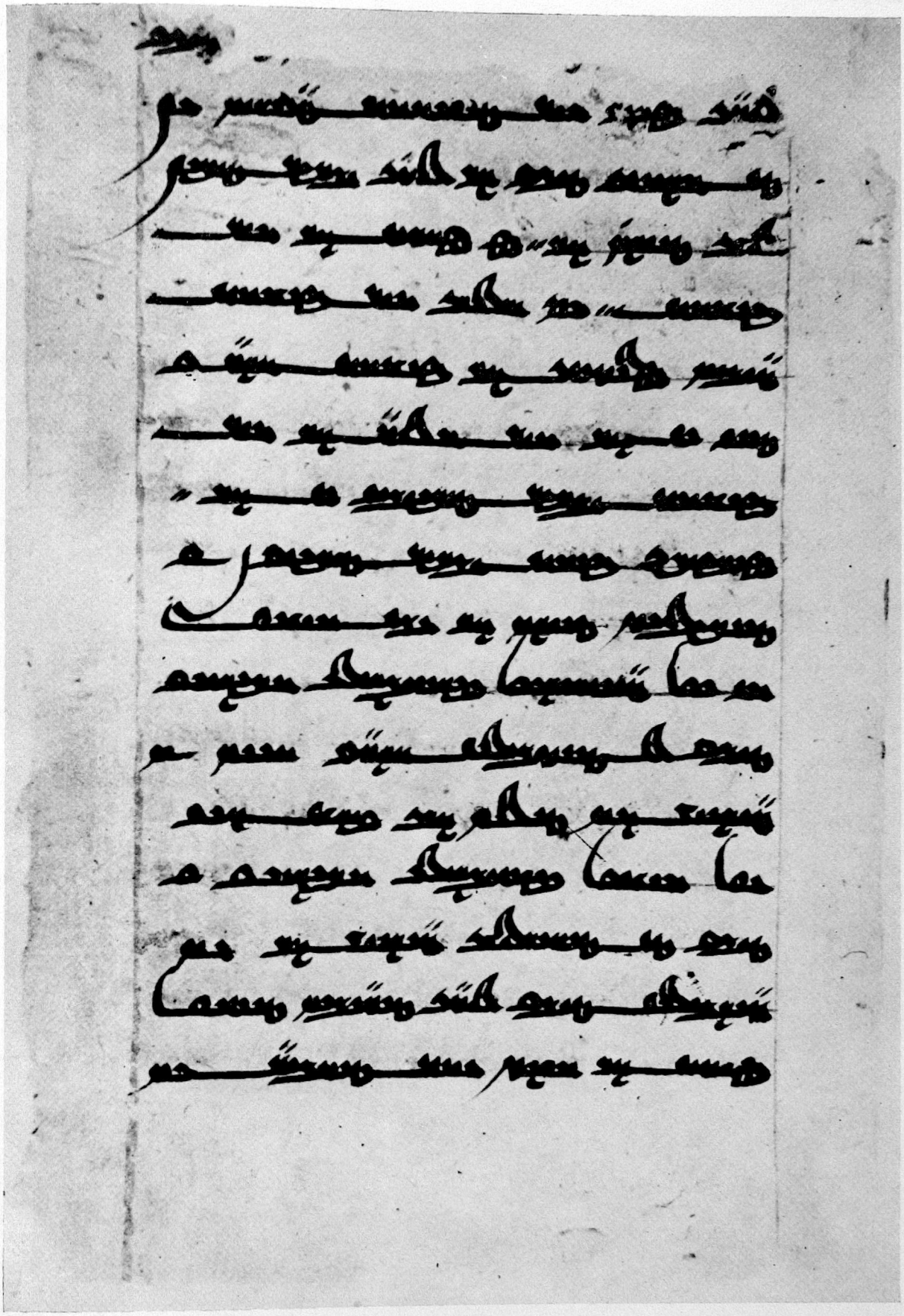
U 928 (= T I Kš. 6a) verso



U 959 (= T I Kš. 40) recto

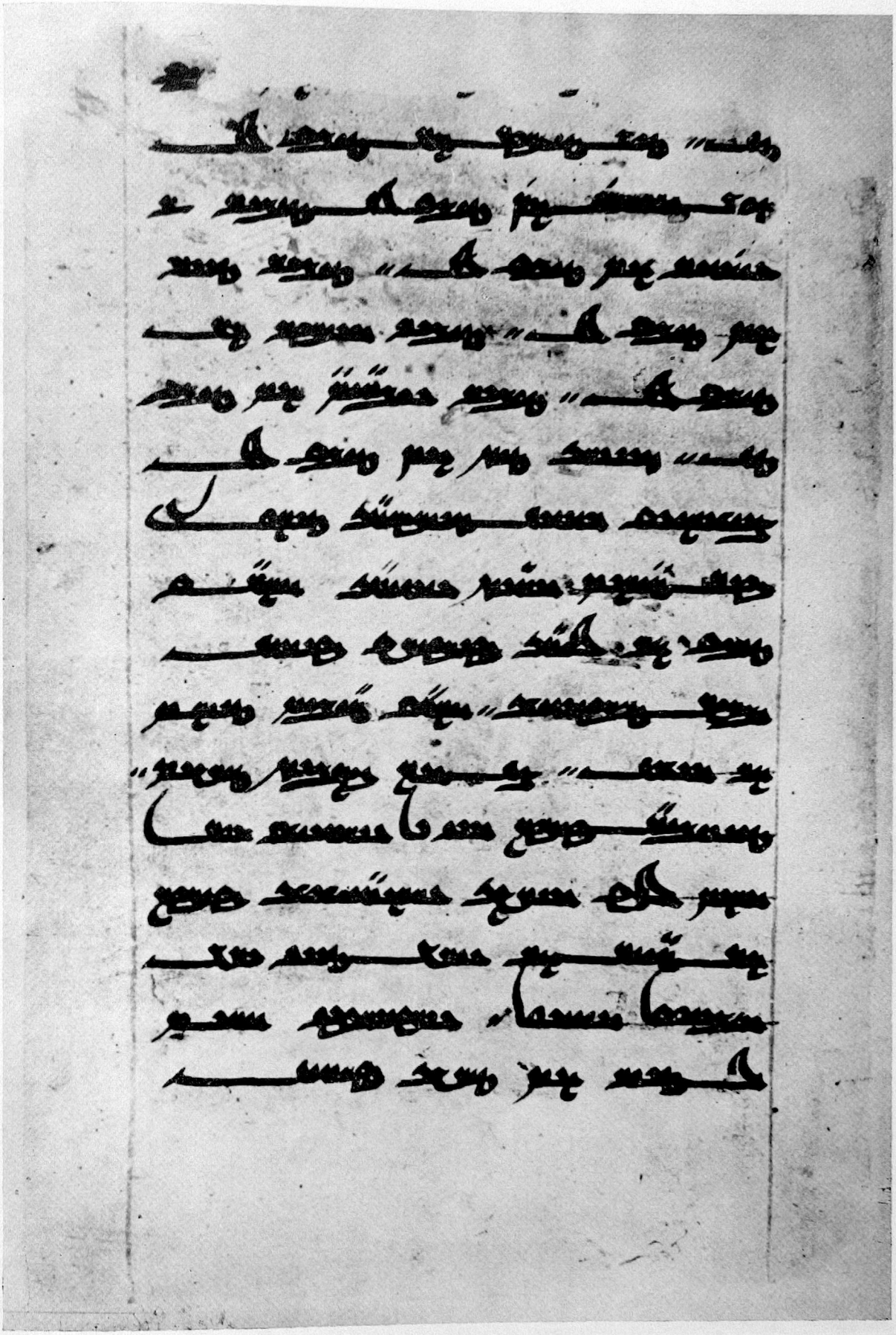


U 959 (= T I Kš. 40) verso



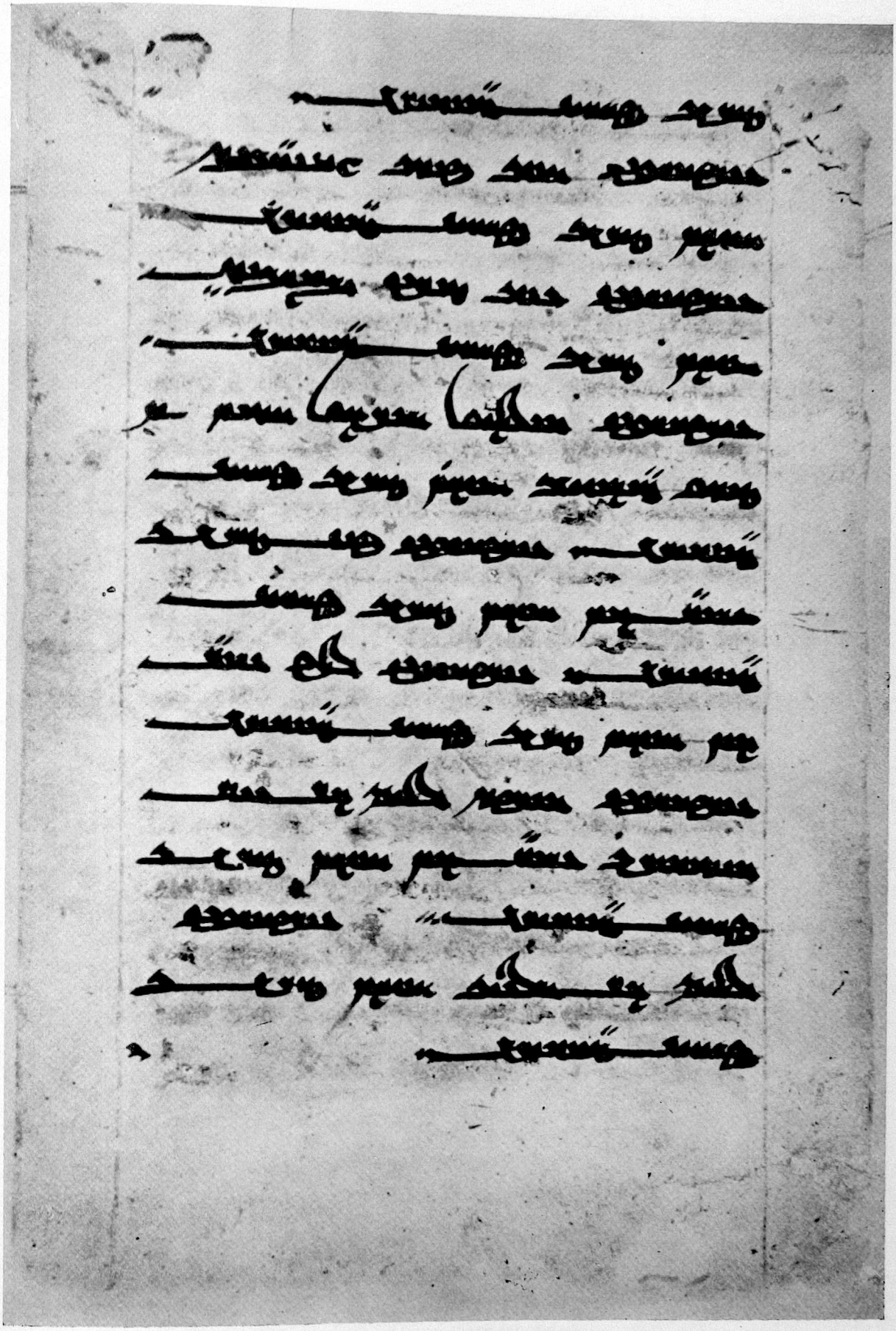
U 958 (= T I Kš. 39) recto

U 958 (= T I Kš. 39) verso

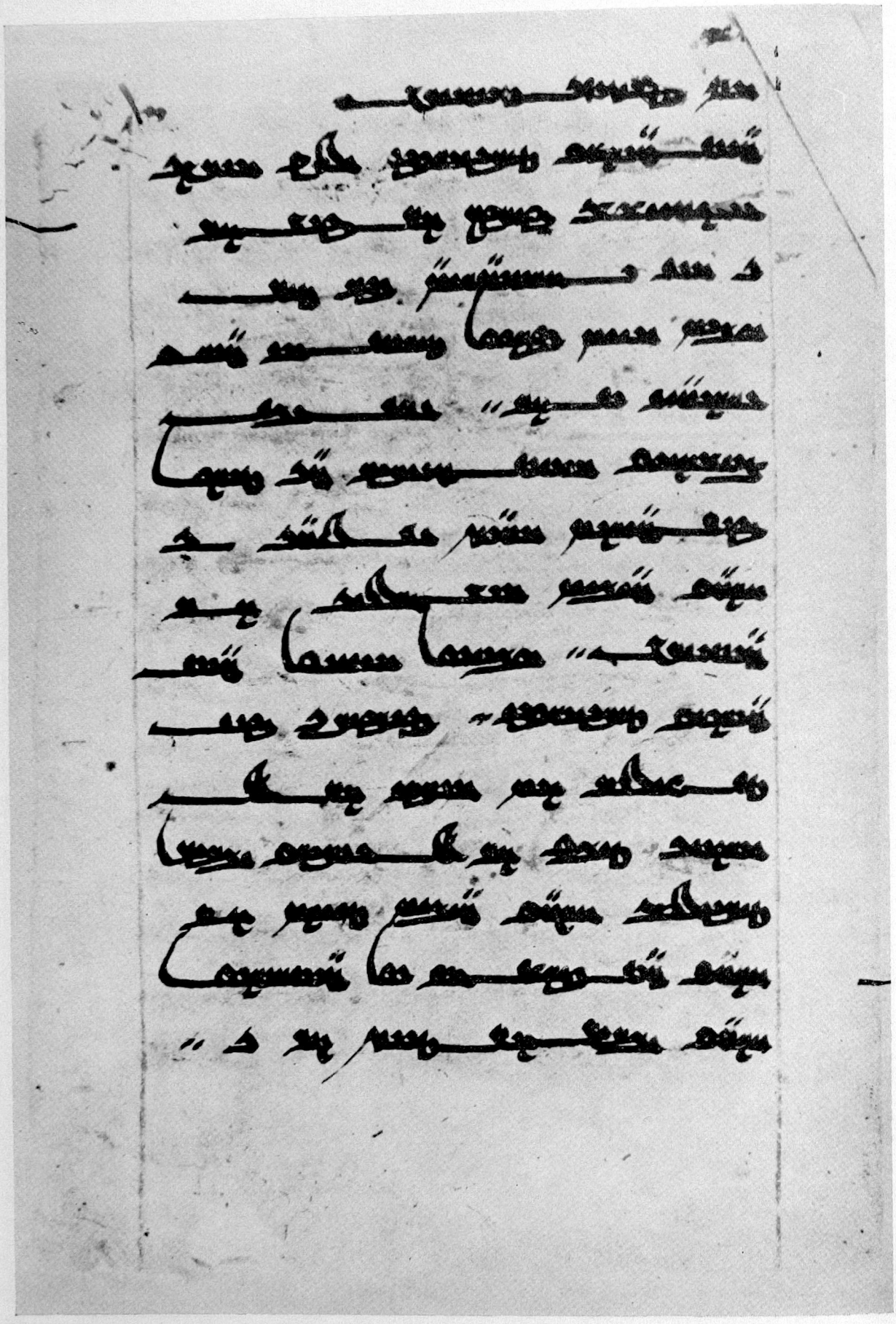


U 957 (= T I Kš. 38) recto

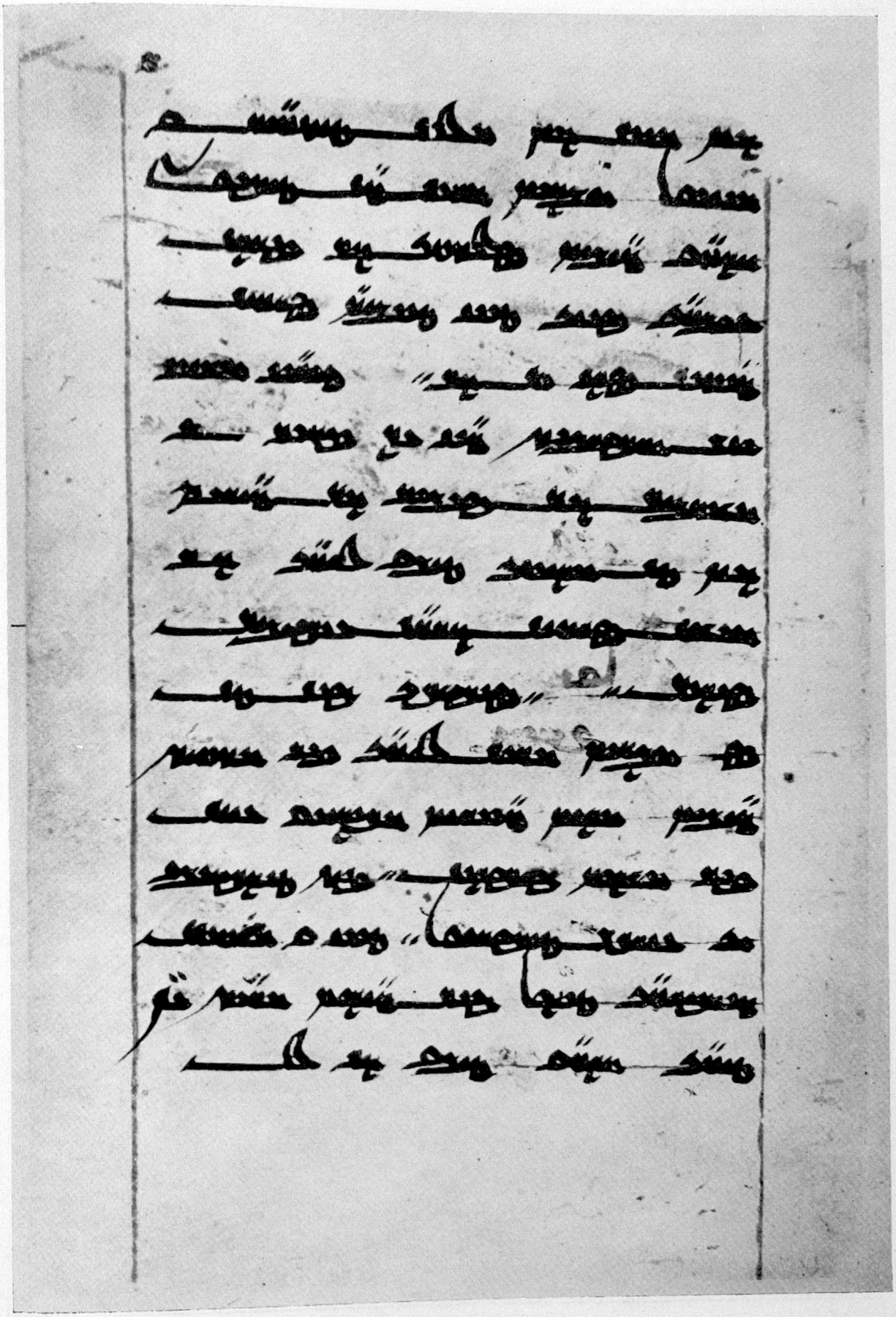
U 957 (= T I Kš. 38) verso



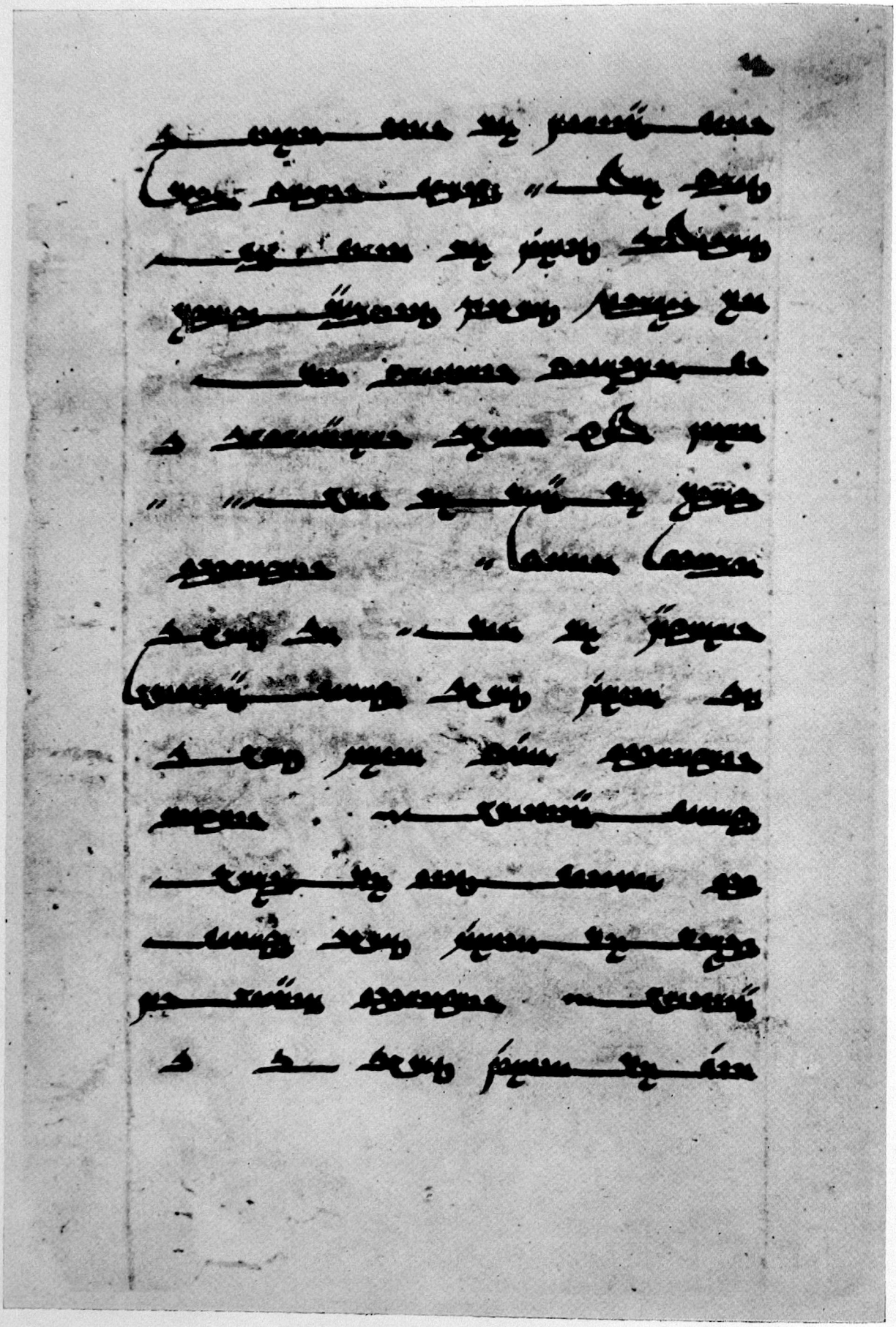
Tekin 116 (= T I Kš. 37) recto



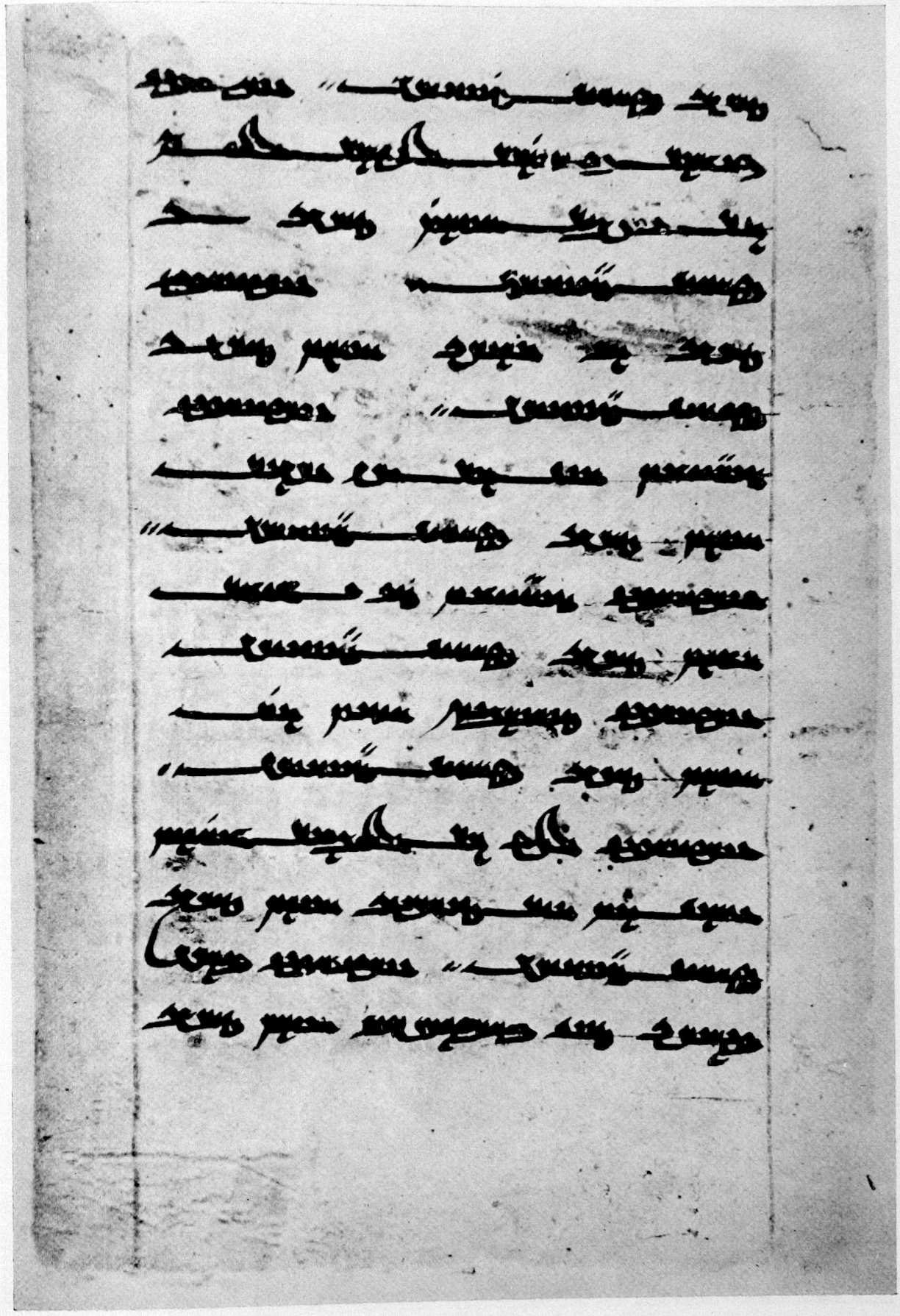
Tekin 116 (= T I Kš. 37) verso



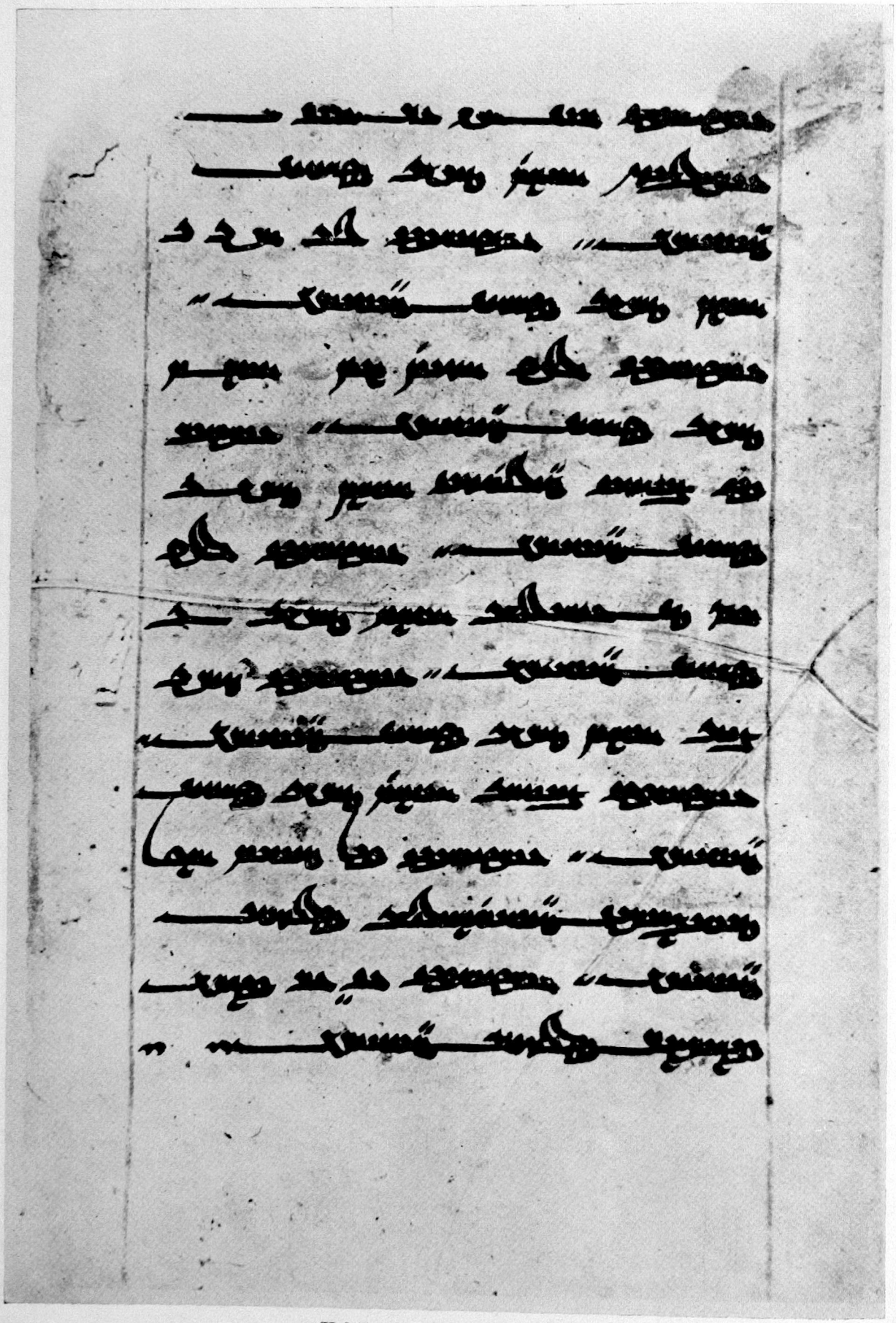
Tekin 34 (= T I Kš. 36) recto



Tekin 34 (= T I Kš. 36) verso



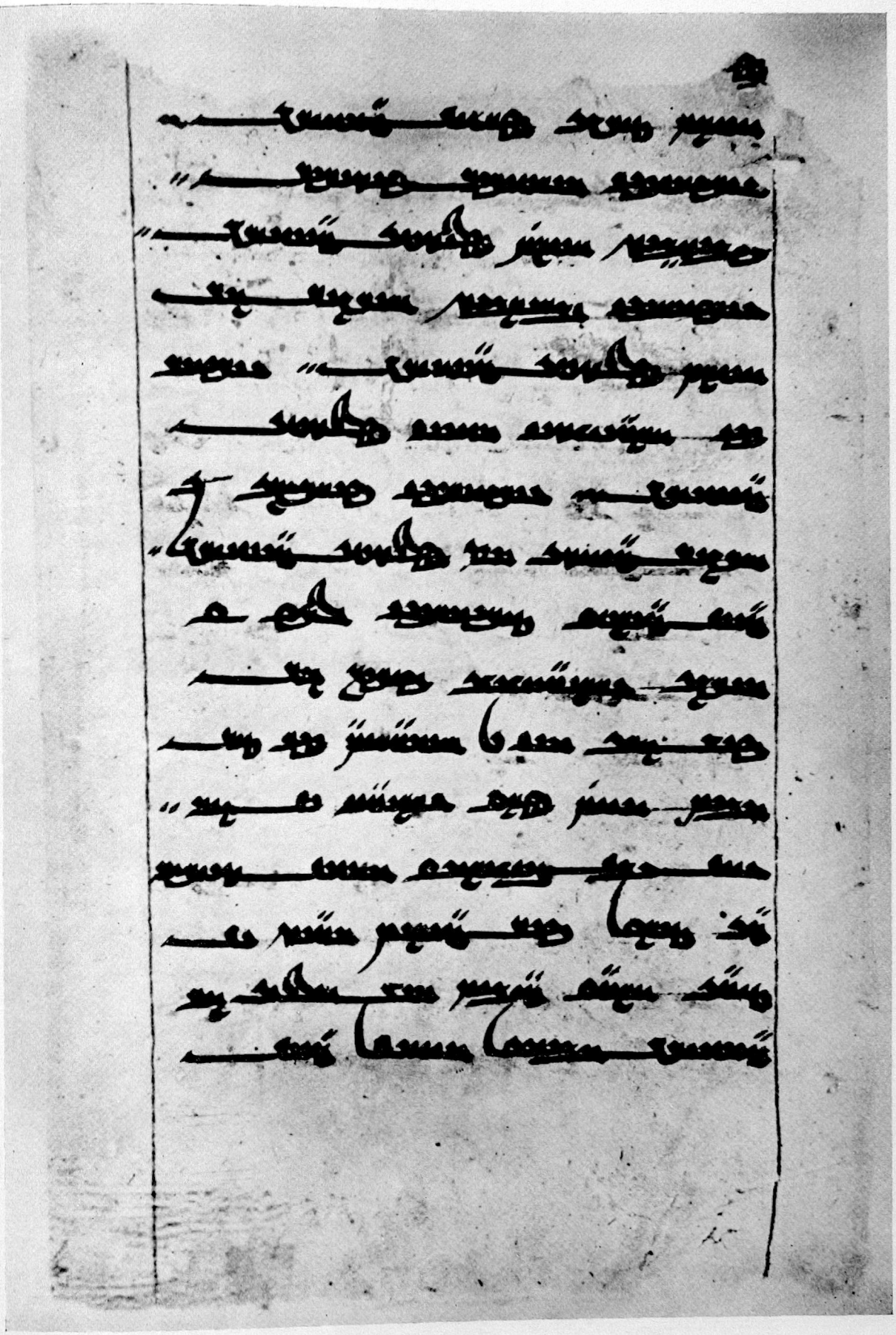
U 954 (= T I Kš. 35) recto



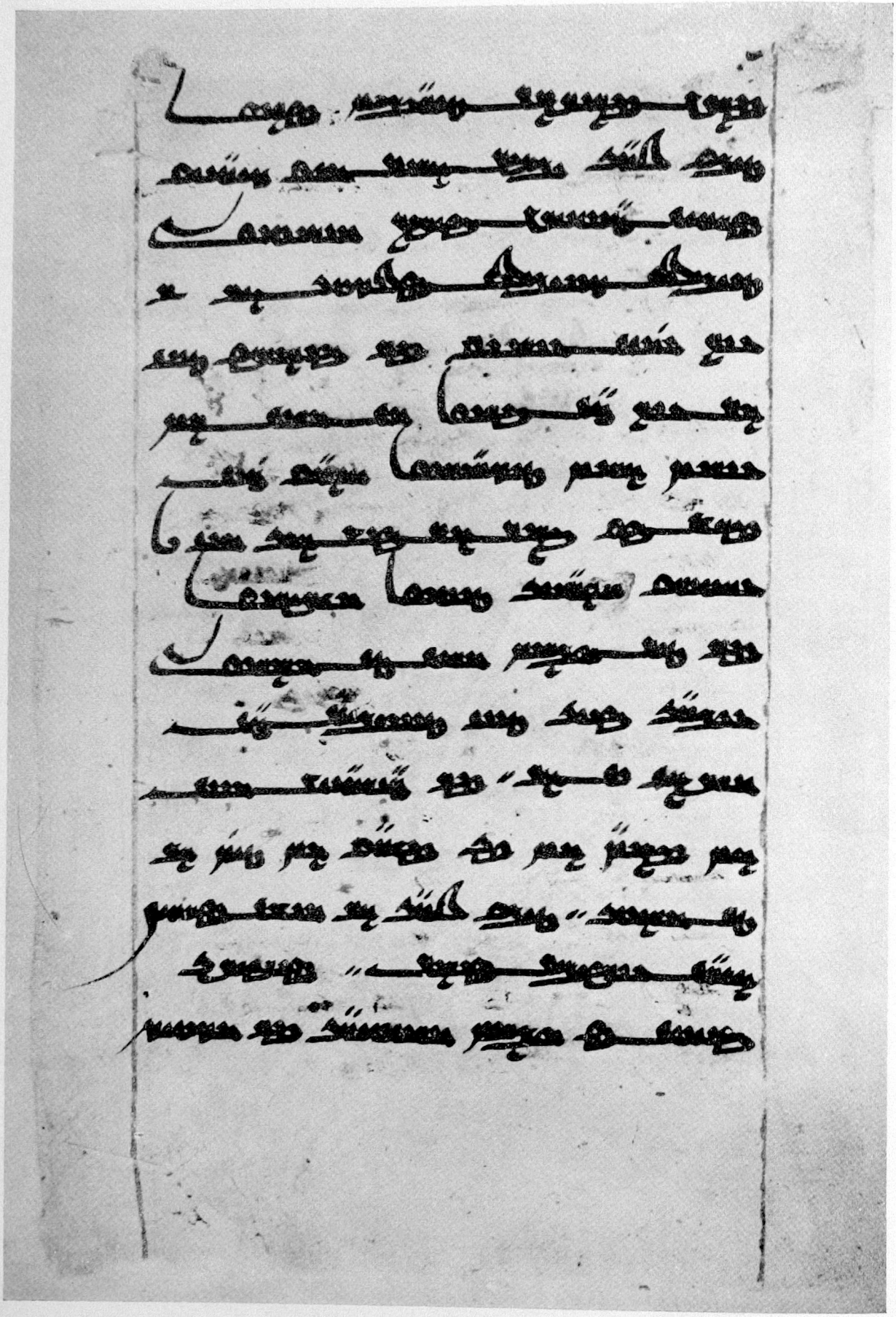
U 954 (= T I Kš. 35) verso

U 952 (= T I Kš. 34a) recto

U 952 (= T I Kš. 34a) verso

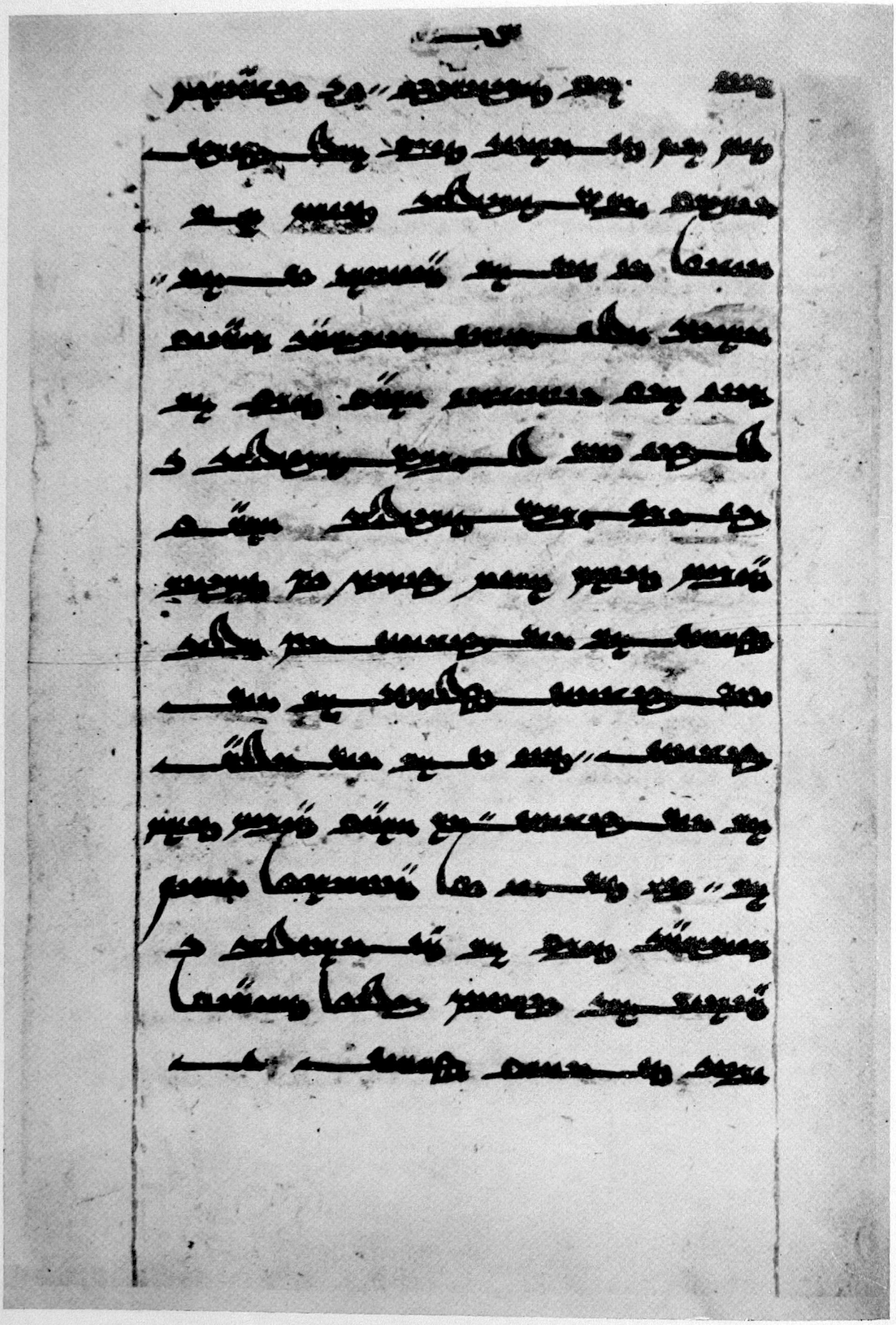


U 950 (= T I Kš. 32) recto



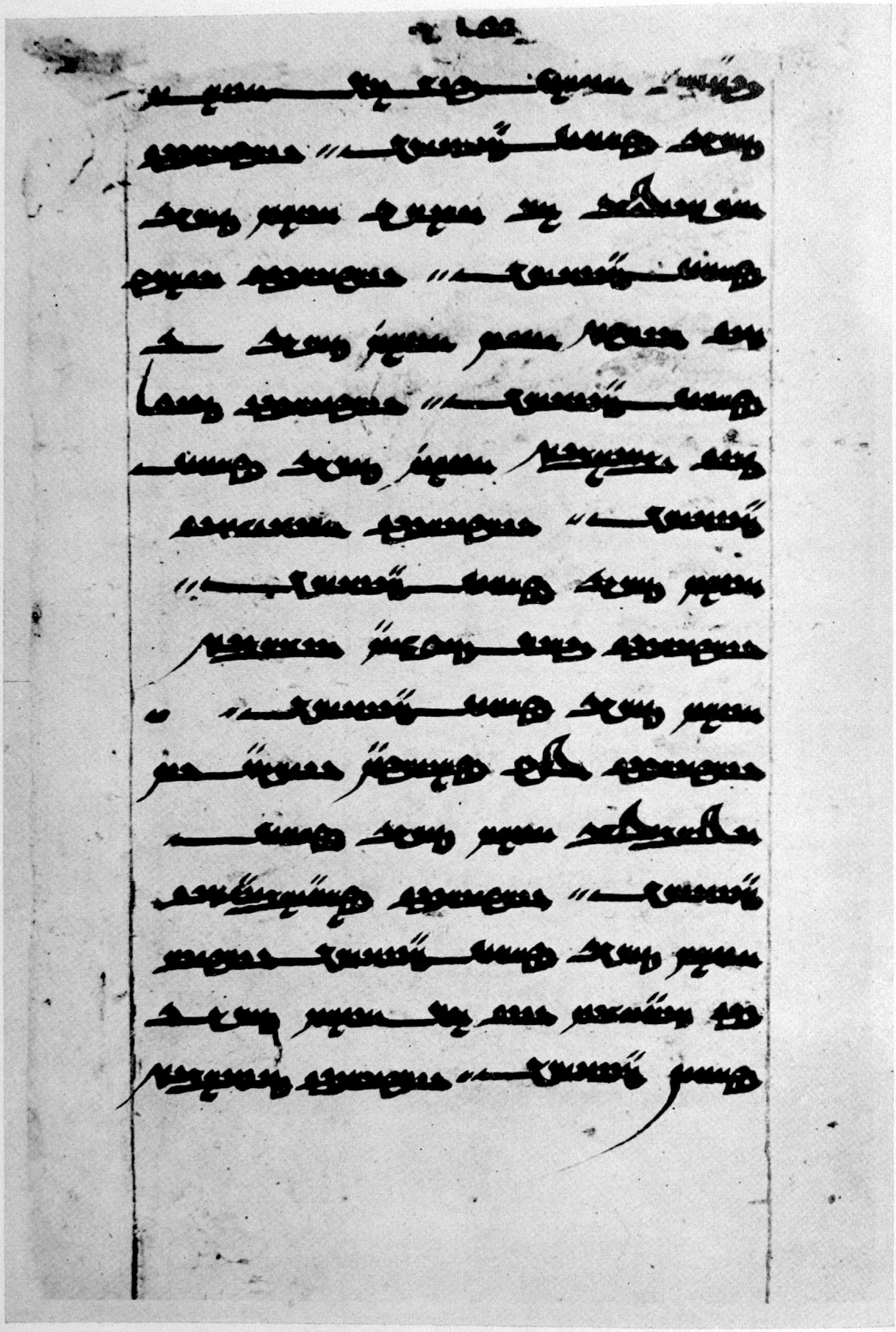
U 950 (= T I Kš. 32) verso

U 948 (= T I Kš. 30) recto

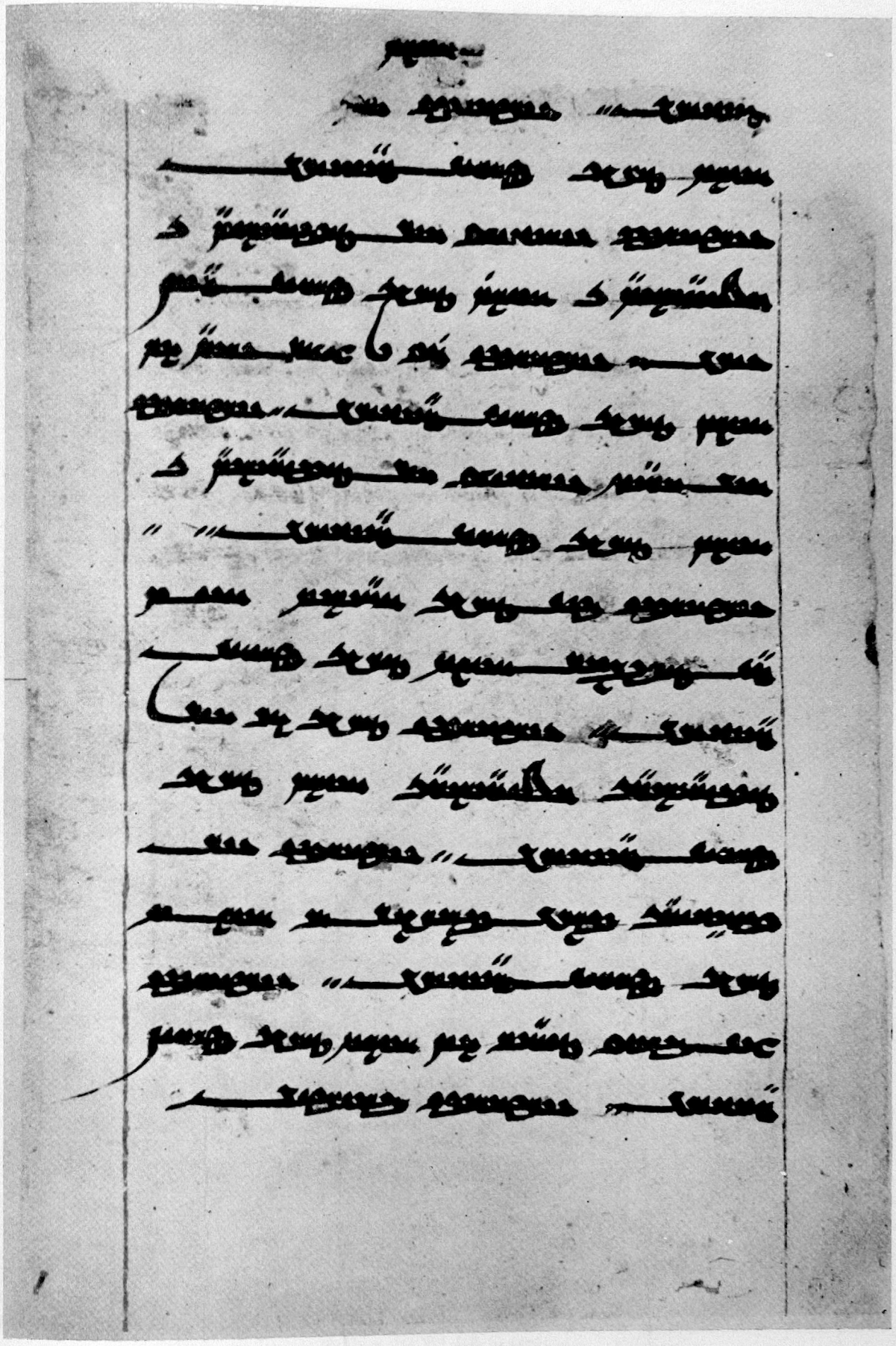


U 948 (= T I Kš. 30) verso

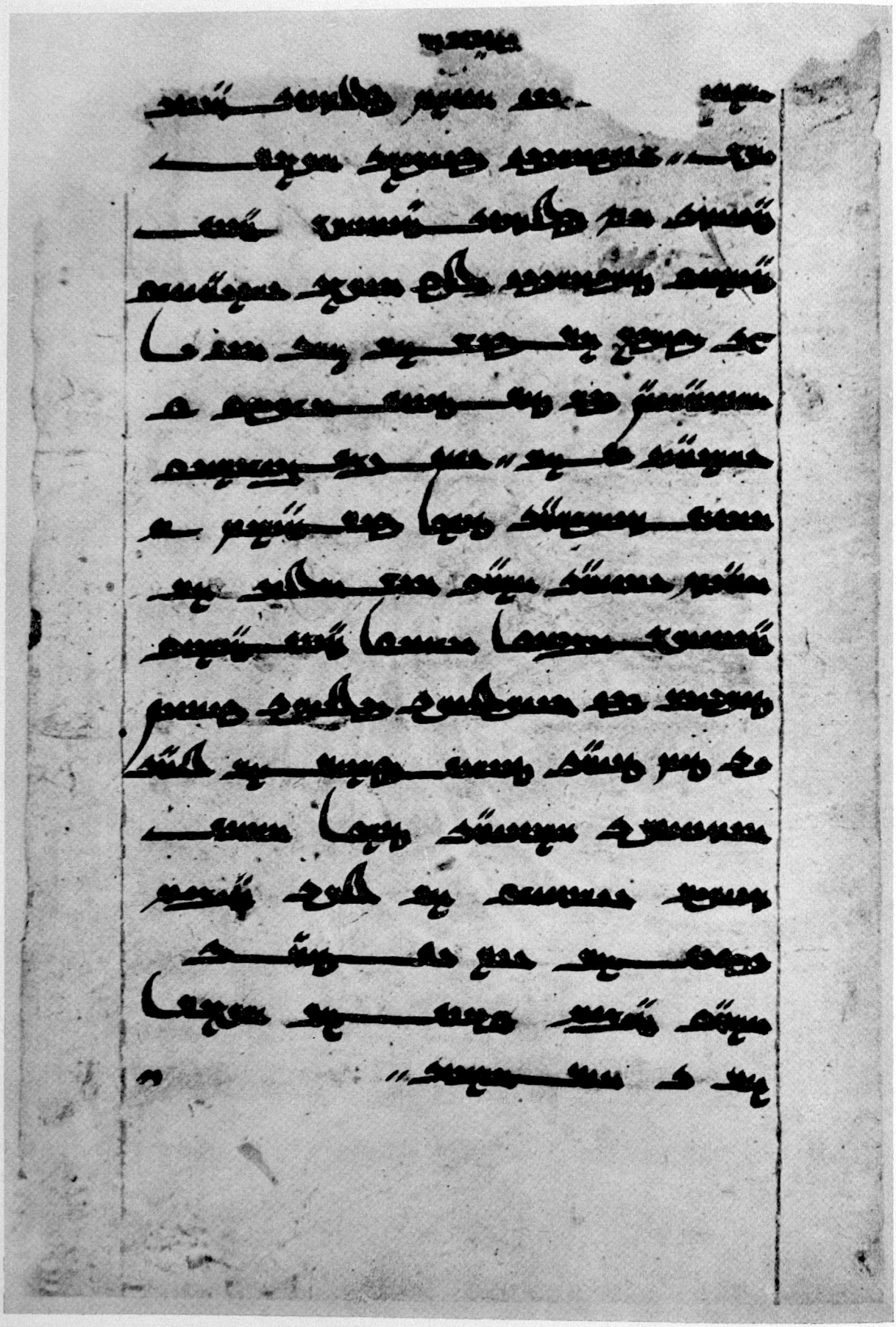
Tekin 7 (= T I Kš. 29) recto



Tekin 7 (= T I Kš. 29) verso

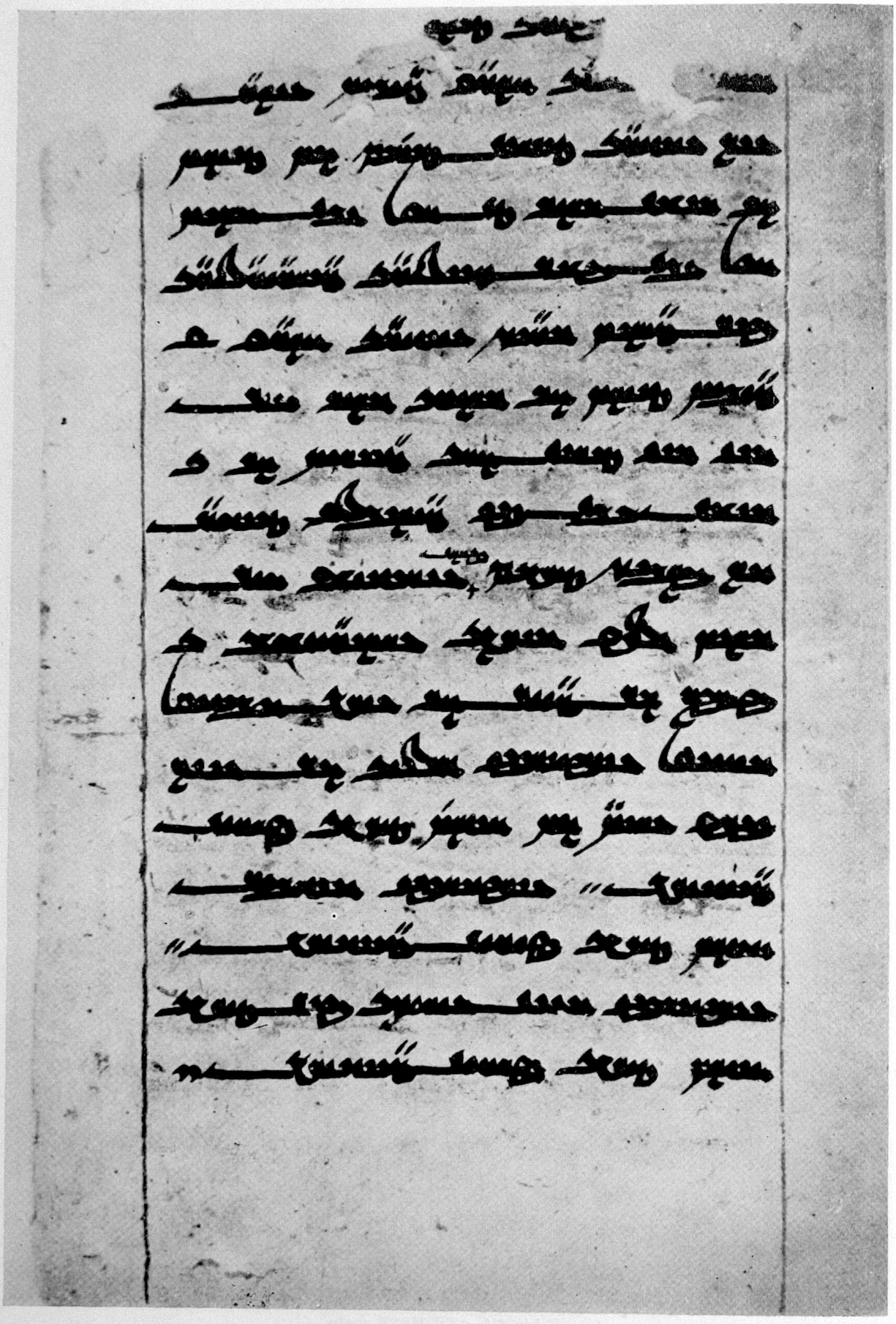


U 947 (= T I Kš. 28) recto

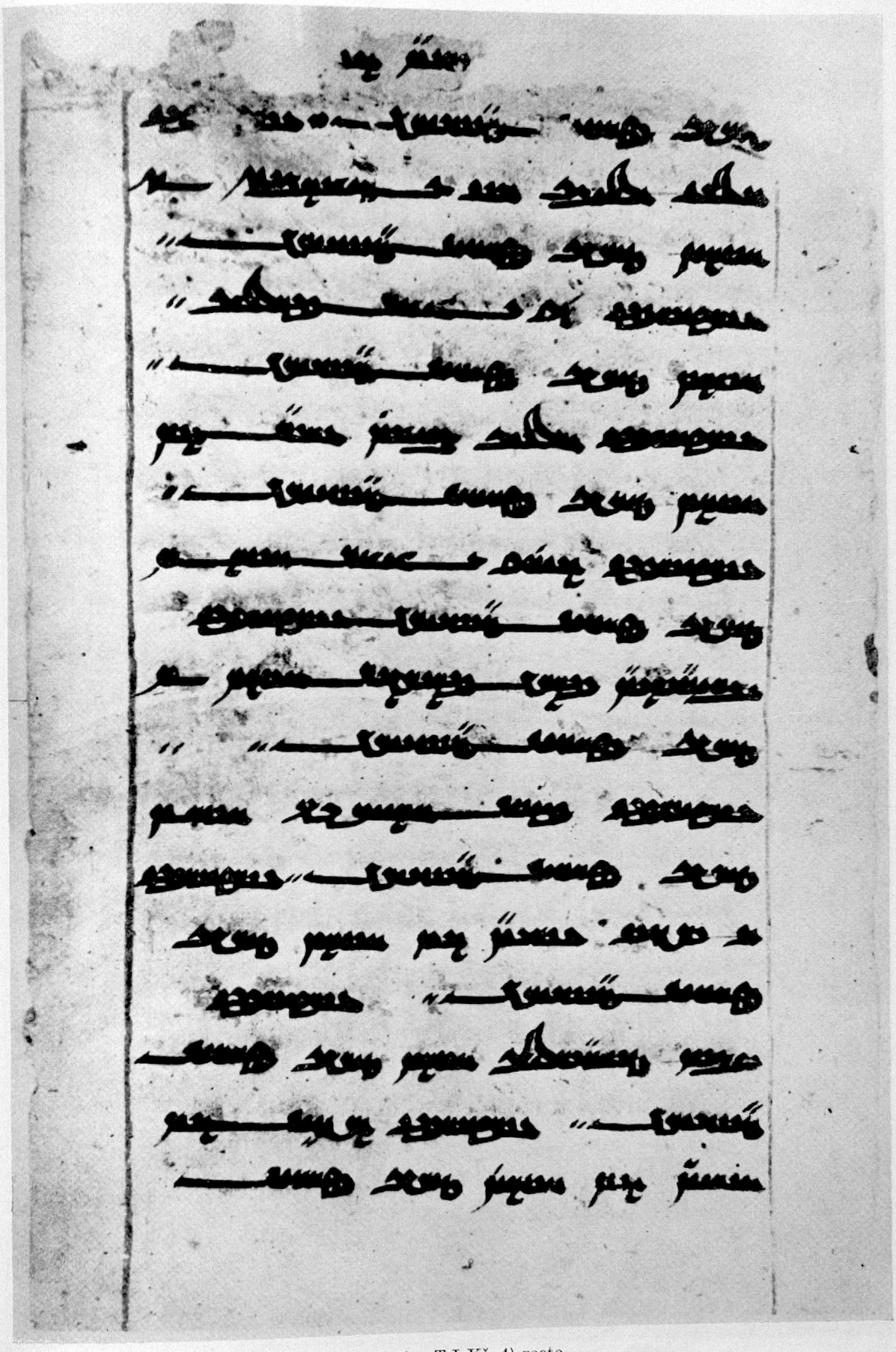


U 947 (= T I Kš. 28) verso

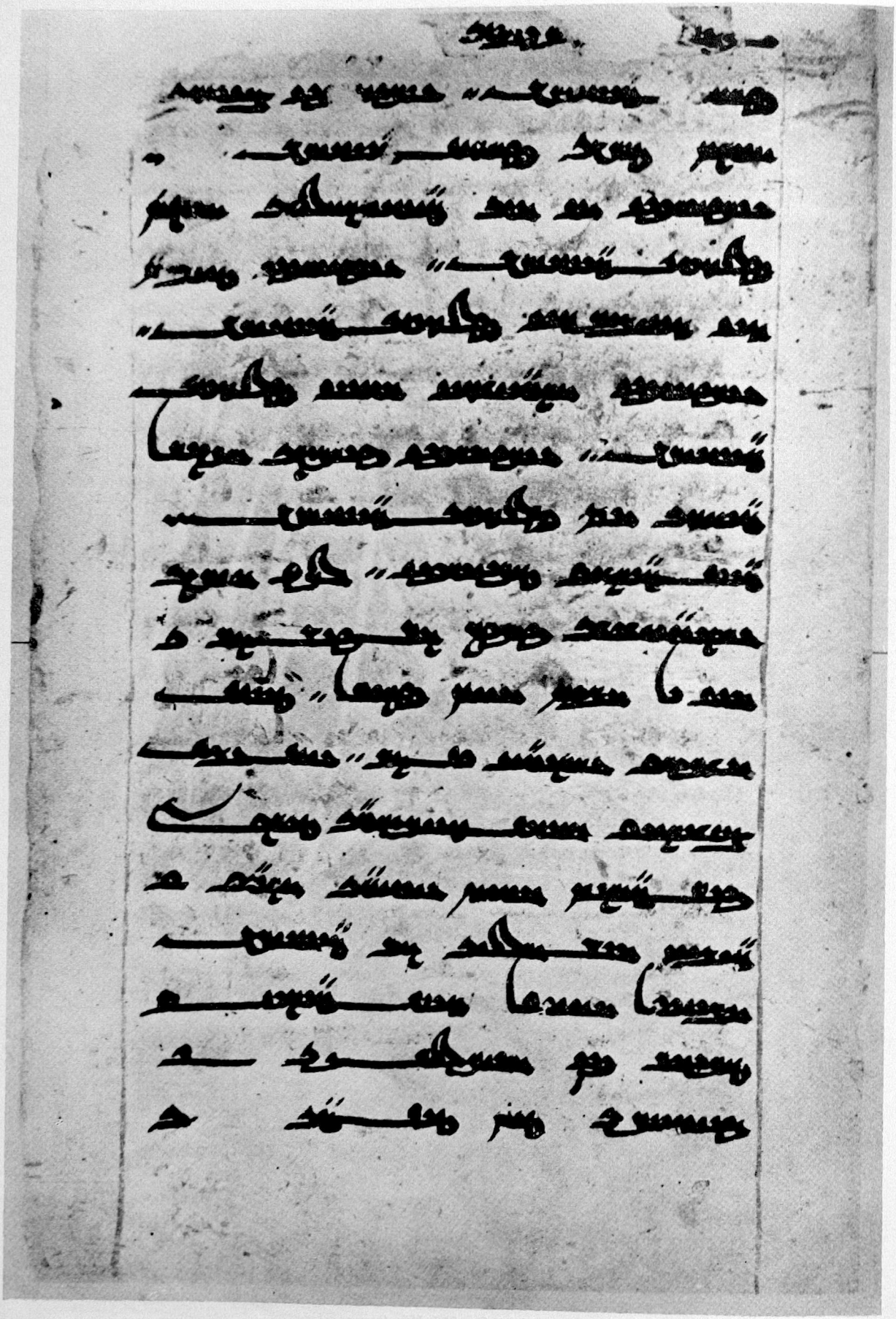
Tekin 8 (= T I Kš. 5) recto



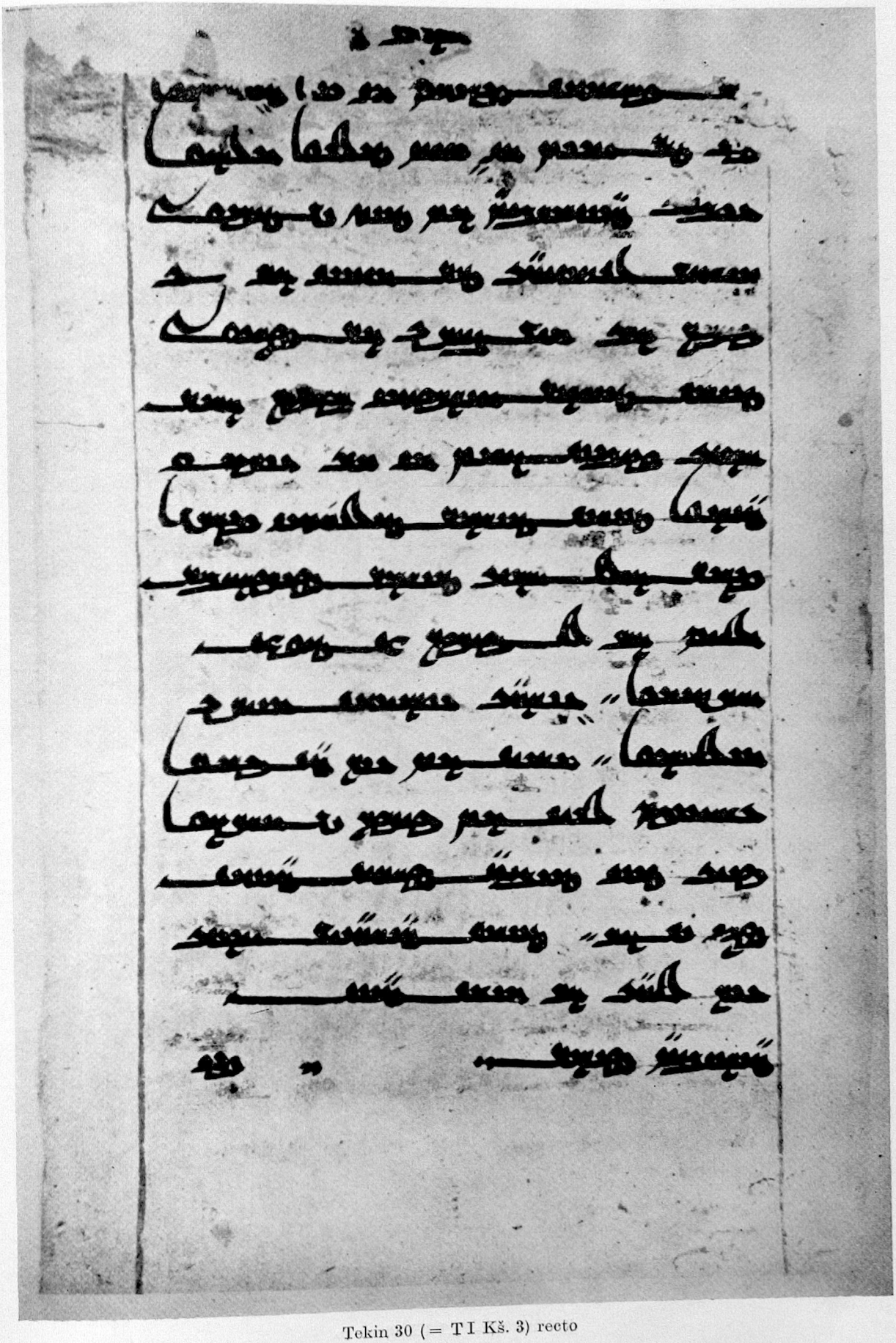
Tekin 8 (= T I Kš. 5) verso



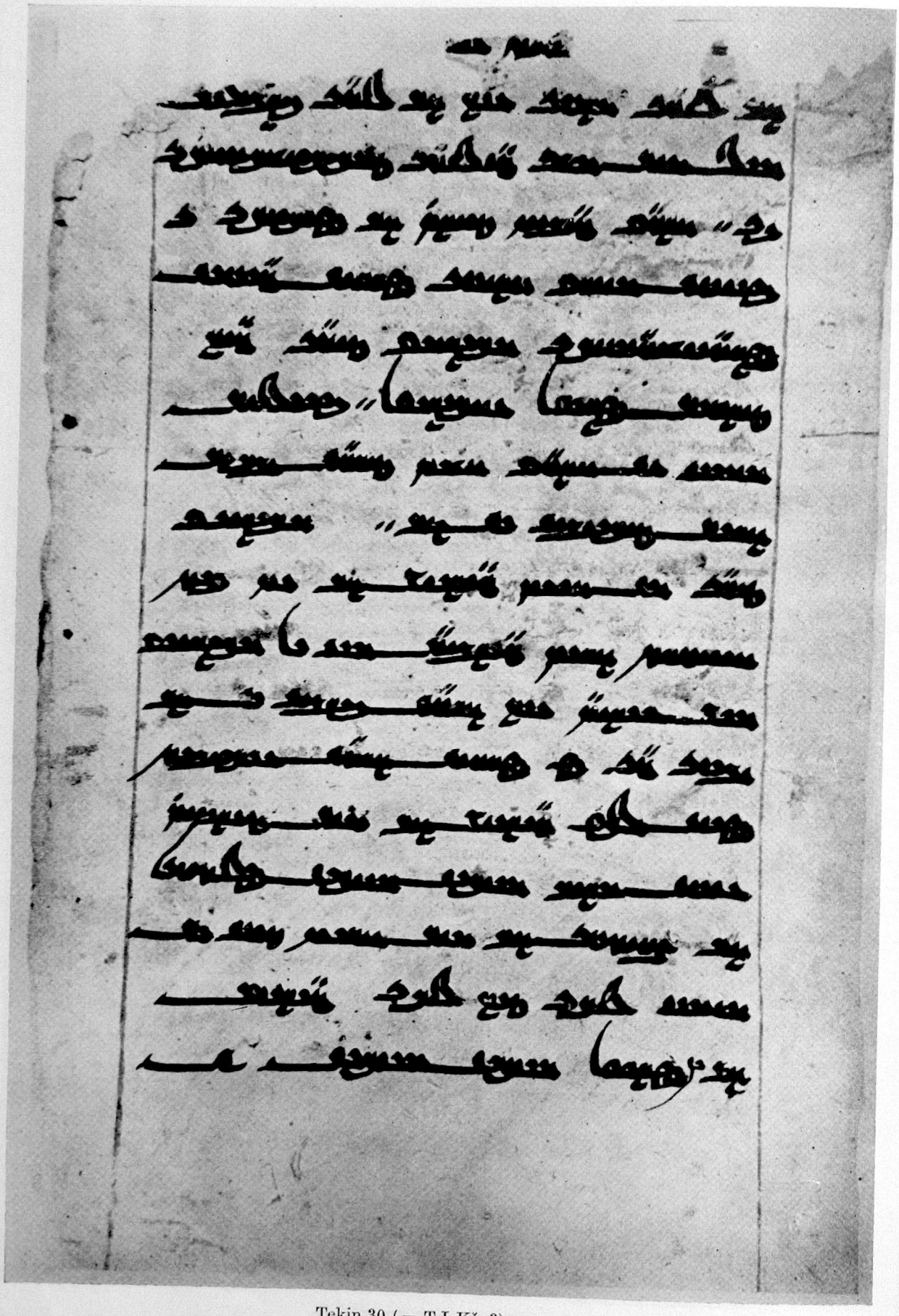
U 926 (= T I Kš. 4) recto



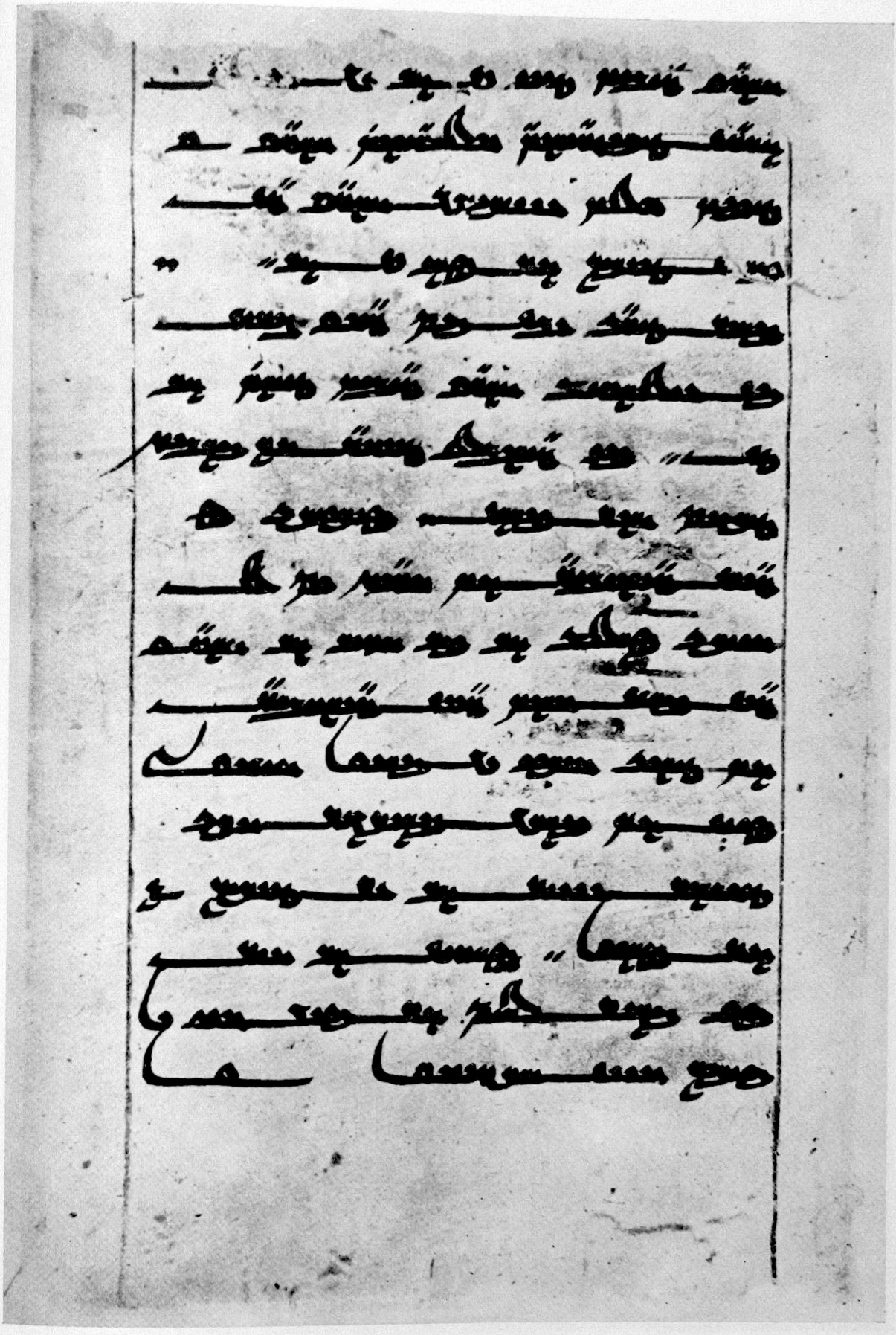
U 926 (= T I Kš. 4) verso



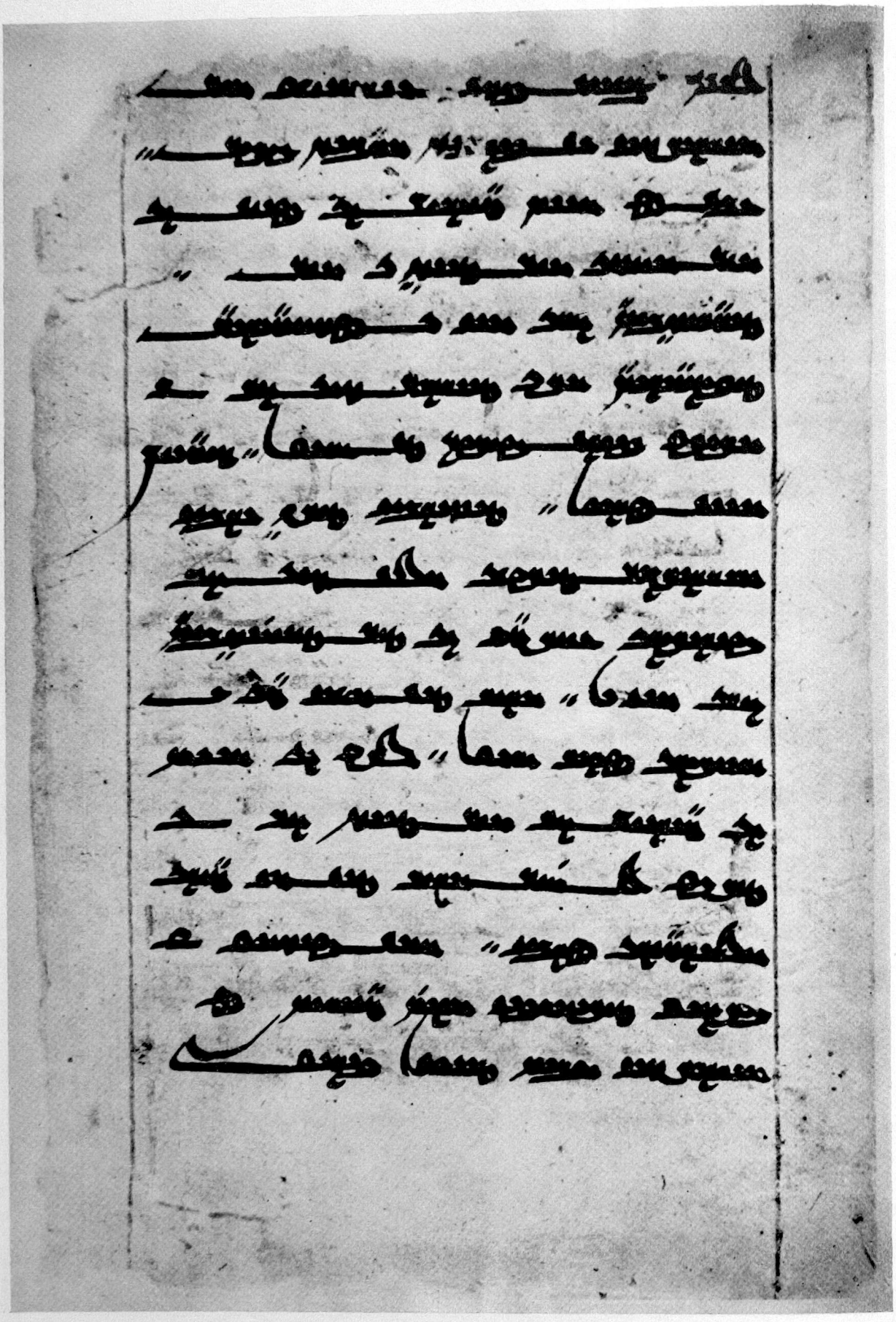
Tekin 30 (= TI Kš. 3) recto



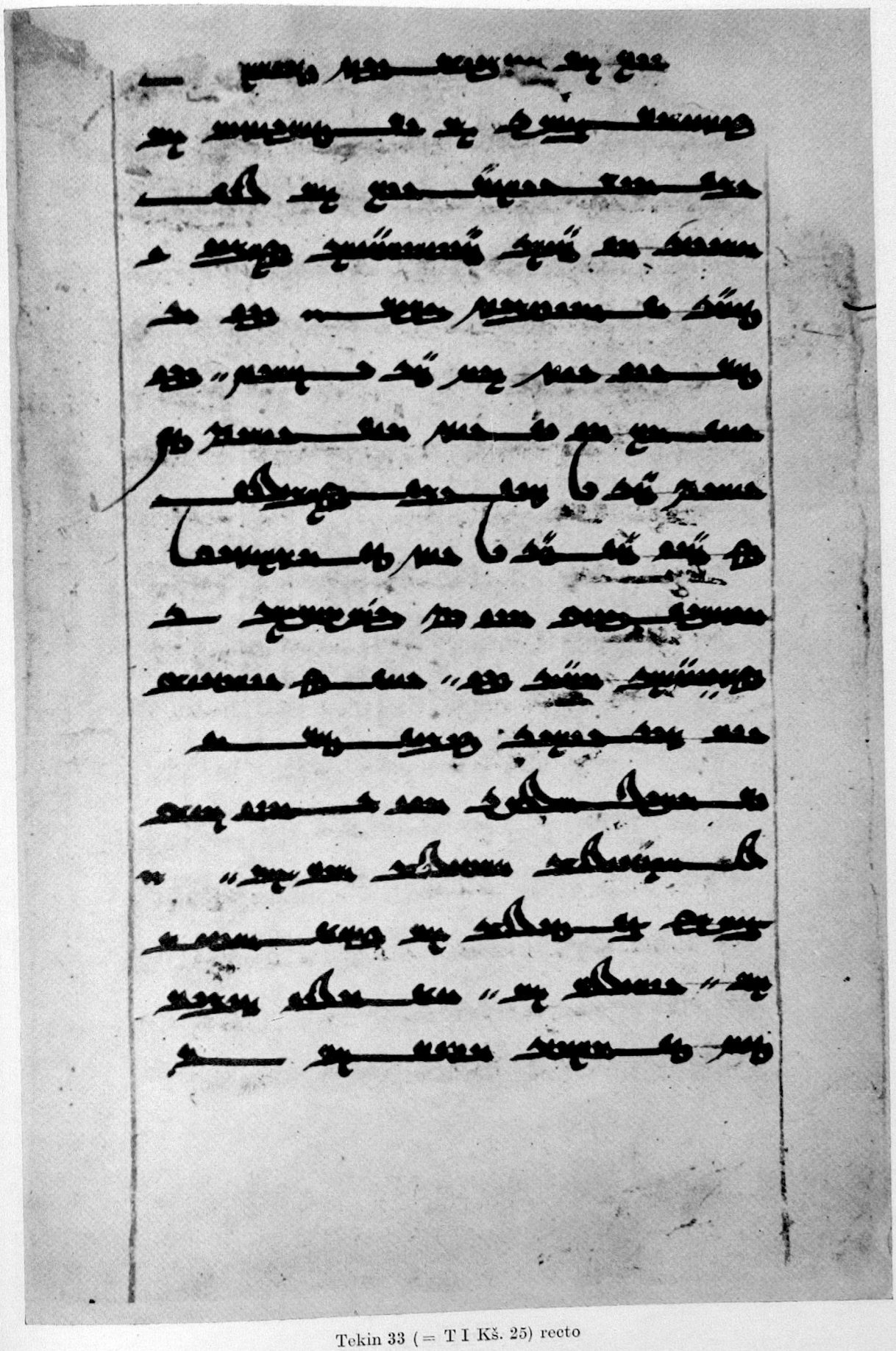
Tekin 30 (= T I Kš. 3) verso



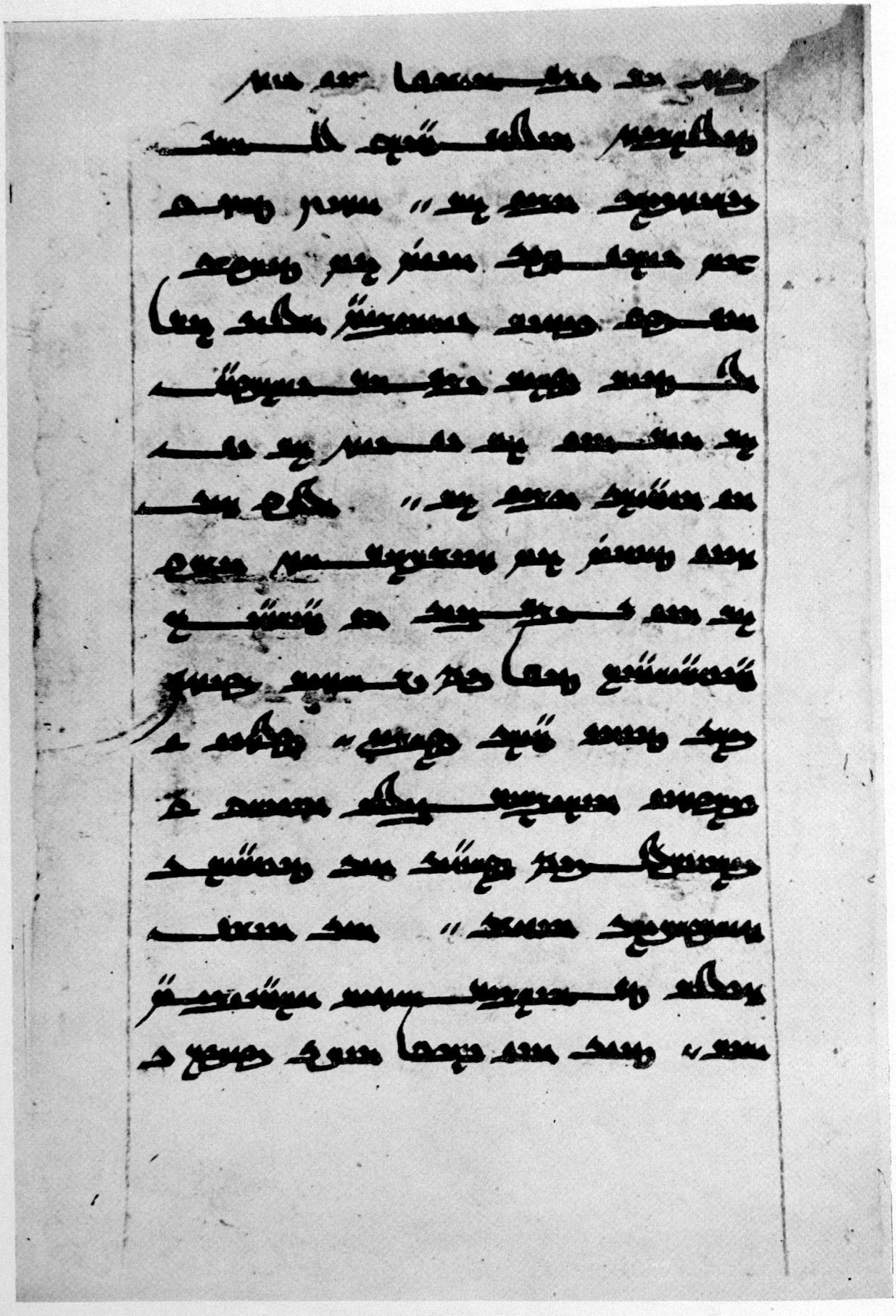
U 924 (= T I Kš. 1) recto



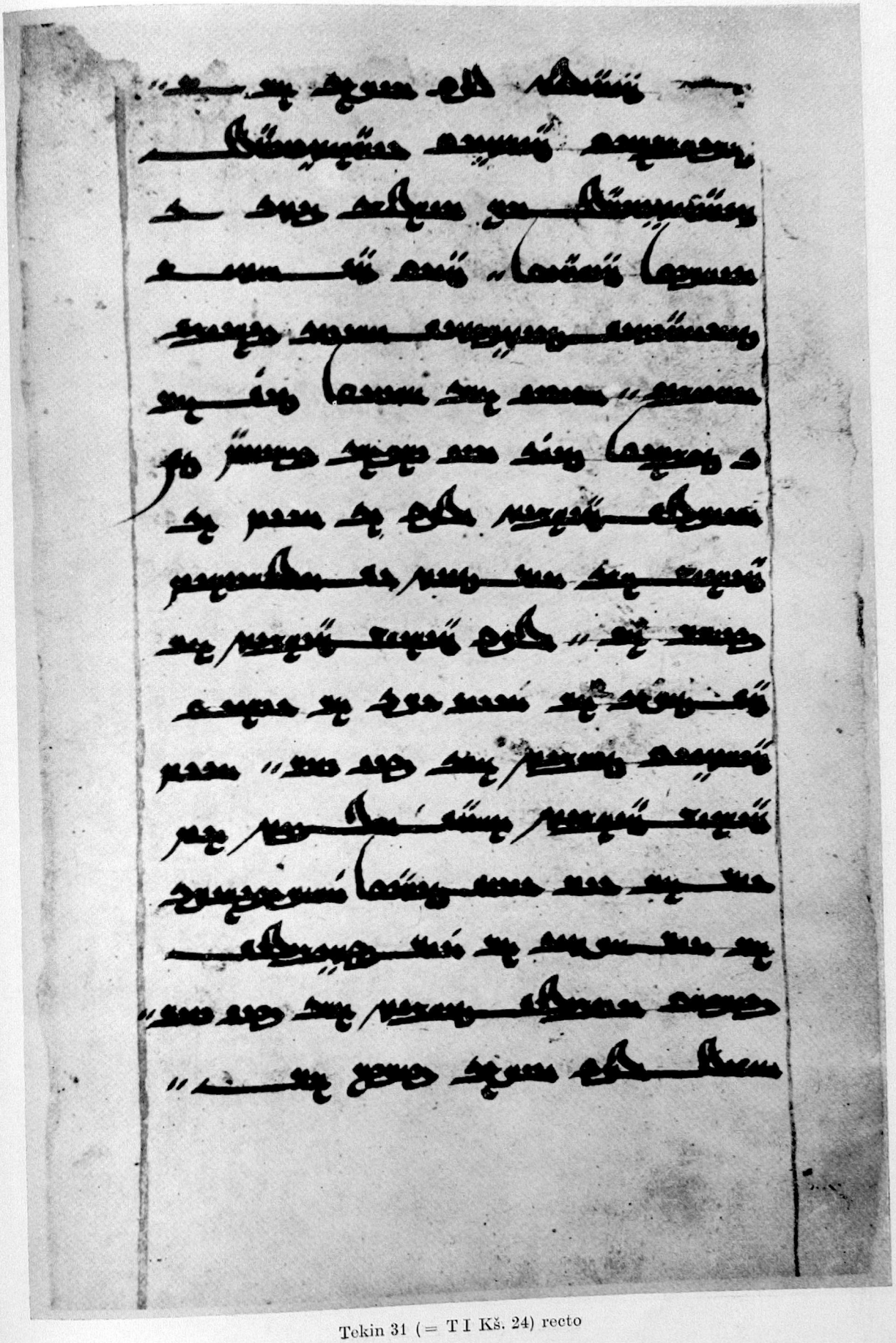
U 924 (= T I Kš. 1) verso



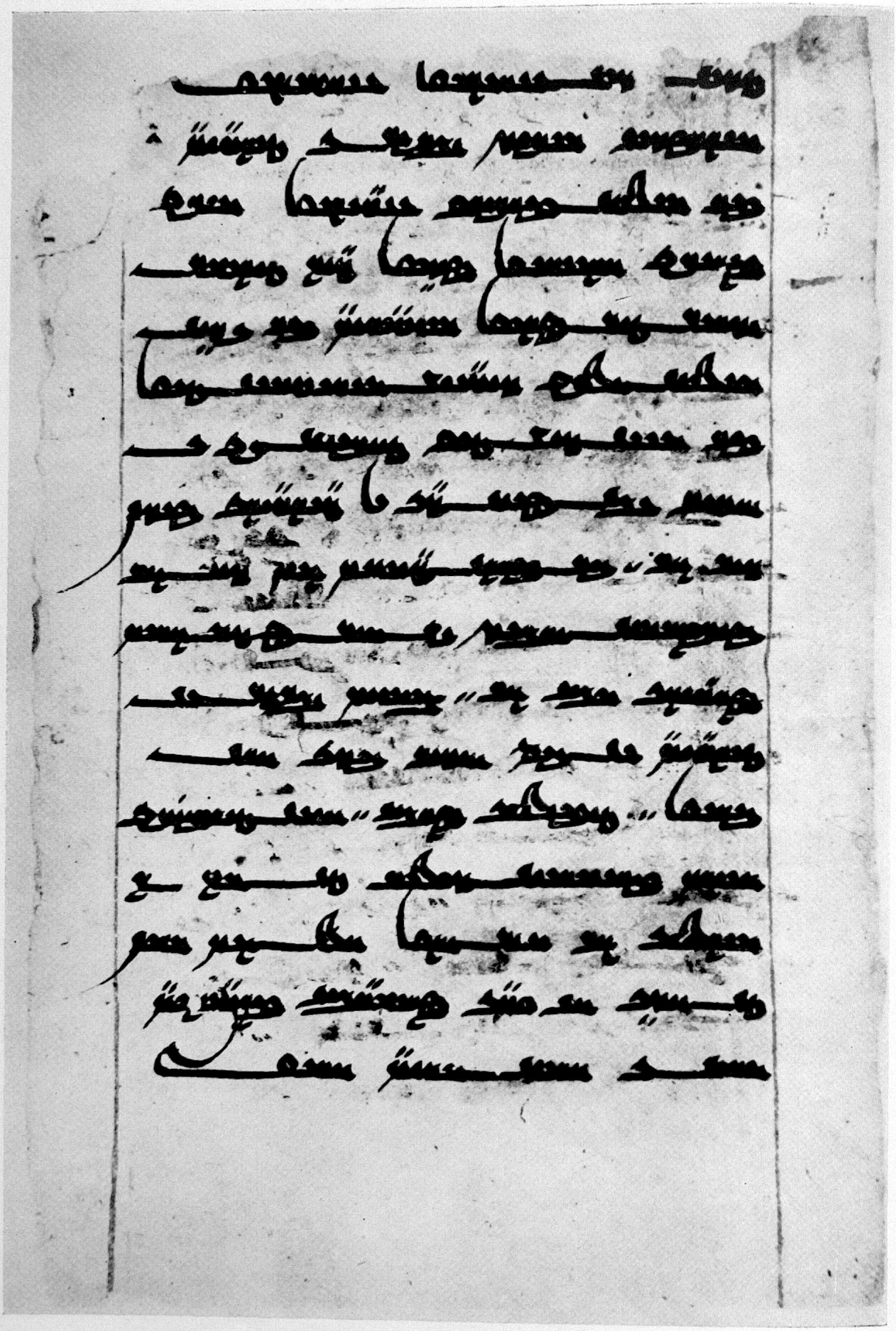
Tekin 33 (= T I Kš. 25) recto



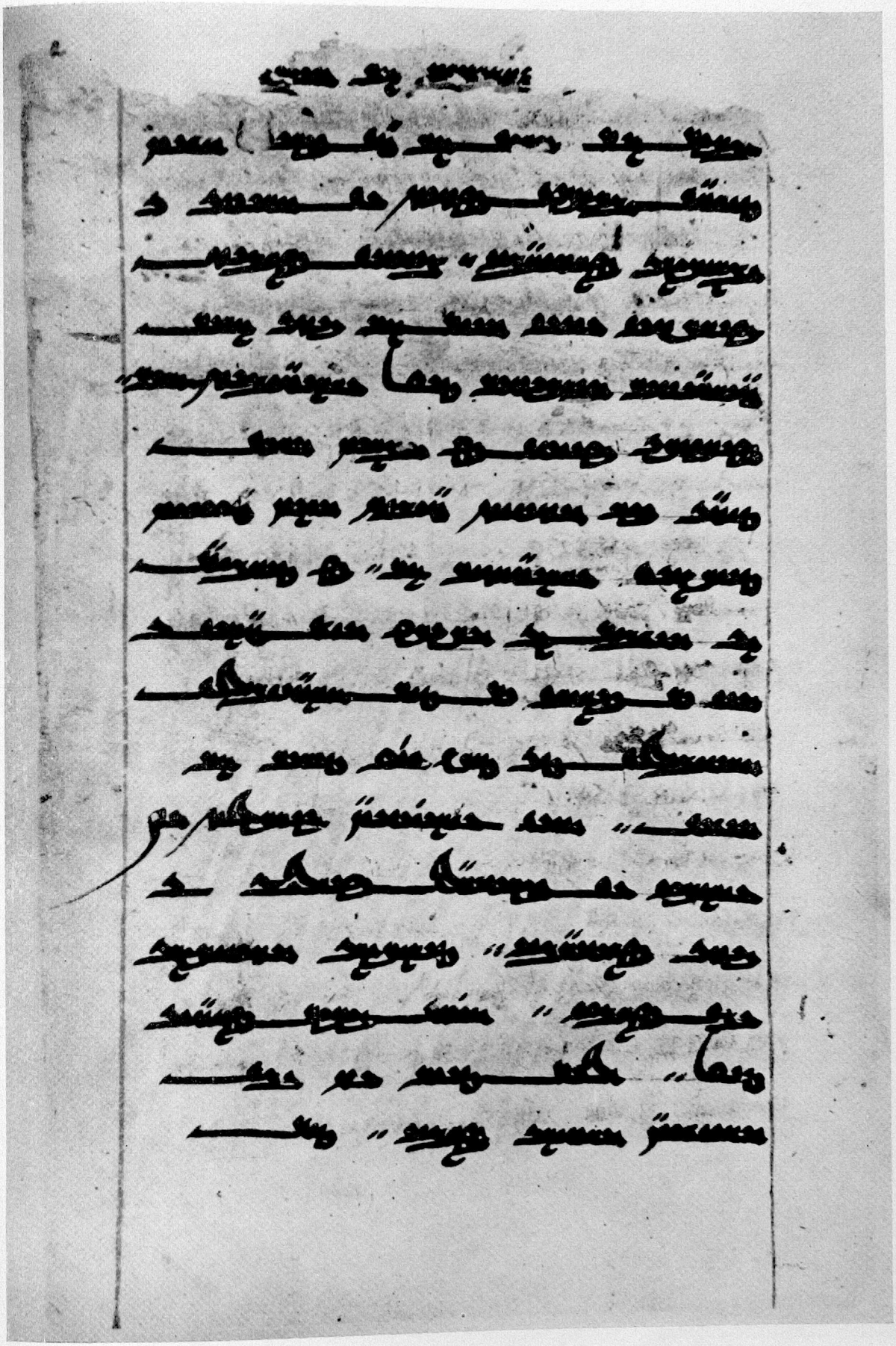
Tekin 33 (= T I Kš. 25) verso



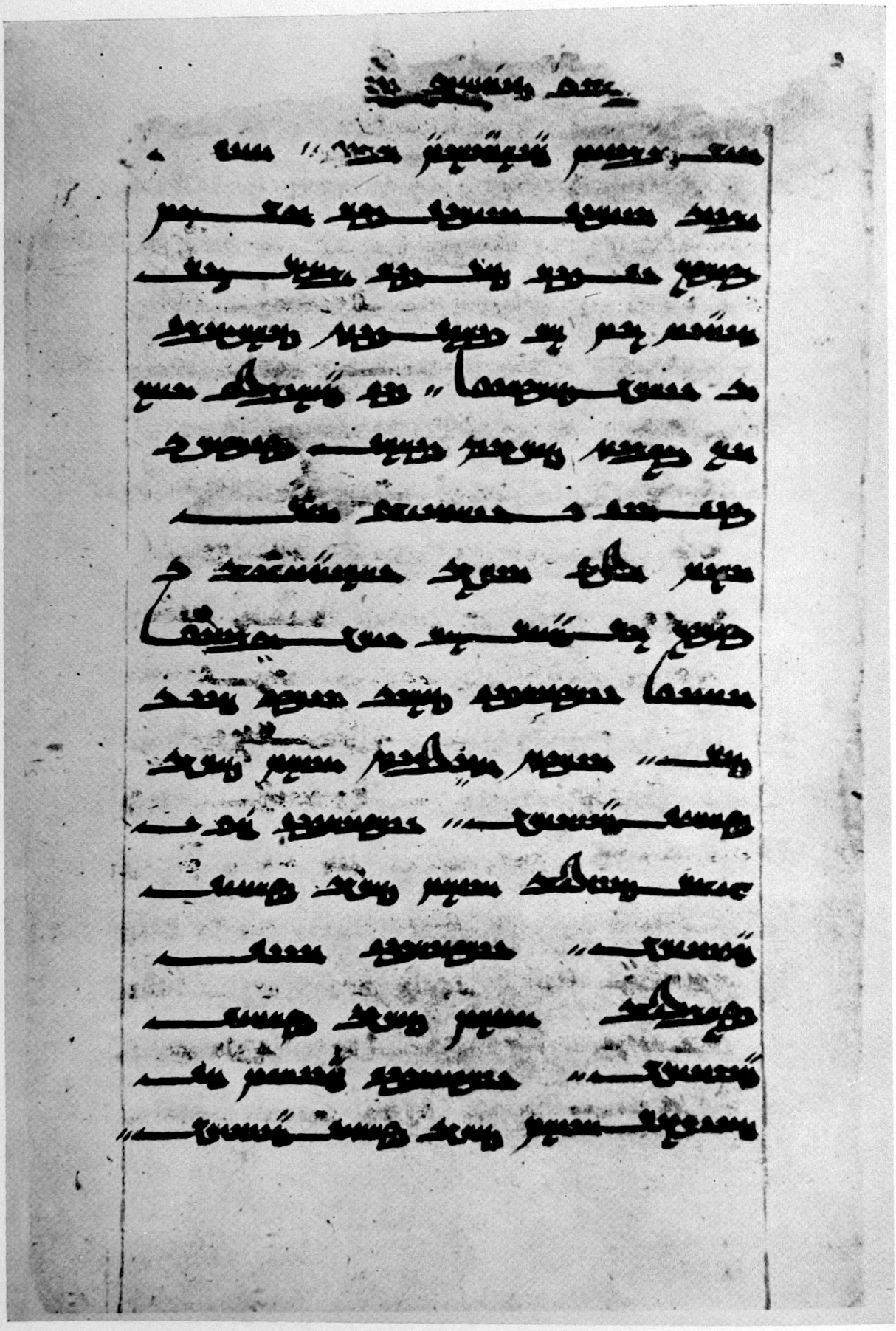
Tekin 31 (= T I Kš. 24) recto



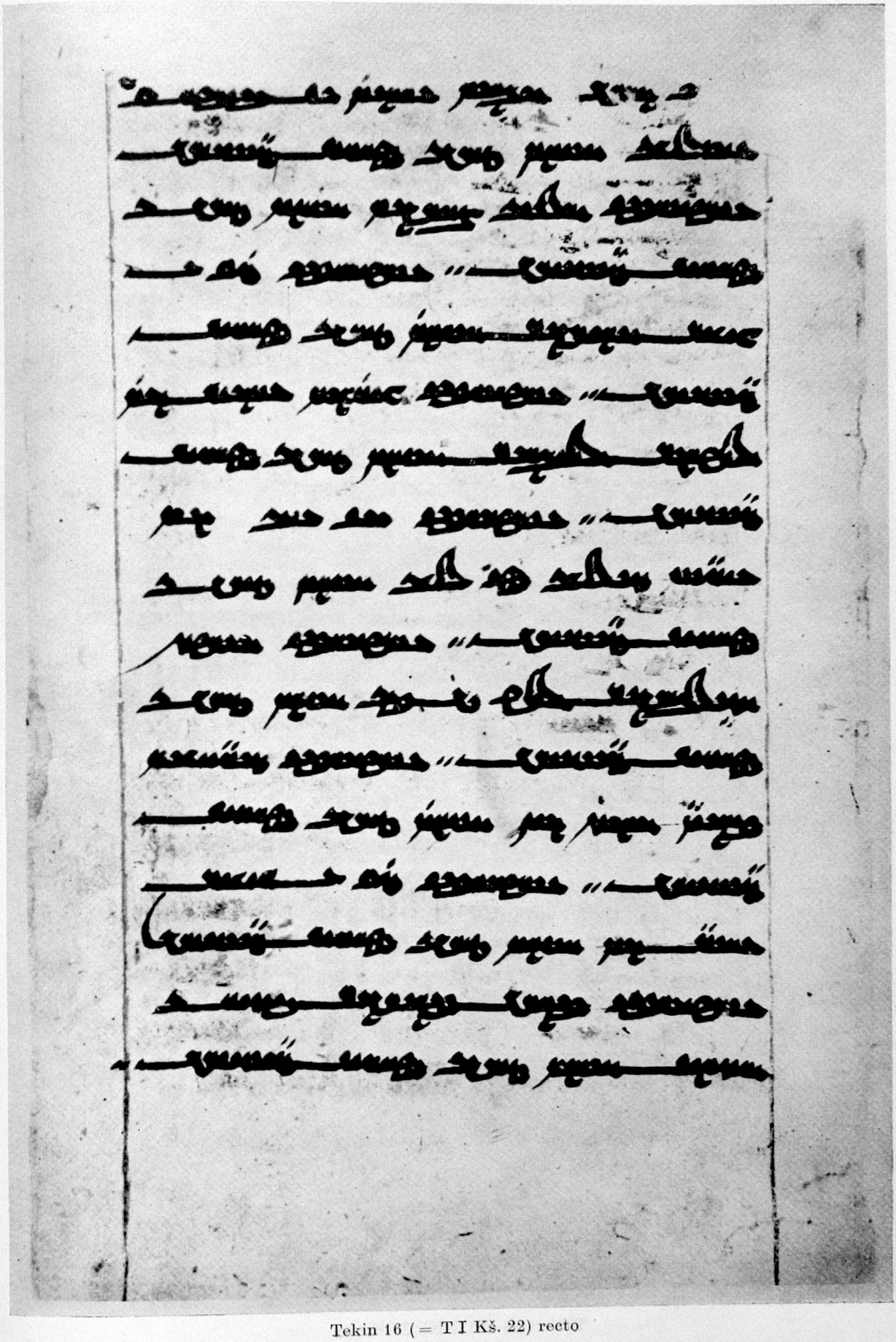
Tekin 31 (= T I Kš. 24) verso



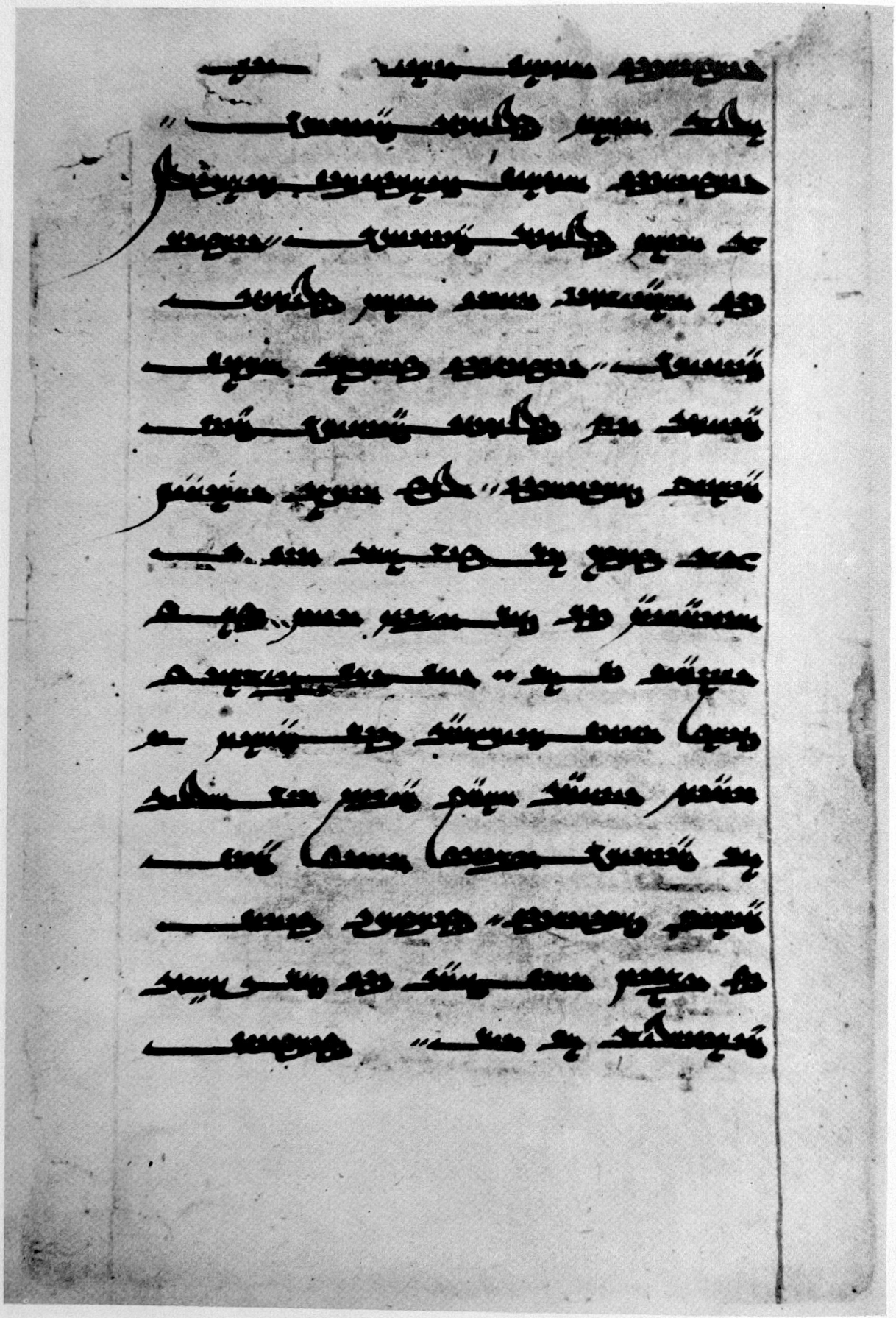
Tekin 17 (= T I Kš. 23) recto



Tekin 17 (= T I Kš. 23) verso

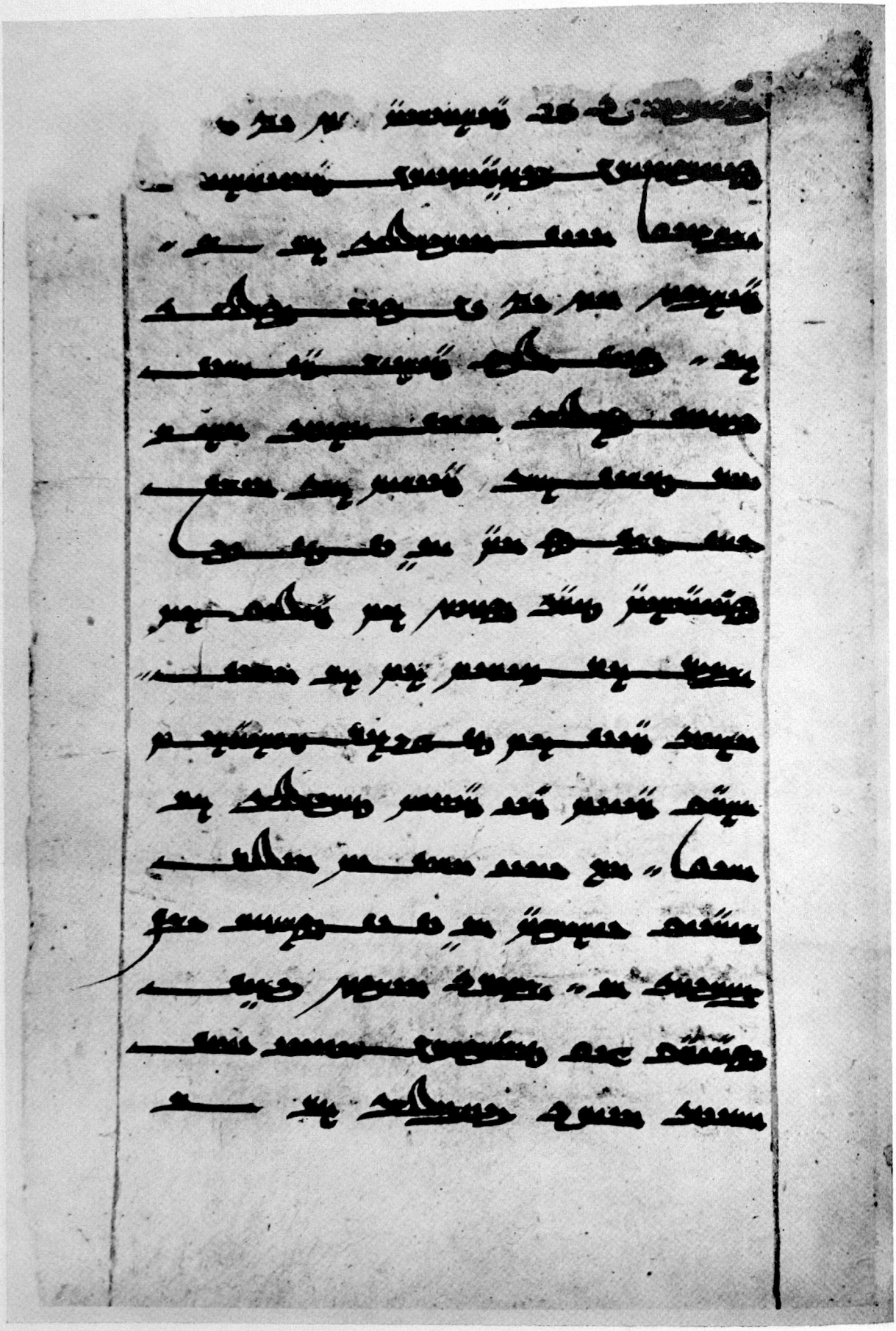


Tekin 16 (= T I Kš. 22) recto

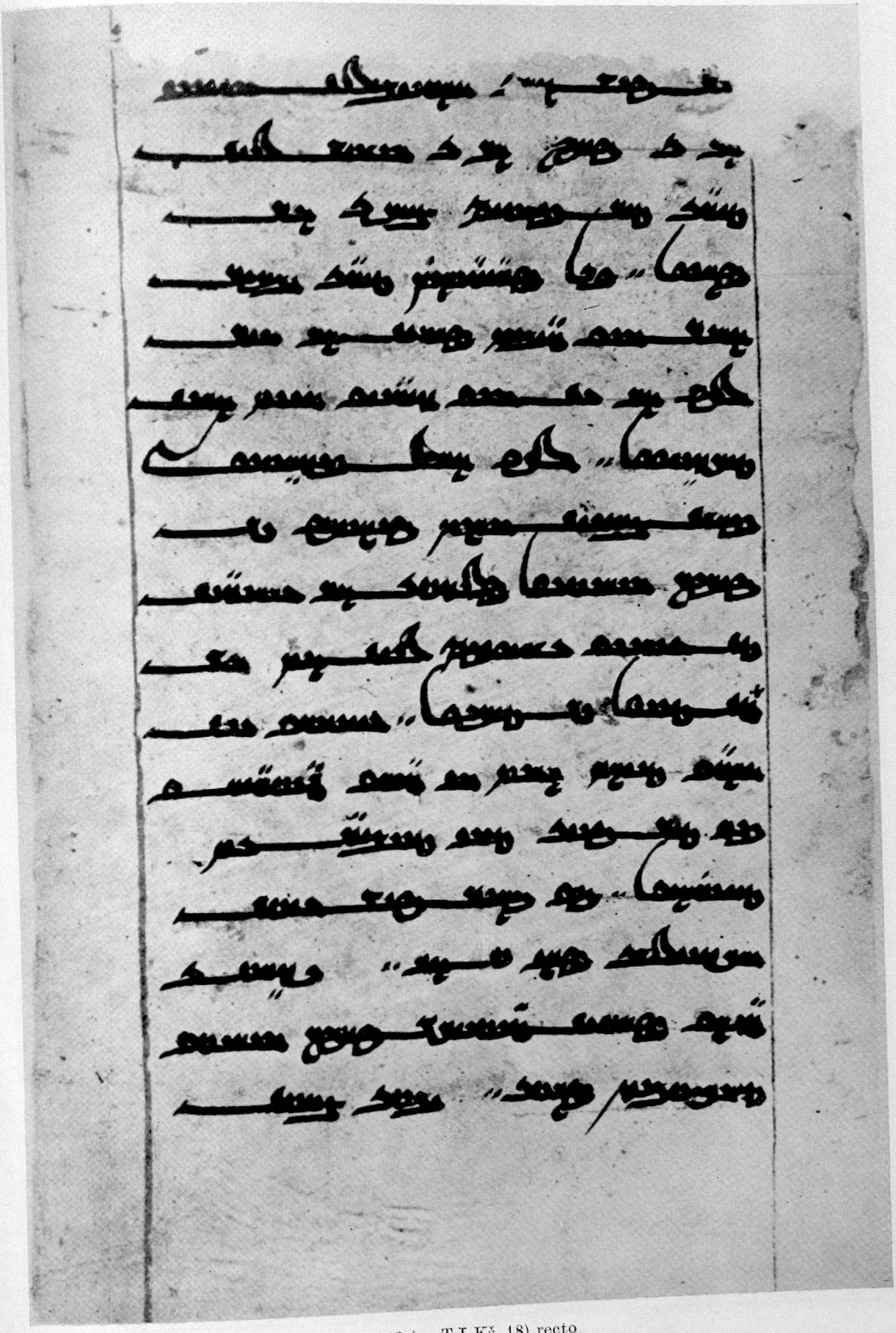


Tekin 16 (= T I Kš. 22) verso

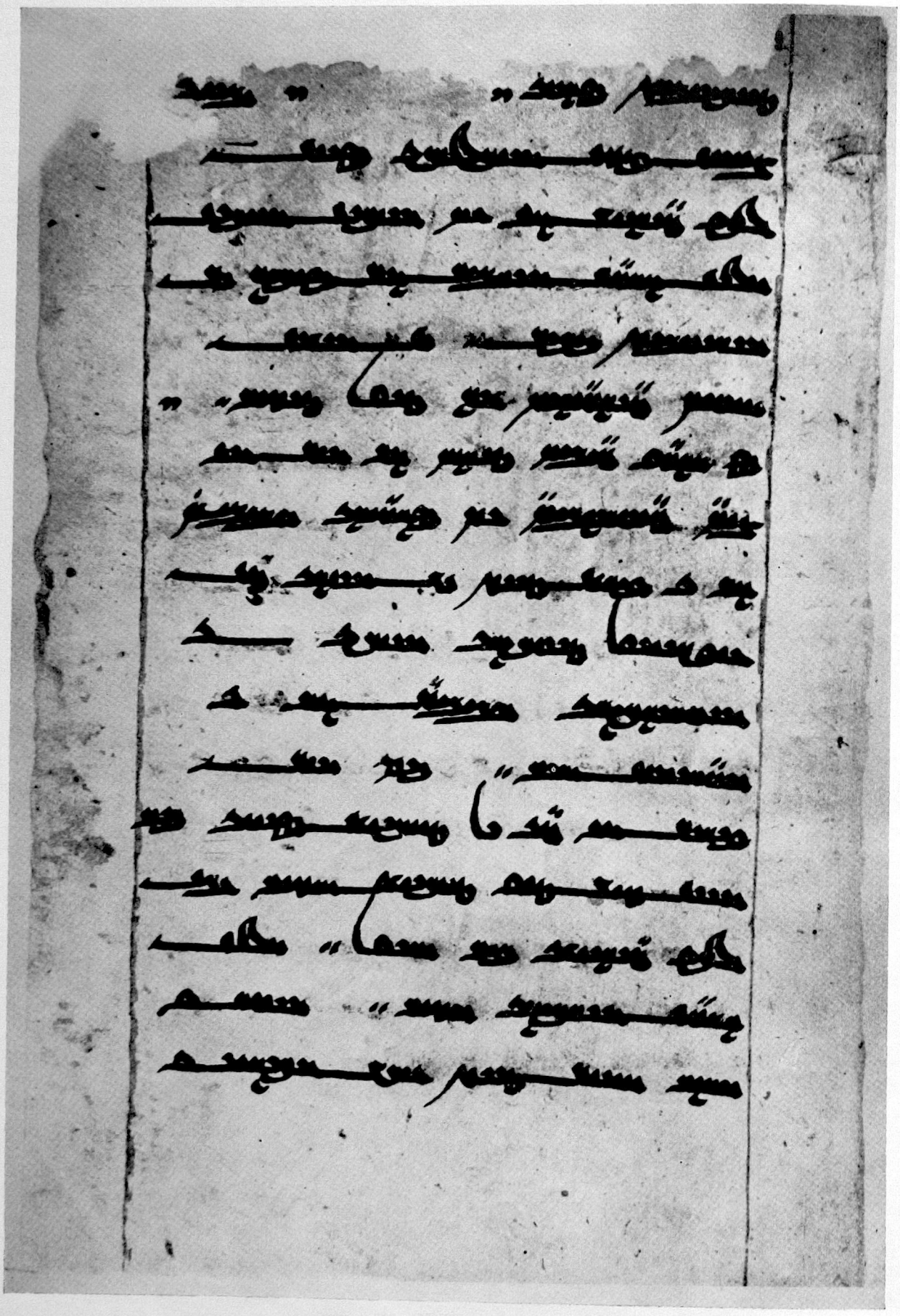
U 945 (= T I Kš. 21) recto



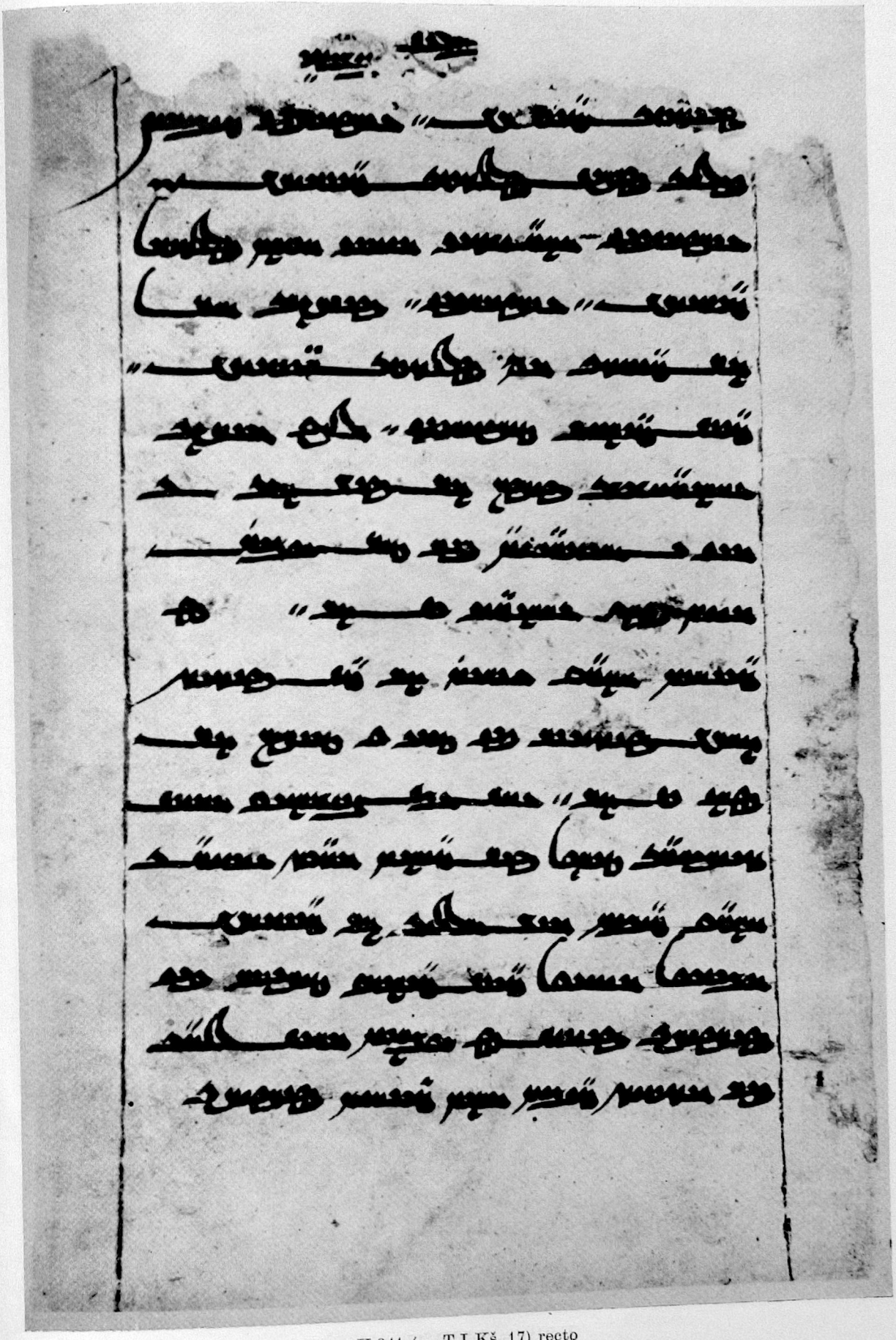
U 945 (= T I Kš. 21) verso



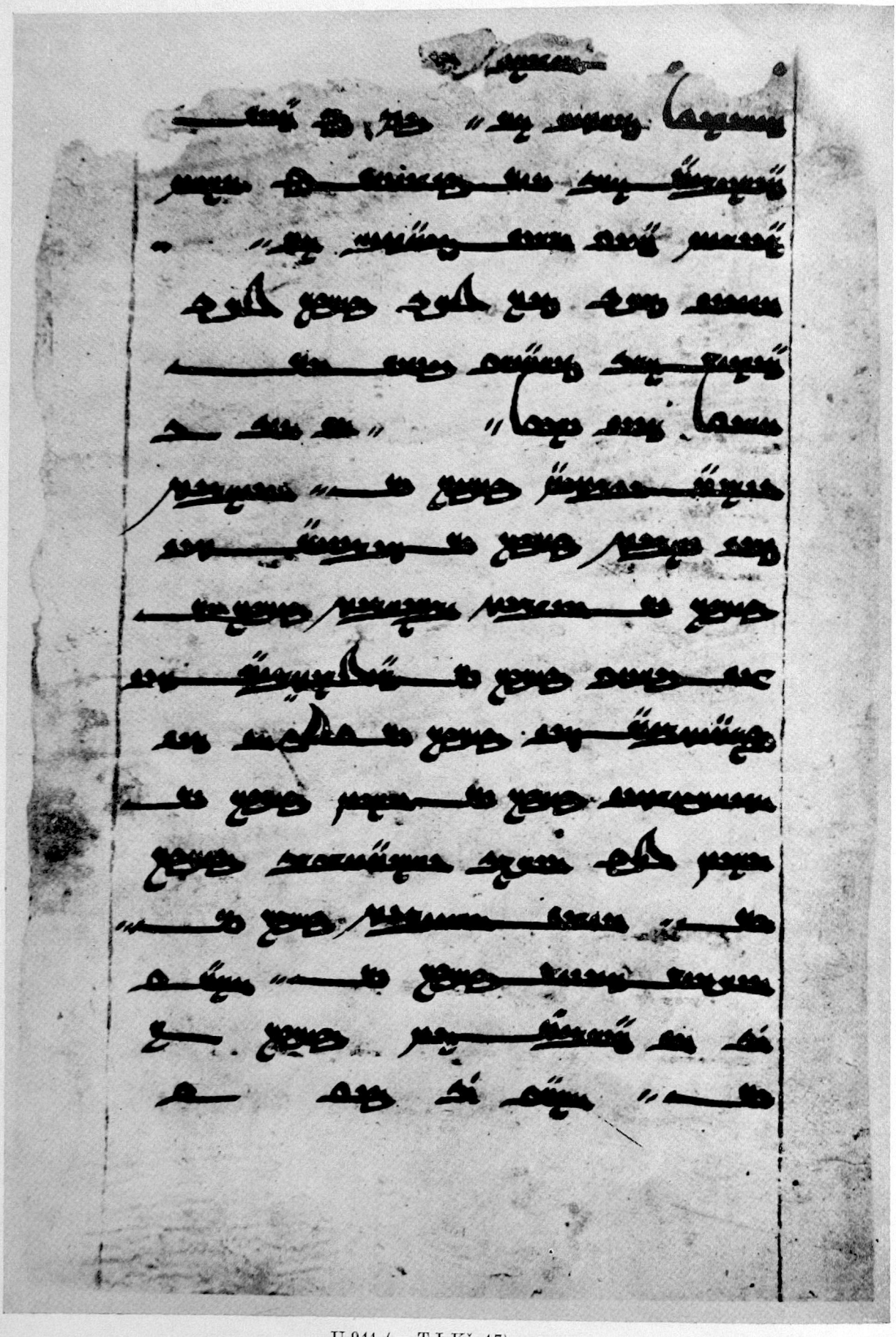
U 942 (= T I Kš. 18) recto



U 942 (= T I Kš. 18) verso



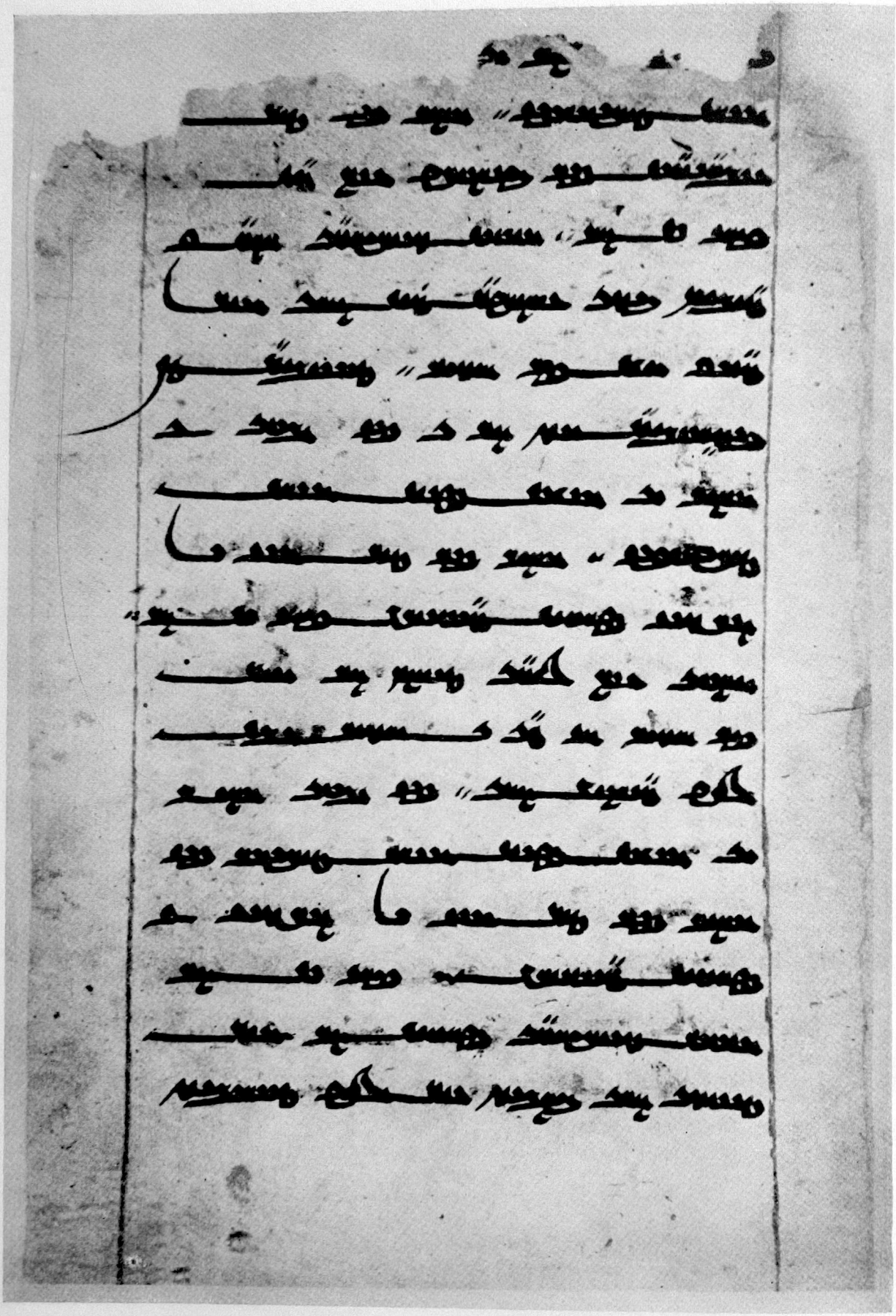
U 941 (= T I Kš. 17) recto



U 941 (= T I Kš. 17) verso

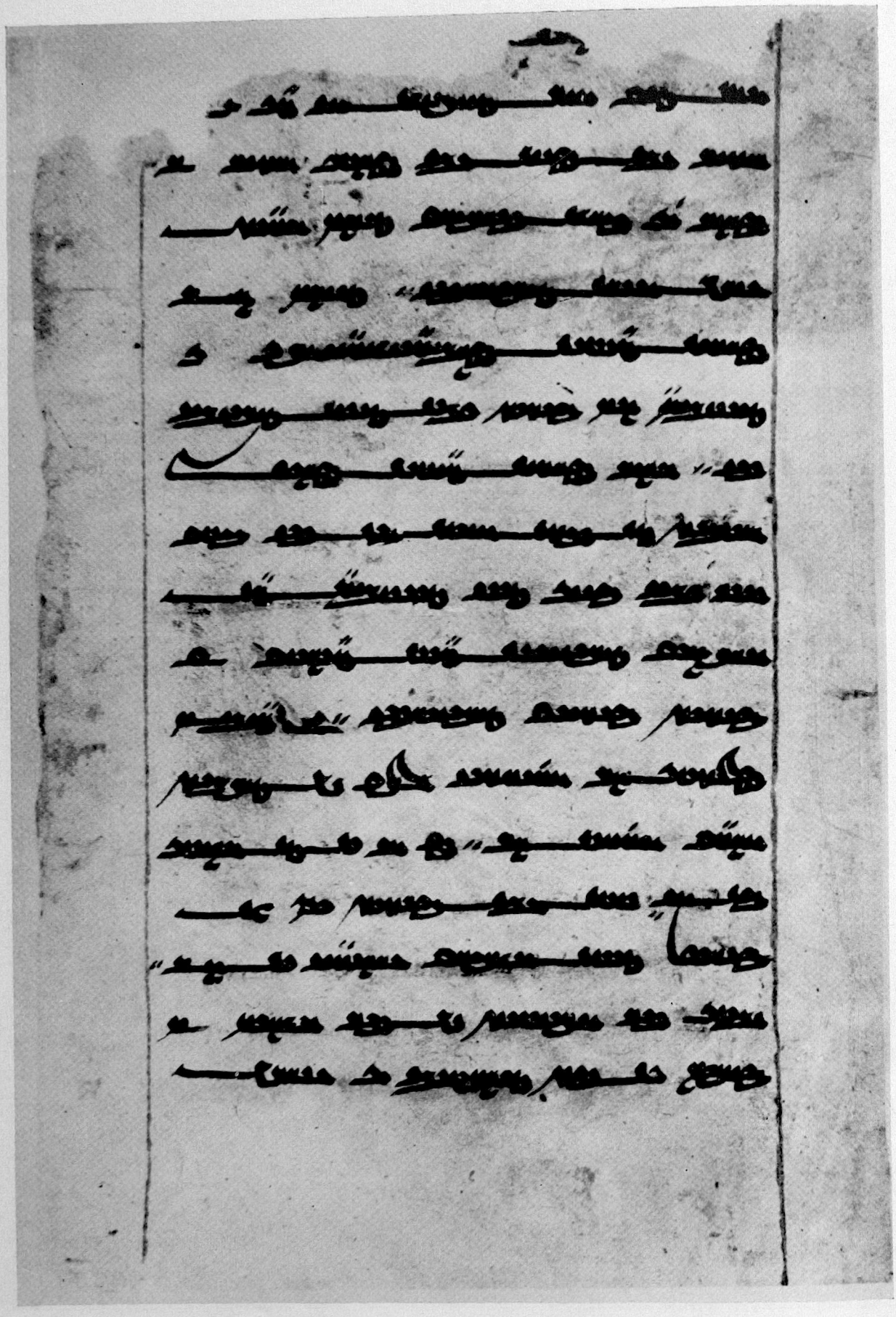


U 940 (= T I Kš. 16) recto



U 940 (= T I Kš. 16) verso

Tekin 32 (= T I Kš. 26) recto



Tekin 32 (= T I Kš. 26) verso